THE J. PAUL GETTY MUSEUM LIBRARY

Digitized by the Internet Archive
in 2019 with funding from
Getty Research Institute

https://archive.org/details/zeitschriftdeshi1877hist

Zeitschrift

des

historischen Vereins

für

Niedersachsen.

Herausgegeben unter Leitung des Vereins-Ausschusses.

Jahrgang 1877.

Hannover 1878.
Hahn'sche Buchhandlung.

Redactionscommission:

Landdrost a. D. **Braun**,
Staatsrath Dr. **Schaumann**,
Studienrath Dr. **Müller**,
Königl. Rath und Bibliothekar **Bodemann**.

Hofbuchdruckerei der Gebr. Jänecke in Hannover.

Inhalt.

Seite

I. Anniversaria fratrum et benefactorum ecclesiae Amelungesbornensis oder das Nekrologium des Klosters Amelungsborn. Aus dem Original herausgegeben vom Gymnasialdirector Dr. H. Dürre in Holzminden..... 1

II. Systematisches Repertorium der im Vaterländischen Archiv und in der Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen enthaltenen Abhandlungen..... 107

III. Repertorium über die im Hannoverschen Magazine ꝛc. enthaltenen historischen Abhandlungen..... 215

IV. Aufzeichnungen und Urkunden des Dompropstes Nicolaus Hnot von Hildesheim aus den Jahren 1382 und 1383. Mitgetheilt vom Archivsecretair Dr. R. Doebner zu Hannover..... 241

V. Miscellen: Festgedicht der Bergleute zu Clausthal, dem Könige Georg II. von Großbritannien am 24. Juni 1829 überreicht. Mitgetheilt vom Professor Dr. Holstein in Verden..... 267

Zeitschrift

des

historischen Vereins

für

Niedersachsen.

Herausgegeben unter Leitung des Vereins-Ausschusses.

Jahrgang 1877.

Hannover 1878.
Hahn'sche Buchhandlung.

I.

Anniversaria fratrum et benefactorum ecclesiae Amelungesbornensis

oder

Das Nekrologium des Klosters Amelungsborn.

Aus dem Original herausgegeben vom Gymnasialdirector Dr. H. Dürre in Holzminden.

Im Herzoglichen Landesarchive zu Wolfenbüttel wird unter der Signatur VII. B. 114 ein Pergamentcodex in Hochquart aufbewahrt, 27 Ctm. hoch und 21 breit, der in Holzdeckel gebunden ist, mit rothbraunem Leder überzogen und früher durch eine Lederspange verschlossen werden konnte. Auf dem vorderen Deckel des Codex steht oben links unter einem durchsichtigen Hornplättchen der Titel des Buches: „Anniversaria fratrum et benefactorum“ und den Hauptinhalt desselben bildet ein Nekrologium oder Anniversarienregister. Daß es dem Cistercienser-Kloster Amelungsborn angehörte, ergiebt sich aus dem vor dem Nekrologium stehenden Verzeichnisse, welches so beginnt: Isti sunt benefactores ecclesie sancte Marie virginis perpetue in Amelungesborne. Aber auch das Nekrologium selbst nennt seinen Eigenthümer; denn auf den 15. October ist eingetragen: Obiit Godescalcus secundus abbas hujus loci in Amelungesborne.

Von dem Inhalte der Handschrift, welcher in unserer Vereinszeitschrift 1876, S. 209 angegeben ist, beschäftigt uns hier nur das Nekrologium oder Anniversarienregister. Dieses ist für die Localgeschichte der braunschweigischen Weserlande und ihrer nächsten Umgebung, insbesondere aber für die Specialgeschichte des Klosters Amelungsborn von Wichtigkeit; für jene, weil es wichtige Beiträge liefert zur Geschichte niedersächsischer Fürsten-, Adels- und Bürgerfamilien

und zur Kunde der Orte der hiesigen Gegend; für diese, weil man aus demselben die meisten Prälaten und älteren Besitzungen jenes Klosters kennen lernt nebst einer Menge angesehener Personen weltlichen und geistlichen Standes, welche dem Kloster Milde und Wohlthat erwiesen, um sich nach ihrem Tode dort eine Gedächtnißfeier zu sichern, — und deren Reihe ist eine gar stattliche.

Außer einem deutschen Kaiser aus dem Hause der Welfen und dem ihm verwandten König Richard Löwenherz von England finden wir unter den Wohlthätern des Klosters aus fürstlichen Familien mehrere Herzöge von Braunschweig, Fürsten von Mecklenburg, etwa zwanzig Personen aus dem Hause der Grafen von Eberstein, mehrere Grafen von Lüchow, Poppenburg und Dassel. Unter den Edelherren Niedersachsens sind die Homburger zahlreich vertreten, daneben die von Ricklingen. Von den Familien des niederen Adels finden wir unter den Freunden des Klosters im Nekrologium verzeichnet die von Haversförde, von Halle, von Hagen, von Eberstein, Bole und Bock; die Hake, Rebock, von Hastenbeke, von der Mölen, von Emmere, von Gustede, von Stockem, von Dudingen, von Bobere und Schulze; ferner die von Dassel, von Luthardessen, von Houstad, von Uderde, von Denkershausen und von Barcke, endlich die von Holthusen und von Werdingehusen. Bürger finden wir vorzugsweise aus Städten, welche dem Kloster nahe lagen, wie Holzminden, Stadtoldendorf, Eschershausen und Alfeld; daneben aber auch aus solchen Städten, in denen das Kloster von seinen dortigen Höfen aus Verbindungen und Freundschaften angeknüpft hatte, wie in Höxter, Hameln, Einbeck und Göttingen. Daß auch viele Landleute der Umgegend von Amelungsborn unter den zahlreichen Familiaren sind, welche im Nekrologium verzeichnet stehen, leidet keinen Zweifel, wenn es auch nicht zu erweisen ist. An Klerikern höheren Ranges finden wir im Nekrologium drei Bischöfe von Hildesheim, zwei von Minden, und je einen von Paderborn, Meißen und Schwerin; außerdem sechs Aebte von Doberan und zwei von Riddagshausen, den Tochterklöstern von Amelungsborn, endlich außer den Prälaten

dieses Klosters mehrere Stiftsherren aus Hildesheim, Gandersheim, Höxter, Einbeck und Nörten.

Dieses Nekrologium bildet den Kern des beschriebenen Codex; denn es beginnt Seite 7 und endet Seite 86, füllt also 80 Seiten desselben. Auf jeder Seite stehen vier oder fünf Tage in der Ordnung eines Kalendariums. Jeder Tag ist mit einem der sieben Sonntagsbuchstaben bezeichnet, und diesem ist die Bezeichnung des Tages in der Art des römischen Kalenders hinzugefügt. Die dort mit Buchstaben geschriebenen Zahlen sind in unserem Abdrucke mit römischen Ziffern vertauscht, auch ist zur Erleichterung des Auffindens die jetzt übliche Zahl der Monatstage hinzugefügt. Auf jeden Tag ist eine Anzahl von Namen eingetragen, welche diejenigen Personen bezeichnen, deren Gedächtniß das Kloster an dem betreffenden Tage zu begehen hatte. Diese Namen sind von mehreren Händen zu verschiedenen Zeiten in's Nekrologium eingetragen. Leicht erkennt man die älteste Hand, sie unterscheidet sich auf den ersten Blick von den jüngeren Händen und deren jüngerer Schrift.

Wann jene älteste Hand den Stamm des Nekrologiums geschrieben hat, wäre leicht zu bestimmen, wenn neben den eingetragenen Namen auch die Todesjahre der betreffenden Personen mit angegeben wären. Da das aber nur ganz selten geschehen ist, so muß man das Todesjahr oder wenigstens die Lebenszeit so vieler eingetragenen Personen, als nur irgend möglich ist, aus Urkunden zu erfahren suchen. Wir haben zunächst die Aebte von Amelungsborn aus den Klosterurkunden zusammengestellt. Die so gewonnene sichere Reihe derselben gewährt die Möglichkeit, die Zeit, in welcher die älteste Hand schrieb, wenigstens annähernd zu bestimmen.

Es sind nämlich die ältesten Aebte des Klosters bis auf Arnoldus, welcher bis 1269 Abt war, alle von erster Hand geschrieben. Arnolds Nachfolger Mauritius, welcher von 1269 bis 1291/2 Abt war, ist der erste Prälat, welcher nicht mehr von erster Hand eingetragen ist. Gleich ihm sind alle folgenden Aebte von späteren Händen eingeschrieben. Demnach hat also die erste Hand zwischen 1269 und 1291/2 geschrieben.

Einen Anhalt, diese Zeit noch enger zu begrenzen, gewährt eine Eintragung der ältesten Hand zum 2. Januar. Dort ist die Rede von einer durch den Edelherrn Johann vom Homburg gestifteten Memorie. Die Stiftung kam am 1. November 1290 zu Stande, wie eine Urkunde von diesem Datum in den Or. Guelf. IV, 498 bezeugt. Die älteste Hand hat also nach dem 1. November 1290 geschrieben. Da nun den am 20. December 1291 oder 1292 erfolgten Tod des Abtes Mauritius schon eine spätere Hand eingetragen hat, so folgt, daß der älteste Theil des Nekrologiums zwischen dem 1. November 1290 und dem 20. December 1291/2 geschrieben ist.

Das damals Eingetragene scheint einem älteren Nekrologium entnommen zu sein. Dieses, bei der Stiftung des Klosters 1135 begonnen, mag um 1290 voll geschrieben sein und für weitere Eintragungen keinen Raum mehr gehabt haben. So sah man sich genöthigt, ein neues größeres Nekrologium anzulegen, und dieses bot zu weiteren Eintragungen soviel mehr Raum, daß es bis gegen das Ende des sechszehnten Jahrhunderts ausgereicht hat. Die Namen des alten Nekrologiums wurden natürlich in das neue mit herübergenommen. Aber dabei änderte man die ursprüngliche, durch die Zeit herbeigeführte Reihenfolge der eingetragenen Personen; man ordnete sie nun nach den hierarchischen Ansichten jener Zeit so, daß an jedem Tage erst die Geistlichen, dann die Laien aufgeführt wurden. Unter jenen, wie unter diesen stellte man die dem Kloster angehörigen oder zu demselben als Laienbrüder oder Familiaren in Beziehung stehenden Personen den übrigen Klerikern und Laien voran. Die von späteren Händen seit 1291/2 eingetragenen Personen stehen dagegen ohne solche Ordnung nur nach der Zeit ihres Todes.

Da für die Bestimmung der Zeit, in der die erste Hand schrieb, eine Unterscheidung derselben von den späteren Händen nothwendig ist, so ist das von erster Hand Geschriebene in dem folgenden Abdrucke mit größerer, die seit 1291/2 geschehenen Eintragungen aber mit kleinerer Schrift gedruckt. Somit wird schon durch die Verschiedenheit der Lettern ein

Anhalt gegeben, nach welchem das Alter der Eintragungen ungefähr bestimmt werden kann. Erst im funfzehnten und sechszehnten Jahrhundert ist wenigen Personen auch das Todesjahr beigeschrieben, wonach sich die Todeszeit anderer auf denselben Tag eingetragenen Personen wenigstens einigermaßen bestimmen läßt.

Der Raumersparniß wegen sind viele leicht zu verstehende Abkürzungen der Handschrift, wie sac. für sacerdos, mon. für monachus, conv. für conversus, famil. für familiaris und diac. für diaconus in dem Textabdrucke beibehalten worden. Ueber die etwa 330 Personen des Nekrologiums, deren Lebenszeit oder Todesjahr nach meist ungedruckten Urkunden angegeben werden kann, und die darin vorkommenden Orte werden die nöthigen Nachweisungen in den dem Texte nachfolgenden Anmerkungen gegeben werden.

1. A. Kal. **Januarii.**

Im Mſcpt. p. 7. Ob. Conradus sacerdos et monachus primus abbas in Doberan [1]).

Mechtildis [2]) uxor Arnoldi de Emmere familiaris. Item Bartoldus civis Hamelensis dictus de Sunnenborne [3]). Tile Scrader [4]). Myke Harkensen.

2. B. IV. Non. Ob. Henricus dyaconus et monachus. Florencius, Johannes conversi. Mechtildis filia Lodewici comitis de Everstene [5]) famil. In hunc eciam diem constitutum est a fratre Johanne de Homborg [6]) cum ratihabitione filiorum suorum anniversarium dominarum Mechtildis de Homborg [7]) et Gisle de Retberg [8]), pro quibus et sua parentela plenum servicium in vino, albo pane et piscibus datur de bonis in Dichof proveniens.

Hermannus famil.

3. C. III. Non. Ob. Gerardus sacerdos et monachus.

Gerhardus conv. Item Gisla, hujus monasterii fidelis matrona, in multis conventui fuit benefica.

4. D. II. Non. Ob. Wernerus mon. et subdiaconus.

Johannes conv. Henricus conv.

5. E. Nonas. Ob. Adelheydis famil.

Item Bertoldus clericus in Wizstoc famil. qui ex-
*p. 8. cepta varia *nostri promocione octoginta oves nostro legavit collegio. Engelbertus conv. Hermannus sac. et mon. Johannes Zindram [9]) sac. et mon. Trampelant [10]) conv. Barnardus quondam abbas [11]).

6. F. VIII. Idus. Ob. Roscelen, Huboldus, Burchardus conversi.

Henricus famil. qui contulit ecclesie nostre tres marcas. Item Johannes Auriga de Wizstoc famil. cujus

pecunia nobis sicut et sepius mutuo gratis data in Rederanke et in Uchtorp nostra est possessio comparata. Henricus et Sophia famil. Wedego conv. Hermannus Elingsen [12]) famil. Johannes, Henken Ricke [13]) famil.

7. G. VII. Idus. Ob. Helpericus, Henricus conv. Hermannus comes de Everstene [14]).

Hermannus subdyac. Johannes sac. et mon. Tile Monek [15]) famil. Item obiit Hans Pantaleon et Gise ejus uxor, qui monasterio dederunt xxx talenta.

8. A. VI. Idus. Ob. Arnoldus, Thydericus conv.

Johannes sac. et mon. Ludolfus famil. Hermannus subdiac. et mon. Item Hinricus Verpunt conv. in Dranso [16]) interfectus.

9. B. V. Idus. Ob. Thydericus sac. et mon. Henricus, Gerardus conv. Thydericus et Walburgis laici.

Fredericus sac. famil. Hermannus sac. et mon. Lantwicus conv. Johannes sac. et mon. Johannes sac. et mon. Item obiit strenuus famulus Johann Barcke [17]).

10. C. IV. Idus. Ob. Lyppoldus, Thydericus conv. p. 9.

Godfridus famulus et ortulanus. Alheydis famil.

11. D. III. Idus. Ob. Gerwicus sac. et mon. Wigbodo, Sigebandus, Leynfridus conv.

Geroldus [18]) sac. et mon. Johannes prior [19]).

12. E. II. Idus.

Ob. Johannes famil. Obiit dominus Rodolfus, decanus ecclesie Hamelensis [20]), famil. nostri monasterii fidelis amicus.

13. F. Idus. Ob. Johannes [21]) quondam abbas.

Johannes dictus Prepositus [22]), civis Hamelensis, famil.

14. G. XIX. Kal. Februar. Ob. Berno [23]) Zvirinensis episcopus. Lambertus sac. et mon. Herbordus conv. Gerbertus Conegundis famil.

Henricus conv.

p. 10. 15. A. XVIII. Kal. Ob. Almericus acol. et mon. Thydericus, Absalon conv.

Johannes de Alvelde [24]) famil. qui suorum donatione agrorum nostros in Oltvelde terminos ampliavit. Nycolaus sac. et mon. Helmoldus conv.

16. B. XVII. Kal. Eyzelen famil.

Henricus et Sophia famil. Siffridus conv. Item Elizabeth familiaris.

17. C. XVI. Kal. Ob. Huboldus conv. Conradus famil.

Item Johannes dictus Hollant famil. qui circa triginta marcas puri argenti nostro contulit monasterio. Johannes sac. et mon.

18. D. XV. Kal. Ob. Hartmannus, Henricus, Godefridus conv. Arnoldus famil. Helewigis inclusa.

Hildegundis de Bokenem famil., pro qua suorumque parentum refrigerio animarum Heynemannus, filius ejus, triginta trium denariorum gravium in Cogrove et triginta trium denariorum gravium in Odenrode [25]) censualium proventuum reditus nostro cenobio donatione perpetua resignavit. Jutta famil. Item obiit Conradus Myldensalve et uxor ejus.

19. E. XIV. Kal. Ob. Johannes conv. Item Conegundis comitissa de Everstene [26]), pro qua ecclesie nostre iiii mansos in Ostersen [27]) comes Albertus contradidit.

Item obiit Hermannus Medici [28]) sac. et mon. Item Wernerus infirmarius sac. et mon.

p. 14. 20. F. XIII. Kal. Ob. Othbertus, Arnoldus, Ortwinus conv. Lyppoldus famil.

Conradus conv. Item obiit Johannes sac. et mon. Wolborch, Hanna, Alheydis famil. Johannes Cordes et Methildis uxor sua famil.

21. G. XII. Kal.

Hermannus Monnik[29]) sac. et famil., qui nobis in multis benefecit. Andreas famil. Item obiit frater Johannes conv. Hinricus famil. Tile Koneken, Künne uxor ejus, familiares.

22. A. XI. Kal. Ob. Gerhardus sac. et mon. Ezeken, Hartwicus, Arnoldus conv. Hermannus sac. famil.

Conradus conv. Jordanus conv. Item obiit in Dransone frater Albertus sac. et mon. confrater noster. Johannes Zaligen sutor et confrater noster.

23. B. X. Kal. Ob. Gertrudis de Plesse[30]) famil., que ecclesie nostre in quam pluribus benefecit.

Arnoldus conv. Obiit Thidericus Schutte[31]) sac. et mon. Item obiit illustris princeps Otto dux in Brunswick et Luneborch[32]). Item obiit illustris domina Elizabeth de Eversteyn[33]), dicti Ottonis ducis quondam conthoralis et relicta vidua, que nobis in vita pariter et in morte sua larga elemosina contribuit ac perpetuam memoriam apud nos promeruit.

24. C. IX. Kal. Ob. Gerhardus, Henricus conv. p. 12.

Beata famil. Henricus sac. et mon.

25. D. VIII. Kal. Ob. Johannes sac. famil.

Elyzabet famil. Obiit dominus Arnoldus Kylley[34]), canonicus in Norten, qui dedit monasterio centum aureos.

26. E. VII. Kal. Ob. Rodolphus famil.

Heyso conv. Odalricus famil. Obiit Arnoldus Gherbode[35]) familiaris, civis in Eymbeke, qui contulit conventui nostro xl^{a} marcas ad cervisiam in Quadragesima nobis ministrandam.

27. F. VI. Kal. Ob. Wernerus sac. et. mon. Hermannus, Rotgerus conv.

Cesarius Bernere, qui nostro cenobio contulit vii marcas gravium denariorum pro se et Bertoldo de Nitelinghen[36]) milite, fratre suo. Hermannus sartor famil. Obiit domnus Johannes[37]) sextus abbas hujus loci.

28. G. V. Kal. Ob. Yda famil.

Johannes sac. et mon. Elizabet famil.

p. 13. 29. A. IV. Kal. Ob. Bertrammus sac. et mon. Teginhardus, Berta famil.

Elizabet famil. Johannes sac. et mon. Henricus mon. et accolitus.

30. B. III. Kal. Ob. Godefridus subdiac. et mon.

Bertrammus conv.

31. C. II. Kal. Ob. Albertus sac. et mon. Renerus, Bertoldus conv.

Lutgardis de Bantenem[38]) famil., que contulit ecclesie nostre tres casulas.

1. D. Kal. **Februarii.**

Ob. Gyselbertus, Reinfridus, Godescalcus, Herwicus, Wichardus, Reynoldus conv.

Johannes conv. Obiit venerandus dominus Vitus 25. abbas hujus domus[39]) anno 1555 ipso die Purificationis, qui huic domui laudabiliter prefuit 23 annis.

2. E. IV. Non. Ob. Burwinus[40]), princeps Sclavorum, qui contulit ecclesie nostre grangiam et indaginem Satowe cum decima, a venerabili episcopo Zwirinensi Brunwardo pro villa Wukerente mutata[41]). Que simul cum omnibus appenditiis de maturo hinc inde fratrum consilio permutatione cum filia nostra Doberanense inita in duarum sartaginum saline in Lunenborch reditus sunt redacte[42]). Henricus conv.

p. 14. Johannes Alreman quondam abbas[43]).

3. F. III. Non. Ob. Thetmarus, Radolphus conv.

4. G. II. Non.

Ob. Helmicus, Hugo conv. Alheydis famil. Henricus de Lechen famil., qui contulit circa xx jugera in Thust. Hermannus sac. et mon.

5. A. Nonas. Ob. Tythardus, Arnoldus, Sifridus, Lodewicus, Ludolfus, Bertoldus conv. Margareta famil.

Rotgerus et Daniel dicti de Gustede[44]) famil. Mcccclxiii. Conradus Wunstorp sac. et mon. Herwicus famil., qui dedit xxx florenos. Gyselerus sac. et mon.

6. B. VIII. Id. Ob. Thidericus famil. Meynerus famil., qui contulit ecclesie nostre valens plus quam xxx marcas.

Henricus de Weltstide[45]), qui collegio nostro Bruneswic. monete x dedit talenta. Gesa famil. Bertoldus famil.

7. C. VII. Id. Ob. Thidericus conv.

Hermannus, Helmicus Scorborne famil.

8. D. VI. Id. Ob. Meynricus conv. p. 15.

Wulpherus et Adelheidis uxor ejus, qui contulerunt ecclesie nostre valens xl marcas. Hermannus Scorborne famil.

9. E. V. Id. Ob. Heriboldus conv. Rodolphus presbiter et famil., qui contulit ecclesie nostre valens xxiiii marcas. Item domina Adelheydis de Huxaria[46]), mater nostra, pro qua in presenciarum servicium datur in piscibus, albo pane et vino. In festo vero beati Martini, hoc est in anniversario mariti sui, equivalens[47]), ambo provenientia de reditibus saline in Lunenborch. Duas in ebdomada qualibet per circulum anni, quando licet eo vesci, butyri Frisonici porciones immutabiliter ordinavit sumendas de proventibus decime in Holthusen, lxviii marcis inibi puri argenti locatis. Item in Adventu domini et Quadragesima secundum allec, fratribus reficien-

tibus ministrandum, invariabiliter comparando lxviii marcas examinatas, unde hoc accipi valeat, in decimam Goltbeke locavit. Insuper allecia sextis feriis in estate cenaturis singula singulis ministranda, butyrum quoque, quo secundum fratribus condiatur pulmentum, tres eciam pannos ad nudos vestiendum egenos et Huxariensem marcatam calciorum pauperibus ad portam in calceis erogandam summa cum devocione instituens, oblatis nichilominus cereo beate virgini Marie, juxta notum decretum jugiter arsuro, et calice archangelo Mychaeli, vinum ad sacrificium et dei ministerium copiosissime procuravit. Ad hec itaque sex ultima beneficia hylariter et irrefragabiliter expedienda lx maldra siliginis annuorum reddituum, xxx marcas gravium dena-
*p. 16. riorum *et triginta marcas puri argenti cum ceteris inpendiis liberalissime assignavit[48]).

10. F. IV. Id. Ob. Arnoldus sac. et mon. Henricus conv. Beringerus comes[49]). Gertrudis, Rikenze famil., que contulit ecclesie nostre iii marcas et dimidiam.

Ludolfus familiaris.

11. G. III. Id. Ob. Arnoldus, civis in Hamelen, famil., qui xx talenta Hamelensis monete et xxx marcas puri argenti monasterio nostro dedit, pro cujus summe parte pecunie, videlicet xxiiii marcis, medietas decime exstitit comparata in Everdessen[50]).

Albertus conv. Tidericus sac. et mon. Henricus conv. Johannes conv.

12. A. II. Idus. Ob. Henricus famil.

Conradus Goslaria mon. et subdyac. Item Nolte prebendarius A°. 1468. Item obiit Johannes, Johanna, Margareta, Mechildis famil. Conradus famil. Item obiit Henricus Slutere[51]) sac. et mon.

13. B. Idus. Ob. Hermannus conv.

Arnoldus famil.

14. C. XVI. Kal. Mart. Ob. Arnoldus conv. p. 17. Judith laica avia comitis Alberti[52]). Item Lutgardis[53]) comitissa, uxor comitis Conradi de Everstene, pro qua servicium datur in piscibus de decima in Bredenvorde.

Conradus Dives[54]). Item Mathias sac. et mon. Hermannus sac. et mon. Johannes sac. et mon.

15. D. XV. Kal. Ob. Hermannus conv. Hildegundis laica. Johannes sac. et mon.

16. E. XIV. Kal. Ob. Wilhelmus[55]) abbas quondam.

Widigo dyaconus et canonicus sancte Marie in Hildensem, qui contulit ecclesie nostre epistolas Pauli glosatas, apokalipsim glosatam et epistolas canonicas glosatas. Rodolfus famil., filius Rodolfi de Escheres-husen[56]). Item obiit Heyneman Preyn[57]) prebendarius.

17. F. XIII. Kal. Ob. Gerhardus, Eckehardus, Henricus conv.

Cunegundis de Homborgh[58]), soror nostra, que suas vestes, anulum aureum, olosericum ad casulam et quedam alia nostro monasterio devota mente legavit.

18. G. XII. Kal. Ob. Bernardus, Hartmodus, Henricus conv.

19. A. XI. Kal. Ob. Bruno, Baldwinus, p. 18. Henricus conv.

Hedenricus conv. Godefridus famil., qui ecclesie nostre dedit fertone minus quam tres marcas puri argenti preter alia beneficia. Gertrudis famil. Herboldus conv. Wernerus sac. et mon.

20. B. X. Kal. Ob. Ecbertus sac. et mon. Ludolfus famil., qui nostro cenobio iiii marcas dedit.

Hermannus sac. et mon. Ob. Nolte Uden[59]), confrater noster. Bernd van Reyden[60]), Gese uxor ejus familiares.

21. C. IX. Kal. Ob. Hartmannus conv. Alheydis famil.

Conradus conv. Methildis, uxor Bertoldi Hildebrandi, opidani in Wystock. Heyso sac et mon. Ob. preconsul civitatis Hoxariensis Carl Boger[61]), Gerborch uxor ejus, familiares, qui dederunt monasterio centum aureos et aput nos memoriam perpetuam meruerunt. Obiit Johannes conv. Hinricus Honnover sac. et mon. ecconomus curie Eymbicensis[62]).

22. D. VIII. Kal. Ob. Everwinus novicius et sacerdos, qui contulit valens xii marcas.

Item Engelbertus famil., qui pro se et patre et matre et pro tota generatione sua contulit ecclesie nostre centum marcas puri argenti, locatas in decimam Stockem, unde pro eis datur servicium in albo pane et piscibus. Hedewigis famil. Obiit Herwicus Coci et Gese, uxor ejus, familiares, qui dederunt conventui ccc talenta ad perpetuum servicium. Henricus Schelm prebendarius.

23. E. VII. Kal. Ob. Christina[63]) ducissa Polonie familiaris. In hac etiam die datur ser-
*p. 19. vicium pro Henrico, *sacerdote do Bochagen[64]) qui nostre ecclesie contulit L marcas Sclavicorum denariorum.

Thidericus et Bertoldus famil. Arnoldus conv. Obiit frater Kerstianus de ordine Minorum, qui perfecit organa nostra et eciam in fine nobis benefecit. Frater Henricus Beverunghen sac. et mon.

24. F. VI. Kal. Ob. Wigandus conv. Thidericus, Basilius famil. Godescalcus sac. famil., qui contulit ecclesie nostre valens iiii marcas. Item Eckehardus [de Winzenburg][65]) famil., qui contulit v marcas argenti locatas in Nienhagen,

pro quo et uxore ipsius Adela servicium datur in piscibus.

Johannes conv. Florentius famil. Conradus sac. et mon. Walburgis famil. Item obiit Cort Rolandes, faber noster et familiaris, qui preter cetera beneficia dedit monasterio quinquaginta talenta.

25. G. V. Kal. Ob. Henricus mon. et sac. Hartungus, Conradus conv. Wernerus famil., qui dedit monasterio nostro domum Huxarie xi talentorum. Item Herbordus[66]), canonicus in Gandersheym, qui contulit quatuor marcas puri argenti.

Obiit frater Johannes Reymensnyder[67]), mon. et sacerdos.

26. A. IV. Kal. Ob. Gerardus conv.

Johannes Northem[68]) sac. et mon. Item obiit Henrik Ellyngessen[69]), confrater noster, qui dedit omnia sua monasterio.

27. B. III. Kal. Ob. Bertoldus famil., qui dedit monasterio nostro xii marcas.

Gertrudis de Berinchusen[70]) famil., a qua xiiii marce et dimidia argenti probati nostro cenobio sunt collate.

28. C. II. Kal. Ob. Albertus sac. et mon. p. 20.

Hermannus conv. Bernardus de Vorenberge[71]) sac. famil. Item Henricus quondam rector Longi Indaginis[72]) conv. una cum servo suo occisus. Johannes famil., qui dedit vi florenos monasterio. Item Robertus de Tzerten famil., qui dedit nobis equum cum armis, valens xv florenos.

1. D. Kal. **Martii.**

Ob. comitissa Regenwize de Everstene[73]), pro qua fit consolatio in albo pane, piscibus et spissa cervisia, que in potum minucionis hic

sicut eciam alias est mutata, de Holenberge proveniens.

Hildewardus [74]) abbas in Doberan. Eodem die Arnoldus de Haversworde [75]) miles famil. Albertus Sutor conv. Item obiit Boldewinus, confrater noster, qui dedit nobis equum valens viii florenos.

2. E. VI. Non. Ob. Wikerus, Frumoldus conv. Item Anno conv., qui monasterio nostro dedit vi marcas.

Tethmarus, Bertramus et Johannes conv. Metke Schelmes famil.

3. F. V. Non.

Ob. Jutta et Methildis sorores dicte Bosen [76]) famil., que dederunt xxx marcas Huxarienses tres annulos aureos preter cetera. Ghesa famil.

4. G. IV. Non. Ob. Wichardus, Bertoldus, Henricus conv. Hermannus Bole [77]) famil.

p. 21. 5. A. III. Non. Ob. Rodolphus mon. Fredericus sac. et mon.

Hunoldus conv. Dethmarus Parnhusen [78]) famil. Conradus Damman conv. Henricus conv. Johannes Gesmaria [79]) sac. et mon.

6. B. II. Non. Ob. Sybernus, Herwicus, Bertoldus conv.

Robertus famil.

7. C. Nonas. Ob. Henricus sac. et mon. Hermannus, Thidericus conv.

Bertoldus conv. Ludolfus conv. Obiit frater Georgius mon. et subdiaconus.

8. D. VIII. Id. Ob. Hartmannus sac. et mon. Lodewicus [80]) comes famil., qui largitus est ecclesie nostre xx marcas. Item Lambertus sac. famil., qui contulit (ad) lx marcas.

9. E. VII. Id. Ob. Henricus sac. et mon. Meynzo conv.

Ipso die Gertrudis famil., cujus consensu* Heidenricus Ni[ge]bur prope curiam nostram [in] Rudewich in Huxaria collegio nostro contulit domum. Henricus sac. et mon. Johannes conv. Wernerus sac. et famil. Bertram Gherbode[81]) famil. Hermannus, Elisabet, Henso, Hanna famil. Item obiit Johannes Kylley[82]) prebendarius. *p. 22.

10. F. VI. Id. Ob. Gerhardus, Gernandus conv. Paulina famil.

Johannes sac. et mon. Henricus conv. Johannes Hyldensem[83]) sac. et mon. Ludolfus, Johannes, Thidericus famil. Tilo Uden[84]), Mige, Albertus Mige, Henricus Ghesa, Conradus Ghesa cum sua progenie famil. Obiit strenuus famulus Didericus Haken[85]), confrater noster, qui obtulit cenobio nostro sonipedem quinquaginta florenos valentem.

11. G. V. Id.

Ob. Johannes conv. Item obiit illustris princeps dominus Ernestus senior[86]) dux in Brunswick. Item Henricus, Hermannus Metela, Johannes sac. Hermannus, Hartmannus, Johannes, Alheidis, Conradus, Arnoldus, Wedegho, Henricus, Kunegundis, Gherhardus Metela familiares.

12. A. IV. Id. Ob. Cono conv. Hyldiswidis famil.

Henricus[87]) quondam abbas. Item obiit Hermannus[88]) comes de Eversteyn, filius domini Ottonis comitis. Item Bertoldus sac. et mon. Bisscoperod.

13. B. III. Id. Ob. Conradus conv. Windilswith famil.

Johannes et Mechtildis famil. Item obiit Mag. Nycolaus, qui dedit cytharam suam monasterio.

14. C. II. Id. Ob. Ecbertus conv.

Otto conv. Johannes de Haversforde[89]) sac. et mon. Johannes Remensnyder[90]) sac. et mon.

p. 23. 15. D. Idus. Ob. Hartwicus mon. et sac. Hermannus mon. Gyselbertus conv.

Johannes sac. et mon. Johannes sac. et mon. Wedegho, Lutgardis, Hermannus, Elisabet, Ghesa, Elisabet, Herbordus, Henricus, Tilo, Jutta, Elisabet familiares.

16. E. XVII. Kal. April. Ob. Dingbergis famil.

Johannes conv. Elyzabet, Alheydis famil. Johannes, Johannes, Hermannus, Kunegundis, Heiso, Elisabet, Huneke, Hunoldus, Johannes, Henricus, Johannes et Johannes famil.

17. F. XVI. Kal. Ob. Mandwinus, Lodewicus conv. Item Thidericus Glosa[91]), sacerdos in Hildenshem familiaris, pro quo fit consolatio in piscibus de Indagine Nova proveniens.

Henricus sac. et mon. Arnoldus et Bertoldus conv. Alheydis, monialis in Kemanatis, que dedit nobis majorem pallam altaris, qua in solempnitatibus utimur, et duo paria stolarum valde bona. Engelbertus conv. Obiit Johannes Traphagen sac. et mon.

18. G. XV. Kal. Ob. Ambrosius sac. et mon. Henricus conv.

Lentfridus sac. et mon. Item obierunt Kunne Decdal, Hans Decdal, Diderik Reneman, maritus predicte Kunne, Enghelert de Dudenhusen et Kunne uxor ejus cum tota parentela.

19. A. XIV. Kal. Ob. Gotswinus, Thidericus, Luyzo conv. Bertoldus fam.

Conradus conv.

p. 24. 20. B. XIII. Kal.

Hildebrandus conv. Bertradis famil. Lambertus sac. et mon. Item obiit Tylo Brandes[92]), opidanus in Oldendorpe, qui dedit conventui nostro lxxii florenos Renenses, qui locati sunt ad bona nostri monasterii in

Radgodessen ad quatuor servitia facienda conventui quater in anno, prout facultas suppetit reddituum.

21. C. XII. Kal.

Ob. Helmicus, Ecbertus, Conradus, Wernherus conv. Everhardus sac. et mon. Henricus Sifridi[93]) sac. famil., qui dedit monasterio valens xxx florenos. Ludemannus et Alheidis, uxor ejus, famil., qui dederunt monasterio xx talenta.

22. D. XI. Kal. Ob. Thidericus famil., qui dedit monasterio nostro iiii mansos in Budestorp[94]).

Bertramus conv.

23. E. X. Kal. Ob. Thithardus conv.

Item obiit Conradus de Hallis[95]) miles, familiaris.

24. F. IX. Kal. Ob. Henricus de Sosato. p. 25.

Olricus conv. Heyso Greven[96]) sac. et mon. Item obiit beate memorie venerabilis vite sacerdos Johannes dictus Vlûchupdenbôm, frater et prebendarius noster, dominica annunciacionis nocte latrocinanter interemptus. A°. dom. 1431. Item obiit Greta Drovenhagen famil., que dedit monasterio nostro talentum. Bartoldus conv. Floreke conv.

25. G. VIII. Kal. Ob. Gerwicus, Thidericus, Udo, Ludolphus, Conradus conv.

Johannes de Artlissen, civis in Hamelen.

26. A. VII. Kal. Ob. Nycolaus sac. et mon. Franco, Hermannus conv. Richardus[97]) rex Anglorum famil. Item Thidericus de Eschershusen[98]) famil., pro quo et uxore sua, qui contulerunt ecclesie nostre 1 marcas argenti, datur servicium in vino, albo pane et piscibus, quod provenit de majori curia in Grene.

Otto famil. Obiit Bernardus, confrater noster, mon. et sacerdos.

27. B. VI. Kal. Ob. Johannes sac. et mon. Giselbertus, Thidericus, Johannes conv.

Alheidis uxor Johannis Hartwiges, proconsulis in Embeck, famil.

28. C. V. Kal.

Ob. Ermegardis de Hupede famil. Conradus sac. et mon. Item obiit Margareta uxor Johannis de Brakele [99]).

p. 26. 29. D. IV. Kal. Ob. Henricus conv. Johannes famil., qui nostro cenobio contulit x marcas.

Raven conv.

30. E. III. Kal. Ob. Deginhardus conv. Johannes sac. et famil., qui dedit nostro monasterio x marcas.

Syfridus sac. et mon.

31. F. II. Kal. Ob. Johannes sac. et mon.

Bertoldus de Snen conv. Alheidis uxor Arnoldes de Haveresforde famil. A°. dom. xv^{c} xiiii obiit dominus Geverhardus [100]), abbas xii hujus loci.

1. G. Kal. **Aprilis.**

Ob. Sibertus conv. Hermannus comes de Luchowe [101]) famil.

Gherhardus famil., qui pro elemosina contulit xv talenta 1465.

2. A. IV. Non.

Ob. Henricus mon. et sac. Henricus conv. Conradus de Geysmaria [102]) sac. et mon.

p. 27. 3. B. III. Non. Ob. Ludbertus conv.

Sophia de Lecstede famil.

4. C. II. Non. Ob. Arnoldus [103]) quondam abbas. Hartungus conv. Benno, Hezeka famil. In hac eciam die datur servicium in piscibus pro Hermanno Decano [104]), sumendum de bonis in Nienhagen, sua pecunia comparatis.

Johannes Brochof famil. Hermannus famil. et sutor. Item obiit strennuus famulus Udo de Hallis [105]). Obiit Johannes Meppis sac. et mon.

5. D. Nonas. Ob. Gozelinus, Werenzo, Reingerus conv. Henricus Reboc [106]) famil.

Ermendrudis famil., pro cujus anima Siffridus de Holthosen [107]) vir ejus vi marcas nostro dedit cenobio. Item obiit Johannes Bole [108]), hujus monasterii vere fidissimus amicus, qui dedit l marcas puri argenti ad nostrum novum chorum [109]).

6. E. VIII. Id. Ob. Thidericus mon. et sac. Conradus mon. et dyaconus. Henricus conv. Alheidis inclusa.

Hermannus sac. et mon. Hermannus sac. et mon. Arnoldos sac. et mon.

7. F. VII. Id. Ob. Georgius, Johannes mon. et sac. Johannes dyaconus. Daniel conv. Alwardus famil., qui monasterio nostro xxx marcas dedit.

*Johannes sac. et mon. Gotfridus conv. Arnoldus *p. 28.
sac. et mon. Hermannus famil.

8. G. VI. Id. Ob. Ludolphus, Henricus, Godescalcus mon. et sacerdotes. Thidericus mon. et dyac. Lodewicus presbiter, qui monasterio nostro dedit vi marcas. Item Hernestus et Werenburgis, uxor ejus, conferentes cenobio nostro marcas xvi.

Heidenricus mon. et subdiac. Conradus conv.

9. A. V. Id. Ob. Gerardus, Hermannus, Winandus conv.

Nicolaus diac. et mon. Ludolphus, Johannes conv. Johannes Bertrammi acolitus et monachus.

10. B. IV. Id. Ob. Meinhardus, Godefridus conv. Item comes Otto de Everstene [110]), pro quo servicium datur in piscibus, derivatum de molendino in Nigenborne, quod una cum duobus aliis molendinis juxta Holtesminne et xiii marcas et unum fertonem puri argenti, quibus in Stochem sunt mansi iiii comparati, nostre ecclesie comes contulit antedictus; unde singulis diebus duo olei

sumuntur talenta, quando reficiuntur quadragesimalibus cibis, ad secundum pulmentum fratribus condiendum, olei mensura prioris pulmenti propter hoc nullatenus imminuta.

Johannes Faber conv. Obiit Johannes Kunnen sac. et mon.

p. 29. 11. C. III. Id. Ob. Rodolphus, Johannes conv. Henricus Bole[111]) famil.

Fredericus de Hastenbeke[112]), pro cujus anima quinque marcarum Bremensium nostro collegio datus est equus unus. Ludolfus Kerl famil., qui circa viii marcas gravium denariorum nomine testamenti congregacioni nostre in variis rebus mobilibus assignavit. Gerhardus sac. et mon.

12. D. II. Id. Ob. Hildgerus, Ludolphus, Bertoldus, Marcwardus conv. Gertrudis de Rivo, que cenobio nostro gravium denariorum ad prioris pitantiam contulit x marcas.

13. E. Idus. Ob. Arnoldus, Conradus conv. Ecbertus famil.

Gotfridus sac. et mon. Obiit dominus Johannes Heket[113]) sacerdos, sacrista Embicensis, cum sua parentela.

14. F. XVIII. Kal. Ob. Gotswinus conv. Hernestus famil. In hac eciam die servitur in piscibus, albo pane et spissa cervisia, que in potum minucionis est mutata, pro domino Conrado de Thenkershusen[114]) de bonis in Holenberge, sua pecunia comparatis, videdicet xxx marcis argenti.

Henricus conv. Hinricus sac. et mon.

15. G. XVII. Kal. Ob. Sigenandus sac. et mon. Hermannus conv.

Volcmarus, Bertoldus, Tilo, Johannes famil.

p. 30. 16. A. XVI. Kal. Otto comes de Luchowe[115]) famil.

Johannes famil. Metela, Sophia, Lucka famil. Obiit Jasperus faber noster.

17. B. XV. Kal. Ob. Henricus sac. et mon. Johannes, Lodewicus, Amelungus, Rodolphus, Elyas conv.

Alheydis famil. Lambertus conv. Johannes famil.

18. C. XIV. Kal. Ob. Johannes sac. et mon. Sibertus, Volcwardus, Sigehardus conv. Item domina Lutgardis de Homborg[116]), mater et soror nostra, pro qua servicium datur in piscibus et albo pane, sumendum de bonis in Lantwerdinchusen. Reliqua vero tria taliter ordinavit pro Bodone, marito ejus: unum Gorgonii in piscibus, albo pane et vino; aliud pro Bodone, patre mariti ejus et tota generatione de Homborch Andochii et Tirsi in albo pane et piscibus; item aliud pro patre et matre, videlicet Frederico de Bocbere et Helena et omni cognatione ejus in piscibus et albo pane tercia die post Nycolai. Hec omnia accipienda sunt de Snetingehusen et Holthusen, xl marcis puri argenti et totidem talentis ibidem locatis. Inde eciam sumendum est allec, quod pro Bodone, marito ejus, sextis feriis per circulum anni et dominicis adventus et quadragesime in cena comedendum statuit ministrari. Preterea ad lumen, quod ardet in oratorio, assignavit v talenta, que *de bonis *p. 31. provenient antedictis. Ceterum ad vinum comparandum, cum quo per circulum anni misse celebrentur, recipiendas de Lantwerdinchusen iii marcas sua providencia procuravit.

Johannes, Henricus conv. Kunnegundis famil. Obiit Johannes Nunis, confrater noster, sac. et mon.

19. D. XIII. Kal. Ob. Walraven conv. Wastmodus, Elysabeth famil.

Johannes conv. Conradus conv. Elyzabeth Brandis[117]) famil. Item Elizabeth famil. Item obiit Ely-

zabeth quondam uxor Arnoldi de Haversforde famuli. Tile conv. Item obiit Eggehardus, opidanus in Aldevelde, et Jutta, uxor ejus, qui dederunt conventui x talenta et albam.

20. E. XII. Kal. Ob. Ludolphus mon. et sac. Lodewicus, Thidericus conv. Item Hellenburgis laica[118]), que cenobium nostrum ditavit duobus mansis in Wallenstede. Baldericus presbiter, qui contulit ecclesie nostre plus quam xxx marcas. Conegundis famil.

Wichardus conv. Arnoldus de Gronawe sac. et mon.

21. F. XI. Kal. Ob. Eckehardus sac. et mon. Gertrudis, Sophia famil.

Johannes Coci de Eltzen, cocus noster.

22. G. X. Kal. Ob. Rodolphus, Gyselerus, Olricus conv.

p. 32. 23. A. IX. Kal. Ob. Conradus sac. et mon. Wichardus conv. Alheidis famil.

Hermannus sac. et mon.

24. B. VIII. Kal. Ob. Rabodo sac. et mon. Hellenbertus dyaconus et mon. Thidericus mon. et acolitus. Meinhardus, Alardus conv.

Hildebrandus conv.

25. C. VII. Kal. Ob. Bonifacius mon. Rodolphus, Sibertus, Theginhardus conv. Item Sigebodo famil., qui monasterio nostro xl marcas donavit.

Johannes conv. Gertrudis famil. Johannes de Voltessen[119]), civis in Huxaria famil. Johannes conv. Heydenricus mon. et sac. Item Henricus Bredenkamp famil. Conradus Alvelde[120]) sac. et mon.

26. D. VI. Kal. Ob. Everhardus, Bertoldus conv.

Arnoldus sac. et mon. Conradus conv. Gerhardus conv.

27. E. V. Kal. Ob. Sifridus, Henricus, Thit- p. 33.
marus conv. Johannes famil. Item obiit pie memorie comes Sifridus de Homborch[121]), qui de rebus propriis monasterium Amelungesborne fundavit, conferens in dotem ipsum fundum cum omnibus attinenciis communibus et privatis, ad hec Helichennisse, Quathagen, Cogrove, Budestorp, [curtem Brochof pro eo, quod juxta capellam situm est, predio commutatam] et predium Hethvelde situm in mirica, pro quo Henrico duci Bauwarie [et Saxonum], qui Adelloldessen contulit, pro trecentis septuaginta quinque marcis venumdato, in recompensatione quadraginta marcarum dicte summe Erdeshusen grangia commutata a dicto cenobio dotis nomine possidetur.

Hermannus Sengelyng[122]), civis Huxariensis.

28. F. IV. Kal. Ob. Bruno mon. Conradus conv. Belehildis inclusa. Bertradis, pro qua et Johanne, marito ejus, et Gertrude, filia eorum, servicium datur in piscibus, proveniens de decima in Drubere.

29. G. III. Kal. Ob. Hoyco[123]) quondam abbas. Johannes sac. et mon. Item Petronilla famil., pro qua a festo Kalixti usque ad dominicam Estomihi ministrantur tria allecia per singulas septimanas de bonis in Grene amplius quam 1 marcis ibidem de argento suo locatis.

Henricus Sengelinck[124]), civis Huxarie, confrater noster.

30. A. II. Kal. Ob. Rikezo novicius et sac. Henricus, Hildebrandus conv.

Metteka famil.

1. B. Kal. **Maji.** p. 34.

Ob. Johannes mon. et acolitus. Gerbodo, Lodewicus conv. Ermegardis famil.

Johannes conv. Conradus Semper conv. Conradus famil. Ryxa Robbedissen [125]) famil. Hermannus Bekeller, Kunne uxor ejus famil.

2. C. VI. Non. Ob. Ludolphus, Johannes conv.

Alheydis famil. Johannes sac. et mon.

3. D. V. Non. Ob. Symon conv. Thidericus famil.

Ermengardis famil., que dedit marcam puram. Johannes conv. Item obiit dominus Engelhardus [126]) quondam abbas, qui incepit novum chorum [109]) et perfecit. Sit ei deus inclita merces. Echardus de Ren [127]) conv. Obiit dominus Hinricus [128]), nonus abbas hujus loci 1477.

4. E. IV. Non. Ob. Hartmannus sac. et mon. Renerus, Helmoldus conv. Sifridus sac. famil. Item Arnoldus de Emmere [129]), pro quo et uxore sua Mechtilde datur servicium in vino, albo pane et piscibus, quod proveniet de duabus curiis in Nanekessen et in Struyt, xl marcis puri argenti sua videlicet pecunia comparatis. Insuper curiam Snesla dicti Arnoldus et uxor ejus nostro cenobio contulerunt tali conditione adjecta, quod de ipsius proventibus singulis annis stipa pauperibus erogetur et de ipsis reditibus quantum super excreverit, conventui consolatio tanta fiat. Set defectus redituum in Strot supplebitur de bonis in Wallenstede permutatione cum Johanne famulo Lesschen facta.

p. 35. Obiit Sanderus sac. et mon.* Item obiit Bertoldus sac. et mon. Item obiit Renoldus sac. et mon.

5. F. III. Non. Ob. Conradus sac. et mon. Guntherus mon. Ansfridus et Liefswindis famil., qui tradiderunt ecclesie nostre xviii marcas.

Item Gyso de Hamelen [130]) famil., qui centum xl marcas puri argenti et duarum gravium marcarum red-

ditus monasterio nostro contulit isto modo: lxxx marcas in decima Drubere, v in decima Reynersen et v in duobus mansis in Goltbeke, qui Berinchusesch vocitantur, locavit, verum xxx duabus marcis in curia Nanexen et viii marcis cum duarum marcarum gravium redditibus in xl jugeribus in Wallenstede locatis; terciam Frisonici butyri scissuram refectioni fratrum una cum duabus portionibus matris nostre qualibet ebdomada ministrandam perpetuo comparavit. In primo autem sui adventu ad nos pro munere optulit x marcas.

6. G. II. Non. Ob. Helmoldus conv. Item Rodolphus de Eschershusen[131]), pro quo ipso die servicium datur in piscibus, albo pane et vino. In festo vero beati Malachie id est in anniversario Ode uxoris sue equivalens, ambo provenientia de decima in Goltbeke; et in utriusque anniversario stipa dabitur ante portam, que talis esse debet: videlicet panis integer, cratera cervisie singulis pauperibus et frustum casei vel allec unum. Sciendum namque, quod nostro monasterio puri argenti lxxvi marcas, rufam casulam, calicem et derivationes majores preter cetera beneficia contulerunt.

Item Elizabeth famil. Obiit confrater noster Hennyngus Bremer conv.

7. A. Nonas.

Ob. Dominus Henricus[132]) septimus abbas hujus loci. Obiit dominus Hermannus[133]), abbas tercius decimus hujus loci 1532.

8. B. VIII. Id. Ob. Gerardus conv. In hac eciam die servicium datur in piscibus pro parentibus Conradi[134]) plebani in Embeke de curia inferiori Druber, ubi xxxv marcas puri argenti locavit. p. 36.

Helmburgis famil. Conradus de Uderde[135]), Hermannus frater et Elyzabet soror ejusdem, Hermannus pater et Beka mater eorundem; Johannes de Dydel-

missen [136]), Johannes pater et Elyzabet mater ejusdem; Conradus Albrechtes [137]), Methildis uxor ejus, Henricus Albrechtes, Kunnegundis uxor ejus, qui nobis benefecerunt.

9. C. VII. Id. Ob. Conradus sac. et mon. Wicpertus novicius. Hermannus, Johannes, Wicelus, Thidericus conv.

Johannes sac. et mon.

10. D. VI. Id. Ob. Herewicus, Conradus famil. Item Johannes [138]) sac. famil., pro quo servicia duo dantur in piscibus, alterum eorum in vigilia Ascensionis, pro quo comparando contulit x marcas argenti, alterum ipso die constans viii solidos sumendum de dimidio manso in Grene.

Conradus sac. et mon. Ludolphus conv.

11. E. V. Id. Ob. Themno conv. Bertoldus famil. Item Ruscelen conv. et Alheydis famil., qui monasterio nostro dederunt valens lxxx marcas.

Thidericus sac. et mon. Item Johannes Medicus [139]), plebanus in Bredenvorde.

12. F. IV. Id. Ob. Hermannus conv. Olricus comes de Bune [140]) famil.

Johannes sac. et mon.

p. 37. 13. G. III. Id. Ob. Vredeke, que contulit xxx marcas locatas in decimam Beverunge.

Ipso die Alheidis famil., cujus consensu Johannes Haverenbeckere famil., maritus ejus, civis Huxariensis, examinati argenti nostro monasterio contulit c marcas, pro quibus in Drubere curia nostra superior exstitit comparata.

14. A. II. Id. Ob. Henricus, Conradus monachi et sacerdotes. Sigebodo, Hardradus conv. Item Berno sac. famil., qui tribuit ecclesie nostre vii mansos in Holthusen et decimam ejusdem

ville cum ducentis ovibus, Ysaiam glosatum, Job glosatum, Actus apostolorum glosatos, Leviticum glosatum et librum allegorie hystoriarum veteris et novi testamenti.

Heinricus, Hermannus conv.

15. B. Idus. Ob. Gyselbertus conv. Item Henricus juvenis de Homborg[141]), qui dedit cenobio nostro marcam dimidiam annuatim.

Johanna famil. Item obiit Martinus abbas in Doberan, Henricus, Johannes, Johannes sacerdotes et monachi ibidem. Godeschalk et Conegundis famil.

16. C. XVII. Kal. Junii. Ob. Everhelmus[142]) p. 38. primus abbas [hujus loci].

17. D. XVI. Kal.

Ob. Johannes subdiac. et mon. Ludolphus famil. Conradus conv. Johannes, Berta, Henricus, Hampe, Margareta, Elizabet famil. Henricus conv.

18. E. XV. Kal. Ob. Godefridus conv.

Johannes conv.

19. F. XIV. Kal. Ob. Bruningus sac. et mon. Otto imperator[143]) familiaris.

Johannes dictus Krich, pro cujus anime remedio datus est nobis equus unus valens quindecim florenos.

20. G. XIII. Kal.

Statius famil. Johannes quondam ortulanus famil. Hermannus Hilder et Beata uxor ejus famil., qui dederunt triginta talenta conventui, quibus utitur in commemoratione monachorum et monialium.

21. A. XII. Kal. Ob. Gyselo mon. Hermannus conv.

Item Elisabeth soror nostra, que amplius quam xxiiii marcas puri argenti, locatas in uno manso quondam *monialium in Berinchosen sito in Goltbike, item *p. 39. in quarta parte decime in Ratgodessen et octo jugeribus in Drubere, unde torticia ad elevationem hostie

sacrosancte annis singulis procurantur, preter reditus v solidorum gravium, quos utiliter sua pecunia defalcavit, et cetera utensilia et beneficia nostro liberalissime impendit cenobio.

22. B. XI. Kal. Ob. Godefridus conv. Johannes famil.

Oserus famil., qui et uxor ejus ecclesie nostre valens marcas xvi contulerunt. Item Elisabet de Hamelen, que contulit ecclesie nostre xxix marcas puri argenti et xlviii talenta Hamelensis monete preter alia multa beneficia. Item Hermannus conv. Conradus de Uslaria[144]) sac. et mon. Item obiit Ludolphus Strick sac. et mon. Ludolphus conv.

23. C. X. Kal.

Ob. Bernardus, Henricus, Gerhardus conv. Theodericus famil., qui contulit ecclesie nostre marcam denariorum. Conradus conv. Item Conradus Seyssensmeth[145]) et Henricus Seyssensmeth, sacerdos famil., qui monasterio nostro suas largas elemosinas contulerunt. Henricus de Huxaria sac. et mon., qui in scribendo et bibliotecam reformando in multis fideliter benefecit 1461.

24. D. IX. Kal.

Hildegerus sac. et mon. Conradus conv. Item obiit Alheydis Kobbers fidelis soror nostra, que comparavit conventui duas tunnas cervisie Einbecensis, unam in die animarum ministrandam, aliam in vigilia Pasce et post obitum reliquid monasterio valens triginta marcas.

25. E. VIII. Kal. Ob. Godescalcus famil. Item Bertoldus de Homburg[146]), qui ecclesie nostre contulit iii mansos in Eynem.

Johannes conv. Item obiit inclitus comes Symon de Dasle[147]) et uxor ejus Sophia familiares.

p. 40. 26. F. VII. Kal. Ob. Heylardus[148]) abbas in Doberan. Conradus conv.

27. G. VI. Kal. Ob. Rutgerus sac. et mon. Wernerus conv. Item Gislebertus sac. famil., qui monasterio nostro xl marcas donavit.

28. A. V. Kal. Ob. Walcon, Thizelinus conv. Item Hartmodus conv., pro quo servicium datur in piscibus viii solidorum, proveniens de uno manso in Snetingehusen.

Baldewinus [149]) quondam abbas. Johannes sac. et mon.

29. B. IV. Kal. Ob. Christianus sac. et mon.

Conradus conv. Obiit Job frater de Hardihusen mon. et sac. artificialis magister.

30. C. III. Kal. Ob. Ludolphus de Dasle, qui dedit ecclesie nostre dextrarium viii marcas valentem.

Item obiit Fredericus Schultetus [150]) miles et Hildegundis uxor ipsius cum Frederico et Johanne filiis suis, et servicium dabitur conventui ipso die Lucie virginis.

31. D. II. Kal. Ob. Arnoldus famil., qui p. 41. et Mechtildis uxor ejus cenobio nostro xv marcas dederunt. Ipso die pro patre prioris Henrici [151]) octo solidorum datur servicium de uno manso in Snetingehusen.

Cesarius conv. Obiit Volquinus [152]) Huxarie mon. et sac.

1. E. Kal. **Junii.**

Ob. Henricus sac. Conradus famil. Item Bruno famil., qui ecclesie nostre contulit valens x marcas.

Hermannus sac. et mon.

2. F. IV. Non. Ob. Albertus novicius. Oda famil., que dedit iii marcas.

Ipso die Wernherus prepositus Wizstoc famil., cujus pecunia preter scolasticam hystoriam de novo

conscriptam, quam legavit a monasterio nostro non alienandam, et cetera beneficia, possessio bonorum et molendini in Schilt est utiliter comparata. Bruno mon. et sacerd. Hermannus Bekaller famil.

3. G. III. Non. Ob. Johannes conv. Sophia[153]) comitissa de Luchowe. Erkenbertus famil., qui valens xii marcas ecclesie nostre donavit.

Arnoldus sac. et mon. Ludolfus conv. Ludolfus sac. et mon. Heydenricus sac. et mon.

4. A. II. Non. Ob. Walthardus, Hermannus, Hermannus conv.

p. 42. 5. B. Nonas. Ob. Hinricus, Burwini principis Sclavorum filius[154]), cujus consensu Satowia est collata. Eppo laycus, qui cenobio nostro iiii marcas dedit.

Albertus conv. Bruno de Hamelen famil. Obiit Hermen Monik[155]) cum sua parentela.

6. C. VIII. Id. Ob. Arnoldus conv. Item Hedewigis[156]), uxor comitis Hermanni de Everstene, pro qua servicium datur in piscibus et albo pane tercio Idus Junii de duobus mansis in Bredenvorde.

Conradus conv. Hermannus Punt sac. et famil. Obiit frater Steffanus de Brakel, artificialis magister, sac. et mon.

7. D. VII. Id. Ob. Lyppoldus acolitus et mon.

Tidericus conv. A°. 1598 obiit Vitus abbas[157]), qui templi turrim aedificari fecit. Item murum a pomario usque ad domum opilionis circumduxit.

8. E. VI. Id. Ob. Godefridus sac. et mon. Johannes conv.

Item obiit strennuus famulus Bruno juvenis, filius Danielis de Gustede 1434.

p. 43. 9. F. V. Id.

Ob. Florentius famil. Henricus conv. Johannes Hoxarie sac. et mon.

10. G. IV. Id.

Ob. Dancborch famil. Detmarus Tobing et Ghesa, uxor fratris sui, famil., qui obtulerunt reservaculum magne hostie argenteum et deauratum valens centum florenos 1460. Obierunt Hans Tobinck et Elizabet, uxor ejus, familiares, qui dederunt monasterio suas largas elemosinas. Frater Johannes conv.

11. A. III. Id. Ob. Widikinus, Hoyco famil.

Henricus de Lennyn sac. et mon. Obiit Mag. Henningus Lauman, qui dedit monasterio totum Corpus juris.

12. B. II. Id. Ob. Reynoldus sac. et mon. Hartwicus conv.

Johannes sac. et mon. Johannes sac. et mon.

13. C. Idus. Ob. Johannes conv. Henricus famil.

Conradus sac. et mon. Jacobus conv. Lyppoldus conv. Johannes sac. et mon. Item obiit dominus Johannes Kale, quondam pastor ecclesie in Oldendorp, noster fidelis amicus. A°. 1588 obiit dominus Andreas [158]) Lugdunensis, abbas hujus monasterii, qui fideliter prefuit annis 33 ab anno 1555.

14. D. XVIII. Kal. Julii. Ob. Gerardus, Conradus, Wernerus conv.

Item obiit Henricus Bose [159]), civis et proconsul Huxariensis, hospes noster et amicus nostri monasterii fidelissimus, qui comparavit conventui annis singulis in cena domini ad mandatum unam quartam vini singulis personis presentibus ministrandam de quarta parte decime nostre in Nanexen proveniens. Insuper locavit apud nos 1 florenos pro memoria ipsius in singulis quatuor temporibus omni anno peragenda. Item obierunt Helmbertus senior [160]), Fritze Berteldes [161]) et Kyne, uxor ejus, et Berta, filia corum, uxor Henrici Bosen, in multis nobis benefica. p. 44.

15. E. XVII. Kal. Ob. Gernandus conv. Bernardus famil. Item Wulframus et Alheydis, uxor ejus, familiares, qui decimam in Elersen nostro cenobio tradiderunt. Ipso die pro Henrico Monetario [162]) et sua parentela datur servicium in vino et piscibus, quod de decima in Reynersen proveniet.

Item Henricus de Banthelem [163]), qui contulit ecclesie nostre vi marcas puri argenti. Godfridus conversus.

16. F. XVI. Kal. Ob. Thitwardus conv. Rikeze [164]) comitissa de Everstene. Item Henricus, sacerdos de Alvelde, qui monasterio nostro donavit xv marcas argenti.

Ludolfus conv. Kunnegundis, Didericus, Gerhardus, Alheidis famil. [Mcccc] lxxxvii.

17. G. XV. Kal. Ob. Trutwinus conv.

Geroldus famil.

18. A. XIV. Kal. Ob. Ludengerus conv. Hildegardis layca. Item Hartwicus famil., qui cenobio nosto contulit xx marcas.

Johannes de Alvelde [165]) sac. et mon.

p. 45. 19. B. XIII. Kal. Ob. Hermannus conv. Alheydis inclusa. Bertradis famil. Item Johannes Institor de Hamelen [166]), pro quo datur servicium in albo pane et piscibus in nativitate Christi, quod proveniet de bonis in Holdessen, locatis inibi lxxx talentis Hildens. monete.

Item obiit Bruno de Haveresvorde [167]) famil. Johannes de Haveresvorde [168]) famil.

20. C. XII. Kal.

Ob. Reynerus conv.

21. D. XI. Kal. Ob. Gerwardus, Ortlevus mon. et sac. Conradus conv.

Obiit Eghelingus [169]) abbas in Ryddageshusen. Obiit domnus Wernerus [170]), undecim fere annis unde-

cimus abbas hujus loci [Mcccc]xcviii. Bertoldus Scherm sac.

22. E. X Kal. Ob. Fridegerus et Oda uxor ejus, familiares, qui valens viii marcas nostro cenobio contulerunt.

Conradus de Odelsen [171]) et Johannes, filius ejus, familiares. Borchardus conv.

23. F. IX. Kal. Ob. Johannes [172]) quondam abbas. Hermannus, Brunerus, Johannes conv. Eodem die pro domino Conrado de Thenkereshusen [173]) et sua parentela habetur servicium in albo pane et piscibus, quod proveniet de bonis in Holenberge.

Jacobus conv. p. 46.

24. G. VIII. Kal. Ob. Eckehardus, Wilhelmus conv. Mechtildis inclusa, soror nostra. Oytraven famil.

Johanna famil. Item Jutta famil. in Eymbere, que dedit conventui duo talenta denariorum. Item obiit Helmbertus sac. plebanus in Wenthusen [174]) famil., a quo preter alia beneficia calix datus est nobis in elemosinam.

25. A. VII. Kal. Ob. Gerardus conv.

Item obiit Luderus de Stockem [175]) familiaris, qui dedit nostro monasterio x talenta Honov. denariorum.

26. B. VI. Kal. Ob. Stephanus sac. et mon.

Conradus, Margareta famil.

27. C. V. Kal. Ob. Hermannus conv.

Arnoldus sac. et mon. Item obiit Hinricus Auriga [176]) famil. Matheus sac. et mon.

28. D. IV. Kal. Ob. Lambertus conv. Gertrudis famil. Ipso die pro Hermanno de Dasle [177]) in piscibus, albo pane et vino ministratur servicium de decima in Eynem proveniens.

Rembertus de Wanglist [178]) famil., cujus elemosina, quam nobis erogavit, fuit triginta *sex gravium soli- *p. 47.

dorum. Item obiit Wedegho mon. et sac. civitate Parisiensi, missus ibi propter studium. Andreas conv. Johannes sac. et mon.

29. E. III. Kal.

Ob. Albertus conv. Arnoldus sac. et mon.

30. F. II. Kal. Ob. Azo conv. Samson presbiter, qui calicem trium marcarum ecclesie nostre dedit.

1. G. Kal. **Julii.**

Ob. Jacobus, Gerardus, Thidericus conv. Eckehardus canonicus, qui cenobio nostro dedit apostolum glosatum.

Johannes, Henricus, Alheidis famil. Obiit frater Johannes conv.

2. A. VI. Non. Ob. Geroldus conv.

Lambertus famil.

3. B. V. Non. Ob. Sigebodo conv.

p. 48. 4. C. IV. Non. Ob. Hildegerus sac. et mon. Albertus conv.

5. D. III. Non. Ob. Retherus sac. et mon. Theodericus conv.

Johannes famil. Obiit domnus Johannes [179]) decimus abbas hujus loci [Mcccc]lxxxvii.

6. E. II. Non. Ob. Bertoldus conv.

Ludolfus mon. et sac.

7. F. Nonas. Ob. Johannes sac. et mon. Walewanus, Hermannus, Gerhardus conv.

Johannes sac. et mon. Henricus conv. Hermannus conv.

8. G. VIII. Id. Ob. Giselbertus conv.

Fredericus [180]) canonicus Nove ecclesie, qui dedit nostro cenobio quatuor marcas denariorum.

p. 49. 9. A. VII. Id. Ob. Homarus, Arnoldus conv.

Johannes famil. Henricus Juncker, sac. et mon. et cantor.

10. B. VI. Id. Ob. Hildeburgis famil.

Ob. Henricus Peperling sac. et mon., qui mortuus est in nostra curia Drans a fulmine celi.

11. C. V. Id. Ob. Henricus conv.

12. D. IV. Id. Ob. Oseke, Rodolfus, Henricus conv.

13. E. III. Id. Ob. Heidenricus conv.

Alheydis famil. Item obiit Alheydis famil., que comparavit conventui ad refectorium unum fertonem. Rychardus famil. *Ob. Johannes mon. et subdiaconus. *p. 50. Bertoldus Beverman famil.

14. F. II. Id. Ob. Henricus Bole[181]) famil.

Item Alheidis famil. Item obiit Everhardus mon. et sac., rector curie Dranz, ibidem juxta curiam a quibusdam malignis raptoribus innocenter interfectus. Obiit Johannes Törl mon. et subdiac. Godfridus sac. et mon.

15. G. Idus. Ob. Mechtildis famil.

Elizabeth, uxor Brunonis de Hamelen, famil., que mantellum tria valens talenta nobis pro se legavit specialiter et albas decem. Johannes sac. et mon. Item obiit Bertoldus Gleyden, pastor ecclesie in Blomberghe, famil. et nostri monasterii fidelis amicus.

16. A. XVII. Kal. Augusti. Ob. Bernardus p. 51. Paderbornensis episcopus[182]), qui monasterio nostro contulit v marcas.

Ob. Wernerus sac. et mon.

17. B. XVI. Kal. Ob. Johannes canonicus de Hamele[183]), pro quo datur servicium in piscibus et albo pane in die Pasche de bonis in Holdessen.

Bertrammus Sporke conv. Obiit Henricus de Nym[184]) mon. et sac.

18. C. XV. Kal. Ob. Johannes sac. et mon. Albertus conv. Wernerus sac. famil., qui xxx marcas cenobio nostro contradidit.

Hildebrandus subdyac. et mon. Conradus conv.

19. D. XIV. Kal.

Obiit Henricus de Huxaria mon. et subdiac. Johannes sac. et mon.

20. E. XIII. Kal. Ob. Bernardus Hildensemensis episcopus[185]), hic de reditibus suis solvit ecclesie nostre decimam in Helchennisse.

Henricus sac. et mon. Johannes sac. et mon. Conradus et Migda, Johannes et Metela famil. Johannes Kipe famil. [Mcccc]lxxxviii.

p. 52. 21. F. XII. Kal. Ob. Volcwinus presbiter.

Johannes conv. Johannes de Edemissen[186]) sac. et mon.

22. G. XI. Kal. Ob. Amelungus sac. et mon.

Johannes sac. et mon. Johannes conv. Item obiit Bertoldus famil. Hesa, uxor Érnesti Haken[187]), famil. Conegundis famil. Berta famil. Item obiit Johannes Speit mon. et famil.

23. A. X. Kal.

Ob. Tydericus mon. Henricus conv. Item Beneko conv. Henricus conv. Johannes sac. et mon. Item Johannes sac. et mon. Item Johannes sac. in Hallenhusen mon. Item Johannes Prüsse mon. et dyac. Henricus [et] Alheydis famil., qui dederunt suas largas elemosinas monasterio.

24. B. IX. Kal. Ob. Florencius mon. Thiezo conv.

Tidericus famil. Fredericus de Haversvorde[188]) famil., qui dedit equum valentem x florenos. Henricus Schenkeber famil.

25. C. VIII. Kal.

Item obiit pie memorie Otto comes de Eversteyn[189]), qui fuit hujus monasterii fidissimus amicus et in die Jacobi interfectus fuit in bello anno dom. M°ccc°lxxiii°. Henricus conv. Johannes, Johannes famil. Elizabet famil., que dedit nobis suam largam elemosinam.

26. D. VII. Kal. Ob. Oda famil.

Johannes conv. Henricus mon. et dyaconus.

27. E. VI. Kal. p. 53.

Ob. Alheidis famil.

28. F. V. Kal. Ob. Wilhelmus conv. Johanna famil., que contulit cenobio nostro marcam. Thidericus laycus, qui iiii dedit marcas.

Conradus conv.

29. G. IV. Kal. Ob. Henricus sac. et mon. Adelwardus, Albertus conv.

Beteke famil.

30. A. III. Kal. Ob. Henricus mon. et sac. Johannes conv.

Alheydis famil. item ejus frater Johannes Kipe sac. et mon.

31. B. II. Kal. Ob. Bertramus sac. et mon. Gerardus conv.

Item Gysla Tzubissa, cujus *preter opera manualia *p. 54. in pallis altarium et ceteris ecclesiasticis ornamentis, in tribus anulis aureis et fibula de auro puro, quos cum vestibus viginti quatuor solidos graves valentibus cenobio nostro legavit, devotus affectus apparet amplius quam effectus. Bertoldus conv. Obiit Didericus prior, monachus et sacerdos.

1. C. Kal. **Augusti.**

Ob. Hartmodus sac. et mon. Henricus, Arnoldus conv. Henricus famil.

Bertoldus de Emmere [190]) famil. Item Lutgardis, qui elemosinam suam dedit nostro monasterio. Item Werdinghusen [191]), qui dedit monasterio pro remedio anime et parentum suorum circa quinque marcas.

2. D. IV. Non. Ob. Wernerus conv. Hermannus de Emmere [192]) confrater noster, pro quo in piscibus, albo pane et vino servicium fratribus ministratur. In prima vero quadragesime

ebdomada ad portam pauperibus fiet stipa, que simul de bonis in Latvorde et Brochusen provenient.

Bertoldus mon. et dyac. Item obiit Thidericus famil., qui comparavit dimidiam marcam ad refectorium. Item Johannes sac. famil., qui dedit nobis x marcas.

3. E. III. Non. Ob. Godescalcus, Hermannus conv. Engelbertus famil. Item Aoldus famil., qui cenobio nostro xii marcas dedit. Henricus, Arnoldus conv.

Item obiit venerabilis domina et devota de Vateschilde [193]), que dedit largam elemosinam monasterio nostro. Item obiit Beta famil.

4. F. II. Non. Ob. Elverus conv. Item Albrandus conv., qui contulit ecclesie nostre xxx marcas, unde pro eo servicium datur in piscibus de bonis in Ostersen [194]).

Johannes, Gerhardus sac. et monachi.

p. 55. 5. G. Nonas. Ob. Engelbertus, Fredericus.

Johannes conv. Regelindis vidua, que dedit ecclesie nostre unam marcam. Obiit Conradus sac. et mon.

6. A. VIII. Id. Ob. Albero conv.

7. B. VII. Id. Ob. Thietmarus conv. Conradus [195]), filius Alberti comitis de Everstene, pro quo in cena domini servicium in piscibus ministratur. Item Hugo famil., qui contulit ecclesie nostre 1 marcas.

Heydenricus conv. Jutta ancilla nostre curie in Huxaria.

8. C. VI. Id. Ob. Baldwinus, Wickerus conv.

9. D. V. Id. Ob. Robertus conv. Conradus comes [196]).

Bernardus de Sancto spiritu, plebanus in Erkele, qui circa quadraginta marcas puras ecclesie dedit, de quibus decem ad dandum hodie servicium assignavit. Item obiit Johannes de Brunswick [197]) sac. et mon.

10. E. IV. Id. Ob. Henricus, Baldwinus conv. Lodewicus, Hadewigis famil. Item Lyppoldus famil., qui xii marcas cenobio nostro dedit. Hugo conv. p. 56.

Helmicus sac. et mon. Item Bruno famil. Item Ilse Claves, Cord van Holthusen [198]) et uxor ejus Jutta et aliorum, quorum interest, qui nobis dederunt suam largam elemosinam.

11. F. III. Id. Ob. Ludolphus mon. et dyac. Eppo famil. Eodem die ex parte Katerine de Rotstoc habetur servicium viii solidorum de bonis in Bale.

Tydericus sac. et mon. Tydericus conv. Arnoldus Hastenber sac. et mon. Tylo Otten prebendarius et famil. 1437. Matthias sac. et mon. Obiit Geverhardus Sengelinck [199]) mon. et sac.

12. G. II. Id. Ob. Henricus conv.

Hermannus conv. Henricus, Conradus, Beta, Berta famil. Albertus Steckel [200]) sac. et mon.

13. A. Idus. Ob. Lubburgis famil.

Nycolaus quondam bursarius, sac. et mon. Vincentius conv.

14. B. XIX. Kal. Septembris. Ob. Henricus famil. Eodem die prò Everardo converso servicium datur in albo pane et piscibus de Indagine longa proveniens. *Hartungus conv. *p. 57.

15. C. XVIII. Kal. Ob. Arnoldus, Reinzo, Hiddo, Lenardus, Henricus conv. Johannes Crazeman [201]), Sifridus, Gertrudis famil. Juditha layca. Item Hyliana de Alvelde [202]) soror nostra, pro qua et marito ejus Herenberto duo dantur servicia in piscibus et albo pane, unum in die Calixti, reliquum Katerine virginis, ad que comparanda a predictis, Yliana et Herenberto, recepit ecclesia nostra xxxvi marcas puri argenti preter cetera benefacta.

Hermannus Perdestorpe[203]) famil., qui dedit ecclesie nostre iii marcas argenti puri. Henricus Werdingehusen[204]) famil. Fredericus de Uderde[205]) beneficus noster et famil. Gherhardus cantor, sac. et mon.

16. D. XVII. Kal. Ob. Henricus, Widekindus mon. et sac. Engelhardus, Johannes conv.

Henemannus Pepper famil. Obiit Hempele, soror nostra et famil., que dedit nostro monasterio omnia bona sua.

17. E. XVI. Kal. Ob. Uffo sac. Winandus conv. Johannes et Elyzabeth famil.

Lambertus sac. et mon. 1444. Obiit Hennyngus Cuss famil., yconomus noster, qui miserabiliter in nostra taberna trucidatus a quodam nomine Harman Dralle infra v et vi horas a meridie anno [14]61.

18. F. XV. Kal. Ob. Wizliph conv.

Johannes Kalvelt conv.

p. 58. 19. G. XIV. Kal. Lutbertus conv. Godefridus, Jutta famil.

Henricus Blomberg[206]) sac. et mon.

20. A. XIII. Kal. Ob. Albertus conv. Alheydis inclusa.

Johannes sac. et mon. ex Cinna. Item Conradus Osterrode mon. et sac. Item obiit domnus Hermannus Ludemanni, vite honeste sacerdos in Oldendorpe, qui dedit nobis quinque florenos, calicem argenteum cum cocleari magno similiter argenteo valens marcam denariorum. Item obiit Hinricus Kloet mon. et dyaconus.

21. B. XII. Kal.

Ob. Henricus de Huxaria[207]) et Elizabet, uxor ejus, familiares.

22. C. XI. Kal.

Ob. Tidericus mon. hic conv. Item obiit Tidericus novicius. Obiit Sanderus sac. et mon.

23. D. X. Kal.

Ob. Gertrudis de Jun[208]) famil. Item obiit Johannes Moreck[209]) sac. famil. Item obiit domnus Johannes[210]) quondam abbas. Obiit Johannes Poytzendael famil.

24. E. IX. Kal. Ob. Henricus sac. et mon. p. 59. Lyppoldus famil.

Henricus conv. Johannes camerarius, sac. et mon.

25. F. VIII. Kal. Ob. Thidericus, Hermannus conv. Thietmarus, Hatwardus famil. Item Bertoldus[211]) custos de Eymbeke, qui contulit cenobio nostro tria talenta et librum decretorum.

26. G. VII. Kal. Ob. Berwicus, Gerboldus conv. Henricus famil. Reynerus conv.

27. A. VI. Kal. Ob. Fredericus, Olricus conv.

Conradus conv. Johannes de Haverbeke[212]) famil.

28. B. V. Kal. Ob. Conradus famil. Heydenricus dictus Luscus[213]) de Eschershusen famil., qui contulit ecclesie nostre viginti marcas puri argenti, quibus sunt duo mansi in Brunessen comparati, item dedit duas marcas argenti ad librum missalem.

Henricus conv. Johannes diac. et mon. Item Henricus Rosenberg[214]) sac. et mon.

29. C. IV. Kal. Ob. Bertoldus de Hom- p. 60. borch[215]), qui et uxor ejus Sophia nostrum oratorium construxerunt et curtem in Odelkissen nostro monasterio contulerunt.

Albertus conv. Conradus conv. Item Johannes de Bevern[216]) famil. Item obiit Damborch de Bevern[216]), monialis in Kaminaten, familiaris.

30. D. III. Kal.

Ob. Johannes Doerynk[217]) famil. Hermannus dyac. et monachus, qui obiit Rome.

31. E. II. Kal. Ob. Wastmodus conv. Windelburgis famil.

Johannes sac. et mon.

1. F. Kal. **Septembris.**

Ob. Gerardus sac. et mon. Fredericus conv. Gevehardus, Giselbertus famil.

Bertoldus de Haversvorde [218]) conv.

2. G. IV. Non. Ob. Marcwardus mon. et sac. Conradus conv.

Thydericus sac. et mon. Item obiit Alheydis, uxor Johannis de Havesvorde [219]), que preter alia beneficia conventui dedit talentum et solidum, cum quibus reformata est stuba conventus.

p. 61. 3. A. III. Non. Ob. Ecclevus presbiter. Conradus famil. Item Hermannus sacerdos, a quo cenobio nostro xxxii marce sunt tradite.

Johannes conv. Item obiit venerabilis domna Elysabeth de Garmersen, uxor secunda Johannis de Havesvorde [220]) famuli, nostri monasterii fidelissimi amici. Item obiit Hermannus Sculten famil.

4. B. II. Non. Ob. Sifridus, Everwinus conv. Henricus sac. et mon.

5. C. Nonas. Ob. Hermannus conv.

Conradus conv. Harmannus de Runnebarghe [221]), quondam abbas in Riddageshusen, qui ejusdem monasterii supra triginta annos statum tam in spiritualibus, quam temporalibus auxit studiosissimus, huic quoque monasterio personisque specialiter affectus preter cetera ciphum argenteum aureos decem constantem manu obtulit munifica.

6. D. VIII. Id. Ob. Elvericus conv. Hermannus de Hildensem famil., pro quo et uxore sua consolatio fit in piscibus feria secunda post Circumdederunt, de bonis in Esbeke proveniens.

Ludewinus conv. Johannes Horhus sac. et mon.

7. E. VII. Id. Ob. Arnoldus, Hildebrandus conv. Giselbertus, Reinhildis famil.

Johannes sac. et mon. Obiit Sophia de Edemissen [222]). Alheydis famil. Obiit Meyneke Tobinck,

consul in Luneborch, et Ghesa uxor ejus. Obiit Hermannus Wedekynt[223]), Ilsebe uxor ejus, qui dederunt omnia sua bona monasterio.

8. F. VI. Id. Ob. Gerardus, Engelbertus conv. p. 62.

Alardus conv. Item Mechildis de Hamelen famil. Henricus de Hallis[224]) et Jutta uxor ejusdem, famil. Johannes sac. famil. Ghiso et Ludolfus, proconsules Enbicenses, famil.

9. G. V. Id. Ob. Andreas mon. et sac. Item Bodo de Homborch[225]) senior [in partibus transmarinis] familiaris, pro quo datur servicium in piscibus, albo pane et vino, sumendum de bonis in Snetingehusen, domine Lutgardis pecunia comparatis. Ipse vero et frater ejus Bertoldus nostro cenobio Longam Indaginem contulerunt.

Mag. Tydericus Swertyng[226]) canonicus Huxariensis, noster fidelis familiaris, Henricus decanus Huxariensis, frater ejusdem, famil.

10. A. IV. Id. Ob. comes Albertus de Everstene[227]), pro quo iii Idus Septembris servicium datur in piscibus, accipiendum de duobus molendinis juxta Holtesminne.

Item obiit Reynerus[228]) quondam abbas hujus loci 1427.

11. B. III. Id. Ob. Giselbertus mon. Almarus famil. Item Heymeradus et Bertradis famil., qui vii marcas monasterio nostro dederunt.

Johannes conv. Henricus de Dasle[229]) sac. et mon. Henricus famil. Item obiit Tile van Bremen famil.

12. C. II. Id. Ob. Sifridus conv.

Conradus sac. et mon. Beata, Gertrudis famil. Henningus capuciatus frater.

13. D. Idus. Ob. Wernerus conv. Item Johannes plebanus in Redhen[230]) famil., qui preter cetera beneficia nobis multipliciter im- p. 63.

pensa contulit ecclesie nostre triginta marcas puri argenti pro se et parentibus suis ad comparandum conventui perpetuo servicium in vino et piscibus.

Geverhardus sac. famil.

14. E. XVIII. Kal. Octobr. Ob. Thidericus conv. Comes Albertus junior[231]), qui obiit in Apulia. Item Conradus sacerdos de Northeym[232]), qui cenobio nostro contulit duos mansos in Snetingehusen, unde servicium datur in piscibus. Ipso die Albertus cognomento Rex[233]), qui cum uxore sua xx marcas puri argenti nostro cenobio contulerunt, locatas in Stochem, unde ad privatas missas secundum luminare perpetuo ministratur. Hermannus[234]) scolasticus Nove ecclesie, cujus consensu decimam in Reinersen nostro monasterio contulit pater suus.

Hermannus sac. et mon. Johannes Bremen conv.

15. F. XVII. Kal. Ob. Lodewicus[235]) comes senior de Everstene, qui pro Adela uxore sua monasterio nostro contulit decimam in monte juxta Bredenvorde et molendinum in Dolenstene. [Nota Steynmole].

Item Udo de Echershusen[236]) famil., qui de consensu Hildegundis uxoris sue cenobio nostro denariorum tradidit centum marcas, Huxarie in Rodewike in domo nostra minore locatas; item sexaginta tres marcas argenti, qua pecunia duos mansos in Holthusen juxta Snetingehusen pro triginta duabus marcis et dimidia et medietatem trium mansorum cum medietate quarte partis decime in Nanexen similiter pro triginta duabus marcis argenti et dimidia comparavit.

16. XVI. Kal.

Ob. Henricus conv. Johannes sac. et mon. Johannes dyaconus et mon. Henningus famil.

p. 64. 17. A. XV. Kal. Ob. Hermannus conv. Henricus famil.

Albertus mon. et subdyac. Johannes acolitus et mon.

18. B. XIV. Kal. Ob. Henricus conv.

Johannes sac. et mon. O. Sophia famil. cum sua parentela.

19. C. XIII. Kal.

Ob. Johannes Wedegho [237]) sac. et famil., fidelis confrater noster, qui in vita et in morte nobis benefecit.

20. D. XII. Kal. Ob. Thidericus [238]) abbas tertius [in Amelungesborne]. Henricus subdyac. et mon. Heydenricus conv. Item Adelogus [239]) episcopus Hildensemensis, hic nostro cenobio contulit x marcas. Eodem die pro Jordane milite et uxore sua de Sclavia, qui cenobio nostro multa beneficia impenderunt, in piscibus tantum servitur. Mechtildis famil.

21. E. XI. Kal. Ob. Johannes sac. et mon. Conradus de Liuthardessen [240]).

Johannes famil. Arnoldus conv. Item obiit dominus Johannes Crappe sac., qui dedit monasterio suam largam elemosinam.

22. F. X. Kal. Ob. Wernerus subdyac. et mon. Riquinus, Johannes conv. Macharius famil. p. 65.

Thidericus conv. Lodewicus dyac. et mon. Item Loseke famil. Godelwinus sac. et mon.

23. G. IX. Kal. Ob. Hugo, Johanna, Jutta famil. Reingardis villica de Luderdissen famil., que nobis bovem contulit et equum. Johannes conv.

24. A. VIII. Kal. Ob. Henricus, Winricus conv. Item Bodo de Homborch [241]) famil., pro quo et tota generatione de Homborch in piscibus et albo pane datur servicium de Snetingehusen proveniens.

Hinricus conv. Reynoldus sac. et mon.

25. A. VII. Kal. Ob. Dideradis famil. Thidericus, Henricus conv.

Conradus[242]) decanus ecclesie Huxariensis. Item obiit Johannes conv. et molitor. Obiit frater Johannes conv. de Rinthelen. Alheydis uxor Johannis de Dudingen[243]) famil. Hinricus famil., qui dedit conventui viii florenos. Methildis famil. Bertoldus famil.

26. C. VI. Kal. Ob. Waltherus conv. Sophia inclusa. Ortwinus famil.

Tidericus et Mechtildis famil. Godescaldus quon-
*p. 66. dam abbas in Doberan. *Obiit Hermen Rademakere et Ilse uxor ejus, qui in vita monasterio nostro dederunt triginta talenta argenti et post obitum suum omnia bona sua nobis relinquerunt; inde providendum [est] lumen cereum, ad missam beate virginis Marie in choro conversorum ex officio subcellarario annuatim ministrandum. Obiit Godschalcus sac. et mon.

27. D. V. Kal. Ob. Henricus sac. et mon. Albertus, Wilhelmus conv.

Albertus mon. et dyac. Item Heinricus de Bremis famil., qui octoginta marcas puri argenti in valore Bremensis argenti nostro monasterio representatas consolationem fratribus ministrari pro anime ejus suffragio in die anniversarii sui constituit juxta tenorem litere super hac confecte, quam tradidit et recepit. Everhardus conv. Johannes sac. et mon. Margrete famil. Johannes conv. Tilemannus, Metke famil. Henricus Harkensen.

28. E. IV. Kal. Ob. Nycolaus[244]), filius Burwini principis Slavorum, qui monasterio nostro grangiam Drans cum stagno adjacente donavit; porro decimam lx mansorum Brunwardus episcopus Zwirinensis, reliquas vero omnes decimationes ad dictam grangiam pertinentes Wilhelmus episcopus Havelbergensis largiter contulerunt. Ipso die pro domina Alpheyde et matre et fratre

ejus servicium datur in piscibus, quod proveniet de bonis in Brunessen.

Johannes de Nym[245]) et Johannes de Goltbere famil., qui dederunt suas largas elemosinas conventui. Item Bertrammus Clenenberch[246]) sac. et mon.

29. F. III. Kal. Ob. Conradus sac. et mon. Johannes acolitus et mon. Henricus, Johannes conv.

Arnoldus conv. Ludolfus sac. et mon. Ob. Johannes Hartwich[247]) famil., qui fuit nostro monasterio fidelissimus amicus et Soffele uxor ejusdem.

30. G. II. Kal. Ob. Lambertus, Thidericus, Henricus conv. Hermannus famil. Eodem die datur servicium in piscibus pro domino Hermanno, Nove ecclesie canonico, qui xxvi marcas argenti cenobio nostro dedit, in Siburgehusen locatas.

Item Henricus sac. et mon.

1. A. Kal. **Octobris.** p. 67.

Ob. Helmicus, Johannes conv.

Tyle Hoyke famil. Arnoldus, Conradus, Ghesa, Elizabet famil.

2. B. VI. Non. Ob. Rotgerus conv. Albertus famil.

Elizabet famil., que dedit x talenta in suam ac suarum memoriam suffragia nostra semper devote desiderans.

3. C. V. Non.

Ob. Jutta famil., que dedit monasterio nostro marcam cum dimidia. Obiit Henrick Schelmkorn[248]) et Alheidis uxor sua, qui monasterio contulerunt sua elemosina.

4. D. IV. Non. Ob. Thidericus, Henricus, Stephanus mon. et sac. Thizelinus conv. In hac eciam die pro matre fratris Johannis Fabri ser-

vicium datur in piscibus, de uno manso in Snetingehusen proveniens.

Henricus conv. Hildebertus famil.

5. E. III. Non. Ob. Herenbertus de Alvelde famil.

Seveka devota vidua famil., que obtulit decem talenta ad secundum lumen missarum in suam ac suarum memoriam 1451.

p. 68. 6. F. II. Non. Ob. Ludolphus et Eveze, uxor ejus, familiares, a quibus cenobio nostro duo mansi in Svalhusen sunt collati, pariter et fons salis. Item Sigero sac. famil., qui contulit cenobio nostro xviii marcas.

Conradus dictus Monik[249]) famil. Obiit Henricus Lymmeke sac. et mon.

7. G. Nonas. Ob. Thidericus, Johannes conv. Item Thidericus famil., qui monasterio nostro in vii marcis et dimidia benefecit.

Johannes, Henricus conv. Luthardus sac. et mon.

8. A. VIII. Id. Ob. Johannes mon. et subdyac.

Hartmannus sac. et mon. Herwicus[250]) quondam abbas. Item obiit dominus Johannes[251]) episcopus Mysniensis, suffraganeus Hildensemensis, qui dedit monasterio baculum suum pastoralem valens xl florenos et centum florenos ad sacrificium. Johannes famil. Johannes Lemgo[252]) sac. et mon. Petrus[253]) sac. et mon. bursarius.

9. B. VII. Id. Albertus conv. Item Henricus miles de Honstat[254]) frater noster, pro quo servicium datur in piscibus, constitutum in vigiliam sancti Martini, accipiendum de bonis in Bruchove, ab eodem xii talentorum summula comparatis. Item Jutta de Eymbeke[255]), pro qua in albo pane et piscibus in presentibus Ydibus datur servicium. Ipsa namque preter

cetera beneficia monasterio nostro contulit x marcas argenti.

Eodem die Thidericus cognomento Rex[256]), qui apud magistrum in Elersen, qui pro tempore fuerit, unum quartale *de centenario sepi annuo reditu de sua pe- *p. 69.
cunia comparavit, accipiendum de bonis in Bodendale; unde ad gradum dormitorii fratrum luminare procuratum a sonitu horologii ad vigilias inextinguibiliter ardebit jugiter usque mane.

10. C. VI. Id.

Ob. Johannes mon. et sac. Johannes conv. Hermannus famil.

11. D. V. Id. Thidericus conv. Irmedrudis[257]), uxor Johannis Institoris de Hamelen, pro qua fiet servicium in piscibus et albo pane in die Pentecostes.

Item Henricus Bole[258]), qui in duobus mansis in Goltbeke viii marcas monasterio nostro legavit. Johannes sac. et mon.

12. E. IV. Id. Ob. Conradus mon. et sac. Basilius conv.

Tydericus conv. et mon. Item obiit Johannes Lobeke sac. et mon. 1444. Obiit Hermannus Kos, qui dedit nobis inter cetera fere xx talenta.

13. F. III. Id. Ob. Albertus conv.

Hermannus sac. et mon.

14. G. II. Id. Ob. Geroldus sac. et mon. Henricus conv. In hoc eciam die servitur pro Herenberto de Alvelde in albo pane et piscibus.

Obiit Everhardus sac. et mon.

15. A. Idus. Ob. Godescalcus[259]) secundus p. 70.
abbas [hujus loci in Amelungesborne]. Baldwinus, Reinfridus, Sifridus, Philippus[260]), Adolphus conv. Ruthardus famil., qui contulit iiii marcas et dimidiam.

Lambertus famil. Thymmo conv.

16. B. XVII. Kal. Novembr. Ob. Alexander, Hartwicus, Gisellerus conv. Johannes de Eymbeke[261]) famil.

Johannes famil. Item Johannes de Wilbodessen carpentarius, qui contulit ecclesie nostre lx marcas argenti, que tali ordine locate sunt: videlicet in decimam Raytgadessen xxviii, in medietatem curie minoris in Luthardessen xvi et pro uno allece dando singulis septimanis a festo Calixti usque ad dominicam Esto mihi. Ylena Benhusen. Henricus famil.

17. C. XVI. Kal. Ob. Bruno[262]) Hildensemensis episcopus.

Heinricus mon. et sac. Obiit Cristianus sac. et mon.

18. D. XV. Kal. Ob. Hermannus sac. et mon. Bertoldus subdyac. et mon. Albergis famil. Item Adela[263]) comitissa de Everstene, pro qua fiet servicium in piscibus et albo pane, in diem Undecim milium virginum constitutum, de quarta parte decime in Bredenvorde proveniens, quia pro Hermanno Haken[264]) hodierna die servicium datur in piscibus et albo pane.

Johannes conv. Item Syfridus faber conv. Item obiit Hermannus de Munder, perpetuus vicarius ecclesie sancti Allexandri Embecensis, noster fidelis amicus. Obiit Johannes sac. et mon.

p. 71. 19. E. XIV. Kal. Ob. Lodewicus, Baldwinus, Wernerus conv.

Item Bertradis, uxor Johannis dicti Hardenberg[265]), et Johannes ipsorum filius, pro quibus et eodem Johanne a festo Kalixti usque ad Adventum domini et a Nativitate Christi usque ad Quadragesimam omnibus dominicis diebus fratribus reficientibus allecia singula singulis ministrantur salva prebenda consueta de curia in Holthusen, quondam dote ecclesie in Luttheringhusen, in qua xiiii marcas puri argenti locaverunt. Bernardus conv.

20. F. XIII. Kal. Ob. Hermannus mon. et sac. Lambertus sac. et famil. Jutta famil., que dedit iii marcas.

Wernherus conv. Johannes conv.

21. G. XII. Kal. Ob. Conradus conv. Reinbertus famil. Johannes de Homborch[266]).

Gertrudis uxor Gysonis de Hamelen famil. Item Johannes Kemeniz et uxor ejus Greta, cives in Witstoke, qui monasterio nostro quinquaginta sex marcas argenti Brandeburgensis contulerunt, quorum mentio et memoria habeatur jugiter nominatim in canone et in missa, que dicetur pro defunctis; hoc enim eis promissum est et sigillo domini abbatis roboratum.

22. A. XI. Kal. Ob. Henricus prior[267]). Ludolphus dyac. et mon. Thietmarus, Renerus conv.

Johannes famil. Hartwicus, Bertoldus conv. Ruffus.

23. B. X. Kal. Ob. Mechtildis famil. Item Sophia de Homborch[268]), que preter cetera beneficia nostro cenobio contulit v marcas, pro qua eciam datur albus panis cum butyro et caseo.

Conradus conv. *Johannes sac. et mon. Conradus, *p. 72. Henricus conv. sutor.

24. C. IX. Kal. Ob. Thidericus conv.

Henricus conv. Bertrammus sac. et mon. Tilmannus Spet[269]), Elizabet uxor ejus. Tyle Coneken famil.

25. D. VIII. Kal. Ob. Henricus sac. et mon. Meinzo, Mathias, Thidericus, Ircus, Ecbertus conv.

Sifridus conv. Giselbertus[270]) quondam abbas. Item obiit Johannes[271]) prior de Helmershusen. Hermannus de Ganderssen[272]) sac. et mon.

26. E. VII. Kal. Ob. Hermannus. sac. et mon. Arnoldus conv.

Mechthildis de Eschershusen famil., cujus elemosina due marce. Obiit Johannes conv.

27. F. VI. Kal. Ob. Godescalcus subdyac. et mon. Udo conv. Ipso die pro Wernero de Northem[273]) servicium fit in albo pane et piscibus, quod proveniet de decima in Wettessen.

Item obiit Lucka venerabilis domina, uxor Johannis Erdages pie memorie, que memoriam suam annuatim apud nos fecit.

28. G. V. Kal. Ob. Ysrahel, Conradus famil.

Bodo, Hermannus conv. Henricus sac. et mon.

p. 73. 29. A. IV. Kal.

Ob. Hermannus Mollenknecht sac. et mon. 1439.

30. B. III. Kal. Ob. Thidericus sac. famil. Lutgardis inclusa, soror nostra.

Conradus sac. et mon.

31. C. II. Kal. Pro Henrico Reinfridi de Hildensheym, qui contulit viii marcas argenti, in piscibus datur servicium de bonis in Berlin proveniens.

Gerhardus sac. et mon. Tidericus sac. et mon. Hermannus et Elizabet famil. Obiit in vigilia Omnium sanctorum Conradus Risman, yconomus curie nostre in Eimbeck, qui fideliter prefuit 50 annis, a°. 1569, etatis sue a°. 80.

1. D. Kal. **Novembris.**

Ob. Waltherus, Jordanus conv. Walburgis famil., que dedit cenobio nostro quatuor marcas denariorum et tria lecta.

Johannes, Bernardus conv. Henricus sac. et mon.

p. 74. 2. E. IV. Non. Ob. Henricus conv.

Item Conradus de Hamelen famil. et prebendarius. Item obiit Werner Jegers[274]) quondam civis in Oldendorpe, qui comparavit conventui servicium in albo pane, piscibus et spissa servisia, quod proveniet de uno manso in Dolem de triginta florenis ibidem locatis.

3. F. III. Non.

Ob. Heinricus servus Brunonis de Hamelen, qui cenobio nostro contulit octo puras marcas. Widekindus conv. Item obiit strennuus famulus Johannes de Dudinghen[275]) famil., qui dedit nobis unum equum de quinque marcis.

4. G. II. Non. Ob. Thidericus conv. Item Oda de Eschershusen[276]) famil., pro qua crastino, hoc est Nonas Novembris, servicium datur plenum cum stipa.

5. A. Nonas. Ob. Hermannus sac. et mon. Hermannus conv. In hoc eciam die in albo pane et piscibus datur servicium pro Jutta, uxore Werneri de Northeym[277]), accipiendum de quarta parte decime in Grene.

Item obiit Tyle Syghefrid faber noster quondam et famil. Obiit Alheit Monikes[278]). Item Ludeke up dem brinke[279]) cum sua parentela.

6. B. VIII. Id. p. 75.

Ob. Heyso conv.

7. C. VII. Id. Ob. Henricus sac. et mon. Beringerus, Wastmarus conv.

Johannes mon. et dyac. Gerhardus conv. Conradus sac. et mon.

8. D. VI. Id. Ob. Thidericus, Marsilius conv. Walburgis famil. Henricus Reboc[280]).

Johannes sac. et mon. Henricus conv.

9. E. V. Id. Ob. Albertus, Henricus Ircus conv.

Lutgardis famil. Item Johannes conv. Boleshusen[281]).

10. F. IV. Id. Ob. Ludolphus conv. Wernerus[282]), Mindensis episcopus, devote conferens nostro cenobio lxx marcas. Item Mechtildis de Homborch[283]), soror nostra, pro qua datur servicium de dimidia decima in Nigenborne. Ipso

die Lodewicus de Huxaria[284]), frater noster, pro quo servicium datur in piscibus, albo pane et vino crastino, id est iii Idus Novembris.

Henricus miles de Hallis[285]) famil., qui pari donacione et condicione curiam in Oldendorp prope Eschershusen monasterio nostro dedit, quemadmodum frater ejus Bernhardus. Everhardus, Conradus conv. Ghertrudis famil.

11. G. III. Id. Ob. Rutherus sac. et mon. Johannes conv. Henricus famil. Item Jutta familiaris in domo nostra Embicensi, que contulit nobis iii marcas.

p. 76. 12. A. II. Id. Ob. Gerardus, Altgerus mon. et sac. Hermannus, Johannes conv.

Bertholdus de Northem[286]) sac. et mon. Gerhardus famil., qui dedit equum valens vii florenos.

13. B. Idus. Ob. Eckehardus conv. Odelhildis[287]) comitissa.

Henricus sac. et mon. Item obiit Ludolfus, Wernerus, Lentfrydus dicti de Edemissen[288]) famil. Elysabeth famula. Item obiit Bertolt Molner[289]), famulus noster, qui dedit monasterio omnia sua bona.

14. C. XVIII. Kal. Decembr.

Ob. Thidericus sac. et mon. Johannes sac. et mon. Albertus Brinkman sac. et mon.

15. D. XVII. Kal. Ob. Volradus mon. Henricus conv.

Conradus Munden[290]) sac. et mon. Obiit Johannes conv.

16. E. XVI. Kal. Ob. Godescalcus dyac. et mon.

p. 77. 17. F. XV. Kal. Ob. Sigero, Alhelmus[291]) conv. Olricus famil.

Bertrammus[292]) quondam abbas. Item obiit Henrik Slenke et uxor ejus Beteke, qui dederunt monasterio

omnia bona sua valens triginta florenos. Henricus Becker, Giso filius ejus, familiares.

18. G. XIV. Kal. Ob. Olricus sac. et mon. Othbertus conv. Johannes sac. et mon.

19. A. XIII. Kal.

Ob. Johannes de Nova cella sac. et mon. Item obiit Bertoldus Botel sac. et mon. Conradus Beten famil.

20. B. XII. Kal. Ob. Altmannus conv. Item Helena[293]) ducissa de Lunenborch, que scolasticam hystoriam contulit monasterio nostro et casulam. Hermannus Laicus[294]), cujus assensu Udo miles de Indagine, pater ejus, xxx marcas argenti ad comparandos trium marcarum reditus conventui nostro donavit, unde emitur butirum, quo secundum fratribus condiri solet pulmentum.

Rolandus sac. et mon. Item obiit Johannes Stutvat quondam prior.

21. C. XI. Kal. Ob. Othbertus, Walbertus famil. Item Everhardus conversus de allodio, pro quo servicium datur in piscibus et albo pane et spissa cervisia proveniens de majori curia in Aldendorpe prope Eschershusen, in quam xviii marcas argenti locavit. *Item pro eodem servi- *p. 78.
cium datur in piscibus et albo pane in vigilia Assumptionis de Longa Indagine. Eciam in jam dictis undenis Kalendis pro domino Henrico Yrco[295]) servicium datur in piscibus de molendino prope Goltbeke.

Wernerus mon. et acolitus. Item obiit Bertoldus Proyt[296]), qui monasterio nostro in multis benefecit. Item obiit Hermannus sac. et mon.

22. D. X. Kal. Ob. Buno, Henricus conv. Item Altgisa famil., pro qua fit consolatio conventui de marce dimidie pensione.

23. E. IX. Kal. Ob. Johannes mon. et acolitus. Godefridus conv.

Lambertus, Alhedis, Henemannus, Ricka famil.

24. F. VIII. Kal. Ob. Sifridus sac. et mon. Luzo conv. Item Godescalcus sac. famil., qui nostro cenobio valens xii marcas dedit. Mechtildis famil.

Bertrammus sac. et mon.

25. G. VII. Kal. Ob. Heytheradis famil. In hoc eciam die datur servicium in piscibus et albo pane pro Hyliana de Alvelde.

*p. 79. Martinus conv. de Slavia. *Item obiit Ilse Rodewaldes, famula nostra in curia Embeck, que comparavit monasterio vi talenta annuatim.

26. A. VI. Kal. Ob. Heydenricus famil.

Alheydis, Henricus, Henricus, Johannes, Johannes, Conradus, Conradus, Hermannus, Henningus, Johannes, Gesa, Rixa, Conradus, Hermannus, Henricus, Henemannus, Johannes Menko familiares.

27. B. V. Kal. Ob. Absalon mon. et sac. Item comes Conradus senior[297]) de Everstene, pro quo in piscibus et albo pane servicium ministratur de Indagine Nova proveniens.

Odilia de Gandersem[298]) famil., que par vestium de vario nostro legavit cenobio. Conradus sac. et mon. Elisabeth famil.

28. C. IV. Kal. Ob. Wastmodus, Johannes sac. et mon. Henricus mon. et subdiac. Ernestus conv.

Regelingis de Oyenhusen famil., que tres florenos legavit conventui. Alhedis famil.

29. D. III Kal. Pro Florencio de Everstene[299]) servicium datur in piscibus de dimidio manso in Goltbeke.

Hinricus sac. et mon.

30. E. II. Kal. Ob. Arnoldus sac. et mon. p. 80. Henricus conv. Item Henricus et Werendrudis famil., qui cenobio nostro duos mansos et dimidium in Elersen[300]) contulerunt.

Alexander sac. et mon. Henricus conv. Johannes sac. et mon. Item obiit Thidericus famil.

1. F. Kal. **Decembris.**

Ob. Burchardus famil. In hiis eciam Kalendis servicium datur in piscibus pro Henrico sacerdote de Dranvelde, a quo vi marcas argenti ecclesia nostra recepit.

Item obiit Johannes Rammesberch[301]), qui dedit nobis iiii marcas argenti ad structuram. Obiit frater Arnoldus[302]), pastor ecclesie in Oldendorp, professus in Amelungesborn, anno 1551.

2. G. IV. Non. Ob. Johannes mon. et dyac. Leo conv.

Albertus conv. Hermannus conv. de Doberan. Conradus conv. Item obiit Thidericus Elinghsen[303]), qui dedit conventui consolationem jam multis annis. Item Alheydis, que dedit conventui consolationem.

3. A. III. Non. Ob. Johannes conv.

Henricus sac. et mon. de ordine Carmelitarum famil. Sanderus, Florinus, Henricus, Cristina, Druda cum sua parentela familiares.

4. B. II. Non. Ob. Conradus mon. Giselerus laycus. Hermannus famil., qui cenobio nostro valens decem talenta contradidit.

Lambertus conv. Johannes Damman conv.

5. C. Nonas. Ob. Henricus, Giselbertus p. 81. conv. Albertus[304]) comes. Item Thidericus de Rikelingen[305]) et filii ejus Reinbertus et Thidericus familiares, pro quibus et sua parentela datur albus panis et duo allecia viii Idus Decembris; ipsi namque nostro monasterio contulerunt

xi mansos in Reinwardessen, tres et dimidium in Odinchusen et tres in Guddinge.

Johannes mon. et sac.

6. D. VIII. Id. Ob. Walbertus sac. et mon. Ludolphus conv.

Hinricus sac. et mon. Item obiit Johannes Amelossen [306]), civis in Embeke, confrater noster, et Mechtildis, uxor ejusdem. Henricus Twele conv.

7. E. VII. Id. Ob. Johannes sac. et mon.

Alheidis famil., que contulit iii marcas. Henricus conv. Item Alheidis de Huxaria [307]) famil., que octo marcas gravium denariorum nostro legavit cenobio. Thydericus et Mechtildis uxor ejus familiares.

8. F. VI. Id. Ob. Nicolaus sac. et mon. Reinbertus, Helmicus conv. Item Fredericus de Bobere [308]), pro quo et sua parentela ministratur servicium in albo pane et piscibus de bonis in Snetingehusen. Eodem die Conradus [309]) plebanus et canonicus Embecensis, qui per anni circulum singulis sextis feriis jugiter de xx stipiciis fratribus reficientibus consolationem generalem quibuslibet aliis consolationibus salvis fieri procuravit, [que] de curia in Luythardessen et iiii mansis in Deddenhosen, de duabus areis et tribus mansis et dimidio in Nanexen proveniet, datis de sua pecunia xcix marcis puri argenti. Preterea pro parentibus suis servicium de infe-
*p. 82. riori *curia Drubere, in quam xxxv marcas similiter argenti locavit, viii Idus Maji in piscibus statuit ministrandum. Optulit eciam calicem et librum sermonum cum largis inpendiis aliorum librorum preter cetera beneficia, que cenobio nostro liberaliter et hylariter tam vivens, quam in morte non cessavit impendere.

Item Hermannus sac. et mon. Item vi Ydus Decembris obierunt Nycolaus Borchardi [310]) et Greta

uxor ejus familiares, pro quibus Nycolaus Borchardi, medicus et eorum filius, comparavit conventui servicium in vino, albo pane et piscibus, vi Ydus Decembris perpetuo comparandum cum triginta talentis Peynensis monete, nobis ab eodem magistro Nycolao integraliter ministratis.

9. G. V. Id. Ob. Meinbernus conv. Item Albertus[311]) comes senior de Everstene frater noster, qui monasterio nostro contulit duas indagines, videlicet Holenberge et Nienhagen, cum decima a Thetmaro[312]) Mindensi episcopo comparata; item in Ostersen quatuor mansos, nemus inter cenobium et Nigenborne, molendinum ad tundendos pannos et quinque mansos in Elersen.

Conradus sac. et mon. Hermannus[313]) sac. et mon. et camerarius.

10. A. IV. Id. Ob. Matheus[314]) abbas in Doberan. Eylardus, Reinoldus conv.

Item obiit Ernestus Hake[315]) famil., qui dedit monasterio tres mansos in Perdestorp. Hermannus conv.

11. B. III. Id. Ob. Marcwardus, Hoyco, Hedenricus conv. Henricus famil. Item Gertrudis famil., pro qua servicium datur in piscibus de uno manso in Snetingehusen. Eodem eciam die pro matre Henrici prioris[316]) servicium octo solidorum dandum occurrit, de uno manso in Snetingehusen proveniens.

Henricus conversus.

12. C. II. Id.

Ob. Bertoldus Hildebrandi, opidanus in Vistock nostre ecclesie fidelis amicus.

13. D. Idus. Ob. Conradus famil. p. 83.

Conradus[317]) comes de Eversten, canonicus sancti Servacii in superiori Trajecto. Hermannus sac. et mon. in Tzyna famil. Item obiit illustris dux Henricus[318])

in Brunswick et Luneborch familiaris; item obiit domina Margreta de Hassia, mater ejusdem ducis; item obiit domina Helena de Cleve, ejusdem dicti ducis conthoralis et uxor, qui apud nos memoriam promeruerunt.

14. E. XIX. Kal. Januar. Ob. Johannes subdyac. et mon.

Item Benedicta inclusa familiaris. Obiit dominus Sanderus [319]) octavus abbas hujus loci 1463.

15. F. XVIII. Kal. Ob. Waldacus, Volcwinus, Lambertus conv. Wichmuldis famil. Olricus famil., qui dedit novem marcas argenti ad fontem [320]). Item Helyas famil., qui contulit monasterio nostro duas marcas ad luminare, quod ardet in capella sancti Johannis baptiste.

16. G. XVII. Kal. Ob. Conradus, Lodewicus conv.

Detmarus sac. et mon. Hinricus conv.

p. 84. 17. A. XVI. Kal. Ob. Sigebodo et Gerburgis, uxor ejus, de Goslaria famil., qui contulerunt cenobio nostro centum viginti marcas, pro quibus servitur in piscibus et albo pane precedenti die hoc est xvii Kalendas Januarii.

Willekinus famil.

18. B. XV. Kal. Ob. Renardus sac. et mon.

Dethardus, item obiit Jutta famil. Johannes Weydeman sac. et mon. Henningus, magister curie in Negenborn, sac. et mon.

19. C. XIV. Kal. Ob. Udo sac. et mon.

20. D. XIII. Kal. Ob. Godescalcus conv.

Johannes conv. Conradus sac. et mon. Johannes Cruze conv. Obiit dominus Mauricius [321]) abbas quartus hujus loci. Gerhardus famil., qui dedit nobis suam largam elemosinam.

21. E. XII. Kal. Ob. Hildebrandus conv. Wicboldus et uxor ejus Hedewigis famil., qui circa xx marcas nostro cenobio contulerunt.

Eodem die Bernardus de Hallis[322]), qui cenobio nostro dedit curiam in Aldendorp prope Eschershusen et vii marcas puri argenti, unde pro eo datur servicium in piscibus assis et coctis.

Herbordus, Reinoldus conv. Hermannus sac. et mon. Johannes prior[323]). Henricus sac. et mon. *Henricus *p. 85. Kolven cum sua parentela famil.

22. F. XI. Kal. Ob. Godefridus mon. et sac. Gertrudis, Theburgis, Jutta famil.

Johannes sac. et mon. Hermannus Frese[324]) sac. et mon.

23. G. X. Kal. Ob. Lodewicus et Elysabeth, Sifridus, Margareta famil.

Johannes conv.

24. A. IX. Kal. Ob. Gotswinus conv. Antonius, Alveradis, Adela famil. Eodem die Ermegardis[325]), comitissa de Everstene, pro qua servicium datur in piscibus pridie Kalendas Januarii, quod de molendino in Negenborne proveniet.

Elysabeth famil., cujus beneficium nobis inpensum albe tres et sex marce denariorum. Item obiit dominus Ludolfus[326]) abbas quintus hujus loci.

25. B. VIII. Kal. Ob. Werenboldus sacerdos et inclusus famil., qui monasterio nostro xii marcas legavit.

Obiit Metildis famil.

26. C. VII. Kal. Ob. Hermannus sac. et p. 86. mon. Conradus de Perdestorp[327]) famil., qui octo jugera monasterio nostro legavit, quibus versus Nigenborne grangie nostre Adeloldessen terminorum distinctio dilatatur.

Conradus Lapicida conv. Item obiit strenuus famulus Arnt de Hasvorde[328]), ultimus de tali progenie.

27. D. VI. Kal. Ob. Renerus, Widandus conv. Item Bruno[329]) prepositus Bremensis, qui nostro cenobio contradidit x marcas.

Hedewigis uxor Henrici de Homborch[330]). Item Henricus conv. Tile Dasselman, Gese uxor ejusdem, Coneke, Rixe uxor ejusdem famil.

28. E. V. Kal. Ob. Waltherus conv. Ludolphus de Stochem[331]), qui xiiii marcas Bremenses equum valentem nostro legavit monasterio.

Henricus conv. Johannes conv. Henricus sac. et mon.

29. F. IV. Kal.

Ob. Johannes conv. Item Johannes conv. Conradus Alhedis, Margreta, Kunegundis famil. Conradus mon. et subdiac.

30. G. III. Kal. Ob. Hartmodus mon. et sac. Alexander, Ludbertus conv.

Bertrammus conv. Item obierunt Ecbertus, Tethmarus familiares.

31. A. II. Kal. Ob. Arnoldus, Theginhardus[332]) conv.

Bertoldus conv. Conradus mon. et sac.

Anmerkungen.

Die in den nachfolgenden Anmerkungen mitgetheilten Nachrichten über Personen des vorstehenden Nekrologiums sind gedruckten und ungedruckten Urkunden entnommen. Jene sind nach den Werken citirt, in welchen sie gedruckt stehen; diese sind theils Originalurkunden der Archive zu Wolfenbüttel und Hannover, vorzugsweise aber 7 Copialbüchern entnommen, welche wir der Raumersparniß wegen stets abgekürzt unter folgenden Siglen citiren werden:

A. C. I. = Erstes Amelungsborner Copialbuch aus dem 13. Jahrh. im Archiv zu Wolfenbüttel, beschrieben in unserer Vereinszeitschrift 1876, S. 205.

A. C. II. = Zweites Amelungsborner Copialbuch aus dem 15. Jahrh. ebenfalls in Wolfenbüttel, beschrieben in der Zeitschrift 1876, S. 207.

A. C. III. = Drittes Amelungsborner Copialbuch aus dem 16. Jahrh. ebenfalls in Wolfenbüttel, beschrieben in der Zeitschr. 1876, S. 208.

C. C. = Corveisches Copialbuch aus dem 17. Jahrh. in der Bibliothek zu Corvei.

F. C. = Falkenhagener Copialbuch aus dem 15. Jahrh. im Archiv zu Detmold.

H. G. = Höxtersches Gedenkbuch aus dem 14. Jahrh. in der Bibliothek zu Corvei, beschrieben in der Westfäl. Vereinszeitschr. 1877, S. 187.

K. C. = Kemnader Copialbuch aus dem 16. Jahrh. im Landesarchiv zu Wolfenbüttel.

---

1) Conrad kam 1171 nach Alt-Doberan, richtete dort das alte 1178 zerstörte Cistercienserkloster ein und starb wahrscheinlich 1179 am 1. Januar (Compart, Gesch. des Kl. Doberan, S. 117).

2) Mechtildis von Emmere kommt in einer Urkunde vor, in welcher sie mit ihrem Gatten, der sich Knappe und Bürger von Hameln nennt, den Grafen Adolf und Albert von Schwalenberg als Lehnherren den Burghof zu Suesle renuncirt. Dies geschah vor Palmarum 1295 (A. C. II., 116' u. 117). Genaueres über ihren Gatten Anm. 129.

3) Bertold Sunnenborne war 1306 Rathsherr zu Hameln nach Herr's Collectaneen zur Geschichte von Hameln.

4) Tile Scrader kann einer Bürgerfamilie in Holzminden angehört haben, welche schon 1285 in einer Urkunde des Grafen Ludwig von Eberstein (v. Spilcker, Eberstein Urkb. 200) vorkommt.

5) Keiner der sieben Grafen von Eberstein, welche den Namen Ludwig führten, hatte nach v. Spilckers Angaben eine Tochter Mechtildis.

Da ihr Name von der ältesten Hand ins Nekrologium eingetragen ist, so muß sie vor 1291/2 gestorben sein. Unter den Stiftsdamen zu Gandersheim begegnet uns eine Mechtildis von Eberstein in Urkunden des dortigen Stifts 1271, 73, 78 und 80 (Harenberg 783, 784, 425, 190 und Wolf, Hardenb. I, 19). Wenn diese, wie wahrscheinlich ist, gemeint sein sollte, so kann sie nur die Tochter desjenigen Grafen Ludwig sein, welcher von 1200 bis 1224 urkundlich erwähnt wird. S. Anm. 80.

6) Johannes von Homburg, Sohn des Edelherrn Heinrich von Homburg, kommt zuerst 1283, 6 Kal. Marcii in einer Urkunde seines Vaters, zuletzt 1291 in die Lucie virg. vor (A. C. II, 25). Die hier erwähnte Stiftung beurkundete er 1290 Kal. Novembr. (Or. Guelf. IV, 498) Seine Söhne hießen Heinrich, Conrad und Bodo.

7) Mechtildis von Homburg war Johannes Mutter und Gemahlin des in Anm. 6 erwähnten Edelherrn Heinrich von Homburg (O. G. IV, 498).

8) Gisla von Retberg war die Gemahlin Johannes von Homburg (s. Anm. 5). Der Dichof (Teichhof) lag in Holthusen (Holtensen bei Eschershausen) und sein Zubehör bestand in 4 Hufen Landes (O. G. IV, 498). 1295 in die Tiburtii et Valeriani d. i. 14. April wird Gisela beate memorie genannt, war also damals bereits verstorben (A. C. II, 25).

9) Johannes Zindram wird der eimbeckschen Bürgerfamilie angehört haben, aus der Cord Sindram der Knochenhauer 1465 urkundlich genannt wird bei Harland, Gesch. der Stadt Einbeck I, 376.

10) Trampelant war eine höxtersche Bürgerfamilie, aus welcher Hermann und seine Witwe Elisabeth bekannt sind. Elisabeth schenkte 1341 fast ihr ganzes Eigenthum zu Höxter an Amelungsborn und ans Petersstift in jener Stadt (A. C. III, 915).

11) Abt Bernard kommt urkundlich zuerst am Lucientage 1483 vor, als ihm Abt Hermann von Corvei 3 Hufen zu Ostersen bei Amelungsborn zu einer Memorie übergab (A. C. III, 1237). 1485 am Dienstag nach Dorotheen stellte er seine letzte Urkunde aus (Orig. in Wolfenbüttel). Nach dem Prälatenregister im A. C. II, 1, welches zu Anfang des 16. Jahrhunderts zusammengestellt ist, hieß er Bernhard von Haselüne. Er war Abt von Amelungsborn 1483 — 1487.

12) Hermann Elingsen mag zu der Familie dieses Namens in Bodenwerder gehört haben, aus der Dietrich Elingsen 1373 urkundlich erwähnt wird in Harland, Einb. I, 376.

13) Johann und Heneke Ricke gehörten einer hamelnschen Bürgerfamilie an. Ein Johann war 1360, ein anderer 1425 Rathsherr in jener Stadt; Heinrich bekleidete dieselbe Würde 1351 nach Herr's Collectaneen.

14) Graf Hermann von Eberstein war der Sohn Graf Adalbert III., er kommt nach v. Spilckers Angaben 1226—1267 urkundlich vor und war 1272 todt. Seine Gemahlin Hedwig ist auch ins Nekrologium eingetragen (s. Anm. 156).

15) Den Namen Monck, Monek oder Monikes führte eine Bürgerfamilie in Einbeck, von der fünf Mitglieder ins Nekrologium aufgenommen sind, nämlich noch zwei, die den Namen Hermann führten, ein Conrad, eine Adelheid und der hier erwähnte Tile. S. zum 21. Jan., 5. Juni, 6. October und 5. Novbr.

16) Dranse war ein Klosterhof in Meckelnburg, entstanden aus dem Anbau der Mönche von Amelungsborn, denen Nicolaus von Rostock 1233 den See Drans mit dem Bache und 60 Hufen an demselben geschenkt hatte (Meckelnb. Urkb. I, 414 und 415).

17) Der Rath zu Nordheim bezeugt 1358, daß Dethmar von Barke und seine Frau Gese dem Kloster Amelungsborn 2 Hufen zu Bargoldeshusen für 30 M. überlassen haben (A. C. II, 12). So sicher der im Nekrolog erwähnte Johann ritterlicher Abkunft war, so unsicher ist, ob er mit jenem Dethmar verwandt war und ob letzterer Bürger von Nordheim gewesen ist.

18) Der Mönch Gerold muß, da er von einer der ältesten gleich alten Hand eingetragen ist, bald nach 1291/2 gestorben sein. Darum ist wahrscheinlich, daß er identisch ist mit dem Mönch Gerold von Oldendorpe, welcher 1296 und 1303 in Klosterurkunden erwähnt wird (A. C. II, 25', 31').

19) Der Prior Johannes kommt nur 1302 und 1303 als Zeuge in Klosterurkunden vor (A. C. II, 107' und 3).

20) Der Dechant Rodolfus war nach Herr's Collectaneen von 1479 — 1514 Dechant am Bonifaciusstift zu Hameln und hieß Rudolfus Sartoris.

21) Dieser Abt Johannes gehört, da sein Name von alter Hand eingetragen ist, in die Zeit vor 1291/2. In dieser Zeit kennen wir zwei Aebte dieses Namens. Der ältere kommt in Urkunden 1186 und 1189 vor (Meckelnb. Jahrbücher 28, 273 und Böhmer, exercit. III, 111). Ein jüngerer Abt Johann kommt zuerst 1246 in einer Urkunde der Gebrüder von Hardenberg, zuletzt 1251 in einer Urkunde des Hermannus Laicus vor (A. C. I, 31', 27' und 39'). Ob hier der ältere oder jüngere Johannes gemeint ist, läßt sich nicht feststellen.

22) Ein älteres Mitglied der Familie Propst mag jener Burchard Provest gewesen sein, der 2 Hufen Landes zu Bredenbeke (Bremke) von den Grafen von Eberstein zu Lehn hatte, welche Graf Ludwig von Eberstein 1288 dem Kloster Amelungsborn überwies (A. C. II, 14').

23) Berno war Bischof von Schwerin 1158 — 1190/1. Als seinen Todestag giebt Compart (Gesch. v. Doberan, S. 21) den 27. Januar

an mit Beziehung auf die Meckelnb. Jahrb. 28, 278. Ob unser Nekrologium irrt, lassen wir dahingestellt.

24) Johann von Alvelde kann der eimbeckschen Familie dieses Namens, aus der wir einen Dietrich 1299 als verstorben genannt finden (Samml. ungedr. Urk. II, 146), angehört haben. Oltveld heißt jetzt Odfeld und liegt zwischen Amelungsborn und Eschershausen.

25) Cogrove lag südlich von Eschershausen am westlichen Fuße des jetzigen Stadtberges, Odenrode wahrscheinlich nahe dabei ebenfalls nördlich von Amelungsborn.

26) Diese Gräfin Conegundis ist v. Spilcker unbekannt geblieben. Da ihr Name von der ersten Hand eingetragen ist, so ist sie vor 1291/2 gestorben. Da ihre Memorie durch Graf Albert mit 4 Hufen Landes in Ostersen fundirt ist, so kann dies nach der Angabe des Nekrologiums zum 9. December nur Graf Albert der Aeltere sein. Aus dem an jener Stelle über dessen Schenkungen an Amelungsborn gegebenen Berichte ergiebt sich unter Vergleichung der von v. Spilcker S. 25 mitgetheilten Urkunde, daß Albertus comes senior identisch ist mit dem Graf Albert von Eberstein, welchen v. Spilcker auf der Stammtafel als den Zweiten bezeichnet, welcher 1148 — 1198 urkundlich nachzuweisen ist. Da seine Gemahlin Rikenza hieß, so wird unsere Conegundis entweder eine uns unbekannte frühere Gemahlin Albert's II. oder dessen Mutter sein, deren Namen bisher auch unbekannt war.

27) Ostersen lag zwischen Amelungsborn und Deensen, Stadtoldendorf und Negenborn.

28) Die Familie Medici (Arztes) wohnte in Stadtoldendorf. Bertoldus Medici war dort 1336 Rathsherr (A. C. II, 6'). Mit seiner Frau Grete kommt er 1352 auch in einer höxterschen Urkunde vor (H. G. 48).

29) Hermann Monnik wahrscheinlich aus Eimbeck. S. Anm. 15.

30) Gertrudis von Plesse ist, da die älteste Hand ihren Namen eingetragen hat, vor 1291/2 gestorben. Im Benefactorenregister von Amelungsborn steht sie zwischen Damen der homburgischen Edelherrenfamilie. Das läßt vermuthen, sie sei eine geborene Homburgerin und an einen Edelherrn von Plesse vermählt gewesen. Diese Vermuthung findet eine Stütze in dem Umstande, daß Heinrich von Plesse 1290 und 1298 im Göttinger Urkb. n. 32 und n. 46 auch unter dem Namen von Homburg vorkommt. In der ersten jener beiden Urkunden bezeichnet der Edle Gottschalk von Plesse jenen Heinrich als seines Bruders Sohn. Dieser Gottschalk nennt 1255 seine beiden Brüder Hermann und Otto. Da der erste kinderlos war, so muß Otto von Plesse der Vater jenes Heinrich und der Gemahl jener Gertrud von Homburg gewesen sein. Dieser Otto ist urkundlich von 1254 — 1281 nachzuweisen. Jene Gertrud scheint die Tochter des Edelherrn Bodo von Homburg zu sein, welcher 1228 erschlagen wurde. Der hinterließ außer 2 Söhnen

Bertold und Heinrich wahrscheinlich 3 Töchter, von denen bis jetzt nur Jutta mit Namen bekannt ist (O. G. III, 689. A. C. I, 16).

31) Die Familie Schütte finden wir in Hameln und in Dassel. Amelung Schütte war 1268, 1272 und 1276 Rathsherr in Hameln, Dietrich Schütte 1284 nach Herr's Collectaneen. In Dassel finden wir die gleichnamige Familie 1365 im Besitze corveischer Lehen (C. C. 637).

32) Herzog Otto (Claudus) war der Sohn Herzog Bernhards und seit 1428 dessen Mitregent in der Regierung über das Lüneburgische. Schon vor seiner 1425 erfolgten Vermählung mit Elisabeth, Tochter des Grafen Hermann von Eberstein, erwarb er 1408 die Anwartschaft auf die Grafschaft Eberstein, welche er später mit den welfischen Ländern vereinigte. Otto starb am 1. Juni 1446 (Havemann, Gesch. I, 695).

33) Elisabeth, Tochter des Grafen Hermann von Eberstein, geboren nach 1403, Erbin der Eberstein'schen Güter, gestorben 1468 (v. Spilcker 299).

34) Noch ein Kleriker dieses Namens ist im Nekrologium auf den 9. März eingetragen. Die Herkunft Beider ist unbekannt.

35) Die Familie Gerbode ist nachzuweisen in Eimbeck und in Stadtoldendorf.

36) Bertold von Nitelingen kommt 1300 in die Viti in einer Urkunde Florekes von Bennenhusen für das Kloster Amelungsborn zu Anfang der Zeugenreihe vor (A. C. II, 17').

37) Dieser Abt hieß nach dem Prälatenregister Johannes Masken und ist 1377 und 1378 urkundlich nachzuweisen (A. C. II, 7' und 90). In jenem Register steht neben seinem Namen 1385, womit sein Todesjahr bezeichnet sein mag. Wenn ihn das Nekrologium den sechsten Abt von Amelungsborn nennt, so will es damit sagen, er sei der sechste Abt, der in Bekleidung seines Amtes, d. h. ohne die Abtswürde vor seinem Tode niedergelegt zu haben, gestorben ist. Die nach Niederlegung ihrer Würde gestorbenen Aebte nennt das Nekrologium abbas quondam.

38) Lutgardis von Bantenem, wahrscheinlich Mitglied der hildesheimschen Ritterfamilie dieses Namens, von der auch ein Heinrich auf den 15. Juni dieses Nekrologiums eingetragen ist.

39) Das Prälatenregister im A. C. II, 1 nennt diesen Abt Vitus Teckemester und bezeichnet durch die beigesetzte Zahl 1555 sein Todesjahr. Daneben steht noch: Hic 23 annis fideliter et laudabiliter prefuit. In Urkunden kommt er zuerst 1533, zuletzt 1553 am Montag nach Bartholomäus vor (Originalurkunde und Copie im Archiv zu Wolfenbüttel).

40) Heinrich Borwin I., Fürst von Meckelnburg, starb nach Angabe des Meckelnb. Urkb. n. 336 schon am 28. Januar 1227 (Meckl. Jahrb. 29, 356).

41) Ueber die Schenkung der Villa Satove und deren Zehnten an Amelungsborn berichtet eine undatirte Urkunde des Bischofs Brunward von Schwerin (1192 — 1237) im A. C. I, 10′ gedruckt im Meckelnb. Urkb. n. 257.

42) Dieser Gütertausch wird bezeugt durch eine Urkunde Abt Balduin's von Amelungsborn vom 2. Februar 1301 (Meckelnb. Urkb. V, n. 2729).

43) Diesem Abte scheint identisch zu sein der Abt Johannes, welchen das Prälatenregister hinter Abt Sander von Horne aufführt, der 1463 am 14. December starb. Die Zahl 1464 neben Johannes Namen scheint demnach das Jahr seines Amtsantrittes zu bezeichnen. Sein Nachfolger Heinrich von Horne war 1466 schon Abt.

44) Für Rötger und Daniel von Gustede schenkte 1363 am 25. April ihr Bruder Johann sein Gut zu Aderoldessen (Ahrholzen), das er bis dahin von Corvei zu Lehen getragen hatte. Er bewidmete damit einen Altar im neuen Chore der Klosterkirche (Falke I. C. 896 und A. C. II, 7). Seine beiden damals schon verstorbenen Brüder kommen zuerst 1329 (Loccum. Urkb. 445) Daniel zuletzt 1334 (Sudendorf I, 290) und Rötger zuletzt 1359 als Zeuge bei denen von Wenden vor (Rodemeier's Copialb. von St. Blasius zu Braunschweig II, 311 im Archiv zu Wolfenbüttel).

45) Heinrich von Velstidde war Bürger und öfters Rathsherr zu Braunschweig. Er kommt zuerst 1261 als Sohn Johannes von Velstidde vor (Diplomat. Stederburg 138). 1302 war er Provisor des Klosters Stederburg (Dipl. Sted. 263) und lebte noch am 14. December 1305 nach Angabe einer Urkunde des Braunschweiger Stadtarchivs.

46) Adelheidis von Höxter war die Frau Ludwigs von Uslar, der Bürger zu Höxter war. Schon 1225 vermachten beide ihr ganzes Vermögen auf ihren Todesfall dem Kloster Amelungsborn (A. C. I, 37′ u. III, 874). Adelheid war 1271 lange nach ihrem Gemahl verstorben (A. C. II, 75) und nun kam ihr bei St. Kilian in Höxter belegenes Haus in den Besitz jenes Klosters (Urkb. von 1275 in Scheidt, Ad. 22).

47) Das Anniversarium Adelheids war anfangs auf den Georgstag, den 23. April, angesetzt und mit 20 Mark fundirt (Urkb. des Abts Arnold von 1268 im A. C. I, 38′). Später ward es auf ihren wirklichen Todestag, den 9. Februar, verlegt. Das Anniversarium für für ihren Gemahl war ebenfalls mit 20 Mark fundirt und auf den Martinstag angesetzt.

48) Alle hier erwähnten Stiftungen Adelheids von Höxter bezeugt mit geringen Modificationen im Einzelnen eine Urkunde des Abts Arnold von Amelungsborn vom Jahre 1268 im A. C. I, 38′. Die Lieferungen an Tuch und Schuhen für Arme hat Adelheid schon 1254

gemacht (Urkb. bei Falke, T. C. 872). In Anerkennung ihrer vielen Wohlthaten heißt sie im Nekrologium mater nostra, in der Urkunde Arnold's dilecta soror nostra.

49) Beringer wird der Graf von Poppenburg sein, welcher unter dem Namen Beringerus de Poppenborch zuerst 1141 als Zeuge bei Bischof Bernhard von Hildesheim in einer Urkunde des dortigen Michaeliskloſters genannt wird. Seit 1148 wird er auch Graf genannt und findet sich zuletzt am 29. November 1178 auf der Synode zu Hildesheim mit seinen drei Söhnen (Koken, Winzenb. 180). Aber warum benennt das Nekrologium ihn und — wie wir in Anm. 52 sehen werden — auch seine Söhne bloß mit ihrem Familiennamen, da es doch die Grafen von Eberstein und Lüchow nach ihren Grafschaften benennt? Ich glaube darum, weil die Poppenburger Grafen bei Niederschreibung des Nekrologiums um 1291 bereits ausgestorben, ihr Titel also in der Praxis bereits ein verschollener war, während die letztgenannten Geschlechter damals noch fortblüheten.

50) Die Uebertragung des Zehntens zu Everdissen durch die Grafen Adolf und Albert von Schwalenberg an Amelungsborn soll Abt Heinrich von Corvei 1284 am 7. Juli bestätigt haben, wie das Regest bei Falke T. C. 902 berichtet. Diese Angabe wird ungenau sein. Denn zwei Urkunden jener Grafen aus dem Jahre 1285 reden nur von dem halben Zehnten zu Everdissen, welchen sie für 40 Mark an Amelungsborn verkauft und dem Abt von Corvei als Lehnsherrn resignirt haben (A. C. II, 44'). Zu jener Summe sind von der Schenkung des unbekannten Bürgers Arnold aus Hameln 24 Mark verwandt.

51) Die Familie Schlüter finden wir in Höxter und Bodenwerder. Heinrich Schlüter war 1478 Rathsherr in Höxter (H. G. 1), Heinemann Schlüter 1452 Bürgermeister in Bodenwerder (A. C. III, 201).

52) Dieser comes Albertus wird schwerlich ein Graf von Eberstein sein, theils weil er nicht so benannt ist, da doch die übrigen Grafen dieses Hauses so benannt sind, theils auch, weil kein Graf von Eberstein nachzuweisen ist, der eine Judith zur Großmutter gehabt hätte. Wie wir in Anm. 49 in dem Beringerus comes des Nekrologiums den gleichnamigen ältesten Grafen von Poppenburg vermutheten, so könnte auch hier der comes Albertus ein Graf von Poppenburg sein. Nun hatte aber Graf Beringer auch einen Sohn Namens Albert, welcher 1178 zusammen mit seinem Vater in einer Urkunde für Lamspringe zuerst genannt wird (Koken, Winzenb. 180) und zuletzt 1189 in einer Urkunde des Bischofs Adelhog von Hildesheim (Zeitschr. d. hist. V. 1862, 248) vorkommt. Daß er an einer Kreuzfahrt nach Palästina Theil nahm, meldet uns eine undatirte Urkunde des Bischofs Hartbert von Hildesheim (1199 — 1216) im A. C. I, 11'. Auch Graf Alberts Bruder, Graf Conrad, ist im Nekrologium zum 9. August nur als Conradus comes eingetragen. Nach dem allen würde Judith die

bisher unbekannte Mutter des Grafen Beringer von Poppenburg sein.

53) Lutgardis war die Gemahlin Graf Conrad IV. von Eberstein. S. Anm. 195. Sie war 1243 schon todt, wie aus der damals für sie gemachten Memorienstiftung, für welche der Zehnte zu Bredenvorde (Brevörde) angewiesen wurde, zu ersehen ist (A. C. II, 16).

54) Da wir Familien des Namens Dives oder Ryke im 13. und 14. Jahrhundert in Eimbeck, Höxter, Hameln, wie fast in jeder niedersächsischen Stadt finden, so wagen wir bei der Mangelhaftigkeit der Nachricht nicht, eine Vermuthung über die Herkunft unseres Conrad Dives aufzustellen.

55) Wilhelm, von ältester Hand eingetragen, war jedenfalls vor 1291/2 Abt von Amelungsborn. In den Urkunden des Klosters finden wir vor jenem Jahre keinen Abt, der sicher diesen Namen führte. Aber im A. C. I, 23 stehen zwei undatirte Urkunden, welche ein Abt ausstellte, dessen Namen nur mit dem Anfangsbuchstaben W. bezeichnet ist. Der in der ersten jener beiden Urkunden erwähnte Conrad von Thankereshusen, welcher 1197 und 1207 urkundlich genannt wird (von Spilcker, Eberst. Urkb. 28, 38, 40), zeigt, daß die betreffende Urkunde in das Ende des zwölften oder in den Anfang des dreizehnten Jahrhunderts gehört. Nun steht im Prälatenregister des Klosters (A. C. II, 1) als zweiter Abt Wernerus 1171 verzeichnet. Aber ein Abt dieses Namens kommt weder in Urkunden, noch im Nekrologium vor, während der hier erwähnte Wilhelm auch in einer freilich undatirten Urkunde des Bischofs Adelhog von Hildesheim (A. C. I, 10') genannt wird. Dort ist von einem Allodium Reinwardessen die Rede, quod Wilhelmus, ejusdem monasterii economus, licet indignus, suis suorumque usibus a devoto laico devote suscepit. Trotz dieser irreführenden Bezeichnung müssen wir jenen Wilhelm für den hier erwähnten Abt halten und glauben, daß er als Nachfolger des Abts Everhelm dem Kloster von c. 1180 — 1185 vorgestanden hat, also der Vorgänger des 1186 urkundlich auftretenden Abts Johannes gewesen ist.

56) Rudolf von Eschershausen, der Sohn Rudolfs und Odas von Eschershausen, die beide im Nekrologium verzeichnet stehen, jener am 6. Mai, diese am 4. November, trug von den Edeln zu Sconenberg 1320 ein Viertel der Zehntens zu Dedenhusen (Deensen) zu Lehen (Falke T. C. 881). 1323 hatte er und seine Frau Kunigunde ein Capital an plessen'schen Gütern zu Dietersen stehen, wie das Hastenbeck'sche Copialbuch angiebt.

57) Wenn Preyn und Prene dieselben Namen sind, so könnte unser Heinemann der höxterschen oder eimbeckschen Familie Prene angehören. Jene kommt in der zweiten, diese in der ersten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts urkundlich vor.

58) Cunegundis von Homburg war eine Tochter des Edelherrn Heinrich von Homburg. Urkundlich wird sie nur einmal 1302 als Schwester des Edelherrn Bodo genannt (Or. G. IV, 499 n. 27).

59) Nolte Uden war Bürger von Eimbeck, welcher 1456 den Amelungsbornschen Meierhof zu Volkersen (Volksen) mit 4 Hufen Landes besaß (A. C. III, 1505). Auch 1470 finden wir ihn in einer Urkunde des Rathes zu Eimbeck wieder (F. C. 55).

60) Bernd von Reden, ein Bruder Hennigs von Reden, kommt in hamelnschen Urkunden 1464 und 1467, in einer Loccumer Urkunde S. 508 sogar noch 1499 vor.

61) Die Familie Boger war ansässig in Höxter. Wir kennen außer dem hier erwähnten Cord noch Hermann Boger, welcher 1425 und 1451 Rathsherr zu Höxter war (C. C. 524 und H. G. 17).

62) Die hier erwähnte curia, in Eimbeck der Mönchehof genannt, ward 1306 für Amelungsborn erworben (O. G. IV, praef. 65) und von einem magister curie d. i. Hofmeister oder economus verwaltet (Harland, Gesch. der Stadt Eimbeck I, 169).

63) Diese polnische Herzogin Christina starb jedenfalls vor 1291/2, da sie von der ältesten Hand eingetragen ist. Heinrich Borwin II., der auch in unser Nekrologium unter dem 5. Juni eingetragen ist, hatte eine Gemahlin Christina (Cohen, Taf. 139). Sollte die hier gemeint sein?

64) Heinrich von Buchhagen war nicht etwa Priester zu Buchhagen bei Bodenwerder; denn dieser Ort hat nie eine Kirche oder Capelle gehabt, sondern von Buchhagen ist der Name einer Familie zu Bodenwerder. Ein Namensvetter des hier genannten Priesters war 1287 Rathsherr zu Bodenwerder (Or. G. IV, 496).

65) Eckehard von Winzenburg begründete für sich und seine Gemahlin Adala ein Anniversarium zu Amelungsborn und überwies dem Kloster 5 Mark Silber ad redimendam tertiam partem, quod vulgo vocant Nienhagen. Da dies Abt W[ilhelm] im A. C. I, 23 bezeugt, der dem Kloster etwa von 1180—1185 vorstand, so muß diese Stiftung in die genannten Jahre fallen. Aus urkundlichen Angaben im A. C. I, 3 erfahren wir, daß der frühere Besitzer von Nienhagen Hartwig, der frühere Eigenthümer aber Lambert von Drovenhagen hieß.

66) Unter den Stiftsherren zu Gandersheim wird 1285 Herbertus genannt (Harenberg, hist. Gand. 787). Wenn Herbert und Heibort identische Namen sind, so könnte derselbe hier gemeint sein, da die Schreibung des Namens durch die älteste Hand zeigt, daß H. vor 1291/2 gestorben sein muß.

67) Aus der Familie Remensnider findet sich Hans R. 1452 im Rath zu Bodenwerder (A. C. III, 201). Ein Cord R. und seine Gattin Kine lebten 1434 in Höxter (F. C. 81)

68) Johannes Northem war vielleicht ein Mitglied der eimbeckschen Rathsherrnfamilie dieses Namens. Anm. 273.

69) Eine Familie Ellingessen lebte in Bodenwerder, wo wir Dietrich E. als Bürger 1373 kennen lernen (Harland, Eimb. I, 342).

70) Gertrudis war entweder Nonne zu Brenkhausen bei Höxter, oder noch wahrscheinlicher ein Mitglied der höxterschen Bürgerfamilie dieses Namens, aus welcher Arnold von Br. 1284 in einer corveischen Urkunde vorkommt (A. C. III, 894).

71) Bernhard war wahrscheinlich Plebanus der Pfarrkirche zu Borenberge bei Hameln, die im mindenschen Archidiaconat belegen war (Westfäl. Zeitschr. 33, 2, 93 und 125).

72) Langenhagen, eine Ansiedlung am Fuße der Homburg, oberhalb Wickensen, welche die Homburger von den Bischöfen von Hildesheim zu Lehen trugen, kam 1180 an Amelungsborn (A. C. I, 5'). Das Gut ward ein Klosterhof unter einem Hofmeister (rector) und war 1510 schon eine Wüstung (Orig. zu Wolfenbüttel).

73) Die Gräfin Regenwize von Eberstein war bisher ganz unbekannt. Jedenfalls gehört sie in die Zeit vor 1291/2, da ihr Name von ältester Hand eingetragen ist. Holenberg hat Graf Adalbert II. 1197 dem Kloster Amelungsborn geschenkt (v. Spilcker 26). Weil er bei dieser Gelegenheit der Gräfin Regenwize nicht gedenkt, so wird dieselbe, da ihre Memorie aus dem Gute zu Holenberg gelohnt wurde, erst nach 1197 gestorben sein. Wenn sie demnach etwa um 1200 gestorben ist, so ist sie vielleicht eine uns bisher unbekannte zweite Gemahlin Graf Adalbert II.

74) Abt Hildeward von Doberan bekleidete diese Würde schon am 13. Juli 1291 und wird als Abt zuletzt 1293 am 30. Juli genannt. Er scheint demnach 1294 gestorben zu sein, da sein Amtsnachfolger bereits am 3. November 1294 als Abt genannt wird (Compart, Gesch. v. Doberan 134).

75) Ritter Arnold von Haversforde muß, nach der späteren Hand zu schließen, erst nach 1291/2 gestorben sein. Am Ende des dreizehnten Jahrhunderts finden sich in jener Familie mehrere Ritter jenes Namens, zuerst 1297 (v. Spilcker, Eberst. Urkb. 224). Ein Arnold, Gemahl Palmonias, kommt wenigstens bis 1306 vor (A. C. II, 36), ein anderer Arnold, auch Ritter, Bruno's Sohn und jenes Arnold's Neffe, lebte bis 1332 (Schaten, Ann. Paderb. II, 196).

76) Ueber die Familie Bose aus Höxter s. Anm. 159.

77) Hermann Bole kommt 1244 als Zeuge bei einer Memorienstiftung des Grafen Otto von Eberstein vor (A. C. I, 26). 1254 erscheint er als servus bei Graf Ludwig von Eberstein (v. Spilcker, Eberst. Urkb. 105) und zuletzt 1259 als Knappe in Holzminden, wo er bei den Grafen Ludolf und Adolf von Dassel Zeuge war (v. Spilcker 118).

78) Dethmar Parnhusen war um 1360 Mönch zu Amelungsborn (H. G. 41).

79) Johann scheint der göttingischen Bürgerfamilie von Geismar anzugehören, welche im 14. Jahrhundert in Göttinger Urkunden oft vorkommt (Götting. Urkb. 447 im Register).

80) Dieser Graf Ludwig scheint, obgleich eine genauere Bezeichnung fehlt, doch für einen Grafen von Eberstein gehalten werden zu müssen. Da sein Name von ältester Hand eingetragen ist, so ist er vor 1291/2 gestorben. Demnach könnten in Betracht kommen die Grafen dieses Namens, welche auf v. Spicker's Stammtafeln als der I, II, IV und VII bezeichnet sind, da sie alle vor dem Ende des dreizehnten Jahrhunderts starben. Welcher von ihnen hier gemeint ist, läßt sich nicht entscheiden.

81) Die Familie Gerbode findet sich zu Eimbeck und Stadtoldendorf. Bertram Gerbode hieß auch ein Mönch zu Amelungsborn, dessen eine Urkunde 1401 gedenkt (A. C. II, 103).

82) S. Anm. 34.

83) Johann von Hildensem war Mönch zu Amelungsborn. Er kommt als Zeuge in mehreren Urkunden vor, 1277 bei Ritter Heinrich von Stockem (A. C. II, 28'), 1282 bei Bischof Siegfried von Hildesheim (A. C. II, 29') und 1301 bei Abt Balduin von Amelungsborn (Meckelnb. Urkb. V, n. 2729).

84) Tilo Uden kann wie Nolte Uden (Anm. 59) aus Eimbeck stammen.

85) Knappe Dietrich Haken gehört, weil von späterer Hand eingetragen, erst dem 14. oder 15. Jahrhundert an. Somit könnte hier der Knappe Dietrich Hake gemeint sein, welcher zuerst 1329 im Hastenbeckschen Copialbuche genannt wird, 1337 als Gemahl Jutta's von Alten erscheint und 1355 noch einen Altar im Kloster Amelungsborn mit Gütern zu Bredenbeke (Bremke) dotirte (Marienroder Urkb. 324 und A. C. II, 15' und 21). Da auch einer seiner Söhne Dietrich hieß, so können wir nicht ermitteln, ob der in den folgenden Jahren vorkommende Dietrich der Vater oder dessen gleichnamiger Sohn ist.

86) Herzog Ernst der Aeltere von Braunschweig ist der Sohn Herzog Heinrich's des Wunderlichen von Grubenhagen, geboren vor 1309, vermählt 1336 mit Adelheid, Gräfin von Eberstein und nach der gewöhnlichen Angabe gestorben am 9. März 1361 (Sudendorf, Urkb. I, Stammtafel S. 13).

87) Dieser Abt Heinrich, von späterer Hand eingetragen, ist erst nach 1291/2 gestorben. Das lenkt die Vermuthung auf denjenigen Abt dieses Namens, der dem Kloster 1336 und 1337 nach dem Zeugnisse zweier Urkunden im A. C. II, 56 und bei Sudendorf I, 617 vorstand. Das Prälatenregister des Klosters im A. C. II, 1 hat ihn nicht.

88) Dieser Graf Hermann von Eberstein, erst nach 1291/2 verstorben, ist Hermann II, Sohn Graf Otto VIII. nach von Spilcker's

Zählung. Geboren vor 1303 kommt er in Urkunden sicher bis 1329, vielleicht auch bis 1337 vor. 1351 war er verstorben.

89) Ob dieser Mönch Johannes von Haversforde der Adelsfamilie dieses Namens, oder einer bürgerlichen Familie in Höxter angehörte, ist bis jetzt nicht zu entscheiden. Jedenfalls starb er nach 1291/2.

90) Johann Remensnider aus Bodenwerder oder Höxter. S. Anm. 67.

91) Dietrich Glosa muß um 1200 gelebt haben. Von dem Gelde, welches er ad refectionem fratrum schenkte, wurde ein servitium begründet, welches aus Nienhagen bei Holenberg aufkam nach Angabe einer urkundlichen Notiz im A. C. I, 3'.

92) Tile Braudes, Bürger zu Stadtoldendorf, lebte erst nach 1291/2. In Radgodessen (wüst bei Brunsen) besaß das Kloster Amelungsborn schon 1298 eine Curia und erhielt damals auch Antheil am dortigen von Mainz relevirenden Zehnten (Orig.-Urk. in Wolfenbüttel).

93) Der Priester Heinrich Sievers (Sifridi), der jedenfalls nach 1291/2 gestorben ist, wird der höxterschen Familie angehört haben, welche 1378 den Namen Siverdes (H. G. 45) und im 15. Jahrhundert Sigfredes führte und im Rathe jener Stadt öfters vorkommt (H. G. 17, 1' und 45).

94) Budestorp gehörte zur ältesten Dotation des Klosters Amelungsborn. Es lag am Fuße des Butzeberges östlich von Holenberg, am Nordwestrande des Othfeldes noch im Bereich der Hildesheimer Diöcese.

95) Ritter Conrad von Halle, der jedenfalls nach 1291/2 gestorben ist, mag der Conrad dieses Namens sein, der ein Sohn Dietrichs von Halle war und 1343 am 1. Februar auf das Gut zu Dodensen (Dohnsen) Verzicht leistete (Harland, Eimb. I, 340). Damals war er freilich erst Knappe.

96) Die Familie Greven finden wir zu Höxter, wo wir Johannes Greven 1329 im H. G. 42 antreffen. Zu scheiden sind von dieser Familie die beiden ebenfalls höxterschen Bürgerfamilien des Greven und de Greve.

97) König Richard Löwenherz starb nach andern Angaben am 6. April 1199 in Folge einer Verwundung durch einen Pfeilschuß vor dem Schlosse Chaluz (Or. G. III, 274f.).

98) Dietrich von Eschershausen hatte zur Frau eine Oda, wie das Registrum serviciorum p. 88 des Nekrologiums meldet. Dietrich ist vor 1291/2 gestorben. Urkundlich kommt er 1228 vor, wo er das Kloster Amelungsborn mit Gütern zu Cogrove, Buttesdorp und Odenrode beschenkte, die er von den Grafen zu Dassel zu Lehen getragen hatte (Falke, T. C. 860).

99) Johannes von Brakel kommt als Bürger zu Höxter 1366 im H. G. 39 und 53' vor. Auch ein Conrad und zwei Dietrich von

Brakel finden wir im 13. und 14. Jahrhundert als Bürger jener Stadt.

100) Dieser Abt hieß Gevehardus Masken nach dem Prälatenregister im A. C. II, 1'. Neben seinen Namen ist dort 1498 geschrieben. Das ist das Jahr seines Amtsantrittes. Urkundlich kommt er zuerst 1501 vor, wo er am Misericordiastage eine Urkunde ausstellte (A. C. III, 1427), zuletzt erscheint er am 25. Mai 1510 in einer von ihm selbst ausgestellten Urkunde (A. C. III, 235). Nach dem Nekrologium starb er am 31. März 1514, nach Leuckfelds falscher Angabe 1499.

101) Graf Hermann von Lüchow kommt 1145 — 1174 in Urkunden vor (Zeitschr. des hist. Ver. f. N. 1874/5, S. 275). Sein Todestag war auch nach dem Nekrologium des Domes zu Hildesheim (Leibnit. R. Br. I, 764 und 770) der 1. April.

102) Conrad von Geismar gehörte wahrscheinlich der im 14. Jahrhundert öfters urkundlich vorkommenden Bürgerfamilie dieses Namens in Göttingen an (Götting. Urkb. p. 447).

103) Abt Arnold hat sein Amt frühestens 1251 — denn in diesem Jahre lebte sein Vorgänger Johannes noch — spätestens 1254 angetreten. Am 30. Juni dieses Jahres stellte er seine erste Urkunde aus (Falke, T. C. 871), denn die Urkunde bei Falke T. C. 898 ist falsch aus dem Jahre 1241 datirt, sie gehört erst ins Jahr 1261, wie die Abschrift im A. C. I, 36 zeigt. Arnold hat sein Amt bis 1269 bekleidet; denn er stellte in jenem Jahre noch drei Urkunden aus, welche sich im A. C. I, 38 und II, 69' finden. Im Prälatenregister steht neben seinem Namen 1256. Aber diese Jahreszahl kann weder den Anfang noch das Ende seiner Abtswürde bezeichnen.

104) Hermannus cognomento Decanus schenkte nach einer urkundlichen Notiz im A. C. I, 3' dem Kloster Amelungsborn 7 Mark Geldes. Mit denen wurden um 1200 gekauft bona, que vocantur Helle ad consolationem fratrum. Helle war ein Theil von Nienhagen bei Holenberg.

105) Der Knappe Udo von Halle starb, nach der Schrift zu urtheilen, erst nach 1291/2. Wir kennen einen Udo von Halle, der als Sohn Friedrich's und als Bruder Johann's und Hugo's von Halle 1367 im Hastenbeckschen Copialbuche vorkommt, der aber auch 1374 in Sudendorf, Urk. V, 22 und 1387 im Götting. Urkb. n. 322 erwähnt wird. Der Knappe Udo von Halle, welcher 1411 am Tage nach Thomas urkundlich auftritt (A. C. III, 204) ist wahrscheinlich schon ein jüngerer Udo.

106) Heinrich Reboc muß nach 1291/2 gestorben sein. Er wird identisch sein mit dem Knappen dieses Namens, welcher 1271—1320 in Urkunden der Grafen von Everstein und Dassel, der Edelherren von Homburg und der von Lutharbessen und Wenthusen öfters vorkommt, zuletzt 1320 in crastino b. Viti (Falke T. C. 896).

107) Ob Siegfried von Holthusen zu einer der ritterlichen oder der bürgerlichen Familien dieses Namens, die im 13. und 14. Jahrhundert in Stadtoldendorf, Höxter, Hameln, Eimbeck und Göttingen auftraten, gehört hat, muß dahingestellt bleiben.

108) Ueber Johann Bole, Bürger zu Stadtoldendorf, habe ich das bis jetzt Bekannte in der Zeitschr. d. Ver. f. Nieders. 1876, S. 197 mitgetheilt.

109) Ueber den neuen Chor der Amelungsborner Klosterkirche siehe Zeitschr. d. h. V. 1876, S. 195 f.

110) Graf Otto IV. von Eberstein war der zweite Sohn Graf Albert III. und wird in Urkunden von 1226—1280 oft genannt. Die hier angeführten Stiftungen fallen ins Jahr 1280 und sind von Graf Otto selbst bezeugt (A. C. I, 39' und v. Spilcker 176 f.). 1283 war er bereits verstorben (A. C. II, 62').

111) Dieser Heinrich Bole und sein auf den 14. Juli ins Nekrologium eingetragener Namensvetter sind beide von erster Hand eingetragen, also schon vor 1291/2 verstorben. Aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts lernen wir einen Heinrich Bole 1217 als Dienstmann des Grafen Conrad von Eberstein (v. Spilcker 42), wiederum einen Heinrich Bole 1244 als Zeuge bei Graf Otto von Eberstein kennen (A. C. I, 26). Wenn dies zwei verschiedene Personen waren, so können die im Nekrologium verzeichneten beiden Heinriche identisch mit ihnen sein. Es läßt sich aber bis jetzt nicht bestimmen, welcher Heinrich am 11. April und welcher am 14. Juli verstorben ist.

112) Der Knappe Friedrich von Hastenbeke kommt 1293 als Zeuge in einer Urkunde des Edelherrn Bodo von Homburg vor (A. C. II, 64). Kurz nach 1300 besaß er mindensche Lehen zu Afferde bei Hameln (Sudendorf I, 109, 13). Zu Anfang des 14. Jahrhunderts ist er verstorben, wie das auch aus seiner Stelle im Nekrologium geschlossen werden kann.

113) Johannes Hecht, Priester zu Eimbeck, stammt wohl aus der eimbeckschen Familie, zu der jener Herbord Hecht (Heket) gehört, der 1343 als Zeuge in einer Urkunde des Thidericus Dives, Bürgers zu Eimbeck, vorkommt (Harland, Eimb. I, 385).

114) Conrad von Thenkershusen kommt 1197 und 1207 als Zeuge in Urkunden der Grafen von Eberstein vor (v. Spilcker, 28. 38.). Für ihn und seine Familie ward noch eine Memorie am 23. Juni gehalten. Diese Stiftung bezeugt Abt W[ilhelm] von Amelungsborn in einer undatirten Urkunde des A. C. I, 23, die demnach 1181—1185 ausgestellt sein wird. Aus derselben ersehen wir, daß Conrad's Gemahlin Adelheid und seine Söhne Heinrich und Conrad hießen und daß das Gut in Holenberg, welches für diese Stiftung angewiesen war, den Namen Kegelshagen führte.

115) Dieser von ältester Hand eingetragene Graf Otto von Lüchow ist vor 1291/2 gestorben. Im 13. Jahrhundert kommen zwei Grafen dieses Namens in jener Familie vor. Der ältere Otto erscheint 1209 als Zeuge in einer Urkunde des Herzogs Wilhelm von Lüneburg((Sudendorf I, 5) und war der dritte Sohn des Grafen Werner II. von Lüchow (Zeitschr. d. h. V. 1874/5, S. 299). Der jüngere Otto, ein jüngerer Sohn Graf Heinrich II. von Lüchow, ist von 1246—1265 in Urkunden nachzuweisen (Zeitschr. d. h. V. 1874/5 S. 302). Welcher von beiden hier gemeint ist, läßt sich noch nicht ermitteln.

116) Lutgardis von Homburg, Tochter Friedrichs von Bocbere und seiner Gemahlin Helene, war an den Edelherrn Bodo d. Aelt. von Homburg vermählt, wie zuerst 1229 urkundlich bezeugt wird (Or. G. IV, 487 n. 3). Sie war eine Freundin der Klöster und machte sich durch reiche Schenkungen um Amelungsborn, Kemnade und Loccum verdient (Or. G. IV, 488 n. 5 und A. C. II, 84) 1253 lebte sie noch (Or. G. IV, 497 n. 21). Auch ihr Vater ist auf den 8. December ins Nekrologium eingetragen.

117) Elisabeth Brandis war vielleicht eine Verwandte des Tile Brandes aus Stadtoldendorf. S. Anm. 92.

118) Diese Hellenburgis glaube ich einer Familie zuweisen zu dürfen. Da ihr Name von erster Hand eingetragen ist, so ist sie jedenfalls vor 1291/2 gestorben; in diese Zeit gehört also auch ihre Schenkung der beiden Hufen in Wallenstede. Nun berichtet eine Urkunde des Bischofs Hartbert von Hildesheim, ausgestellt am 16. September 1206, von der Uebertragung zweier Hufen in Wallenstede an Amelungsborn, welche Johann von Cantelsem von der Kirche zu Hildesheim zu Lehen gehabt und an Walther von Borsede verasterlehnt hatte (A. C. I, 8'). Unmittelbar dahinter meldet eine Notiz des genannten Copialbuches, daß die Brüder Reimbert und Dietrich von Ricklinge für das Seelenheil ihrer Mutter zwei Hufen in Wallenstede an Amelungsborn übertragen hätten. Demnach glaube ich annehmen zu dürfen, daß die oben genannte Hellenburgis, deren Memorie mit zwei Hufen zu Wallenstede dotirt war, die Mutter jener beiden Brüder, also die Gemahlin des älteren Edelherrn Dietrich von Ricklingen war. Jedenfalls ist diese Hellenburgis wahrscheinlicher Dietrich's Gemahlin, als jene Margarethe, welche von Alten dafür hält (Zeitschr. d. h. V. 1858, S. 8).

119) Johann von Voltessen war Bürger zu Höxter und kommt als solcher schon 1293 vor. Seit 1314 war er öfters Rathsherr, 1321 und 1325 zweiter, 1327 und 1329 erster Bürgermeister dieser Stadt (S. Consules civitatis Huxar. in der Zeitschr. des westfäl. Ver., Bd. 35, S. 157). Er wohnte in Höxter achter der Kerken sunte Kylianes (H. G. 44').

120) Ueber die Familie von Alfelde s. Anm. 24 und 202.

121) Graf Siegfried nannte sich meistens von Bomeneburg aber auch von Homburg und war ein Enkel Otto's von Nordheim. Urkundlich erscheint er zuerst 1113, zuletzt 1144 (Schrader, Die älteren Dynasten, S. 121—129). Ueber seine Verdienste um die Gründung des Klosters handelt die Zeitschr. d. hist. Ver. 1876, 182 ff.

122) Hermann Sengeling und der in Anm. 124 zu erwähnende Heinrich Sengeling starben beide erst nach 1291/2. Sie gehörten wahrscheinlich zu jener Bürgerfamilie zu Höxter, aus welcher wir Conrad Sengeling um 1365 kennen kernen (H. G. 52).

123) Hoyco kommt als Abt zu Amelungsborn zuerst 1196 in einer Urkunde des Bischofs Bernhard II. von Paderborn vor (v. Spilcker, Eberst. Urkb. 25). Zuletzt finden wir ihn 1201 zu Lübeck in einer Urkunde des Bischofs Dietrich von Lübeck (Lübecker Urkb. I, 13 und Meckelnb. Urkb. I, n. 169). Im Prälatenregister des Klosters im A. C. II, 1 steht er fälschlich als dritter Abt hinter den Aebten Heinrich und Werner und vor dem Abt Everhelm; neben seinem Namen steht 1196, welches das Jahr seines Amtsantrittes zu sein scheint.

124) S. Anm. 122.

125) Rixa Robbedissen wird aus Eimbeck stammen. Vielleicht ist sie identisch mit einer dortigen Bürgerin, die Robbedische genannt, deren eine eimbeckische Urkunde 1355 gedenkt (Harland, Eimb. I, 340).

126) Abt Engelhard kommt nur zweimal urkundlich vor. 1355 in crastino Dionysii stellte er selbst eine Urkunde aus (Zeitschr. d. hist. Ver. 1861, S. 143), die letzte 1367 am Sonntag Palmarum (Sudendorf III n. 317). Im Prälatenregister des Klosters im A. C. II, 1 steht neben seinem Namen 1363, womit weder der Anfang, noch das Ende seiner Abtswürde bezeichnet sein kann.

127) Ein Eckehardus von Rene kommt 1295 mit seinem Bruder Heinrich als Lehnsmann des Klosters Helmwardshausen vor (K. C. 2). Die Familie besaß auch ebersteinsche Lehen und hatte ihren Sitz in dem jetzt wüsten Orte Rene, der in der Feldmark von Bodenwerder zwischen dem Städtchen und dem Dorfe Rühle gelegen hat (Holzmind. Wochenbl. 1790, S. 333).

128) Dieser Abt Heinrich heißt im Prälatenregister des Klosters im A. C. II, 1 Heinrich von Horne. Neben seinen Namen ist dort 1466 geschrieben. In diesem Jahre übernahm er die Abtswürde. Urkundlich kommt er erst 1471 vor in einer Urkunde des Herzogs Albrecht von Braunschweig-Grubenhagen (A. C. III, 1463). Seine letzte Urkunde stellte er 1477 am 5. Februar aus (Origin. in Wolfenbüttel) und in derselben nennt er sich Heinrich von Horne. Er starb am 3. Mai 1477, wie das Nekrologium angiebt.

129) Arnold von Emmere, auch von Embere oder Emberen genannt, kommt zuerst 1270 als Zeuge in einer Urkunde des Propstes Otto von Barsinghausen vor (Barsingh. Urkb. 39). 1274 erhielt er

von den Grafen Adolf und Albert von Schwalenberg den Burghof zu Snesle mit vier Hufen Landes zu Lehen (Falke T. C. 893). Als er denselben später resignirt hatte (A. C. II, 116'), übertrugen jene Grafen das Gut 1295 förmlich an das Kloster, damit de ea curia anniversarius predicti Arnoldi et Mechtildis cum stipa sollemni danda pauperibus perpetuo peragatur (A. C. II, 117). In der Resignationsurkunde nennt sich Arnold famulus dictus de Emberne et civis in Hamelen und wird in der Urkunde von 1295 burgensis in Hamelen genannt. 1276 erscheint Arnold unter den Ministerialen des Grafen Ludwig von Eberstein (v. Spilcker 160), 1282 dagegen als Bürger zu Hameln (v. Spilcker 185). — Die Höfe in Nanekessen (Nannsen) und Struyt (Stroit) erwarb das Kloster Amelungsborn 1285 für 23 Mark von den Gebrüdern von Wenthusen (A. C. II, 96'). Da die Einwilligung der Grafen von Wohldenberg, von denen jene Höfe zu Lehn gingen, noch 9 Mark kostete und noch andere nicht genannte Kosten hinzugekommen sein mögen, so wird die Angabe des Nekrologiums, das von 40 Mark Kaufpreis redet, wohl richtig sein. Da der Name Arnolds im Nekrologium von ältester Hand eingetragen ist, so ist er vor 1291/2 verstorben. Also muß der Arnold von Embere, welcher 1298 über den Hof zu Suesle urkundet, ein jüngeres Mitglied der Familie, vielleicht unsers Arnolds Sohn sein. Diesen jüngeren Arnold finden wir auch im Lehnbuche des Bischofs Gottfried von Minden (1304—1324) (Sudendorf I, 110 u. 232) wieder.

130) Mit Giso von Hameln ist vielleicht Giso, ein Bürger von Hameln, gemeint, welcher 1282 in einer Urkunde des Bischofs Volkwin von Minden als Zeuge erscheint (v. Spilcker, Eberst. Urkb. 185). Die bedeutenden Schenkungen geben uns über seine Person keinen weiteren Aufschluß.

131) Dieser Rudolf muß, da er von ältester Hand eingetragen ist, vor 1291/2 gestorben sein. Das Nekrologium nennt außer seiner Gattin Oda auch seinen Sohn Rudolf unter dem 16. Februar (s. Anm. 56). Da die für ihn bestimmten servitia aus dem Zehnten zu Goltbeke (Golmbach) kamen, so muß Rudolf, da jener Zehnten in den Jahren 1260 — 1268 erworben ist (Urkunden im A. C. I, 28 und v. Spilcker, Eberst. Urkb. 145. 147), erst nach 1268 gestorben sein.

132) Dieser Abt hieß nach dem Prälatenregister des Klosters im A. C. II, 1 Heinrich Rykolf. Neben seinem Namen steht dort 1400. Damit wird das Jahr seines Amtsantrittes bezeichnet sein. Zuerst kommt er am 22. Februar 1400 in einer Urkunde des Abts Wilbrand von Corvei vor (A. C. II, 82'). Zuletzt finden wir ihn 1415 am Freitag nach Lätare in einer Urkunde derer von Wetberge (A. C. III, 994). Leuckfeld in den Antiq. Amelunxb., S. 38, nennt ihn Reckles, läßt ihn 1385 zur Prälatur kommen und 1400 sterben, was beides entschieden falsch ist.

133) Abt Hermann kommt zuerst 1519 in einer Urkunde des Klosters Loccum vor (Loccum. Urkb. 513), zuletzt 1531 (Orig. in Wolfenbüttel). Im Prälatenregister des Klosters steht 1514 neben seinem Namen. Da wird er Abt geworden sein. Gestorben ist er nach Angabe des Nekrologiums am 7. Mai 1532. Leuckfeld in den Antiq. Amel. 43 nennt ihn Hermann Kannengießer, giebt auch wenigstens sein Todesjahr richtig an.

134) Ueber diesen Pleban Conrad s. Anm. 309.

135) Hermann von Uderde, dessen Gemahlin Beka wir hier kennen lernen, wird 1246 und 1258 Burgmann auf Scharzfeld genannt und erscheint öfters als Zeuge in Urkunden der Grafen von Scharzfeld, von Lutterberg und von Klettenberg, zuerst 1241 (Leuckfeld, Ant. Poeld. 50), zuletzt 1258 am 4. Juni (Walkenried. Urkb. I, 226). Von seinen Söhnen war Conrad, gen. der Lange, 1307 Vogt auf dem Eberstein (v. Spilcker, Eberst. Urkb. 233), kommt auch 1306 und 1311 urkundlich vor (Samml. ungedr. Urk. I, 6, 88 und Max, Grubenh. Urkb. 18). Sein Bruder Hermann, nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Sohne Gottfrieds des Schwarzen von Uderde, kommt 1311 und 1351 als Knappe vor (Max, Grubenh. Urkb. 18 und K. C. 18). Ihre Schwester Elisabeth endlich erscheint im Walkenrieder Urkb. II, 297 als neptis Heinrichs von Uderde 1335 und 1341.

136) Johannes von Didelmissen kommt 1401 am 25. Juli in einer Urkunde Heinrichs von Brak vor und war, wie es scheint, Bürger zu Bodenwerder (Kindling. Copie einer Kemnader Urkunde zu Wolfenbüttel). Auch 1321 finden wir einen Johann von Didelmissen als Bürger zu Bodenwerder mit seiner Gattin Margarethe in einer Urkunde derer von Brencke im A. C. II, 14' genannt. Wegen der Zusammenstellung mit denen von Uderde glaube ich, daß der letztere Johann von Didelmissen im Nekrologium gemeint ist.

137) Cord Albertes, der 1357 Rathsherr zu Bodenwerder war (Scheidt, Adel 511) wird mit unserm Conrad Albrechtes wohl identisch sein. Heinrich Albertes war 1401 wahrscheinlich Bürger zu Bodenwerder (Kemnader Urk. in Kindlinger'scher Abschrift zu Wolfenbüttel).

138) Dieser Priester Johannes war Plebanus zu Stadtoldendorf und wird als solcher zuerst 1241 in einer Urkunde des Bischofs Simon von Paderborn (A. C. II, 111), dann in verschiedenen Urkunden der Edelherrn von Homburg und des Grafen Ludwig von Eberstein in den Jahren 1257 und 1259 (Or. G. IV, 494 n. 16. 17), 1261 (A. C. 1, 36), 1267 und 1270 (Falke T. C. 902 und 874, Scheidt, Adel 520), endlich 1277 in vigilia b. Mariae Magdalenae d. i. 21. Juli (v. Spilcker, Eberst. Urkb. 166) als Zeuge genannt. 1281, wo zweimal der Vicepleban auftritt, mag jener Johann schon todt gewesen sein.

139) Johannes erscheint als Plebanus in Bredenvorde (Brevörde bei Polle) 1358 in einer Urkunde des Abts Dietrich von Corvei (C.

C. 30). Eine Familie Medici finden wir in Stadtoldendorf (A. C. II, 6'), eine andere, welche den deutschen Namen Arztes führte, in Höxter (H. G. 48).

140) Graf Ulrich von Bune ist ganz unbekannt. Wenn Graf Hermann von Lüchow dem Stift Hildesheim zur Veranstaltung seines Anniversariums zwei Hufen in Buine schenkte (Exc. ex necrol. Hildens. in Leibn. S. R. Br. I, 764), mit welchem Orte nicht Bühren bei Dransfeld (Zeitschr. d. hist. Ver. 1874/5, S. 278), sondern Bühle bei Sudheim zwischen Nörten und Nordheim gemeint zu sein scheint; wenn ferner Amelungsborner Urkunden zeigen, daß die Grafen von Lüchow im 12. und 13. Jahrhundert bedeutendes Gut in Sudheim in unmittelbarer Nachbarschaft jenes Ortes Buine besaßen, so kommt man auf die Vermuthung, daß in dem Grafen von Bune ein Mitglied der Grafenfamilie von Lüchow stecke. Man würde dann an denjenigen Grafen Ulrich von Lüchow denken können, welcher 1158 erwähnt wird und wahrscheinlich ein jüngerer Bruder des zum 1. April eingetragenen Grafen Hermann von Lüchow war (Zeitschr. d. hist. Ver. 1874/5, S. 279).

141) Henricus juvenis von Homburg ist der fünfte Sohn des Edelherrn Bodo von Homburg. Er lebte um 1200 und starb in der Jugend. Seine Brüder Bodo, Bodo und Johann stifteten ihm in Amelungsborn eine Memorie mit Gütern in Honmulen nach dem Berichte des A. C. I, 4'.

142) Everhelm war nicht der erste Abt von Amelungsborn, sondern der zweite, wie er sich selbst in einer undatirten Urkunde im A. C. I, 22' nennt. Sein Vorgänger hieß Heinrich. Aber er war der erste Abt, welcher während der Bekleidung der Abtswürde starb; denn nur solche Aebte zählt das Nekrologium, während es diejenigen Aebte, welche erst nach Niederlegung der Abtswürde starben, als abbates quondam nicht mitrechnet. Everhelm kommt urkundlich dreimal vor, zuerst in einer undatirten Urkunde des Bischofs Bernhard I. von Paderborn, die, nach dem Inhalte und den Zeugen zu schließen, zwischen 1144 und 1156 ausgestellt ist (A. C. I, 4), dann 1170 (Meckelnb. Urkb. I, n. 98) und zuletzt in einer Urkunde des Bischofs Adelhog von Hildesheim, welche um 1180 ausgestellt ist (A. C. I, 5'). Das Prälatenregister des Klosters im A. C. II, 1' nennt ihn erst als vierten Abt und setzt 1204 neben seinen Namen. Diese Angaben sind irrthümliche.

143) Kaiser Otto IV. starb 1218 am 19. Mai auf der Harzburg und ward in St. Blasius zu Braunschweig begraben (O. G. III, 362. 369).

144) Der Mönch Conrad von Uslar kann der Bürgerfamilie dieses Namens zu Höxter oder Eimbeck angehört haben oder ein Sprößling der rittlerlichen Familie von Uslar gewesen sein.

145) Conrad und Heinrich Seyssensmeth mögen der Familie Sesensmith aus Eimbeck gehören. Ein Johann S. wird 1316 in einer Urkunde Daniels von Westerhof als Zeuge genannt.

146) Bertold von Homburg war der zweite Sohn Bertold's, des ersten Edelherrn von Homburg. Das ist aus der Fundation seiner Memorie mit Gütern zu Eynem zu ersehen. Diese haben zum größeren Theile seine Neffen Bodo, Bodo und Johann für sein Seelenheil dem Kloster Amelungsborn überwiesen (A. C. I, 4'). Urkundlich erscheint er zuerst 1166 in einer Urkunde des Herzogs Heinrich des Löwen (Prutz 480), zuletzt 1198 in Erhard Cod. n. 574.

147) Graf Simon von Dassel ist der letzte Sproß des Dasselschen Grafenstammes. Er kommt 1282 in dominica Estomihi (Samml. u. Urk. I, 6, 24) in einer Urkunde seines Vaters, des Grafen Ludolf von Dassel, zuerst urkundlich vor. 1325 am 1. Mai machte er sein Testament (Götting. Urkb. n. 106). Da er nach einer Urkunde vom 16. Januar 1326 damals bereits verstorben war (Zeit- u. Gesch.-Beschr. III, 45), so muß er am 25. Mai 1325 gestorben sein. Seine Gemahlin Sophie, geb. Gräfin von Regenstein, wird als solche 1321 urkundlich genannt (Loccum. Urkb. 424). Sie hat ihren Gemahl überlebt (Zeitschr. d. hist. Ver. 1840, 139. 182).

148) Eilhard war 1219 Abt von Doberan (Compart S. 125).

149) Baldewin erscheint als Abt von Amelungsborn zuerst 1293 am 26. Juni als Zeuge in einer Urkunde Conrads von Steinberg (A. C. II, 43). Seine letzte Urkunde als Abt stellte er 1301 am 2. Februar über einen Tausch mit dem Kloster Doberan aus (Meckelnb. Urkb. V, n. 2729). In demselben Jahre legte er die Abtswürde nieder; schon am 1. September 1301 erscheint er als abbas quondam (A. C. II, 123'). Als solchen treffen wir ihn zuletzt am 26. April 1305 als Zeugen bei Graf Ludwig von Eberstein im Walkenried. Urkb. II, 35. Im Prälatenregister des Klosters ist seinem Namen 1292 beigesetzt, womit das Jahr seines Amtsantrittes bezeichnet sein wird.

150) Ritter Friedrich Schulze erscheint zuerst in einer Urkunde Ernsts von Hake am 21. Juni 1314 im K. C. 6 und seitdem etwa zwanzigmal bis 1354. Er wohnte zu Bodenwerder und besaß seit 1336 die Vogtei über Hameln (Sudendorf I, Vorrede 28). Seine Frau Hildegundis kommt unter dem Namen Hille 1334 im Hastenbeckschen Copialbuch und 1350 in der Overhamschen Copie einer Kemnader Urkunde vor. Auch seine beiden Söhne kommen 1353 im Hastenbeckschen Copialbuch vor.

151) Dieser Prior Heinrich wird S. 89 des Nekrologiums Henricus de Sosato genannt. Diese seine Stiftung wird durch eine Urkunde der Gebrüder von Hardenberg 1246 bezeugt (A. C. I, 31). Er wird dort freilich nur sacerdos genannt, daß er aber Prior war, bezeugt außer dem Nekrologium auch eine Urkunde von 1242, in welcher er als Zeuge bei Abt Hermann von Corvei als Henricus prior erscheint (A. C. II, 84').

152) Volkwin heißt eine Familie zu Höxter, welche um 1350 einen Hof vor dem Stummergen Thore besaß (H. G. 56'). Auch ein Heinrich Volkwin kommt 1382 als Bierbrauer in Höxter vor (H. G. 10 u. Wigand, Denkwürd. Beitr. 166).

153) Gräfin Sophie von Lüchow scheint die Tochter des Grafen Heinrich III. von Lüchow zu sein, welche sich 1286 an Graf Burchard VIII. von Mansfeld vermählte (Meckelnb. Urkb. III, 239. 242. Zeitschr. d. hist. Ver. 1874/5, S. 311 — 316). Sie muß bald nach ihrer Vermählung gestorben sein. Jedenfalls war sie 1291/2 schon todt, da sie noch von erster Hand ins Anniversarienbuch eingetragen ist.

154) Heinrich II., Fürst von Rostock und Sohn Heinrich Borwins I., starb 1226 (Cohn, Stammtafeln N. 139). Die Schenkung von Satow erfolgte schon durch seinen Vater, welcher er nur zustimmte.

155) Hermann Monik war Bürger zu Eimbeck. S. Anm. 15 u. 249.

156) Hedwig, Gemahlin Graf Hermann I. von Eberstein, welcher unter dem 7. Januar im Nekrologium steht (Anm. 14.). Hedwig wird urkundlich genannt 1260 (A. C. II, 46') und 1263 in einer Urkunde des Klosters Falkenhagen (v. Spilcker 139).

157) Vitus muß nach dem Prälatenregister des Klosters 1588 bis 1598 Abt von Amelungsborn gewesen sein. Urkundlich wird er erwähnt 1592 und 1594 im A. C. III, 1037 und 1239. Nach Leuckfeld's Angabe in den Antiq. Amelungsb., S. 44 hieß er Vitus Buch und ist der letzte Klosterabt, der ins Nekrologium eingetragen ist.

158) Abt Andreas kommt urkundlich zuerst 1557, zuletzt 1577 vor (Copien Amelungsbornscher Urkunden in Wolfenbüttel). Das Prälatenregister des Klosters nennt als sein Todesjahr auch 1588, als seinen Todestag giebt es aber nicht den 13., sondern den 31. Juli an; es sagt obiit ultimo Julii. Leuckfeld in den Antiq. Amelungsb. 43 nennt ihn Audreas Steinhauer und macht ihn zu einem Engländer aus London. Er war der letzte katholische Abt von Amelungsborn.

159) Da Heinrich Bose von jüngerer Hand ins Nekrokogium eingetragen ist, so ist er nach 1291/2 gestorben. In Höxter finden wir einen Rathsherrn dieses Namens 1313 und 1321, einen andern 1359 und 1360, aber keinen von beiden können wir als Bürgermeister nachweisen. Einen dritten Heinrich Bose finden wir in Höxter 1391, wo er neben noch einem Bürger von Höxter unmittelbar hinter Hermann Domans, Stadtrichter zu Höxter, genannt wird und eine Urkunde über den Verkauf eines dortigen Grundstücks ansstellte (C. C. 179). Auch 1393 bezeugt er mit Fritz Berteldes, der neben ihm auch in der eben bezeichneten Urkunde genannt war, einen Verkauf von Ländereien vor Höxter (A. C. II, 80'). Wahrscheinlich sind Heinrich Bose und Fritz Berteldes in beiden Urkunden als Bürgermeister genannt. Nochmals kommt Heinrich Bose 1420 mit seiner Frau Bertha vor (H. G. 15).

Da auch im Nekrologium Bertha als Gattin Heinrichs genannt wird, die eine Tochter Fritz Berteldes war, so kann kein Zweifel sein, daß das Nekrologium diesen letztgenannten Heinrich Bose meint.

160) Helmbert der Aeltere war Rathsherr zu Höxter in den Jahren 1347, 51, 59 und 1361 (Zeitschr. d. Westfäl. V., Bd. 35), 1365 wird er als H. senior von einem jüngeren Namensvetter unterschieden (C. C. 632) und war 1365 schon verstorben. Er hieß in Höxter „der reiche Helmbrecht". Als seine Söhne werden 1386 Helmbrecht der Jüngere und Fritz Bertoldes genannt, die Stiefbrüder gewesen sein werden (A. C. II, 82').

161) Ueber Fritz Berteldes aus Höxter siehe Anm. 159 u. 160.

162) Henricus Monetarius, welcher 1282 den Zehnten zu Reinersen an das Kloster Amelungsborn schenkte, war der Gemahl einer damals verstorbenen Adelheid und Vater dreier Söhne, Hermanns, welcher Scholasticus zu Höxter war, und zweier Heinriche (A. C. II, 110). Er selbst war Bürger und Rathsherr zu Höxter 1271 – 1275 (Zeitschr. des Westfäl. Ver., Bd. 35). 1284 war er schon verstorben (Orig.-Urk. zu Wolfenbüttel).

163) Heinrich von Bantelem, ein Knappe, ist nachzuweisen in einer Urkunde vom 2. Februar 1359, in welcher auch sein Bruder Ludolf genannt wird (Orig.-Urk. des Königl. Archivs zu Hannover).

164) Rikeze war schon 1166 die Gemahlin Graf Alberts II. von Eberstein und Tochter des Herzogs Boleslav Criovist von Polen. Sie war schon vorher an König Alfons von Castilien und an einen Grafen von Arragonien vermählt gewesen (von Spilcker, Eberst. 223).

165) S. Anm. 202.

166) Dieser Johann muß vor 1291/2 gestorben sein, da sein Name von ältester Hand eingetragen ist. In den Herr'schen Collectaneen steht ein Johannes Institor 1235 als Rathsherr zu Hameln verzeichnet.

167) Bruno von Haversförde, von zweiter Hand eingetragen, ist nach 1291/2 verstorben. Wie es scheint, ist der Bruno dieses Namens gemeint, welcher 1323 und 1340 als Sohn des Knappen Arnold und seiner Frau Germode und als Bruder Goswins und Arnolds urkundlich genannt wird (A. C. II, 37 und 58').

168) Johann von Haversförde, welcher nach der Schrift im Nekrologium einer ziemlich späten Zeit angehört, könnte der 1400 urkundlich (Scheidt, Adel 359) erwähnte Bruder Arnd's von Haversförde sein. Es könnte aber auch der Johann von Haversförde sein, welcher als Bruder Arnold's und Lippold's und als Sohn des Knappen Friedrich von Haversförde in einer am St. Andreasabend d. i. am 29. November 1358 ausgestellten Urkunde seines Vaters Friedrich vorkommt (A. C. II, 59).

169) Eggeling ward 1348 Abt von Riddagshausen (Meibom. Chron. Ridd. ed. 2 S. 64). Derselbe kommt 1355, 1357 und 1363 in Originalurkunden zu Wolfenbüttel und im Ordin. S. Blasii 74)

vor. Er scheint bis 1369 Abt jenes Klosters gewesen zu sein (Meibom. S. 67).

170) Dieser Abt hieß nach dem Prälatenregister des Klosters im A. C. II, 1 Wernerus de Insula (von Werder). Er trat sein Amt als Abt 1487 an. Am 29. November 1490 erscheint er zuerst als Abt in einer Urkunde des Alexanderstifts zu Eimbeck (A. C. III, 689), zuletzt treffen wir ihn als solchen 1494 am 24. Februar in einer Urkunde Herzog Heinrichs des Aelteren von Braunschweig (Falke, T. C. 887). Er starb nach der Angabe des Nekrologiums 1498, nachdem er fast 11 Jahre lang Abt gewesen war.

171) Conrad von Odelsen war Bürger zu Eimbeck und war 1334 schon verstorben. Er hatte vier Söhne: Johann, Heinrich, Conrad und Ludolf, wie eine Urkunde Herzogs Ernst von Grubenhagen bezeugt (A. C. II, 18').

172) Abt Johann ist vor 1291/2 verstorben. S. Anm. 21.

173) S. Anm. 114.

174) Wenthusen ist Wenzen im Amt Greene.

175) Der Knappe Lüder von Stockem stellte 1351 am Dienstag nach Lätare zwei Urkunden über ein Achtel des Zehntens zu Kemnade aus, welches er dem dortigen Kloster verlieh (K. C. 17' u. 18).

176) Hinricus Auriga scheint ein Verwandter des Johannes Auriga aus Wittstock zu sein, welcher auf den 6. Januar ins Nekrologium eingetragen ist.

177) Hermann von Dasle kommt 1257 und 1267 in Urkunden der Grafen von Dassel als Knappe vor. In jener ist er Zeuge bei Graf Ludolf von Dassel zu Höxter (Wigand, Westf. Arch. IV, 389), in dieser wird der von ihm resignirte Zehnte zu Einem von jenem Grafen ans Kloster Amelungsborn übertragen (A. C. II, 32').

178) Rembert von Wangliſt gehörte einem ritterlichen Geschlechte an, von dem mir bis jetzt nur Burchard 1281 als Zeuge bei Graf Ludwig von Eberstein bekannt geworden ist (v. Spilcker, Eberst. Urkb. 181).

179) Dieser Abt heißt im Prälatenregister des Klosters im A. C. II, 1 Johannes von Dassel. Er hat die Abtswürde 1477 übernommen und scheint sie bis 1483 bekleidet zu haben, da diese Jahreszahl neben den Namen seines Nachfolgers geschrieben ist. In Urkunden ist er bis jetzt nicht nachzuweisen. Leuckfeld (Antiq. Amel. 42) läßt ihn erst 1487 sterben, was entschieden unrichtig ist, da sein Nachfolger Bernhard schon 1483 urkundlich erwähnt wird (A. C. III, 1237) und da Johann nicht als abbas quondam eingetragen ist, also nicht noch nach Niederlegung seiner Abtswürde gelebt haben kann.

180) Der Canonicus Friedrich muß nach 1291/2 gestorben sein, da sein Name nicht von erster Hand geschrieben ist. 1309 am Abend vor Pfingsten wird unter den Canonicis der Nova ecclesia sancti

Petri in Höxter ein Mag. Fridericus genannt, der hier sehr wohl gemeint sein kann (Samml. ungedr. Urk. I, 6, 27).

181) S. Anm. 111.

182) Der hier erwähnte Bischof ist Bernhard I. von Paderborn (1127—1160) Erhard Reg. n. 1871.

183) Der Stiftsherr Johann muß vor 1291/2 gestorben sein, da sein Name von der ältesten Hand eingetragen ist. Einen Canonicus dieses Namens finden wir 1244 und 1245 zu Hameln (v. Spilcker, Eberst. Urkb. 80, 81). Die „Güter in Holdessen" scheinen in den Einnahmen aus dem dortigen Zehnten bestanden zu haben, welchen die Grafen von Woldenberg 1246 dem Kloster Amelungsborn übertrugen (A. C. I, 24').

184) Heinrich von Nym war wohl ein Mitglied der Familie von Nym, Nihem oder Niheim, welche in Höxter wohnte. Zu ihr gehörten dort Heneke und Dietrich um 1365 (H. G. 50'), der letztere war 1382 Brauer (H. G. 11). Ihr gehörte auch Heinrich von Nihem 1411 an (F. C. 80).

185) Bernhard war 1130—1153 Bischof von Hildesheim (Lüntzel, Geschichte von Hildesheim I, 441. 451). Helcheunisse oder Helichnisse lag am westlichen Fuße der Homburg nördlich von Stadtoldendorf und gehörte zur ursprünglichen Dotation des Klosters Amelungsborn, wie das die Urkunde des Bischofs Conrad von Hildesheim im A. C. II, 2 bezeugt.

186) Johann von Edemissen gehörte wahrscheinlich einer Bürgerfamilie zu Eimbeck an. S. Anm. 288.

187) Ernst Hake hat jedenfalls nach 1291/2 gelebt. Wir können nicht entscheiden, ob das Nekrologium den Ernst Hake meint, welcher seit 1301 als Knappe und seit 1306 als Ritter urkundlich genannt wird und zuletzt 1331 in einer Urkunde des Urkundenbuches der Stadt Hannover 173 vorkommt, oder den Knappen Ernst Hake, welcher von 1355—1401, oder den von 1409—1455, oder endlich den 1480—1496 vorkommenden, welche sich im Hastenbeckschen Copialbuche finden.

188) Friedrich von Haversförde, Knappe, wird zuerst 1337 in einer Urkunde Arnolds von Haversförde genannt (Falke, T. C. 916), im Besitze Corveischer Lehen finden wir ihn 1350, 1360 und 1365 (Wigand, Westfäl. Arch. VI, 389 ff. C. C. 621, 637). 1373 am Petersabend in der Fasten d. i. am 21. Februar erscheint er zum letzten Male als Ritter in einer Urkunde des Abts Bodo von Corvei (H. G. 8').

189) Otto war ein Sohn Graf Hermanns II. von Eberstein. Urkundlich wird er erwähnt 1351 in octava Pentecostes (v. Spilcker, Eberst. Urkb. 328), 1353, 1361 und zuletzt 1369 (v. Spilcker 253). Nach dem Chron. Schauenburg. bei Meibom. S. R. G. I, 518 und 546 ist er bei Leveste am Deister 1373 im Treffen gefallen.

190) Bertold von Emmere war 1272 Rathsherr zu Hameln (Herr, Collectan. I, 343). Diese Würde bekleidete er auch 1282 (Loccum. Urkb. 267), auch 1284, 1306 und 1316. Als Bürger von Hameln erscheint er 1276 als Zeuge bei Graf Ludwig von Eberstein (v. Spicker 160), ebenso auch 1293 und 1309 nach Herr's Collectaneen.

191) Werdinghusen. Welches Mitglied dieser Familie, die oft in Urkunden der Grafen von Eberstein, von Schwalenberg und der Edeln von Homburg vorkommt, gemeint sei, läßt sich nicht bestimmen. Ritter Burchard schenkte 1277 ein Gut in Greene an Amelungsborn (Falke, T. C. 875) und Helmich von Werdingehusen war 1308 Mönch zu Amelungsborn (Or. G. IV, 502 n. 33).

192) Hermann von Emmere war ritterlichen Standes, zog aber nach Hameln und ward dort Bürger. 1268 war er Rathsherr zu Hameln und bekleidete diese Würde auch 1272 und 1282, wird auch 1276 und 1280 als Bürger von Hameln urkundlich erwähnt. Er war der ältere Bruder des in Anm. 190 genannten Bertold von Emmere (Herr's Collectaneen, Loccum. Urkb. 261 und v. Spilcker, Eberst. Urkb. 160).

193) Wer die domina de Vateschilde war, läßt sich nicht bestimmen. Da ihr Name erst von zweiter Hand eingetragen ist, so muß sie nach 1291/2 gestorben sein.

194) Ostersen, schon 1150 Zubehör der Homburg (Or. G. III, 444), lag zwischen Stadtoldendorf und der Burg Eberstein einerseits und zwischen Amelungsborn und Deensen andererseits. Im 16. Jahrhundert war es bereits wüst, aber die Oester'sche Feldmark ist noch jetzt bekannt.

195) Conrad IV, Graf Alberts III. Sohn, kommt urkundlich 1226—1257 vor und starb 1259 (v. Spilcker, Eberst. Stammtafel II).

196) Den Conradus comes halte ich aus dem in Anm. 52 angegebenen Grunde für einen Grafen von Poppenburg, nämlich für den dritten Sohn des Grafen Beringer, welcher 1178 neben seinem Vater und seinen Brüdern urkundlich genannt wird (Koken, Winzenb. 180). Er kommt nur fünfmal in Urkunden vor, zuletzt 1191 als Zeuge bei Bischof Berno von Hildesheim (Scheidt, Adel 492) und 1191 als Zeuge bei H. Heinrich d. Löwen (Or. G. III, 573 u. Walkenried. Urkb. I. 35).

197) Johann von Brunswich war vielleicht ein Mitglied der höxterschen Rathsherrenfamilie dieses Namens, aus der Heinrich von 1273 — 1284, Volkmar 1273 — 1282 als Rathsherrn jener Stadt und Johann als deren Bürger bekannt geworden sind (Consules civit. Huxar. in d. Zeitschr. d. Westfäl. Ver., Bd. 35 und H. G. 53').

198) Cord von Holthusen, weil von später Hand ins Nekrologium eingetragen, muß lange nach 1291/2 gestorben sein. Darum wird er schwerlich mit jenem Conrad von Holthusen identisch sein, welcher

1282 als Bürger zu Eimbeck in einer Urkunde des dortigen Alexanderstifts vorkommt (A. C. II, 10').

199) Geverhard Sengelinck stammte aus einer höxterschen Bürgerfamilie. S. Anm. 122.

200) Albert Steckel gehörte vielleicht zu der Familie Stekelen in Höxter, aus der uns Heinrich um 1365 (H. G. 51') und Johann 1398 und 1425 (C. C. 566 und 524) urkundlich genannt werden.

201) Johannes Crazemann. Ein Namensvetter von ihm war 1301 Mönch zu Amelungsborn (Meckelnb. Urkb. V, n. 2729). Seine Frau hieß Bertradis und seine Tochter Gertrud, welche unter dem 18. April eingetragen sind. Vergl. das Registrum servit. im Nekrologium p. 88.

202) Von der Bürgerfamilie von Alvelde, wahrscheinlich aus Eimbeck, sind im Nekrologium verzeichnet Herenbert und seine Frau Yliana, jener am 5. und 14. October, diese am 25. November, außerdem Johann am 15. Januar, Johann am 18. Juni und Conrad am 25. April.

203) Hermann Perdestorpe kann einer Bürgerfamilie zu Holzminden oder Bodenwerder angehört haben; jene ist 1285 (v. Spilcker, Eberst. Urkb. 200), diese 1335 und 1340 (K. C. 8' und A. C. III, 593) nachzuweisen.

204) Der Knappe Heinrich von Werdingehusen kommt 1376 als Bürge für den Edelherrn Siegfried von Homburg urkundlich vor (Orig.-Urk. des Königl. Archivs zu Hannover). Mit dem wird der hier erwähnte Heinrich identisch sein.

205) Friedrich von Uderde gehörte wohl der grubenhagenschen Adelsfamilie an, welche im 13. und 14. Jahrhundert blühete (Max, Grubenh. II, 387).

206) Heinrich Blomberg aus einer Familie in Höxter, welcher um 1365 Ecbert, Johann und Heinrich Blomberg angehörten (H. G. 43. 51. 52'. 56).

207) Heinrich von Höxter war 1267 Bürger zu Eimbeck (A. C. II, 18'); kann aber darum hier schwerlich in Betracht kommen, da die Hand, welche seinen Namen ins Nekrologium eingetragen hat, erst dem 14. Jahrhundert angehört. 1356 lebte in Höxter ein Bürger Heinrich Vinke, der eine Elisabeth zur Frau hatte und damals 4 Morgen Land vor Höxter kaufte (A. C. II, 78). 1349 war er Rathsherr zu Höxter (Wigand, Arch. I, 3, 92. H. G. 31). 1373 war er bereits verstorben, und Adelheid, seine zweite Frau, lieh damals ein kleines Capital auf ihre vor dem Brückthore zu Höxter belegenen Ländereien (A. C. II, 77). Da das Nekrologium Ludwig von Uslar, Bürger zu Höxter, Ludovicus de Huxaria unter dem 10. November nennt (Anm. 284), so mag die ungenaue Bezeichnung des Heinrich Vinke aus Höxter durch Heinrich von Höxter Entschuldigung verdienen.

208) Gertrud von Jun oder June, entweder aus dem ritterlichen Geschlechte dieses Namens oder aus der Bürgerfamilie zu Göttingen, die seit Mitte des 13. Jahrhunderts vielfach im Rathe der Stadt Göttingen nachzuweisen ist (Götting. Urkb. 453).

209) Johannes Moreck stammt aus Stadtoldendorf, wo ein Conrad Moreck 1321 und 1336 sich unter den Rathsherren findet (A. C. II,6 ff.).

210) Dieser Abt Johann steht im Prälatenregister des Klosters im A. C. II, 1 als Nachfolger des Abts Heinrich. Bei seinem Namen steht dort 1433. Diese Zahl bezeichnet wahrscheinlich das Jahr seines Amtsantrittes. Urkundlich ist er bis jetzt nicht nachzuweisen.

211) Der Custos Bertold, von ältester Hand eingetragen, ist vor 1291/2 verstorben. Demnach wird der Bertold gemeint sein, welcher 1236 in einer Urkunde des Probstes Othraven vom St. Alexanderstift zu Eimbeck als Zeuge genannt wird (A. C. I, 20). Auch um 1242 wird er nochmals als Custos jenes Stiftes urkundlich genannt (Max, Grubenh. Urkb. 8).

212) Eine Familie von Hoverbeke finden wir 1360 und 1361 im Rathe zu Hameln vertreten durch einen Conrad (Herr's Collect.). Ob unser Johann zu derselben gehört, ist zweifelhaft.

213) Heydenricus Luscus d. i. Schele könnte allenfalls identisch sein mit jenem Heinricus Luscus, welcher 1210—1217 im Westfäl. Urkb. V, 30. 37. 46. 49 öfters urkundlich genannt wird. Er kann aber auch ein Bürger von Eschershausen oder Eimbeck sein; denn in beiden Städten kommen Familien dieses Namens vor. Die Erwerbungen des Klosters Amelungsborn in Brunessen (Brunsen, A. Greene) beginnen erst 1271 (Falke T. C. 875). Unser Heydenricus müßte also nach 1271 aber vor 1291/2 gestorben sein.

214) Heinrich Rosenberg mag der Familie in Höxter angehört haben, aus der Dietrich Rosenberg 1320 genannt wird. Sein Sohn Dietrich war damals Pfarrer zu Albachtessen (Albaxen) (A. C. II, 77).

215) Bertold von Homburg ist der Stammvater der Edelherren von Homburg. Er hat die Kirche zu Amelungsborn erbaut (Zeitschr. d. hist. Ver. f. N. 1876, S. 193). Urkundlich kommt er zuerst 1141 als Zeuge des Grafen Siegfried von Bomeneburg vor (Or. G. IV, 526), zuletzt schon 1158 am 9. April in einer Urkunde des Bischofs Bruno von Hildesheim (A. C. II, 103). Die hier erwähnte Curtis zu Odelkissen oder Oderkessen (Oelkassen im Amt Eschershausen) hat er schon dem Bischof Bernhard († 1153) zur Uebertragung aus Kloster Amelungsborn resignirt. Seine Gemahlin Sophia ist nur im Nekrologium genannt. Eine ihrer Stiftungen bekundet sie selbst in einer undatirten Urkunde des A. C. I, 22'.

216) Ob Johannes und Dambordh von Bevern zu der Ministerialenfamilie von Bevern, oder zu einer der gleichnamigen Bürgerfamilien, die in Holzminden 1284 und 1313 (A. C. II, 47. 36'), in

Stadtoldendorf 1336 (A. C. II, 6') und in Höxter um 1360 (H. G. 42) vorkommen, gehört haben, ist nicht zu bestimmen.

217) Johannes Döring kann der Familie Döring zu Stadtoldendorf angehört haben, aus welcher ein Conrad 1303 im Rathe jenes Städtchens saß (A. C. II, 36).

218) Bertold von Haversförde kann der Familie dieses Namens in Höxter angehört haben. Ein Namensvetter von ihm war 1425 dort Rathsherr (C. C. 524).

219) Adelheid mag die Gattin desjenigen Johannes von Haversförde gewesen sein, welcher urkundlich 1400 — 1414 auftritt und in diesem letzteren Jahre corveische Lehen erhielt, welche bis dahin Hans von Wenthusen gehabt hatte (Scheidt, Adel 358 und C. C. 635. 704).

220) Wenn dieser Johann von Haversförde dem in Anm. 219 erwähnten identisch ist, so hat er zwei Frauen gehabt; die erste war dann die vorgenannte Adelheid, die zweite die hier genannte Elisabeth von Garmersen.

221) Hermann von Ruuneberge war nach Meibom. Chron. Riddagesh. 89 ff. 1503 — 1531 Abt zu Riddagshausen.

222) Sophia von Edemissen, aus einer Bürgerfamilie zu Eimbeck, war vermuthlich die Gattin eines der drei Mitglieder dieser Familie, welche auf den 13. November ins Nekrologium eingetragen sind.

223) Hermann Wedekind scheint ein höxterscher Bürger zu sein. Dort finden wir Conrad W. um 1360 (H. G. 42'. 51) und Hans 1451 als Rathsherrn (H. G. 17).

224) Heinrich von Halle ist entweder der 1337 in einer hamelnschen Urkunde vorkommende Sohn des Knappen Johann von Halle, oder der 1401 in einer Loccumer Urkunde (Locc. Urkb. 471) genannte Sohn Dietrichs von Halle. Seine Gemahlin Jutta ist urkundlich nicht weiter bekannt.

225) Bodo der Aeltere von Homborch war der Sohn des Edelherrn Bodo, Bruder Bertolds und Gemahl der Lutgardis. Der ältere heißt er im Gegensatz zu seinem gleichnamigen jüngeren Bruder. Urkundlich erscheint er zuerst 1197 als Zeuge bei Abt Widekind von Corvei (Erhard, Cod. n. 568). Seitdem gedenken seiner viele Urkunden, zuletzt eine vom Jahre 1229 in den Or. G. IV, 487 n. 3. 1231 war er schon todt (Or. G. IV, 488 n. 5). Die Nachricht des Nekrologiums, daß dieser Bodo und sein Bruder Bertold an Amelungsborn das Gut Langenhagen überwiesen haben, scheint auf einer Verwechslung zu beruhen. Denn eine Urkunde des Bischofs Adelhog von Hildesheim bezeugt, daß Langenhagen diesem Bischof von den Brüdern Bodo und Bertold von Homburg resignirt und sodann dem Abt Everhelm von Amelungsborn überwiesen sei (A. C. I, 5'). Da jene Urkunde in der Zeit 1171 — 1180 ausgestellt ist, so kann sie nur den Vater und den

Oheim der hier erwähnten Brüder Bodo und Bertold meinen. Die etwa 100 Jahre jüngere Notiz des Nekrologiums verdient der Urkunde gegenüber keinen Glauben.

226) Die Familie Swerting lebte in Höxter. Dort finden wir um 1365 Johann und Hermann Swerting (H. G. 52), letzteren im Besitze corveischer Lehen; ferner Nolte 1378 (H. G. 45). Der hier genannte Dietrich lebte auch im 14. Jahrhundert, ist aber in Urkunden bis jetzt nicht nachzuweisen. Sein Bruder, der Dechant Heinrich, ist ohne Zweifel einer der beiden Dechanten dieses Namens, welche dem Petersstift zu Höxter vorstanden, der eine 1324 (Marienmünst. Copialbuch 17), der andere 1346 (Kampschulte, Höxt. 41).

227) Albert VIII. war der Sohn des Grafen Otto IV. von Eberstein und wird urkundlich von 1240 — 1272 erwähnt. 1275 war er bereits verstorben, wie die damals von seinem Vater für ihn gemachte Memorienstiftung zu Amelungsborn beweist. S. v. Spilcker's Stammtafel u. Urkb. 159, A. C. I, 40.

228) Abt Reiner steht im Prälatenregister des Klosters als Nachfolger des Abts Heinrich Rykolf. Neben seinen Namen ist 1417 geschrieben. Damit ist der Anfang seiner Abtswürde bezeichnet. Wann er dieselbe niederlegte, steht nicht fest. Erst nach Niederlegung derselben starb er am 10. September 1427.

229) Ob Heinrich von Dassel ritterlicher Abkunft war oder einer Bürgerfamilie zu Höxter oder Eimbeck angehörte, ist nicht zu ermitteln.

230) Johannes ist der erste bis jetzt bekannt gewordene Pfarrer zu Reden an der Leine bei Gronau (Lüntzel, Aelt. Dioc. 287).

231) Da das Nekrologium die Grafen Beringer und Conrad von Poppenburg unter dem 10. Februar und 9. August ohne weitere Bezeichnung nur comites genannt hat, so halte ich auch diesen comes Albertus für einen Grafen von Poppenburg und zwar für den zweiten Sohn des eben erwähnten Grafen Beringer. In Anm. 52 sind die nöthigen Angaben über ihn zu finden. Da er den Beinamen „der Jüngere" führt, so muß es damals auch einen Albert den Aelteren in der Grafenfamilie von Poppenburg gegeben haben. Diesen ältern Grafen Albert dürfen wir vielleicht in dem Albertus comes erkennen, welcher zum 5. December ins Nekrologium eingetragen ist. Ob das ein Bruder Graf Beringers oder gar dessen Vater und Gemahl der zum 14. Februar eingetragenen Judith war, vermögen wir nicht zu entscheiden.

232) Conrad war entweder ein Priester aus Nordheim oder gehörte zu der eimbeckschen Bürgerfamilie von Nordheim. S. Anm. 273.

233) Albertus Rex war ein Bürger zu Hameln, verheirathet mit Adelheid und Vater Dietrichs und Albrechts. Er machte die hier erwähnte Schenkung an Amelungsborn 1282 (A. C. I, 37').

234) Der Scholasticus Hermann ist aus einer ganzen Reihe von Urkunden bekannt. Die älteste derselben ist vom 25. Juli 1238 (Westfäl. Urkb. IV, n. 275), die jüngste vom 14. Februar 1284 (Orig.-Urk. in Wolfenbüttel). Er war aus der höxterschen Familie Monetarius, sein Vater Henricus Monetarius übertrug dem Kloster Amelungsborn 1282 am 11. November den Zehnten zu Reinerßen. Dieser Zehnten relevirte von Mainz und war von den dortigen Erzbischöfen den Grafen von Dassel zu Lehen gegeben. Diese hatten eine Hälfte desselben an Alexander von Ibere, die andere an die Brüder Aschwin und Conrad von Steinberg verästerlehnt, und von diesen beiden Familien besaß Henricus Monetarius den gesammten Zehnten als Afterlehn zweiten Grades (A. C. II, 110 ff.).

235) Graf Ludwig d. Aelt. von Eberstein war der Sohn Graf Alberts III. und erscheint in Urkunden 1226—1276 nach v. Spilcker's Angaben. Adela kommt als seine Gemahlin schon 1254 vor und soll nach v. Spilcker 1266 gestorben sein. Die hier erwähnte Memorienstiftung fällt ins Jahr 1266 (Falke T. C. 558). Bredenvorde ist Brevörde bei Polle und Dolenstene ist die jetzige Steinmühle. Beide Orte liegen an der Weser.

236) Udo von Eschershausen scheint im Nekrologium von der ältesten Hand bald nach 1291/2 nachgetragen zu sein. Leider haben wir über ihn keine urkundliche Nachricht. Das erwähnte Haus auf der Rodewik in Höxter besaß das Kloster Amelungsborn erst seit 1275 (A. C. II, 75' u. Scheidt, Adel 22). Die Güter in Holthusen bei Snetingehusen sind seit 1250 allmählich für jenes Kloster erworben (A. C. II, 68), Antheil am Zehnten zu Naensen sogar erst 1299 (A. C. II, 98). Demnach muß also unser Udo erst nach 1299 ins Nekrologium eingetragen sein.

237) Johannes Wedego stammt entweder aus der eimbeckschen Bürgerfamilie dieses Namens, oder aus der zu Stadtoldendorf. Zu Eimbeck war ein Johann Wedego 1284 Rathsherr (A. C. II, 27) in Stadtoldendorf 1306 (A. C. II, 105).

238) Dietrich war der achte Abt von Amelungsborn. Als solchen finden wir ihn zuerst in drei Urkunden vom Jahre 1238 (A. C. I, 19' ff), zuletzt in drei Urkunden des Jahres 1245 (A. C. I, 36 und Falke, T. C. 865). In seinem Amtsdecennium kommt er fast jedes Jahr in mehreren Urkunden vor. Das Prälatenregister des Klosters bezeichnet mit 1236 das Jahr seines Amtsantrittes.

239) Adelhog war Bischof von Hildesheim von 1171—1190 (Lüntzel, Gesch. v. Hild. I, 463. 472).

240) Conrad von Liuthardessen muß, da er von ältester Hand eingetragen ist, vor 1291/2 gestorben sein. Demnach wird er der Conrad aus dieser Familie sein, welcher in einer Urkunde des Abts Widekind von Corvei, die um 1195 ausgestellt ist, als Zeuge vorkommt

(Erhard, Cod. n. 508). 1251 war er längst verstorben, doch vorher hatten er und sein Sohn Heinrich in Amelungsborn sich eine Memorie begründet, wie Abt Hermann von Corvei 1251 bezeugt (A. C. I, 10).

241) Bodo von Homburg ist der Sohn Bertolds, des Edelherrn von Homburg. Schon vor 1153 resignirte er mit seinem Vater die curia in Oberkessen dem Bischof Bernhard von Hildesheim (A. C. II, 103). Seit 1155 kommt er in Urkunden Herzog Heinrichs des Löwen, der damaligen Bischöfe von Hildesheim und Paderborn und der Aebte von Corvei bis 1197 als Zeuge öfters vor (v. Spilcker, Eberstr. Urkb. 17 und Erhard, Cod. Westfal. n. 302, 568 und 575).

242) Ein Dechant dieses Namens kommt im Petersstift zu Höxter zuerst 1396 am Mathäustage (A. C. II, 81) und zuletzt 1399 am 15. December (Marienroder Urkb. 410) vor. Ob der hier aber gemeint ist, läßt sich nicht mit Sicherheit bestimmen.

243) Johannes von Dudinge ist zum 3. November im Nekrologium eingetragen. S. Anm. 275.

244) Nicolaus, Sohn Heinrich Borwins I, Fürst von Rostock und Meckelnburg, kommt in den Urkunden des Klosters Doberan zuerst 1192 vor (Compart, Doberan 18). Daß er dem Kloster Amelungsborn 60 Hufen am Teiche Drans schenkte, bezeugt er selbst in einer Urkunde vom 10. März 1233 (Meckelnb. Urkb. I, n. 414). Er kann also nicht am 28. September 1225 gestorben sein, wie Cohn in seinen Stammtafeln № 139 angiebt. Die Schenkung des Zehntens über jene 60 Hufen erfolgte am 18. Mai 1233 durch Bischof Brunward von Schwerin (Meckelnb. Urkb. I, n. 415 und 418); noch weitere Zehnten daselbst überwies Bischof Wilhelm von Havelberg 1242 an Amelungsborn (Meckelnb. Urkb. I, n. 537).

245) Johann von Nym stammte aus einer Familie zu Höxter. Anm. 184.

246) Bertram Klenenberg kann aus Höxter oder Eimbeck stammen. In Höxter lebte 1365 Hene Klenenberg (C. C. 632), in Eimbeck Hans Klenenberg 1404 (Harland I, 93) und ein zweiter Hans, der 1362 dort Rathsmeister war (Samml. u. U. II, 185).

247) Die Familie Hartwich finden wir in Eimbeck. Ein Johann Hartwich, vielleicht mit dem hier erwähnten identisch, der im Nekrologium unter dem 27. März als Bürgermeister zu Eimbeck und als vermählt mit einer Adelheid genannt wird, hat jedenfalls erst nach 1291/2 gelebt. Wenn beide identisch sind, so ist Johann zweimal verheirathet gewesen, da seine Frau hier Soffele d. i. Sophie heißt.

248) Heinrich Schelmkorn war aus Eimbeck. Dort finden wir 1487 einen zweiten Heinrich Schelmkorn, dessen Frau Kunne d. h. Kunigunde hieß (Harland, Einb. I, 410).

249) Conrad Monik war 1349 Bürger zu Eimbeck und hatte vom Alexanderstift daselbst vier Hufen Landes zu Kosensen zu Erben-

zins, was Herzog Ernst der Aeltere von Grubenhagen urkundlich bezeugt (Sammlung u. Urk. I, 6, 36).

250) Herwich steht auch im Prälatenregister des Klosters im A. C. II, 1 als Nachfolger Abt Reiners; 1427 neben seinem Namen wird seinen Amtsantritt bezeichnen. Urkundlich kommt er nur einmal vor; nämlich 1432 am Mittwoch nach Palmarum in einer Urkunde Herzog Heinrichs von Braunschweig (Origin. in Wolfenbüttel). Er starb nach dem Nekrologium am 8. October 1433.

251) Dieser Bischof Johann mit dem Familiennamen Hoffmann, zu Schweidnitz in Schlesien geboren, war Professor der Theologie erst zu Prag, dann seit 1409 zu Leipzig. Er wurde 1414 zum Bischof von Meißen gewählt, wohnte als solcher dem Concilium zu Constanz bei und betheiligte sich an der Verurtheilung des Johann Huß. In Folge davon ward er in seinem Bisthum von den Hussiten hart bedrängt und endlich vertrieben. Der Flüchtige fand in Hildesheim Aufnahme um 1440, Bischof Magnus machte ihn zu seinem Weihbischof und dasselbe that auch der Bischof von Minden. In hildesheimschen Urkunden kommt er 1456 und 1464 vor und starb 1468 am 8. October. Diese Nachrichten verdanke ich meinem verehrten Freunde, Herrn Dr. Kratz in Hildesheim.

252) Johannes Lemgo oder von Lemego kommt 1303 am 13. November als Mönch zu Amelungsborn urkundlich vor (A. C. II, 31').

253) Der Bursarius Petrus könnte der 1526 vorkommende sein (A. C. III, 227).

254) Dieser Ritter Heinrich von Honstat ist nicht identisch mit dem gleichnamigen Knappen, welcher in einer Urkunde Herzog Albrechts von Göttingen 1308 am 6. Juli als Zeuge vorkommt (Falke, T. C. 885). Denn unser Ritter ist schon vor 1291/2 als Ritter gestorben, da sein Name von ältester Hand ins Nekrologium eingetragen ist.

255) Jutta von Eimbeck stammte wahrscheinlich aus göttingenscher Bürgerfamilie. S. Anm. 261).

256) Dietrich Rex, Sohn des auf den 14. September eingetragenen Albert Rex aus Hameln (A. C. I, 37') Anm. 233. Elersen ist Allersheim, wo Amelungsborn einen Klosterhof hatte. Bodendale, Wüstung bei Allersheim vor dem Solling belegen.

257) Irmedrudis war die Gemahlin des auf den 19. Juni eingetragenen Johannes Institor, der 1235 Rathsherr zu Hameln war. S. Anm. 166.

258) Heinrich Bole ist, weil seinen Namen die erste Hand nicht mehr eingeschrieben hat, erst nach 1291/2 gestorben. In Stadtoldendorf finden wir einen 1299 schon verstorbenen Heinrich Bole, welcher ebersteinsche Lehen in Golmbach gehabt hatte, wie eine Urkunde des Grafen Ludwig von Eberstein bezeugt (A. C. II, 48).

259) Gottschalk war der siebente Abt des Klosters. Er kommt zuerst 1213 in einer Urkunde der Gebrüder von Cegenberg an der Spitze der Zeugen vor (A. C. I, 9). Er wird dann noch in einer Reihe von Urkunden erwähnt, zuletzt 1235 (A. C. III, 1405). Nach dem Prälatenregister ist er der fünfte Abt, neben seinem Namen steht 1213, womit ohne Zweifel sein Amtsantritt bezeichnet ist.

260) Philippus war Laienbruder zu Amelungsborn 1238 (Or. G. IV, praef. 66).

261) Johann von Eimbeck, nach der Schrift zu urtheilen noch vor 1291/2 verstorben, war Bürger zu Göttingen und 1270 und 1272 Rathsherr daselbst (Götting. Urkb. n. 17, 18).

262) Bruno war Bischof von Hildesheim 1153 — 1162 (Lüntzel, Gesch. v. Hildesh. I, 456 und 459). Nach andern Nekrologien starb er erst am 18. October.

263) Adela war die Gemahlin Graf Ludwig III. von Eberstein (s. Anm. 235) nachweislich 1254 und 1258. Sie war 1266 bereits verstorben (Falke T. C. 558 und A. C. II, 16).

264) Hermann Hake kommt zuerst 1256 als Zeuge beim Edelherrn Heinrich von Homburg vor (Falke T. C. 39). Zuletzt erscheint er als miles in Bodenwerder als Zeuge bei Abt Heinrich von Corvei 1278 am Montag nach Palmarum (Kindling. Copie einer Kemnader Urkunde in Wolfenbüttel).

265) Johann Hardenberg scheint der Rathsherrenfamilie dieses Namens in Eimbeck anzugehören. Er wird urkundlich von 1349—1395 in eimbeckschen Urkunden genannt, hatte aber noch mehrere jüngere Namensvettern im 15. Jahrhundert.

266) Es ist zweifelhaft, ob dieser Johann von Homburg der um 1200 lebende vierte Sohn des Edelherrn Bodo von Homburg ist, dessen eine urkundliche Notiz im A. C. I, 4' gedenkt, oder der Sohn des Edelherrn Heinrich und Enkel des jüngeren Bodo, welcher in Anm. 6 besprochen ist. Da er von der ältesten Hand eingetragen ist, so muß er vor 1291/2 verstorben sein.

267) Der Prior Heinrich von Soest, welcher 1242 in einer Urkunde des Abts Hermann von Corvei unter den Zeugen genannt wird, stiftete 1246 Memorien zu Amelungsborn für seine Eltern, welche zum 31. Mai und 11. December ins Nekrologium eingetragen sind (A. C. II, 84').

268) Sophie von Homburg war die Gemahlin Bertholds, des ersten Edelherrn von Homburg (Anm. 215). Für die hier erwähnte Stiftung hat Sophie dem Abt Everhelm (c. 1144 — c. 1180) 5 Mark übergeben und bezeugte das in einer noch erhaltenen leider undatirten Urkunde (A. C. I, 22').

269) Tilemann Spet ist vielleicht identisch mit Tile Specht, welcher 1452 als Rathsherr zu Bodenwerder vorkommt (A. C. III, 201).

270) Dieser Abt Giselbert heißt in Urkunden Giselerus; so zuerst 1317 am 25. Mai (Leuckfeld, Ant. Amel. 36), zuletzt 1322 am Sonntag Lätare (A. C. II, 95'). Auch im Prälatenregister des Klosters im A. C. II, 1 heißt er Giseler, dort steht 1322 neben seinem Namen, womit das Ende seiner Abtswürde bezeichnet zu sein scheint.

271) Johannes von Helmershausen war 1377 Prior zu Amelungsborn und stellte als solcher am 1. September jenes Jahres mit seinem Abt Johannes Masken eine Urkunde aus (A. C. II, 7').

272) Hermann von Ganderßem mag der Familie dieses Namens angehört haben, welche um 1300 in Eimbeck lebte. Einen Namensvetter von ihm finden wir dort 1279 (A. C. II, 53).

273) Werner von Nordheim ist vor 1291/2 gestorben, da sein Name von ältester Hand eingetragen ist. Er gehörte einer angesehenen Bürgerfamilie zu Eimbeck an. Urkundlich erscheint er zuerst 1253 in einer Urkunde des Raths zu Eimbeck als Zeuge aus der Bürgerschaft (A, C. I, 12'). 1267 wird er als Rathsherr genannt (A. C. II, 18') und 1269 steht er als Bürgermeister an der Spitze der 10 Rathsherren (Locc. Urkb. 200). Zuletzt ist er am 2. Februar 1286 als burgensis genannt, war aber auch damals wahrscheinlich Bürgermeister zu Eimbeck (A. C. II, 28).

274) Des Werner Jäger gedenkt eine Urkunde Tile Grimmes, Bürgers zu Bodenwerder, vom Sonntag Misericordias 1425, welche bekundet, daß Werner Jäger eine Hufe Landes zu Dolhem (Dölme) dem Kloster Amelungsborn übergeben habe to dechtnuss siner sele (A. C. II, 26').

275) Der Knappe Johann von Dudingen ist von späterer Hand eingetragen, also erst nach 1291/2 gestorben. Wir finden einen Knappen dieses Namens in vier Urkunden, zuerst 1351 in Scheidt, Adel 419 und zuletzt 1367 im Hastenbeckschen Copialbuche. Die Urkunden zeigen ihn in Verbindung mit den Edeln von Homburg, mit denen von Halle und von Hake. Johanns Frau Adelheid ist auf den 25. September eingetragen.

276) Oda war die Frau Rudolfs von Eschershausen. S. Anm. 131.

277) Ueber Jutta's Gemahl, den Bürgermeister Werner von Nordheim zu Eimbeck, s. Anm. 273.

278) Adelheid Monikes stammte wahrscheinlich aus einer eimbeckschen Bürgerfamilie. S. Anm. 15 und 249.

279) Ludeke auf dem Brinke wahrscheinlich aus einer Rathsherrnfamilie zu Göttingen, welche seit 1288 oft im Rathe jener Stadt vorkommt (Götting. Urkb. 445).

280) Dieser Heinrich Reboc ist, weil von ältester Hand eingetragen, vor 1291/2 verstorben. Nun findet sich ein Ritter dieses

Namens, welcher von 1224 (Walkenried. Urkb. I, 106) bis 1260 öfters in Urkunden der Grafen von Eberstein und Dassel als Zeuge vorkommt (A. C. I, 28).

281) Ein Johann von Boleshusen war 1271 Rathsherr zu Höxter (A. C. II, 75). Ob der mit dem hier erwähnten identisch ist läßt sich nicht bestimmen.

282) Werner, aus der Familie der Edeln von Bückeburg, war Bischof von Minden 1153—1170 (Erhard, Reg. n. 1800 u. 1950).

283) Mechtildis war die Gemahlin des Edelherrn Heinrich von Homburg, welcher 1289 noch lebte (Or. G. IV, 489), aber am 1. November 1290 schon todt war (Or. G. IV, 498). Für seine Gemahlin, die 1258 schon gestorben war, stiftete er 1258 eine Memorie im Kloster Falkenhagen (F. C. 42). Daß er 1243 schon verheirathet war, zeigt die Urkunde in den Or. G. IV, 489 n. 7.

284) Ludwig von Höxter war Bürger zu Höxter, hieß aber Ludwig von Uslar. Schon 1225 vermachte er mit seiner Frau Adelheid sein gesammtes Vermögen dem Kloster Amelungsborn und behielt sich mit seiner Frau nur den lebenslänglichen Nießbrauch vor (A. C. III, 874). 1235 wiederholte er diese Schenkung (A. C. I, 37'). 1237 kommt er zuletzt als Zeuge in einer Urkunde des Stifts Neuenkirchen vor (A. C. I, 20'). 1254 am 31. Juni war er schon verstorben; denn Abt Arnold von Amelungsborn nennt ihn damals schon bone memorie (Falke T. C. 872). Er ward in der Siechhauscapelle (capella infirmorum) zu Amelungsborn vor dem Michaelisaltar begraben. Ueber seinem Grabe sollte nach der Stiftung seiner frommen Wittwe ewiglich ein Wachslicht brennend erhalten werden (Urk. von 1268 im A. C. I, 38').

285) Ritter Heinrich von Halle, vermählt mit Sophie, war Vater dreier Söhne Hugo, Johann und Friedrich und Bruder Bernhards von Halle (Zeitschr. d. Westfäl. Ver. 33, S. 126). In Urkunden erscheint er zuerst am Palmensonntage 1273 als Zeuge bei Johann von Brenke (Falke T. C. 530) zuletzt am 13. März 1305 als Zeuge bei Bodo von Homburg (A. C. II, 126). 1310 war er bereits verstorben (A. C. II, 85). Zu der hier erwähnten Curie in Oldendorp bei Eschershausen (Scharfoldendorf) gehörte eine Hufe Landes, welche Heinrich und sein Bruder Bernhard von Halle von den Grafen von Dassel zu Lehen trugen. Nachdem sie diese den Grafen resignirt hatten (A. C. II, 115'), überwies Graf Ludolf von Dassel dieselbe 1290 am 15. Juni auf Bitten der von Halle dem Kloster Amelungsborn (A. C. II, 115'). Ritter Heinrich besaß ein homburgisches Burglehen zu Bodenwerder (Kindling. Copie einer Kemnader Urkunde von 1289).

286) Bertold von Northem war vielleicht ein Mitglied der eimbeckschen Patricierfamilie dieses Namens. S. Anm. 273.

287) Da mehrere Glieder der Poppenburger Grafenfamilie im Nekrologium comites ohne weitere Bezeichnung heißen, wie die Eintragungen zum 10. Februar, zum 9. August, zum 14. September und 5. December darthun (vgl. die dazu gegebenen Anmerkungen), so vermuthe ich in dieser Odelhildis eine bis jetzt unbekannte Gräfin von Poppenburg.

288) Ludolf von Edemissen u. s. w. Diese drei Personen sind Mitglieder einer Familie zu Eimbeck. Lentfried von Edemissen war 1306 Rathsherr zu Eimbeck (Harland I, 93), derselbe und sein Sohn Ludolf tritt urkundlich 1323 auf (Samml. ungedr. Urk. I, 6, 29). Die Familie von Edemissen finden wir in Eimbeck schon 1269 (Locc. Urkb. 200), aber auch noch 1588 (Samml. ungedr. Urk. II, 201).

289) Der Knappe Bertold Molner kommt 1354—1411 in hamelnschen und lippeschen Urkunden vor (Herr, Collectan. und Lipp. Reg. III, n. 1650).

290) Conrad Münden mag der Familie dieses Namens angehört haben, welche in Höxter wohnte, aus der wir den Rathsherrn Johann von Münden 1362 und 1363, und Dietrich 1380—1391 in corveischen und amelungsbornschen Urkunden antreffen (H. G. 37. C. C. 179 u. 333. A. C. II, 80).

291) Adhelmus war Laienbruder zu Amelungsborn 1251 (A. C. II, 113'). Ist unser Alhelmus ihm identisch? Oder ist im Nekrologium vielleicht Athelmus zu lesen?

292) Da Abt Bertram schon am 22. November 1302 eine Urkunde als Abt ausstellte (A. C. II, 93), so kann er die Abtswürde nicht erst 1303 übernommen haben, wie dies das Prälatenregister durch diese seinem Namen beigesetzte Zahl anzudeuten scheint. Urkundlich kommt er zuletzt 1311 vor. Daß er noch längere Zeit nach Niederlegung seiner Abtswürde im Kloster lebte, zeigt eine am Sonntag Lätare 1322 ausgestellte Urkunde der Brüder Hermann und Udo von Hagen, in welcher er als abbas quondam unter den Zeugen steht (A. C. II, 95').

293) Herzogin Helena war die Tochter König Waldemar I. von Dänemark. Sie wurde 1202 mit Wilhelm, dem jüngsten Sohne Herzog Heinrichs des Löwen vermählt, welcher 1213 starb. Sie überlebte ihren Gemahl und kommt noch 1214 in einer Urkunde der Or. G. III, 861 vor.

294 Hermannus Laicus erscheint zuerst 1245 als Zeuge in einer Urkunde des Edelherrn Heinrich von Homburg und war damals schon Ritter (A. C. I, 36). Er erscheint seitdem öfters in Urkunden namentlich der Homburger Edelherren, zuletzt 1270, vielleicht auch noch 1281 (Falke T. C. 874). Die im Nekrologium erwähnte Schenkung bezeugt Hermann 1251 in einer Urkunde (A. C. I, 27') aus welcher sich ergiebt, daß sein Vater, Udo de Indagine, wie er auch hier heißt,

damals schon verstorben war, da Hermann ihn bone et felicis recordationis pater meus nennt. Dieser Udo, seit 1226 urkundlich genannt (Or. G. IV, 487), war Castellan auf der Homburg und kommt oft als Zeuge in Urkunden der Edelherren von Homburg vor.

295) Ritter Heinrich Yrcus oder Hircus oder Bock ist bis jetzt nur in hamelnschen Urkundenauszügen zum Jahre 1247 und als Zeuge der Aebtissin Adelheid von Wunstorf 1248 (Falke T. C. 869) nachzuweisen. Ein Ritter gleichen Namens mit dem Zunamen de Slanstede, welcher seit 1286 bis in den Anfang des 14. Jahrhunderts vorkommt, kann hier nicht gemeint sein, da unser Henricus Yrcus, weil von erster Hand eingetragen, schon vor 1291/2 gestorben ist.

296) Bertold Proyt war ritterlicher Abkunft. Er erscheint urkundlich zuerst 1340 am Sonnabend nach Epiphanias in einer Urkunde Arnolds von Haversvörde als Knappe (A. C. II, 58'). 1352 war er Bürger zu Stadtoldendorf (H. G. 48'). Zuletzt finden wir ihn 1359, als er sich die Bruderschaft des Klosters Brenkhausen erwarb (H. G. 35').

297) Graf Conrad d. Aelt. von Eberstein, weil von ältester Hand eingetragen, muß vor 1291/2 gestorben sein. Wir möchten ihn für den Grafen Conrad halten, der zuerst 1200 im Walkenried. Urkb. I, 42 vorkommt und drei Brüder Otto, Ludwig und Hermann hatte. Auch 1217 finden wir ihn bei Spilcker, Eberst. Urkb. 43. Er kommt auch 1223 (Westfäl. Urkb. IV, 81) und 1224 (Walkenried. Urkb. I, 106) vor. Ob er ein Sohn Graf Albert II. von Eberstein war, müssen wir dahin gestellt sein lassen.

298) Odilia von Gandersem gehörte entweder dem Ministerialengeschlechte dieses Namens an, oder einer Bürgerfamilie zu Eimbeck S. Anm. 272.

299) Florentius von Eberstein gehörte nicht zur Familie der Grafen von Eberstein, sondern zu einem Ministerialengeschlechte, das wir schon seit dem Ende des 12. Jahrhunderts in Verbindung mit jenem Grafengeschlechte finden. Sie leisteten den Grafen Burgmannendienste auf der Burg Eberstein und in der Burg zu Holzminden und versahen bei ihnen das Truchsessenamt. Hier ist der jüngere Florentius gemeint, welcher zuerst 1251 als Zeuge bei den Grafen von Dassel auftritt und zuletzt 1271 erscheint, als er die hier erwähnte halbe Hufe in Goltbeke (Golmbach) an Amelungsborn schenkte (Loccum. Urkb. 109 und A. C. II, 46'). Als Sohn des ebersteinschen Truchsessen heißt er auch Florentius Dapiferi.

300) Elersen jetzt Allersheim bei Holzminden.

301) Johannes Rammesberg könnte allenfalls der gleichnamige Bürger zu Göttingen sein, welcher 1383 lebte (Götting. Urkb. n. 306).

302) Dieser Pastor Arnold zu Stadtoldendorf, wahrscheinlich auch Mönch (frater) zu Amelungborn, wird 1539, 1546 und 1549 als dortiger Pfarrer urkundlich bezeichnet (Abschriften Amel. Urk. in Wolfenbüttel). Daß er 1551 am 1. December gestorben ist, erfahren wir aus dem Nekrologium.

303) Dietrich Elingsen war 1373 Bürger zu Bodenwerder und besaß vom Edelherrn Siegfried von Homburg die Ulhufe damals pachtweise (Harland, Eimb. I, 342).

304) Dieser Graf Albert, von erster Hand eingetragen, muß vor 1291/2 verstorben sein. Da er ohne weitere Bezeichnung genannt, so vermuthen wir aus den in Anm. 49 angegebenen Gründen in ihm einen Grafen von Poppenburg und zwar, wie schon in Anm. 231 angegeben ist, den noch unbekannten Vater der Grafen Beringer und Friedrich von Poppenburg oder einen noch unbekannten Bruder derselben.

305) Der Edelherr Dietrich von Ricklinge tritt 1132 auf den Schauplatz der Geschichte als Zeuge in einer Urkunde des Bischofs Bernhard von Hildesheim (Orig.-Urk. im Königl. Archiv zu Hannover). Er war Lehnsmann der Hildesheimer Bischöfe, kommt aber auch in der Umgebung der Bischöfe von Minden und Herzog Heinrich des Löwen vor, hatte auch die Vogtei über das Kloster Kemnade. Zuletzt erscheint er 1151 in einer Urkunde der Or. G. III, 436 und in einem Briefe Herzog Heinrichs an den Abt Wibald von Corvei (Jaffé, Mon. Corb. 449). Seine Söhne Reinbert und Dietrich werden zuerst 1150 in einem Briefe des Abts Wibald von Corvei an Papst Eugenius III. erwähnt (Jaffé, Mon. Corb. 374). Reinbert finden wir zum letzten Male 1174 (v. Westphalen, Mon. II, 2045 n. 15), er starb spätestens 1184. Sein Bruder Dietrich kommt 1180 zuletzt in einer Urkunde des Bischofs Anno von Minden für das Kloster Obernkirchen vor (Wippermann, Reg. Schaumb. n. 64). Mit ihm erlosch noch vor 1186 der Mannsstamm der Edeln von Ricklingen (Zeitschr. d. hist. Ver. f. N. 1858, S. 1—13). Die erwähnten eilf Hufen in Reinwardessen bildeten das Zubehör der Curia, welche Dietrich mit seinen Söhnen dem Bischof Bernhard von Hildesheim vor 1153 für Amelungsborn resignirte, wie das die Urkunde des Bischofs Bruno vom 9. April 1158 meldet (A. C. II, 103). Die Schenkung in Odinchusen meldet auch das A. C. I, 8' in einer urkundlichen Notiz; die in Guddinge ist nicht nachzuweisen.

306) Amelosen ist der Name einer Bürgerfamilie zu Eimbeck. Arnd Amelosen hatte 1409 und 1411 corveische Lehen zu Amelsen (C. C. 638).

307) Adelheid von Höxter, nicht zu verwechseln mit Adelheid von Uslar aus Höxter, die unter gleichem Namen am 9. Februar eingetragen ist (s. Anm. 46). Hier ist eine viel jüngere Bürgerin von Höxter gemeint, die nach der Schrift etwa in die zweite Hälfte des

14. Jahrhunderts gehört. Es ist zu vermuthen, daß die hier genannte Adelheid die zweite Frau jenes Heinrich Vinke aus Höxter war, der unter dem Namen Henricus de Huxaria auf den 21. August ins Nekrologium eingetragen ist. S. Anm. 207.

308) Friedrich von Bobere oder Bocbere, seine Gemahlin Helene und deren Tochter Lutgardis sind schon erwähnt zum 18. April und in Anm. 116. Friedrich kommt 1186 in einer Urkunde des Abts Wedekind von Corvei als Zeuge vor (Falke T. C. 889). Auch in einer zweiten Urkunde desselben Abts, welche in die Zeit 1196/8 gehört, tritt Friedrich als Zeuge auf (A. C. I, 4').

309) Conrad kommt als Plebanus zu Eimbeck zuerst 1272 in einer Urkunde des dortigen Alexanderstiftes, dem er schon angehörte, vor (A. C. II, 53). Genannt wird er 1279 in einer andern Urkunde jenes Stifts plebanus et canonicus (A. C. II, 125), dann 1284 am 8. Juli in einer Urkunde des Rathes zu Eimbeck (A. C. II, 27) und endlich 1286 am 2. Februar ebenfalls in einer dortigen Rathsurkunde (A. C. II, 28). Gestorben ist er vor 1291/2, da noch die erste Hand seinen Namen eingetragen hat.

310) Nicolaus Borchardi kommt um 1365 als Bürger zu Höxter vor im H. G. 53'.

311) Alle hier berichteten Schenkungen geschahen in den Jahren 1196 und 1197 durch Graf Albert II. von Eberstein. Er heißt hier der Aeltere im Gegensatz zu seinem gleichnamigen Sohne, Graf Albert III, welcher bei Ausstellung der Urkunde über jene Schenkungen mit zugegen war (v. Spilcker, Eberst. Urkb. 25 ff.). Die genannten Orte sind Holenberg bei Amelungsborn, Nienhagen dicht daneben, noch in der mindenschen Diöcese belegen, Ostersen südlich, Negenborn südwestlich von Amelungsborn und Allersheim bei Holzminden. Nienhagen und Ostersen sind Wüstungen. Graf Albert II. kommt nach v. Spilcker's Angaben urkundlich 1153 — 1198 vor.

312) Thetmar war Bischof von Minden 1185 — 1206.

313) Dieser Hermannus camerarius kann der Kämmerer Hermann sein, welcher 1305 am 13. März und am 1. Februar in zwei Urkunden des Edelherrn Bodo von Homburg als Zeuge vorkommt (A. C. II, 64' und 126).

314) Matthäus war Abt von Doberan 1219 — c. 1225 (Compart, Doberan 125).

315) Ernst Hake gehört dem ritterlichen Geschlechte an, welches noch heute blüht. Er ist von 1301 — 1305 als Knappe, 1306 — 1331 als Ritter nachzuweisen und war auch Provisor des Klosters Kemnade.

316) Diese Stiftung ist 1246 durch den Prior Heinrich von Soest gemacht (Urk. im A. C. I, 31).

317) Conrad, ein Sohn des Grafen Otto von Eberstein, wird in einer Urkunde seines Vaters für das Stift in Hameln 1245 canonicus Trajectensis genannt (v. Spilcker, Eberst. Urkb. 81). Da er erst von zweiter Hand eingetragen ist, so muß er erst nach 1291/2 gestorben sein.

318) Gemeint ist Herzog Heinrich der Friedfertige von Braunschweig, der jüngere Bruder Herzog Wilhelm des Aelteren von Calenberg. Er ward geboren 1411, vermählte sich 1436 mit Helene von Cleve und starb 1473. Seine Gemahlin war die Tochter Adolfs von Cleve, sie starb 1471. Seine Mutter Margarethe war die Tochter des Landgrafen Hermann von Hessen und ward die zweite Gemahlin Herzog Heinrichs, der das Lüneburgische und Calenbergische beherrschte.

319) Dieser Abt hieß Sander von Horne. So nennt ihn das Prälatenregister des Klosters im A. C. II, 1 und setzt neben seinen Namen 1439. Damit ist sein Amtsantritt nicht genau bezeichnet, denn schon 1438 am Donnerstag vor Pfingsten kommt er in einer Urkunde der Herren von Wetberge als Abt vor (A. C. III, 996). Zuletzt erscheint er 1452 am Dienstag vor Pfingsten in einer Urkunde des Rathes zu Bodenwerder (A. C. III, 201). Er hat sein Amt dann noch über 10 Jahre lang bekleidet, da er nach der Angabe des Nekrologiums erst 1463 am 14. December in Bekleidung seines Amts gestorben ist. Leuckfeld läßt ihn im Widerspruch mit den Urkunden schon 1439 sterben.

320) Fons bezeichnet das in Cistercienserklöstern übliche capellenartig erbaute an den Kreuzgang stoßende Brunnenhaus, wie es in Walkenried noch zu sehen ist. Dort sprudelte stets frisches Trinkwasser in die übereinander stehenden Wasserbecken aus Stein und Metall. Das Brunnenhaus steht gewöhnlich an der Südseite des inneren Friedhofes (Heider, Mittelalt. Kunstdenkmale des österreich. Kaiserstaates I, 10).

321) Abt Mauritius kommt zuerst 1268 am 16. April in einer Urkunde des Grafen Heinrich von Woldenberg vor (A. C. II, 50'). Da scheint die Jahreszahl verschrieben zu sein. Da sein Vorgänger 1269 noch urkundlich erwähnt wird, so wird in der Urkunde des Grafen von Woldenberg wohl 1269 gelesen werden müssen. Zuletzt erscheint er am 1. März 1291 in einer von ihm selbst ausgestellten Urkunde (A. C. III, 989). Er muß 1291 oder 1292 gestorben sein; denn am 26. Juni 1293 ist sein Nachfolger Baldewin bereits im Amte (A. C. II, 43). Er ist der erste Abt von Amelungsborn, dessen Namen im Nekrologium von späterer Hand eingetragen ist, was für die Zeitbestimmung, wann die erste Hand geschrieben hat, von Bedeutung ist.

322) Bernhard von Halle, der Bruder des zum 10. November eingetragenen Heinrich von Halle (Anm. 285), kommt 1273 am Palmsonntag zuerst urkundlich vor (Falke, T. C. 530). Er war Knappe und

wohnte zu Bodenwerder, zuletzt wird er in einer Urkunde vom 15. Juni 1290 erwähnt (A. C. II, 115'). 1291 am Mittwoch vor Ostern war er schon verstorben (K. C. 1).

323) Mit diesem Prior Johannes, der nach 1291/2 verstorben ist, da eine spätere Hand seinen Namen eintrug, kann der Prior Johannes identisch sein, welcher 1320 und 1322 urkundlich erwähnt wird (A. C. II, 87 und 95').

324) Hermann Frese mag aus der Familie dieses Namens zu Höxter stammen, aus der ein Hermann Frese schon 1378 vorkommt (H. G. 45).

325) Ermegardis war die Gemahlin Graf Otto IV. zu Eberstein (s. Anm. 110) schon 1239 (Wigand, Westphäl. Arch. I, 58). Sie war 1249 bereits verstorben; denn Graf Otto nennt sie damals uxor nostra Ermegardis felicis memorie und stiftete ihr eine Memorie im Kloster Gehrden (v. Spilcker, Eberst. Urkb. 91). Die hier erwähnte Memorie in Amelungsborn ist erst 1280 gestiftet (v. Spilcker, Eberst. Urkb. 176).

326) Abt Ludolf, welcher im Prälatenregister des Klosters unmittelbar auf Abt Gieseler folgt, hat neben seinem Namen die Jahreszahl 1353. Dies ist unzweifelhaft der Abt Ludolf, welcher urkundlich zuerst am 23. Juli 1339 als Zeuge bei den Gebrüdern von Schardenberg (A. C. II, 21), zuletzt aber in einer undatirten Urkunde genannt wird, die nach 1350, aber vor dem 18. Februar 1355 ausgestellt ist (Marienroder Urkb. 360 mit n. 1). Da das Ende seiner Abtswürde also wahrscheinlich zwischen 1350 und 1355 liegt, so wird das Jahr 1353 im Prälatenregister das Ende seiner Abtswürde bezeichnen.

327) Conrad von Perdestorp war 1285 Bürger zu Holzminden (v. Spilcker 200) und muß vor 1291/2 gestorben sein, da er noch von ältester Hand eingetragen ist.

328) Arnd von Haversförde, der Letzte seines Geschlechts, ist mir aus Urkunden von 1472 und 1483 bekannt, welche bekunden, daß er Güter vom Kloster Corvei und von den Edelherren zur Lippe zu Lehen trug (A. C. III, 1237. Lippesche Regesten III, n. 2448). Er starb 1485 (Lipp. Reg. IV, n. 2688) und scheint auch Bürgermeister zu Höxter gewesen zu sein (H. G. 66).

329) Bruno, Dompropst zu Bremen, kommt 1156 in einer Urkunde Herzog Heinrichs des Löwen (Falke T. C. 223) unter den Zeugen vor.

330) Diese Hedewigis ist erst nach 1291/2 verstorben, wie aus der Eintragung ihres Namens durch spätere Hand zu ersehen ist. Ihr Gemahl Heinrich kann der Sohn Bodo's oder noch wahrscheinlicher der Sohn Johannes von Homburg gewesen sein. Jener kommt 1292 (A. C. II, 25) und 1303 (A. C. II, 32'), dieser, nach seiner Mutter auch

Heinrich von Retberg genannt, 1290 (Or. G. IV, 498) und zuletzt 1310 am 22. December in Urkunden vor (Falke, T. C. 895).

331) Da Ludolf von Stochem noch von einer Hand eingetragen ist, welche der ältesten Hand fast gleich ist, so muß er bald nach 1291/2 gestorben sein. Ein Knappe dieses Namens kommt 1276 — 1299 als Dienstmann der Grafen von Eberstein und als Zeuge in den Urkunden derselben öfters vor (v. Spilcker, Eberst. Urkb. 160, 213, 225 und 231). Das scheint der vom Nekrologium Genannte zu sein.

332) Theginhardus war Laienbruder zu Amelungsborn 1230 nach dem A. C. I, 19.

II.

Systematisches Repertorium der im Vaterländischen Archiv und in der Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen enthaltenen Abhandlungen.

Vorbericht.

Seit dem Jahre 1819 — früherer ähnlicher Bemühungen nicht zu gedenken — haben patriotisch gesinnte Männer theils in ungebundener Vereinigung mit Freunden, theils in geschlossenen Vereinen gewirkt, das Studium unserer vaterländischen Geschichte zu fördern und die Kenntniß derselben zu erweitern. Die Früchte solcher Bemühungen liegen in 69 Bänden (manche derselben bestehen aus zwei Abtheilungen) vor, die in ununterbrochener Jahresfolge erschienen sind, und Abhandlungen zwar verschiedenen Inhalts enthalten, die aber alle nur jenes angegebene allgemeine Ziel zu erreichen strebten.

Es sind dies:

1) Spiel, Vaterländisches Archiv, Bd. 1—5. 1819—21.
2) Spangenberg, Neues Vaterl. Archiv. 1822—33.
3) Vaterl. Archiv des hist. Vereins für Niedersachsen, von v. Spilcker und Brönnenberg. 1834 — 44.
4) Archiv des hist. Vereins für Niedersachsen, Neue Folge. 1845 — 49.
5) Zeitschrift des hist. Vereins für Niedersachsen, von 1850 bis zur Gegenwart.

Da ebenso wie bei allen gleichen Vereinen, die Arbeiten nicht zusammenhängend nach einem gemeinsamen Plane ausgeführt sind, sondern in einzelnen Lieferungen die verschiedensten Gegenstände betreffend, so wie sie die Verfasser, den eignen persönlichen Verhältnissen gemäß, liefern konnten, bestehen: so ist ein zwar reicher, aber auch eben so bunter und vielartiger Stoff zusammengetragen.

Weil es aus eben diesem Grunde schwer, ja unmöglich ist, alle Einzelheiten desselben vollständig im Gedächtniß zu behalten, so ist leider viel davon geradezu vergessen, und ruht, gleichsam einer Auferstehung entgegensehend, in 69 wohlgeordneten Bänden auf den Bibliotheks-Repositorien. Mehr als eine Generation — ja nahezu schon die zweite — der Mitarbeiter ist bereits verstorben; die noch jetzt lebende hat schon Mühe, nur diejenigen Arbeiten im Gedächtniß zu behalten, welche gleichzeitig mit ihr entstanden sind; das vor ihrer Zeit liegende ist schon so gut wie vergessen, und zwar mitunter in soweit, daß manches Thema bearbeitet wird, an welchem, ohne daß es gewußt wird, sich schon vor Zeiten ein Anderer versucht hat.

Diese Vereinzelung des Stoffs in den Arbeiten aller historischen Vereine in Deutschland, die geradezu wegen ihrer unendlichen Vielseitigkeit zum reinen Vergessen desselben führen muß, hat denn auch schon die täglich deutlich wahrzunehmende Folge gehabt, daß man in größeren Arbeiten über deutsche Geschichte so selten eine Benutzung der Schriften der histor. Vereine, oder Citate daraus findet. Wer kennt auch alle deren Einzelheiten? Und doch bieten sie bei näherem Studium oft ein so schönes, reichhaltiges, mitten aus localen Anschauungen und Special-Kenntnissen hervorgegangenes Material, was in hundert Fällen mehr werth ist, als weither geholte und scheinende gelehrte Citate, oder Anführung von ein paar gleichgültigen und nicht viel sagenden Urkunden, mit denen nach der heutigen Mode die Verfasser eben so wie mit der Firma: „mit Benutzung des und des Archivs" gar zu gern prunken und groß thun. Und so dürfen wir denn auch leider unsere Augen nicht vor der Wahrheit verschließen: daß zum Theil mit aus den angeführten Gründen, der praktische Einfluß der historischen Vereine auf deutsche Geschichtschreibung und Geschichtsforschung im Allgemeinen, den sie eigentlich haben könnten, sollten und müßten, sich fast bis auf ein Minimum abschwächt.

Es giebt bei solcher Lage der Dinge nur Ein Mittel, den Stoff der Arbeiten der historischen Vereine wieder lebendig

zu machen, nämlich das: genaue systematische Repertorien — alphabetische nützen wenig — über deren Inhalt auszuarbeiten, so daß Jedermann leicht eine klare Uebersicht gewinnt, was er darin zu suchen und zu finden habe. Indem wir einen solchen Versuch mit den vorbezeichneten historischen Zeitschriften machen, welche sich auf unser Heimathland beziehen, können wir nur den Wunsch äußern, daß unser Vorgehen Beifall und Nachahmung bei den übrigen Vereinen finden möge, mit denen wir im Schriftenaustausch stehen.

Frühere ähnliche Versuche (ich erinnere zunächst an das Walter'sche Repertorium, und Koner ꝛc.) sind bereits veraltet und genügen nicht mehr. Auch waren sie zu großartig und künstlich angelegt, um in jedem einzelnen Falle vollständig und praktisch sein zu können. So fehlen, um nur Eins anzuführen, in beiden Arbeiten alle Miscellanen der Vereinsschriften, unter denen oft nicht zu verachtende historische Daten enthalten sind.

Ein systematisches Verzeichniß des gesammten von den einzelnen Vereinen bearbeiteten Stoffes gewährt dazu den Freunden vaterländischer Geschichte nicht allein den Vortheil, genau zu wissen, was überhaupt an Stoff verarbeitet ist; sondern zeigt auch eben so klar, wo sich noch Lücken finden, und dient dazu, anzuregen, grade solche durch neue Arbeiten und Forschungen möglichst auszufüllen, und somit den Nutzen historischer Vereine um ein Bedeutendes zu erhöhen.

Es bleibt nur noch übrig einige Worte speciell über das System zu sagen, nach welchem wir den Stoff unserer Vereinsschriften für Hannoversche Landesgeschichte geordnet haben.

Erster Grundsatz bei Aufstellung desselben war, ein solches nicht a priori, sondern so zu entwerfen, wie es der vorhandene Stoff am zweckmäßigsten erscheinen ließ. Es wird freilich dem Vorwurfe, der bei allen Registratur-Systemen regelmäßig zu Tage tritt, nicht entgehen können: daß nämlich der Eine oder Andere sagt, er würde dieses so, anderes wieder anders gemacht haben. Der Unterzeichnete hat in

seinem Leben viele Bibliotheken und Archive gesehen; aber ein System, was bei Anordnung derselben jedem Dritten genügt hätte, hat er nirgend gefunden. Er ist daher der festen Ueberzeugung, daß ein solches überhaupt nur Ideal bleibt und auf Erden nicht gefunden wird. So wird es daher unserm Systeme auch wohl gehen.

Dem Vorhandenen nach schien es ferner angemessen zu sein, den Stoff in größeren Massen zusammen zu halten, und ihn nicht allzuviel in kleine Unterabtheilungen, die bis in die complicirtesten Vorzeichnungen gehen, zu zersplittern. So ungeheuer, daß dies nöthig wäre, ist der Stoff nicht. Geschähe so etwas nur einem künstlichen Systeme zu Gefallen, so würde die Uebersichtlichkeit dadurch nicht gewinnen, sondern nur verlieren.

Ferner weiß ein Jeder, der einmal bei Registrirung von Büchern oder andern wissenschaftlichen Arbeiten thätig gewesen ist, daß Themata vorkommen, welche ihrem Inhalte nach vollkommen richtig in zwei, wohl gar noch in mehr Rubriken eines Systems passen. Dieselbe Wahrnehmung wird auch häufig bei unserm System vorkommen. Um das Aufsuchen in solchen Fällen zu erleichtern, haben wir Einzelnes zweimal in verschiedene Rubriken eingetragen, in andern Fällen dagegen Verweisungen zugefügt. Aber selbst da, wo Beides unterlassen ist, wird, da der zu registrirende Stoff nicht allzu umfassend, und die Total-Uebersicht daher nicht allzu schwer ist, kein Gegenstand dem Suchenden so leicht entgehen. Wir haben in dieser Beziehung nach bester Ueberzeugung und nach bestem Gewissen verfahren. Weiß Jemand etwas Besseres anzugeben, so mag er dies thun, wo nicht, — his utere mecum!

In Beziehung auf die Abhandlungen rechtlichen Inhalts sei noch Folgendes bemerkt:

Die Stadt-Rechte in specie sind bei dem Artikel: „Stadtgeschichte und Städtewesen" und nicht bei dem: „Rechtsgeschichte" eingetragen. Hätte dies geschehen sollen, so hätte bei letzterem Artikel doch abermals die alphabetische Ordnung

der betreffenden Städte stattfinden müssen, ebenso, wie sie sich bereits einmal in jenem Artikel: „Stadtgeschichte" findet. Bei „Rechtsgeschichte" wäre dann der Stoff nur sehr spärlich und fragmentarisch zu Tage getreten, während er vereint mit den übrigen geschichtlichen Daten, welche bei unsern Städten in Frage kommen, ein besseres Bild von deren Stellung und Entwickelung darbietet.

Einzelne mitgetheilte Urkunden sind ihrem Inhalt nach registrirt. Urkunden, die im Texte oder als Anhang größerer Abhandlungen vorkommen, sind natürlich nicht besonders bemerkt.

Die Citate sind lediglich nach Jahrgängen gemacht, ohne Hinzufügung, ob Abtheilungen des frühern vaterländischen Archivs, oder der Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen in Frage kommen. Das Jahr ergiebt ja schon allein, um was es sich handelt.

Bei Anführung der Namen der Verfasser sowohl im Systeme wie im Autoren-Register, fallen vielleicht einige freilich unvermeidliche Anstöße auf, die jedoch derjenige, welcher auf die Sache und nicht auf die äußere Form sieht, leicht entschuldigen wird. Eine große Anzahl nämlich von Mitarbeitern sind eine lange Reihe von Jahren hindurch thätig gewesen, während welcher Zeit sich Stand, Titel und Aufenthalt leicht verändert haben können. Es ist der Redaktion heutigen Tages unmöglich, solches in jedem einzelnen Falle genau zu verfolgen. Wir haben uns daher in zweifelhaften Fällen an den Charakter gehalten, der bei Eingabe der Abhandlung angegeben ist. Sollte es auf diese Art gekommen sein, daß verschiedene Titel auf Annahme verschiedener Persönlichkeiten geführt hätten, oder umgekehrt, so muß man dieserhalb Entschuldigung in Anspruch nehmen.

Der zeitige Präsident des historischen Vereins für Niedersachsen, Herr Landdrost Braun, Herr Landschafts-Rath v. Münchhausen, Herr Oberst Blumenbach und Herr Steuer-Direktor Dr. Brönnenberg haben sich mit aufopfernder Bereitwilligkeit der mühsamen Arbeit unterzogen, den Stoff

aus den einzelnen Zeitschriften zu excerpiren, worauf denn dem Unterzeichneten die General-Zusammenstellung, dem gemeinsam verabredeten Systeme gemäß, zugefallen ist. Sollten nun hier und da kleine Versehen und Unvollkommenheiten vorgekommen sein, wie solche bei derartigen Arbeiten nur zu leicht unterlaufen, so bittet man auch hier um Entschuldigung und gütige Nachsicht.

Zum Schluß endlich noch Folgendes: Das zugesetzte Autoren-Register giebt dem Leser die beste Uebersicht, wie rege die Theilnahme patriotischer Männer aus allen möglichen Ständen an den Arbeiten der vaterländischen historischen Zeitschriften früher gewesen ist. Wenn wir Namen begegnen, wie denen des General-Feldzeugmeisters v. d. Decken, des Generals v. Estorf; der Minister v. Lenthe, Stüve, v. Hammerstein und v. Schele; der Landdrosten v. Vangerow und v. Wersebe; der Geheimen Räthe v. Strombeck und v. Spilker, des Geheimen Regierungs-Raths Blumenbach, von Gelehrten, wie des Ober-Appellations-Gerichts-Vice-Präsidenten Hagemann, des Professors Havemann, Hoffmann's v. Fallersleben, Mooyer's in Minden und Kemble's in England; der Archivare Lappenberg, Landau und unseres Geh. Archiv-Raths Grotefend, anderer fast unzähliger würdiger Notabilitäten nicht zu gedenken: so beschleicht uns das traurige Gefühl, daß alle diese Männer mit ihrer regen Theilnahme für vaterländische Geschichte und Zustände bereits von uns geschieden sind. Wohl aber mag sich die jüngere jetzt lebende Generation ein Beispiel an der Thätigkeit jener Männer nehmen und sich angespornt fühlen, in gleichem Geiste wie Jene zu schaffen. Mögen äußere Verhältnisse auch bei uns sich geändert haben gegen die Zeit, wo Jene wirkten; der vaterländische Sinn braucht sich nicht damit zu ändern, denn es bleibt ewig wahr der alte Spruch:

Nescio qua natale solum dulcedine cunctos
Ducit, et immemores non sinit esse sui.

A. Schaumann.

I. Historische Hülfswissenschaften.

A. Litteratur.

a. Editionen des historischen Vereins für Niedersachsen.

Der historische Verein für Niedersachsen hat theils direkt, theils durch seine Vermittlung und Unterstützung folgende Urkundenbücher ediert:

I. Urkundenbuch des historischen Vereins für Niedersachsen. Heft 1—9. Hannover 1846—75, welche enthalten:

1) Urkunden der Bischöfe v. Hildesheim. Hannov. 1846. 8°.
2) Walkenrieder Urkundenbuch, Abtheil. 1 u. 2. Hannov. 1852 u. 55. 8°.
3) Urkunden des Klosters Marienrode bis 1440. ib. 1859. 8°.
4) Urkundenbuch der Stadt Hannover bis 1369. ib. 1863. 8°.
5) Urkundenbuch der Stadt Göttingen bis 1400. ib. 1863. 8°.
6) Urkundenbuch der Stadt Göttingen von 1401—1500. ib. 1867. 8°.
7) Urkundenbuch der Stadt Lüneburg bis 1369. ib. 1872. 8°.
8) Urkundenbuch der Stadt Lüneburg von 1370—1388. ib. 1875. 8°.

II. Lüneburger Urkundenbuch, Abth. V. und VII. 4°. enthaltend:

V. Urkundenbuch des Klosters Isenhagen. Hannov. 1870. 4°.
VII. Urkundenbuch des Klosters St. Michaelis in Lüneburg, Lief. 1, 2 u. 3. Hannov. 1861—74. 4°.

Zu obigen und anderen Urkundenbüchern kommen folgende Zusätze und Bemerkungen:

Zum Walsroder Urkundenbuche. Von Reichs-Freiherrn Grote. 1862. 421.

Kleine Anmerkungen zu einigen neueren Urkundenbüchern. Von demselben. 1860. 409 u. 1861. 378.

Die neuesten Urkundenbücher niedersächsischer Städte. Von Archiv-Rath Dr. Grotefend. 1862. 426.

Zu Sudendorfs Urkundenbuch der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg. Thl. 3. Von H. v. Strombeck. 1863. 396.

Kleine Anmerkungen zu einigen neuern Urkundenbüchern. Von Reichs-Freih. Grote. 1865. 414.

Bemerkung zum Urkundenbuche des Klosters St. Michaelis. B. 2. Von demselben. 1867. 411.

Nachtrag zum Urkundenbuche der Stadt Hannover. Von Archiv-Rath Dr. Grotefend u. Amtsr. Fiedeler 1870. 1.

Berichtigungen zum Urkundenbuche der Stadt Hannover. Von Archiv-Rath Dr. Grotefend 1870. 436.

Zum Urkundenbuche des Klosters Isenhagen. Von Reichs-Freih. Grote 1871. 363.

Zum Marienroder Urkundenbuche. Von demselben. 1871. 363.

Katalog der Bibliothek des historischen Vereins für Niedersachsen. Hannov. 1866. 8°.

b. Vaterländische Litteratur im Allgemeinen.

Vaterländische Litteratur für die Jahre 1828 — 1832. 1829. 172; 1830. 340; 1831, II. 353; 1832. 351.

Neueste Vaterländische Litteratur für die Jahre 1844 u. 45. 1845. 166.

Neueste Vaterländische Litteratur für die Jahre 1845 — 47. Von Archiv-Rath Dr. Grotefend. 1847. 377.

Neueste Vaterländische Litteratur. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1847. 194.

Vaterländische Litteratur der Jahre 1860 — 1865. Gesammelt vom Professor Dr. Guthe. 1860. 414; 1861. 379; 1862. 428; 1863. 401; 1864. 383; 1865. 420.

c. Urkunden-Sammlungen des historischen Vereins, sowie anderweitig mitgetheilte Urkunden.

Plan zur umfassenden Benutzung der im Bezirke des histor. Vereins vorhandenen Urkunden des Mittelalters. Von Drost v. Hodenberg. 1835. 113.

Verzeichniß der in der Sammlung des histor. Vereins für Niedersachsen befindlichen Original-Urkunden. 1850. 369; 1857. 365; 1861. 393; 1863. 417; 1864. 396.

Chronologisches Verzeichniß der in dem Archiv, Jahrgänge 1845—49 und der Zeitschrift des histor. Vereins für Niedersachsen, Jahrg. 1850—71 abgedruckten Urkunden und Documente. 1856. 203; 1871. 365.

Urkunden aus dem „Vetus copiale", einem die städtischen Statuten begreifenden Codex im Archive der Stadt Hannover. 1835. 101.

Urkunden aus dem Kloster St. Michaelis in Lüneburg. Mitgetheilt vom Amtmann Wedekind. 1832, II. 41.

Welfen-Urkunden aus dem Walkenrieder Klosterarchiv. Mitgetheilt vom Archiv-Secr. Sudendorf. 1843. 399.

d. Varia.

Alphabetisches Register über die 12 Jahre der Zeitschrift von 1845—56. 1856. 238.

Inhaltsverzeichniß der historischen Aufsätze in den Braunschweigschen Anzeigen, Gelehrten Beiträgen und im Magazin von 1745 bis incl. 1839. Von Registrator Sack. 1840. 431.

Litterarische Anzeige, Lippische Regesten betr. Von Archiv-Rath Dr. Grotefend. 1860. 408.

Bitte, ein Diplomatarium der Stadt Hannover betr. Von Amtsrichter Fiedeler und Archiv-Rath Dr. Grotefend 1845. 392 (cf. oben: Publikationen des Vereins).

Nachweisung über den Anfang der Cronecken der Sassen. Von Dr. Maßmann. 1825. 233.

Osenbrugges'sche Cronick. Von Joh. Kluckhamer. 1832, II. 193.

Ostfriesische Handschriften. Von Dr. Möhlmann. 1840. 481.

Nachrichten über die Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Hannover zur Geschichte des deutschen Mittelalters. Von Proc. Spiel. 1821. 54.

Litterarnotiz über die „Beiträge zur ältern deutschen Geschichte von Geh. Rath v. Spilcker". 1833. 192.

Gestickte Inschrift in der Evangelienhandschrift des Klosters St. Michaelis in Lüneburg. Von Amtm. Wedekind. 1832, II. 189.

Verzeichnus der buecher so zur Oldenstadt gewesen vnd gehn Vlzen gethan. 1535. Von Archiv-Rath Dr. Grotefend. 1856. 122.

Ueber das verlorene Bremische Todtenregister. Von Geh. Rath v. Spilcker. 1830. 181.

Rechtshandschriften in der Bibliothek des Herzogs v. Cambridge vid. Rechtsgeschichte.

Auszüge aus Oldekopps Chronikon (1505—18.) 1837. 293.

Autoren-Verzeichniß der Beitr. zu den Jahrg. 1845 — 56. 1856, II. 248.

B. Numismatik.

Ueber die in Hannover erscheinende Numismatische Zeitung. 1833. 547.

Die marca argenti usualis. Von Archiv-Rath Dr. Grotefend. 1855, 374.

Ein Beutestück aus dem Kreuzzuge der Friesen, 1217 (betr. eine Goldmünze der Almohaden 1213—1223). Von demselben. 1853, 414.

Anfrage, die sog. Mückenpfennige betreffend. Von Geh. R.-R. Blumenbach. 1853. 214.

Nachricht von einigen höchst seltenen Erzbischöflich-Bremenschen Münzen. Vom Domprediger Rotermund. 1824. 348.

Ließ das Verdensche Domcapitel 1618 Fürstengroschen prägen? Von Senat. Pfannkuche 1825. 304.

Ueber Münzen, die das Domcapitel in Verden schlagen ließ. Von Geh. Rath v. Spilcker. 1820, II. 313.

Nachricht von Münzen des Domcapitels und der Stadt Verden. Von Geh. Rath Spilcker. 1822. 233.

Eine Geschichte aus der Zeit der Kipper und Wipper. Von Archivar Falckmann. 1850. 130.

Nachrichten über die seit dem 16. Jahrh. im Hochstift Hildesheim gewesenen Münzstätten und die bei denselben angestellt gewesenen Beamten. Von Registrator Meese. 1851. 72.

Die erneuerte Münzthätigkeit für und in Walkenried, wie auch in Wolfenbüttel während des 17. Jahrhunderts. Von Geh. Archiv-Rath Schmidt 1853. 183.

Geschichtliche Darstellung des Münzwesens der Herzöge zu Harburg 1527 — 1642. Vom Archidiakon Ludewig. 1836. 169.

Harburger Münzen 1836. 520.

Münzwerth in Lüneburg 1461. 1835. 344.

Zwei Aufsätze von Leibniz über das Münzwesen seiner Zeit:
1) Von Verbesserung des Münzwesens in Teutschland.
2) Considerationes bei gegenwärtigem Münzwesen.
Mitgetheilt v. Archiv-Rath Dr. Grotefend 1854. 360.

Bremische Münzen. Von Domprediger Rotermund 1829. 160 u. 271; 1830, II. 178 u. 364.

Stader Münzen. Von demselben 1829. 271.

Ueber 2 seltene neuere Schaumünzen. Von Geh. Rath Spilcker 1820. 342.

Nachricht von einigen 1618 u. 19 wahrscheinlich für die Grafschaft Hoya geprägten Groschen. Von demselben. 1821. 328.

Die bei Duingen aufgefundene Münze des Sultans Selim. 1833. 644.

Nachricht von einer beträchtlichen Anzahl gefundener alter Münzen. Von Domprediger Rotermund. 1827, II. 131.

Zwei Epigramme auf die Wolfenbüttelschen Hahnreithaler. Von Archiv-Rath Dr. Grotefend. 1861. 376.

Der Münzfund zu Lindloh. Von demselben. 1863. 383.

Münzfund zu Bingum. Von demselben. 1864. 353.

Die Falschmünzer Pastor Flagge, Amtmann Dencker und die Schmiede Ahlers und Nüß. 1824. 376.

Die auf den General Grafen Vaubecourt im Jahre 1761 auf dem Harze geprägte Medaille. Von Berg-Reg. v. Salz. 1867. 243.

C. Epigraphik, Heraldik und Diplomatik.

Grabsteine und Inschriften zu Marienwerder bei Hannover. Von Baurath Mithoff. 1860. 405.

Alte Inschrift und Wappen zu Wölpe, in plattdeutscher Mundart, in Stein gehauen. Von Land-Bau-Conducteur Wellenkamp. 1850. 357.

Räthselhafte Inschriften auf Geräthschaften christl. Kirchen:
1) Ueber dergl. Inschriften im Allgemeinen. Von Geh. Rath v. Strombeck.
2) Zur Erläuterung der Rappiner Kelch-Inschrift. Von Archiv-Rath Dr. Grotefend.
3) Nachschrift. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach.
1833. 549.

Beiträge zur Erklärung der Rappiner Kelch-Inschrift. Von Dr. Petermann. 1834. 25.

Abermalige Mittheilungen. Von Stadt-Director Bode in Braunschweig. 1834. 570.

Ueber die räthselhaften Inschriften uralter metallener Taufbecken. Von Geh. Rath v. Strombeck. 1835. 310.

Ueber die alten Taufbecken und die auf denselben befindliche Inschrift. 1836. 480.

Römische und Griechische Inschriften im Museum zu Braunschweig. 1826. 354.

Inschrift an einer Glocke des Kirchthurms zu Scharnebeck. Von Baurath Mithoff 1852. 414.

Zur Geschichte des Königl. Hannoverschen Wappens. Von Dr. W. Müller. 1832. 163.

Das Hardenbergsche Wappen und die Eimbecksche Patricier-Familie Hardenberg. Von Archiv-Rath Dr. Grotefend. 1867. 408.

Die Wappen im Gurtgesimse des alten Rathhauses zu Hannover. Von Baurath Mithoff, mit einem Zusatze vom Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1852. 411.

Ueber gothische Steinmetz- u. Wappenzeichen. Von Cammer-Rath v. Münchhausen. 1833. 236.

Die Kunst des Urkundenlesens. Von v. Mengershausen und L. Wißmann 1832, II. 282.

Auslegung alter Ahnentafeln. Von Ober-Hauptmann v. Holle. 1841. 222.

Chifferschrift des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen und des Landgrafen Philipp von Hessen in Briefen an die Stadt Goslar 1542. Von Archiv-Rath Sudendorf. 1843. 215.

II. Geographie und Statistik.

Beschreibung der ältesten bisher bekannten Landkarte aus dem Mittelalter, im Besitz des Klosters Ebstorf. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1834. 1.

Einwürfe gegen die Annahme, als ob die Weser in alten Zeiten bei Lehe einen Meerbusen gebildet. Von Adv. Uellner zu Beverstedt. 1834. 284.

Der Lauf der Weser. Von Wasser-Baurath Nauck in Minden. 1822, II. 151.

General-Extract aller Gebornen, Confirmierten, Copulierten u. Gestorbenen im Königreich Hannover. 1829, IV. 81.

Die alten Wege in Ostfriesland. Von Arends 1831. 36.

Zur Ortskunde in Niedersachsen. Von Staats-Minister v. Hammerstein. 1858. 206.

Die alte Heerstraße von Minden nach Stade. Von E. F. Mooyer. 1846. 346.

Ueber den Marstem-Gau. Von Legat.-Rath v. Alten. 1860. 1.

Zur Ortsbestimmung in Niedersachsen, besonders die Grenzpunkte für die Theilung zwischen Heinrichs des Löwen Söhnen. Von Staatsminister v. Hammerstein. 1859. 194.

Gränzen zwischen den Alloden des Herzogs Heinrich des Löwen bei der Theilung derselben unter seine Söhne. Vom Bibliotheks-Secretär, Rath Böttger. 1860. 70.

Einige Winke zur richtigen Bestimmung der Gränzen der Diöcesen Hildesheim und Verden. Von Staats-Minister v. Hammerstein. 1852. 287.

Ueber den Gau Gretinge oder Grete. Von demselben. 1867. 131.

Pagus Nordagoe. Von Frh. v. Ledebur. 1868. 402.

Bemerkungen über die Umfangsgränze des Bardengaus. Von Bibliotheks-Secretär, Rath Böttger. 1869. 86.

Anmerkungen über den Gränz-Punkt Tigislege. Von demselben. 1872. 89.

Zu den Gräflich Schwerinschen Besitzungen am linken Elbufer und zur Topographie und Eintheilung des Alten Landes. Von Conrector Krause in Stade. 1863. 396. (vergl. Dynasten-Geschichte).

Ist die Familie v. Riedesel jemals im Besitze des Schlosses Brackenberg gewesen? 1833. 646.

Die Burg Hohbuoki. Von Arch. Dr. Lappenberg. 1828, II. 193.

Hans Porners Meerfahrt nach Jerusalem 1418/24. Von Stadt-Archivar Hänselmann. 1874/75. 113.

Die wüsten Dörfer im Herzogl. Braunschweigischen Amtsgerichte Vorsfelde, und den preußischen Enklaven Wolfsburg und Hehlingen. Von H. v. Strombeck. 1864. 1.

Die Wüstungen um Braunschweig. Von Oberlehrer Dr. Dürre. 1869. 67.

Die Wüstung Serlinge jetzt Sarling im Amte Fallersleben. Von H. v. Strombeck. 1869. 348.

Die jetzt wüsten Ortschaften Gilgen, Soersen, Holzheimer, Ankensen und Pewelschmehr. Von Ober-Amts-Richter Fiedeler 1873. 125.

Die Wüstung Söse bei Catlenburg. Von Archiv-Rath Dr. Grotefend. 1853. 224.

Wüste Ortschaften im Fürstenthum Göttingen. Von v. Mengershausen u. Wißmann. 1832, II. 282.

Historische Nachricht von dem Castrum Nonum oder der Negenborch. Von Dr. Kratz. 1863. 173 (cf. Gesch. d. Herrn v. Dorstadt).

Burgstellen im Herzogthum Braunschweig. Von H. v. Strombeck. 1864. 361.

Lage der Hildesheimschen Burg Hude. Von F. Buchholz. 1864. 368.

Die Babilonie. Von Dr. H. Hartmann. 1872. 203.

Der Wellenberg. Von Pastor L. Grote. 1872. 206.

Seligenstat-Osterwiek. Von Reichsfrh. v. Grote. 1854. 384.

Herzberg oder Harzburg? Von demselben. 1851. 392.

Beiträge zur Geschichte des Schlosses und Amtes Lichtenberg ꝛc. Von G. B. Schade. 1852. 145. u. 1842. 323.

Die alte Burg Stumpenhusen. Von Landschafts-Director v. Hodenberg. 1853. 417.

Das Dorf Luethorst. Von Pastor Dr. Petri. 1831, II. 141.

Das Jagdschloß zur Göhrde. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1830. 100.

Das Jagdschloß zur Göhrde. Von Frhr. v. d. Busche-Münnich. 1842. 80.

Die uralte Mühle zu Lohnde, Amts Blumenau. Von Oberamtmann Reiche. 1841. 461.

Ueber den Zustand von Gartow im XIV. Jahrh. 1830. 138.

Beitr. zu d. Nachr. über d. Ursprung der Heinrichsstadt bei Wolfenbüttel. Von Geh. Rath v. Strombeck. 1830, II. 193.

Geschichte des Dorfes Kissenbrück. Von Kreisrichter Bege. 1842. 251.

Bodenfelde und dessen Umgebungen, vorzüglich in geographischer Hinsicht. 1829. 276.

Was ist „Aldenhusen“ und „dat Rot?“ Von Dr. H. Grote. 1833. 649.

Die Ludgeriquelle bei Helmstedt. Von Generalsup. Hille. 1844. 82.

Der Balksee im Amte Neuhaus a. d. Oste und seine Sagen. Von Amts-Assessor Hintze. 1851. 177.

Die Bullenkuhle. Von K. Heiland. 1847. 375.

Die Lippoldshöhle und Lippold v. Rössing. Von Reichs-Freih. v. Grote. 1859. 196.

Excerpt aus statistischen Nachweisungen über die Kur-Hannoverschen Fürstenthümer vom Jahre 1758. 1848. 348.

Beitrag zu den Preisen der Lebensmittel um die Mitte des 16. Jahrh. Aus einem alten Kirchenbuche der Stephanskirche zu Osterwieck. Von Reichs-Freih. v. Grote. 1856, II. 197.

III. Culturgeschichte.

a. Gelehrte, wissenschaftliche und wohlthätige Anstalten.

Chronik der Universität Göttingen für 1828—1833. Von Rath Oesterley. 1829, II. 87; 1830, II. 135; 1831. 65; 1832. 1; 1833. 187. u. 1834. 67.

Die Emdensche Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Alterthümer. Von Just.-Commissair Wiarda. 1833. 165.

Errichtung des historischen Vereins für Niedersachsen. 1834. 153.

Erste Nachricht über den historischen Verein f. Niedersachsen. 1835. 105.

Historischer Verein für Niedersachsen 1845, 149; 1846. 187.

Auszüge aus den Geschäftsberichten des histor. Vereins für Niedersachsen für 1849—54. 1850. 364; 1852. 206; 1853. 222; 1854. 411.

Der Finanzhaushalt des histor. Vereins für Niedersachsen seit seiner Gründung 1835 bis 1855. Von Revisor Harseim. 1853. 402.

Preisaufgaben der Wedekind'schen Stiftung zu Göttingen. 1847. 198; 1855. 382.

Gründung des Vereins der deutschen Geschichtsforscher. 1847. 202.

Aufruf der Commission für das Welfen-Museum. 1860. 426.

Die Freimaurer-Logen im Königreich Hannover. Von Fr. Voigts. 1851. 361.

Charakteristische Uebersicht der im Jahre 1832 in die Heilanstalt des Kl. St. Michaelis in Hildesheim aufgenommenen

Seelengestörten. Von Medicinal-Rath Bergmann. 1833. 268.

Ingleichen der in die Pfleganstalt des St. Magdalenenklosters zu Hildesheim 1833 Aufgenommenen. Von demselben. 1834. 131.

b. Sitten und Gebräuche.

Blicke in den Hofstaat und die Lebensweise einer verwittweten Fürstin im 14. Jahrh. (1397) — Herzogin Margaretha, Wittwe Otto's d. Quaden. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1849. 1.

Eine merkwürdige Verordnung des Rathes zu Stade aus dem Anfang des 14. Jahrh., betr. Hochzeitsfeier. Von Pastor Lunecke. 1853. 211.

Histor. Bemerkung über Karls des Großen Capitularien. Von Möser. 1830. 214.

Sitten im Kloster St. Michaelis in Lüneburg 1441—1532. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1830. 104.

Zur Sittengeschichte des 16. Jahrh. Letzte Vermahnung der Frau v. A. an ihre Töchter 1572. 1824. 249.

Beiträge zur Culturgeschichte Niedersachsens — Volksvergnügungen. Von Archiv-Rath Dr. Grotefend. 1873. 179.

Beitrag zur Geschichte der geselligen Verhältnisse, insbesondere der Familienfeste in der Stadt Hannover. Von Stadtsecr. Jugler. 1873. 1.

Sitte des Brauteschens in Wahrenholz, Amts Gifhorn. Von Steuer-Director Dr. Brönnenberg. 1838. 322.

Küchenzettel zu Lüneburg 1514. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1830. 94.

Lüneburgscher Magistratsbeschluß über Frauentracht 1488. Von demselben. 1830. 97.

Schultheater in Lüneburg 1468 — 1611. Von demselben. 1830. 107.

Tanz als Volksbelustigung. Von Möser. 1830. 194.

Geschichtliches, Sitten und Gebräuche im Amte Diepenau. Von Amtmann Heise. 1851. 81.

Hochzeits- und Kindtaufsgebräuche in den Aemtern Dannenberg und Hitzacker 1562. Von Staats-Minister v. Hammerstein. 1856. 131.

Alte Volksbelustigungen — „das Schauteufellaufen". Von Dr. Mittendorf. 1846. 357.

Schildbaum, Tafelrunde in Hildesheim. Von Pastor Schramm. 1849. 310.

Was heißt: „begraven der molenstein"?. Von Steuer-Dir. Dr. Brönnenberg. 1840. 117.

Das Begraben der Mühlensteine. Von Dr. Möhlmann. 1842. 101.

Stiergefecht zu Hannover im 16. Jahrh. Vom Bibliothekar, Rath Bodemann 1873. 353.

Leichenbestattung im Wendlande. Von Cantor Grünewald. 1850. 362.

Ein fürstliches Vogelschießen, gehalten zu Johannis 1581 bei Schloß Gröningen im Halberstädtschen. Gedichtet von Sebastian Luther. Von Archiv-Rath Dr. Grotefend. 1854. 328.

Die Garderobe eines Hannoverschen hohen Staatsdieners um die Mitte des vorigen Jahrh. (aus dem Inventar der Sachen des Geh. Raths u. Cammer-Präsidenten Heinrich Grote 1732). 1852. 200.

Beitrag zur Geschichte der Perücken. Von Justizrath Koken. 1831, II. 228.

c. Sprüche, Hausprüche u. s. w.

Alte Sprichwörtersammlung aus einer Handschrift des Klosters Ebstorf. Von Staats-Minister v. Hammerstein. 1850. 309.

Sittenspruch über Verläumdung aus der 2. Hälfte des 15. Jahrh. 1854. 397.

Hausprüche aus Celle, Peine und Stadthagen. Von Dr. A. Contze. 1859. 83.

Hausſprüche aus Münden und Hameln. Von Baurath Mithoff. 1861. 377.

Niederſächſiſche und weſtphäliſche Namen in Stralſund. Von Reichs-Freih. J. Grote. 1852. 199.

d. Aberglaube, Hexenproceſſe, Toleranz — Juden.

Die Pflanzenwelt Niederſachſens in ihren Beziehungen zur Götterlehre und dem Aberglauben der Vorfahren. Von Paſtor Brockhauſen. 1865. 1.

Zur Kunde des Aberglaubens im Fürſtenthum Lüneburg. Von Zöllner Manecke 1822, II. 66.

Alte Gebräuche im Volke als Ueberreſte derer, welche die chriſtlichen Bekehrer anathematiſirten. Von Freih. v. Hammerſtein-Equord. 1828. 1.

Aberglauben der Vorfahren. Von Möſer. 1830. 189.

Die ſchwere Noth, eine species obsessionis diabolicae. Von Aſſeſſor Mühry. 1839. 284.

Actenmäß. Darſtell. d. Theilnahme der Kalenberg. Landſtände an den durch angeſchuldigte Zauberei veranlaßt. Mißverſtändniſſen zwiſchen Herzog Erich d. J. und ſeiner Gemahlin Sidonia. Von Möhlmann. 1842. 303.

Hexenproceſſe im Gerichte St. Jürgen, Niederende 1550/51. Vom Gymn.-Director Krauſe. 1867. 227.

Auszüge einiger im Anfang des 17. Jahrh. bei dem Magiſtrat der Altſtadt Hannover gegen zauberiſche Weiber geführten Inquiſitionen. Von Auditor Mertens. 1848. 322.

Ueber Toleranz. Von Möſer. 1830. 187.

Das Statut der Altſtadt Hannover gegen die Katholiken. Von Oberamtsrichter Fiedeler. 1873. 360.

Bemerkungen dazu. Von B. 1874/75. 368.

Die Juden unter den Braunſchweigſchen Herzögen Julius und Heinrich Julius. Von Oberlehrer Dr. Wiener. 1861. 244.

Kenntniß der hebräischen Sprache verschafft im 16. Jahrh. mehreren Juden die Erlaubniß, sich in Niedersachsen niederzulassen. Von demselben. 1861. 369.

e. Sagen u. s. w.

Niedersächsische Volkssagen. 1822, II. 185.

Die Sage von dem Auszuge der Hämelschen Kinder. Von Prof. Dr. Müller. 1843. 83.

Der Rattenfänger in Hameln. 1827, II. 262.

Osnabrückſche Sagen. Von J. Sudendorf. 1842. 115.

Sagen aus der Lüneburger Haide. 1850. 163; 1851. 201.

Sage aus der Gegend von Seelze. Von Cantor Grünewald. 1854. 398.

Der Balksee im Amte Neuhaus a. d. Oste und seine Sagen. 1851. 177 (cf. Geographie).

Das Weingartenloch bei Lauterberg. Von Past. Schläger. 1820. 108.

Die Bullenkuhle im Amte Isenhagen. Von K. Heiland. 1847. 375 (cf. Geographie).

Hodecke v. Winzenburg, dessen Thaten ꝛc. Von Amtmann Schuch. 1823. 128.

Der Kobold Hinzelmann auf der Burg zu Hudemühlen. 1824, II. 320.

Thedel v. Walmoden und sein Zauberroß. Von J. R. Spangenberg 1824. 177 u. 383.

Wo ist der goldene Ring des Grafen von Hoya geblieben? Von Spiel. 1820, II. 157.

f. Sprache.

Beiträge zur Abfassung einer allg. deutschen Sprachenkarte. 1837. 160.

Beiträge zum niedersächsischen Wörterbuche aus der jetzigen Sassen-Sprache. Von Superint. Wiedemann. 1833. 640.

Ueber die Sprache des Wendlandes im Lüneburgschen. Von Amtmann Preusker. 1833. 637.

Ueber den Harzdialekt. 1831. 276 und 1832, II. 51.

Vorschläge zu einer planmäßigen Sammlung der Mundarten und Ortsnamen. Von Frh. B. v. Hodenberg. 1868. 339.

Goslarsche Mundart. 1832. 209.

g. Kunst.

(Dieser Abschnitt ist in genauer Verbindung zu nehmen mit dem Abschnitt „Alterthümer aus vorchristlicher und christlicher Zeit". Beide ergänzen und vervollständigen einander.)

α. Bildende Kunst.

Zur Kunstgeschichte Niedersachsens. Urkunde de a. 1505 aus dem Archive des Klosters Wienhausen. Von Archiv-Rath Dr. Grotefend. 1854. 397.

Erklärung eines sog. Curiosums, oder Tafel der Bildnisse der Fürstbischöfe von Hildesheim. Mit einer Tafel. Von Schuch. 1845. 165.

Die Gemälde der Schloßkapelle zu Celle. 1819. 261.

Hans Raphon aus Einbeck, ein kunstreicher Maler. Von Hofrath Spangenberg. 1820. 311. 1820, II. 44.

Nähere Notizen über den Einbecker Maler Joh. Raphun. Von Adv. Klinkhardt. 1820, II. 162.

Gemälde des Raphon im Dom zu Braunschweig. 1822, II. 180.

Erinnerung an den Maler Georg Brandt. Von Haake in Celle. 1822, II. 76.

Die Glasmalereien im Kloster Ebstorf. Von Proc. Spiel. 1819. 142.

Abbildungen u. Beschr. der metallenen Thüren im Dome zu Hildesheim. Vom Domherrn v. Gudenau. 1825, II. 177.

Geschichtliche Beleuchtung der bildlichen Darstellungen auf den Flügelthüren des Doms zu Hildesheim. Von Pastor Cappe. 1827. 326.

Ueber Gothische Steinmetz- und Wappenzeichen cf. Epigraphik und Heraldik.

Konrad v. Einbeck, ein trefflicher Baumeister des 15. Jahrh. Von Spiel. 1821, II. 197.

Ueber den Verfertiger des Obentrautschen Denkmals bei Seelze. Von Baurath Mithoff. 1865. 419.

Alterthümliches Gemälde der Stadt Hannover. 1835. 339.

β. Buchdruckerkunst ꝛc.

Die erste Druckerei in Münden. Von Archiv-Rath Dr. Grotefend. 1849. 407.

Ist im 15. Jahrh. zu Burgdorf im Lüneburgschen gedruckt worden? Von demselben. 1844. 21.

Andreas Grimm, Buchdrucker in Münden. 1873. 359.

Nachricht von der ersten vaterländischen Steindruckerei in Hannover. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1820, II, 114.

γ. Dichtkunst.

Berthold v. Holle und dessen Gedicht Krane im 13. Jahrh. Von Professor Müller. 1841. 57 u. 430.

Einige Bemerkungen zu dem Gedicht Krane. Von Oberhauptmann v. Holle. 1842. 247.

Reinfrit v. Braunschweig. Von K. Gödeke. 1849. 179.

Kleine Bemerkungen: 1) zu Reinfrit, 2) Parabol, 3) Hoya, 4) Sangmeister, 5) Tafelrunde, 6) Schoduvel, 7) Jacop abt. Von demselben. 1849. 388.

Zum Freidank. Von demselben. 1849. 282.

Johannes Römoldt v. Duderstadt. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen dramatischen Litteratur des 16. Jahrh. Von demselben. 1852. 293.

Die Dransfelder Hasenjagd, plattdeutsches Spottgedicht. 1820, III. 305.

Bergmannslied am Harz. Von Hoffmann v. Fallersleben. 1821. 138.

Meistergesang auf Herzog Heinrich d. Löwen. Von Spiel. 1820, III. 235.

Gedichte auf Herzog Heinrich d. J. Gesammelt von K. Gödeke. 1850. 1 u. 1852. 154.

Zwei Gedichte auf Herzog Heinrich d. J. Mitgetheilt vom Oberlehrer Koldewey. 1872. 196.

Nicolaus Baumann, Verf. d. Reinecke Voß, ein Ostfriese. Von Landdrost v. Vangerow. 1824. 79.

Eilhard v. Oberg, Sänger des Tristan. Von Justiz-Rath Spangenberg. 1823, II. 346.

Von der Reformation im Lande Braunschweig, plattdeutsches Gedicht. Von Gödeke. 1848. 336.

Geschichtliche Lieder. Von demselben (vid. Kriegsgeschichte).

Rudolph v. Bellinghausen, der Osnabrückschе Hans Sachs. Von Justiz-Rath Spangenberg. 1824. 93.

6. Handel, Gewerbe, Industrie.

Urkundlicher Beitrag zur Geschichte des niederdeutschen Handels im 13. Jahrh. Vom Archivar Landau. 1837. 174.

Zur Geschichte der Industrie in der Stadt Lüneburg. Von Senator Albers. 1831. 172.

Zur Geschichte der Wollenwebereien in der Stadt Lüneburg. Von demselben. 1840. 119.

Der Gewerbebetrieb Lüneburgs in der Vergangenheit und Gegenwart, Parallele zwischen 1795 u. 1860. Von Registr. Ringklib. 1861. 321.

Falkenfang im Herzogthum Bremen. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1830. 93.

Perlenfang im Lüneburgschen. Von demselben. ibid.

Ueber Perlen und Perlenfischerei bei Hollenstedt, Amts Moisburg. Von Geh. Rath Spilcker. 1821, II. 176.

Geschichtliche Darstellung des Kohlenbergbaues im Fürstenthum Calenberg. Von Amtsassessor Ebert. 1866. 1.

Akten des Magistrats zu Münden und des Kurfürstl. Amtes Münden, betr. die Zerstörung des von Denis Papin erfundenen Modells eines Dampfschiffes im Jahre 1707. Von Amts-Assessor Einfeld. 1850. 291.

Chaussee-Bau-Anschlag im Herzogthum Braunschweig für 1829. 1829. 214. Desgl. für 1831. 1831. 140.

IV. Alterthümer.

a. Aus vorchristlicher Zeit.

Instruktion in Beziehung auf Erhaltung der Denkmäler aus heidnischer und späterer Zeit, die in die Linie der Eisenbahnen fallen. Von Forstrath Wächter. 1845. 154.

Funde von Alterthümern. Von Studien-Rath Müller. 1863. 377.

Vorchristliche Denkmäler der Landdrostei-Bezirke Lüneburg und Osnabrück. Von demselben. 1864. 245.

Bronzefund zu Rehlingen. Von demselben. 1864. 351.

Fund von Thongefäßen aus der vorchristlichen Zeit bei Bemerode. Von demselben ibid.

Funde von Alterthümern im Braunschweigschen. Von H. v. Strombeck. 1864. 355.

Vorchristliche Alterthümer im Lande Hannover. Von Studien-Rath Müller. 1865. 406; 1867. 299; 1872. 171.

Kleinere Mittheilungen über Alterthumsfunde, namentlich
Vorchristliche Alterthümer in Ostfriesland,
Gepflasterter Weg durch die Radde bei Werlte,
Denkmäler bei Versenbrück,
Funde bei Northeim.
Von demselben. 1868. 392.

Die Schanzen bei Stift Levern. Von Dr. Hartmann. 1869. 353.

Berichte über Alterthümer im Hannoverschen. Alte Umwallungen und Schanzen. Von Studien-Rath Müller. 1870. 345; 1871. 279.

Bericht über vorchristl. Alterthümer, und zwar:
1) Der Urnenfriedhof bei Rebenstorf Amts Lüchow.
2) Bohlsen.
3) Leichenfeld bei Pohle.
4) Urnenfriedhof bei Döhren.
5) Fund von Klein-Süstedt.
6) Alte Befestigungen.
Von demselben. 1873. 293.

Resultate aus Germanischen Gräbern. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1851. 205 u. 1852. 1.

Das Steinlager beim Geweckensteine. Von R. Usinger. 1853. 412.

Das Steindenkmal in Steinbeck, Amts Moisburg. Von Assessor Einfeld. 1855. 368.

Hünengräber in der Umgegend von Münden. 1856. 121.

Untersuchung eines Leichenhügels im Catlenburger Forstrevier. Von Assessor Einfeld. 1855. 341.

Untersuchung einiger vorchristl. Erd- und Stein-Denkmäler im Kirchspiel Bispingen, Amts Soltau. Von denselben. 1858. 193.

Ausgrabungen bei Schinna, Amts Stolzenau, nämlich:

a. Das Todtenfeld bei Schinna.

b. Alterthümerfund daselbst.

Von demselben. 1859. 117.

Ausgrabungen im Forstort Rießel, Amts Medingen. Von denselben. 1857. 331.

Ausgrabungen bei Moringen. Von demselben. 1854. 383.

Ausgrabungen im Amte Soltau im Sommer 1853. Von J. M. Kemble. 1853 183.

Bericht über Ausgrabungen im Amte Oldenstadt. Von demselben. 1852. 165.

Beschreibung eines merkwürdigen Thongefäßes in der Sammlung des Vereins, mit Abbildung. Von denselben. 1851. 389.

Archäologisches über altdeutsche Knochentöpfe oder Aschenkrüge. Von A. F. Schlotthauber. 1853. 225.

Ein Germanisches Haus, mit 2 Abbildungen. Von Assessor Einfeld. 1855. 363.

Urne mit eingesetzten Glasstücken. Von Hauptm. Thiemig u. Forstrath Wächter. 1845. 381.

Fabrik von Steinwaffen zu Deersheim. Von Reichsfreih. v. Grote. 1850. 315.

Gußwerkstätte bronzener Streitmeißel in Neukloster. Von Assessor Einfeld. 1852. 410.

Werkstätte von Feuersteinbeilen. Von demselben. 1857. 354.

Ueber einige im Königreich Hannover gefundene römische Brozearbeiten in der Sammlung des historischen Vereins. Von demselben. 1854. 1.

Ueber das im Mulsumer Moore gefundene goldene Geschmeide. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1824, I. 324.

Säge von Bronze. Von demselben. 1857. 355.

Bronzenes Schwerdt. Von demselben. 1858. 202.

Eiserner Celt. Von demselben. 1858. 203.

Schmalmeißel von Bronze. Von demselben. 1859. 192; 1860. 405.

Eisernes Schwerdt mit Bronzeknauf. Von Assessor Einfeld. 1857. 356.

Große bronzene Lanzenspitze mit Tülle von seltener Form. Von demselben. 1859. 193.

Bronzener Schmuck von seltener Form. Von demselben. 1860. 401.

Der Jesteburger Stein. 1832, II. 191.

Bronzener Gürtelschmuck aus vorchristlicher Zeit. Von demselben. 1860. 404.

Mushard's Palaeogentilismus Bremensis im Auszuge. Von Arch. Strakerjan. 1838. 1.

Alterthumsfund zu Tarmstedt, Amts Ostersberg. Von Oberamtmann Hintze. 1838. 166.

Die bronzenen Ringe, welche zu Tarmstedt gefunden sind. Von Forst-Rath Wächter. 1838. 168.

Die neuesten Goldschmuckfunde im Königreich Hannover. Von Archiv-Rath Grotefend. 1860. 391.

Denkmale des Friesischen Königs Radbod I. Von Pastor Gittermann. 1822, II. 32.

Das Bülzenbette bei Sievern, Amts Bederkesa. Von Spangenberg. 1822, II. 154.

Die Sassenburg im Amte Gifhorn. 1836. 261.

Heidnische Alterthümer in der Grafschaft Bentheim. 1819. 339.

Die Druideneiche im Amte Blumenthal. Von Senator Dr. Albers. 1837. 597.

Merkwürdige Grabstätte bei Celle. Von G. Haake. 1825. 156.

Römisches Henkelgefäß, an der Weser gefunden. Von Forst-Rath Wächter. 1840. 1.

Die noch wenig bekannte Hunenburg bei Walsrode. Von Duve. 1827, II. 256.

Die Hünenburg und altgermanische Gräber bei Sulze (bei Bergen). Von Freih. Hammerstein-Equord. 1821. 353.

Hünenkeller bei Nartum, Amts Ottersberg. 1826, II. 139.

Historische Untersuchung über eine in der Nähe von Bremen entdeckte griechische Todtenurne. Von Dr. Misegaes. 1826. 1.

Ueber die in der Nähe von Bremen entdeckte vermeintlich griechische Todtenurne. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1826, II. 149. u. 153.

Ueber die altgermanischen Gräber (7 Steinhäuser) in der Amtsvogtei Fallingbostel. Von demselben. 1820. 195.

Ueber die Streitaxt, als angebliche Waffe unserer deutschen Vorfahren. Von Bürgermstr. Behnes. 1821. 70.

Ueber die Streitaxt, als angebliche Waffe unserer deutschen Vorfahren. Von Oberhauptm. v. Stietenkron. 1823, II. 67.

Ueber die Römische Brücke, welche 1818 unweit Meppen aufgedeckt ist. Von Bürgermstr. Behnes. 1822. 257 u. 1822, II. 354.

Ueber einen in Ostfrieslands Mooren ausgegrabenen Leichnam. Von Landdrost v. Vangerow. 1822, II. 59.

Zu Pattensen bei Lüneburg ausgegrabene heidnische Alterthümer. 1833. 371.

Auffindung altdeutscher Begräbnisse in der Gegend von Göttingen. Von Hofr. Hausmann. 1823. 295.

Ueber die aufgefundenen künstlich bearbeiteten Steine der Vorwelt, Streithämmer, Donnerkeile ꝛc. Von Freih. v. Hammerstein-Equord. 1823, II. 351.

Die Verwallungen bei Rade und die Damburg. Von Wedekind. 1829. 122.

Ueber die Unechtheit einer angeblich zu Anfang des 16. Jahrh. im Süntel gefundenen Runeninschrift. Von Professor Dr. Dietrich. 1867. 413.

b. Aus christlicher Zeit.

Inhaltsangabe der dem historischen Verein für Niedersachsen überlieferten Beschreibungen vaterländischer Kirchen nebst Zubehör:

1) Reformirte Kirchen der Grafschaft Bentheim. Von Baurath Mithoff. 1861. 352.
2) Lutherische Kirchen des Herzogthums Bremen. Von O.-L.-Baumeister Vogell. 1868. 355 u. 380.
3) Lutherische Kirchen des Herzogthums Verden. Von demselben. 1861. 363.
4) Lutherische Kirchen des Landes Hadeln. 1861. 364.
5) Lutherische Kirchen des Fürstenthums Calenberg. Von O.-L.-Baumeister Vogell. 1862. 375.
6) Lutherische und reformirte Kirchen und Capellen im Fürstenthum Göttingen. Von Baurath Mithoff. 1862. 385; 1868. 380.
7) Lutherische Kirchen und Capellen im Fürstenthum Grubenhagen und auf dem Harze. Von Baurath Mithoff. 1863. 356.
8) Lutherische Kirchen und Capellen der Grafschaften Hoya und Diepholz. Von O.-L.-Baumeister Vogell. 1863. 370 ff.
9) Lutherische Kirchen und Capellen im Fürstenth. Hildesheim. Von Baurath Mithoff. 1864. 302.
10) Lutherische Kirchen und Capellen im Hildesheimischen Sprengel. Von O.-L.-Baumeister Vogell. 1864. 343.

11) Lutherische Kirchen und Capellen im Fürstenth. Ostfriesland. Von demselben. 1865. 397.
12) Reformirte Kirchen im Fürstenth. Ostfriesland. Von demselben. 1865. 402.
13) Mennonitische Kirchen im Fürstenth. Ostfriesland. Von demselben. 1865. 406.
14) Lutherische Kirchen im Fürstenth. Osnabrück. Von demselben. 1866. 214.
15) Katholische Kirchen in der Diöcese Osnabrück. Von demselben. 1866. 217.
16) Lutherische Kirchen und Capellen im Fürstenth. Lüneburg. Von Oberbaurath Mithoff. 1867. 363; 1868. 357.
17) Lutherische Kirchen und Capellen in der Grafschaft Hohnstein. Von demselben. 1868. 377.

Beschreibung der Kirche des Fleckens Gehrden. Von Baurath Mithoff. 1862. 194.

Die Kirche des Dorfes Gimte bei Münden. Von Forstprakt. Hinüber. 1862. 257.

Historische Nachrichten über die Glocken im Dome zu Hildesheim. Von Dr. Kratz. 1865. 357.

Grabsteine der Stiftskirchen zu Bassum und zu Fischbeck. Von Graf v. Oeynhausen. 1869. 357 u. 1869. 361.

Aus den Kirchenbeschreibungen. Von Baurath Mithoff. 1871. 364.

Die Steinkirche bei Scharzfels. 1819. 53.

Beschreibung des alten Kaiserpalastes in Goslar und der daneben neuentdeckten kaiserl. Hauscapelle. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1846. 1.

Der Dom zu Goslar. Von C. R. Zeppenfeld. 1829. 90.

Ueber den Abbruch des Domes zu Goslar. Von Freih. v. Hammerstein-Equord. 1824. 242.

Alterthümer der Stadt Goslar. Von Buchh. Lohmann 1819. 244.

Der Dom zu Verden. 1819. 184 u. 1825, II. 78.

Eröffnung einiger bischöflicher Gräber im Dom zu Verden. 1832. 194.

Das Tabernakel des ehemal. Hauptaltars im Dom zu Verden. Von Domprediger Wiedemann. 1826. 142.

Merkwürdigkeiten des Doms zu Bardowik. 1824, II. 334.

Nachricht von den beim Abbruch des Franziskaner-Klosters zu Göttingen entdeckten Merkwürdigkeiten. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1822. 320.

Der Kelch von 1512 in der Kirche zu Elsdorf. Von Pastor Aichel. 1835. 144.

Metallenes Taufbecken in Zeven. Von Forstr. Wächter. 1843. 217.

Alte Kirchenglocke zu Lühnde. Von Ass. Einfeld. 1857. 357.

Rappiner Kelch, vid. Epigraphik.

Alte Särge in Elliehausen. Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1829, IV. 147.

Kirchliche Utensilien des Marienstifts zu Eimbeck im 14. Jahrh. Von Archiv-Rath Dr. Grotefend. 1856. 122.

Ueber die räthselhaften metallenen Taufbecken. 1830. 317.

Beiträge zu den archival. Nachrichten über die Braunschweigsche Gertrudencapelle. Von K.-G.-R. Sack. 1838. 198.

Ueber ein bei Oldenstadt gefundenes metallenes Bildchen. 1824, II. 53.

Betrachtungen über das 1816 bei Stade ausgegrabene metallene Becken. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1821, II. 125.

Urkunden aus dem Knopfe der Godehardikirche zu Hildesheim. Von Baurath Mithoff. 1853. 421.

Kirche zu Harburg. 1832, II. 181.

Ueber die Hildesheimschen Kunstalterthümer. Von Mooyer. 1829. 348.

Merkwürdigkeiten des Doms zu Hildesheim. 1825, II. 245. 1827. 188. 1828. 307.

Ueber die steinernen Bilder an der Kirche zu Marienhafen in Ostfriesland. Von Pastor Gittermann. 1820. 78.

Ueber ein altes metallenes Taufbecken in der Kirche zu Holdenstedt, Amts Bodenteich. Von J. R. Spangenberg. 1824. 67.

Ueber eingemauerte Kinderleichen. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1828, II. 268; 1829, III. 170.

Aus dem Altare der Ilfelder Kirche. Von Archiv-Rath Dr. Grotefend. 1859. 205.

Die Reste der Herzoglichen Burg zu Pattensen, mit lithographirter Abbildung. Von demselben und von Landbau-Conducteur Wellenkamp. 1850. 325.

Ueber die im Braunschweigschen Orte Westerlinde ausgegrabenen Krüge und Becher. Von Procur. Scholz. 1845. 385.

Eiserne Speerspitze in einem Block Mahagoniholz. Von Assessor Einfeld. 1854. 409; 1857. 361.

Grabmal Otto des Quaden zu Wiebrechtshausen. Von Senator Friese. 1840. 134.

Beschreibung eines alten Kästchens mit bildlichen Darstellungen und Inschriften, im Besitz des Professors Oesterley in Hannover. Von Baurath Mithoff. 1855. 381.

Beschreibung eines ältern westphälischen Bauerhauses, mit einem Grundrisse. Von Dr. Arendt. 1850. 117.

Ein Haus der Väter. Von Dr. Blumenhagen. 1839. 117.

Spangenberg's Stein. 1832, II. 190.

Die Rustkammer in Emden vid. Städte.

Va. Allgemeine Landesgeschichte.

Zur Verfassungsgeschichte der alten Sachsen. Von W. Kentzler. 1870. 164.

Ueber Erbtheilungen im Hause Braunschweig-Lüneburg. Von Pricelius. 1830. 1.

Beitrag zur Erläuterung des Theilungsvertrages der Söhne Heinrichs des Löwen 1203. Von Oberhauptm. v. Holle. 1835. 38.

Hannoversche Geschichtbeschreibung v. 1371 — 1401. Fortsetzung der Moserschen diplomat. u. histor. Belustigungen. 1834. 171.

Versuch einer Darstellung der Lüneburgschen Erbstreitigkeiten im 14. Jahrh. Von Drost v. Holle. 1828, II. 40.

Das aus Lust gemachte Vorbild des Landes Braunschweig-Lüneburg. Von Geh. Rath v. Marenholz. 1833. 678.

Curiosum mitgetheilt v. Archiv-Rath Dr. Grotefend, enthält eine alte Schatzung Jurgens v. Marenholz aus dem 16. Jahrh. 1851. 404.

Beitrag zur Finanz-Geschichte des Welfischen Hauses in der ersten Hälfte des 16. Jahrh., mit besonderer Beziehung auf die Familie v. Estorff. Von Cammerjunker v. Estorff. 1836. 397.

Ueber den Kaupenschilling im Herzogthum Braunschweig. Von Kreisrichter Bege. 1834. 522.

Resolution der Fürstl. Braunschweig-Lüneburgschen Canzler u. Räthe d. d. Hannover 14. Mai 1669 wegen Contribution des Schutzthalers u. Contribution auf den adlichen Höfen. 1669 — 1686. 1834. 441.

Die Herzoglichen Häuser von Braunschweig-Wolfenbüttel und Lüneburg in ihrer Stellung zu dem Anfall des Fürstenthums Oberwald. Von Prof. Dr. Havemann. 1860. 176.

Der Nordheimsche Abschied v. 11. Juni 1580. Von Assessor Mühry. 1836. 125.

Bemerkungen zu v. Estorffs Auszug älterer Landesconstitutionen. Von Dr. Duve. 1822. 129.

Die Niedersächsischen Kreistage zu Gardelegen und Lüneburg im Jahre 1623. Von Prof. Dr. Havemann. 1846. 275. und Fortsetzung 1847. 1.

Beiträge zu einer Geschichte der Hannoverschen Lande während des 30jähr. Krieges. Von F. Wimund. 1826, II. 1.

Urkundliche Nachrichten, betr. die Braunschweigsche Landestheilung v. 1635. Nach Mittheilungen aus dem herzogl. Braunschweigschen Archive zu Wolfenbüttel. 1851. 1.

Der Vertrag von Lauenau vom 1./11. October 1647. Von Landdrost Braun. 1853. 387.

Geschichte der Erwerbung der 9. Kur für die hannoverschen Lande. Von Staats-Rath Schaumann. 1874/75. 3.

Dankgebet für die dem Hause Hannover zu Theil gewordene Kurwürde ꝛc. Von Reichsfreih. v. Grote. 1853. 426.

Geschichte der Erwerbung der Krone von England von Seiten des Erlauchten Hauses der Welfen. Von Staats-Rath Schaumann. 1874/75. 45.

Zur Geschichte der Succession des Hauses Hannover in England. Von J. M. Kemble. 1852. 64.

Succession des Hauses Hannover in England. 1829. 168.

Briefe und Aktenstücke zur ostfriesischen Succession im Jahre 1744. Von Dr. Onno Klopp. 1864. 150.

Des weil. Hrn. Premier-Ministers und Cammer-Präsidenten Gerlach Adolph v. Münchhausen hinterlassener Unterricht von der Verfassung des Kurfürstl. Braunschweig-Lüneburgschen Geheimten Rath und Cammer-Collegii. Mitgetheilt von E. v. Lenthe. 1855. 269.

Unterhandlung des Königs Friedrich II. von Preußen mit dem Prinzen von Wallis und Kurprinzen von Lüneburg Friedrich Wilhelm im Jahre 1741. Von Graf v. d. Decken. 1835. 199.

Extrakt Königl. Reglements, wegen Eintheilung derer Direktorien und Special-Departements bei der Geheimbten Raths-Stube dd. Hannover 20. Septbr. 1735. Von Reichsfrh. Grote—Schauen. 1853. 427.

Excerpt aus statistischen Nachweisungen der Kurhannoverschen Fürstenthümer v. J. 1758. 1848. 348.

Ueber Aemter und Beamten in den alt-hannoverschen Landestheilen. Von Drost v. Holle. 1824. 1.

Feststellung des Diensteinkommens eines Hannoverschen Beamten (Amtmanns) zu Ende des vorigen Jahrhunderts. 1856. 137.

Beantragte Verpfändung der Grafschaft Pyrmont 1792. Von Dr. Gödeke. 1845. 373.

Letztes Schicksal der ehemaligen hannoverschen Güter und Besitzungen in der Stadt Bremen. 1820. 348.

Hannovers Staatskräfte. Auszug aus der geographisch-statistischen Darstellung der Staatskräfte sämmtlicher Bundesstaaten. Von A. F. W. Crome. 1821. 1.

Die Erbämter im vormaligen Hochstifte Hildesheim. Von Canzleirath Meese. 1873. 99.

Das Geleitsrecht, wie auch die Hoch- und Botmäßigkeit auf der alten Heerstraße von Mehle nach Poppenburg und die Tempelherren zu Poppenburg. Von demselben. 1870. 185.

Friedrichs des Großen Aufenthalt in Pyrmont in den Jahren 1744 u. 1746. Von Archivar Janicke. 1874/75. 349.

Hannoversche Ständeversammlung von 1827 bis 1830. — 1830. 159; 1830, II. 322; 1831. 294.

Vb. Geschichte einzelner Landestheile.

a. Fürstenthum Calenberg.

Das alte Amt Calenberg. Von O. A. R. Sostmann. 1873. 266.

Ueber die ehemaligen Großvögte zu Calenberg. Von Geh. Rath Spilcker. 1822, II. 62.

Ueber das in Neustadt a. R. gehaltene Echteding. Von demselben. 1822. 178.

Von dem Meierdinge in Sorsum bei Wittenburg. Von O.-Com. Westfeld. 1822. 202.

Das Dorf Linden. Von Jagd-D.-R. Lampe. 1837. 422.

Urkundl. Beitr. zur Geschichte d. Amts Coldingen. Von C. R. Dommes. 1840. 419.

Das Kirchspiel Gehrden. Von Amts-R. Fiedeler. 1862. 145.

Einiges über Börrie, Amts Hameln. 1826. 198.

Ueber die von den Grafen v. Spiegelberg im 15. Jahrh. erhobenen Ansprüche auf die erledigte Grafschaft Hallermund. Von Steuer-Dir. Dr. Brönnenberg. 1823, II. 253.

Merkwürdige Verwaltung der Justiz in der Grafschaft Spiegelberg während der französischen Occupation. 1826. 363.

Das Amt Lauenstein v. Dr. Rudorff mit einem Nachtrage v. Amtm. Niemeyer. 1858. 209.

Beitrag zur Geschichte des Amtes und Schlosses Lauenstein. Von Adv. Klinckhardt. 1824. 360.

Landgerichte zu Forst in der Grafschaft Eberstein. Eine Urkunde, mitgetheilt von Lieut. Hensinger. 1837. 599.

Letztes Gogericht in der Herrschaft Homburg, von Herzog Heinrich d. J. gehalten. Von Kreis-Richter Bege. 1835. 229.

b. Grafschaften Hoya und Diepholz.

Beitrag zur Kenntniß der Quellen, aus welchen eine pragmatische Geschichte der Grafschaft Hoya bearbeitet werden kann. Von Geh. Rath Spilcker. 1820. 133.

Von den in der Obergrafschaft Hoya geltenden Landesgesetzen. Von Canzl.-Dir. Hagemann. 1820, II. 201.

Beiträge zur älteren Geschichte des Amts und der Stadt Nienburg. Von Cammer-Secr. Dommes. 1822, Ii. 72.

Geschichte des Fleckens Hoya. Von Lehrer Gade. 1866. 125.

Geschichte des Fleckens Liebenau. Von demselben. 1863. 289.

Geschichte des Fleckens Stolzenau. Von demselben. 1870. 235.

Einige bisher unbekannte Aktenstücke zur Geschichte des Fleckens Stolzenau in d. J. 1582—1643. Von Bibliothekar, Rath Bodemann. 1871. 227.

Beitrag zur Geschichte des Amtes Syke im 30jähr. Kriege. Von Assessor v. Wangenheim. 1833. 338.

Histor. Nachricht v. d. ehemal. Landständen in d. Grafschaft Diepholz. Von v. Duve. 1821, II. 99.

Ueber die Vereinigung der Grafschaft Diepholz mit dem Celleschen. Aus Origin.-Akten über den Tod des letzten Grafen zu Diepholz. Von Dr. v. Duve. 1820, II. 289.

Geschichtliches aus dem Amte Lemförde. Von Assessor Heise. 1849. 68.

Urkundliche Nachricht von den in den Grafschaften Hoya und Diepholz ansessig gewesenen und noch begüterten adlichen Familien. Von Lieut. v. Ledebur. 1827, II. 1 u. 1828. 8.

c. Hochstift Hildesheim.

(Vergl. Kirchengeschichte sub eod. tit.)

Historische Nachricht von der Fürstbischöflichen Regierung in Hildesheim. Von Arch. Zeppenfeldt. 1821. 386 u. II. 32.

Denkwürdigkeiten und Anekdoten zur Geschichte des Fürstenthums Hildesheim. (Aus Joh. Oldekopps Annalen, Handschr. c. 1528.) 1827. 270.

Kurze Hildesheimsche Annalen des 17. Jahrh. Von Arch.-Rath Pertz. 1825, II. 271.

Die Erbämter im vormaligen Hochstift Hildesheim. Von C.-Rath Meese. 1873. 99.

Politisch-statistische Schilderung der Verfassung u. Verwaltung des vormal. fürstbischöfl. Hildesheimschen Amtes Wohldenberg um das Jahr 1800. Von demselben. 1861. 1.

Beitrag zur Geschichte des Meierwesens im Hildesheimschen. Feldzeugm. v. d. Decken. 1835. 1.

Ansprüche des Bisth. Hildesheim an Pertinenzien d. Fürstenth. Calenberg. Von Justizrath Blum. 1835. 120.

Ueber Hofmann's handschriftl. Antt. Hildesienses. Von Justiz-Rath Koken. 1828. 246.

Auswanderung des Hildesh. Landesarchivs im 30jährigen Kriege. Von demselben. 1828. 108.

d. Göttingen, Grubenhagen ꝛc.

Erleichterung des Verständnisses urkundlicher Nachrichten über das Fürstenthum Göttingen. Von Wißmann u. v. Mengershausen. 1833. 75.

Die Burg Grone bei Göttingen, ein unmittelbares Reichslehen. Von Baurath Vogell. 1820, II. 122.

Meierverfassung im Amte Herzberg. 1822. 262.

Gerichtsverfassung im Amte Elbingerode bis Mitte des 17. Jahrh. Von Reg.-Rath Delius. 1821. 149.

Versuch einer historischen Entwickelung der Verfassung der Grafschaft Hohnstein. 1823. 10.

Recesse über die Grafschaft Hohnstein. Von Dr. H. Grote. 1833. 653.

Urkundliche Nachrichten, den Harz, besonders den Communionharz betreffend, nach Mittheilungen aus dem herzogl. Archiv zu Wolfenbüttel. 1846. 130.

e. Fürstenthum Lüneburg.

Zwei Ausschreiben der fürstl. Regierung zu Celle von 1567. Von Archiv-Rath Dr. Grotefend. 1853. 419.

Zur Geschichte der Steuer-Verfassung des Fürstenthums Lüneburg während des 30jährigen Krieges. Von Reichsfrh. v. Grote. 1851. 159.

Historische Nachricht über Amt und Stadt Gifhorn. Von Amtmann v. Uslar. 1822. 53.

Historische Bemerkungen über Rechtspflege im Amte Gifhorn. Von demselben. 1822, II. 236.

Die Sassenburg im Amte Gifhorn. 1836. 261.

Skizzirte Geschichte des Westerbecker Moores im Amte Gifhorn. Von Amtmann v. Uslar. 1824. 44.

Geschichte des Amts Neuhaus an der Oberelbe. Von Zöllner Manecke. 1822. 149.

Historisches und Alterthümliches aus dem Amte Knesebeck. Von Cantor Heiland. 1836. 151.

Geschichte des Amtes Meinersen. Von Zöllner Manecke. 1820, II. 239.

Geographisch-historische Beschreibung des Amtes Bodenteich. Von Freih. v. Hammerstein. 1839. 364.

Das Amt Rethem im Jahre 1767. Aus einem Berichte des Drosten v. Ompteda. 1869. 365.

Beiträge zur Geschichte von Fallersleben. 1820. 356 und II. 141.

Zur Geschichte des Fleckens Fallersleben. Von Amtsrichter Fiedeler. 1869. 99.

Nachrichten zur Geschichte des Schlosses und der Stadt Dannenberg von den ältesten Zeiten bis wo sie zum zweitenmal dem Fürstenthum Lüneburg incorporirt ward. Von Gerichtsverw. Sültemeier. 1820. 209, II. 19.

Niederreißung des fürstl. Begräbnißgewölbes zu Dannenberg. Von demselben. 1820, u. II. 27.

Sonderbare Observanz bei Ausweisung neuer Bienenstellen in einigen Amtsvogteien des Fürstenthums Lüneburg. 1820, II. 111.

Beitr. zur Kenntniß des hannoverschen Wendlandes im Fürstenthum Lüneburg. Von E. R. Spangenberg. 1822, II. 217; 1832. 299.

Das Wendland. Von Cantor Grünewald. 1850. 359.

Leichenbestattung im Wendlande. Von demselben. 1850. 362.

Ueber die Sprache des Wendlandes. Von Amtm. Preusker. 1833. 637.

Gnadenbrief Herzogs Otto des Strengen v. J. 1296 für die Neuenländer bei Harburg. Von Archidiacon Ludwig. 1836. 443.

f. Die Herzogthümer Bremen und Verden nebst dem Lande Hadeln.

(cf. Kirchengeschichte sub eod. tit.)

Geschichte der Herzogthümer Bremen und Verden bis zu ihrer Vereinigung mit Braunschweig-Lüneburg. Von Dr. Hüne. 1826, II. 361.

Historischer Bericht von den Gerechtsamen der Landstände des Herzogthums Bremen anno 1724. Von Feldzeugmeister v. d. Decken. 1837. 457.

Uebersicht der Rechte und Verpflichtungen der Stände der Herzogthümer Bremen und Verden bei der 1806 erfolgten Preußischen Besitznahme der Kurlande. Von demselben. 1837. 515.

Ritterrollen der Bremischen Ritterschaft 1557. 1612. 1638. 1645 bis 1649. 1652. Mitgeth. vom Feldzeugmeister v. d. Decken. 1837. 228.

Nachrichten v. Osterstade, in sp. von den Junkernhöfen. Von Dr. v. Kobbe. 1821, II. 53 u. 295.

Mushard's Palaeogentilismus Bremensis. Vom Ober-Amtm. Strackerjan. 1836. 462.

Abtretung des jetzt Stadt-Bremischen Amtes Bremerhaven. 1827, II. 355.

Die Herrlichkeit Bederkesa. Von Feldzeugmeister v. d. Decken. 1837. 451.

Etwas über die Frage: wie das Amt Ritzebüttel an Hamburg kam. Von Dr. Duve. 1824. 354.

Nachrichten das Amt Blumenthal betr. Von Oberamtmann Hintze. 1827. 338.

Nachr. von dem Flecken und Kirchspiele, wie auch der Amtsvoigtei Visselhövede, nebst Urkunden. Von Past. Schlichthorst. 1819. 152. 157 u. 161; 1820. 124.

Skizzirte Geschichte des Landes Hadeln. Von Ger.-Verw. Dannenberg. 1822, II. 253.

Religiös. u. kirchl. Zustand des Landes Hadeln. Von demselben. 1831. 96 u. 217.

Ueber ältere Gesch. und Rechte des Landes Hadeln. Von Dr. Lappenberg. 1828, II. 116.

Der Herzogin Marie und des Herzogs Ernst Ludw. Bittschreiben an die Hadelnschen Stände, 1594. Von Kobbe. 1832. 206.

Streitigkeiten zwischen den Herzögen von Niedersachsen und den Erzbischöfen von Bremen um das Land Hadeln. Von Ger.-Verw. Dannenberg. 1825, II. 91.

Das Land Hadeln während Kaiserl. Sequestration von 1698—1731. Von demselben. 1824, II. 105.

Das Land Kehdingen. Von Justizrath Schlüter. 1826. 85 u. 201.

Bemerkungen zur Geschichte und Verfassung der niedersächsischen und westphälischen Marschländer. Von Landdrost v. Wersebe. 1830. 111 u. II. 78.

g. Hochstift Osnabrück nebst Meppen und Bentheim.

(cf. Kirchengeschichte sub. eod. tit.)

Ueber die Entstehung des Gebiets von Osnabrück. Von Minist.-Vorstand Stüve. 1827, II. 30.

Landesverfassung des Stifts Osnabrück bis 1662. Von demselben. 1827. 197.

Skizze des Kreises Meppen und seiner Bewohner. Von Bürgermstr. Behnes. 1823. 376.

Das Herzogthum Arenberg-Meppen als Hannoversche Standesherrschaft. 1826, II. 183.

Wiedereinlösung der Grafschaft Bentheim. Von Justizrath Spangenberg. 1823, II, 59.

h. Ostfriesland.

Die ältesten noch vorhandenen Friesischen Urkunden. Von Staats-Rath Schaumann. 1850. 316.

Drei landesherrliche Rescripte aus der ostfriesischen Regierungs-Registratur. Von Assessor Hintze. 1852. 414.

Hauptzüge der Geschichte von Ostfriesland in dessen alter Zeit. Von Past. Gittermann. 1824. 209 u. 1824, II. 1.

Beitr. zur Geschichte und Verfassung der Herrlichkeit Papenborg. Von Dr. Behnes. 1825. 249.

VI. Geschichte des regierenden Hauses.

a. Vorläufer der Welfen in Niedersachsen.

Zur Genealogie und Geschichte des Billungischen Herzogshauses. Von Prof. Dr. v. Heinemann. 1865. 138.

Ueber die Grafen Wichmann aus dem Billung'schen Hause und in Hamaland. 3 Briefe van Spaen Lalecq's an Amtm. Wedekind. 1829. 110.

Sagen über Stübeckshorn. Von Feldzeugmeister v. d. Decken. 1834. 576.

Zwei Berichte des Amtsvoigts Pingeling zu Hermannsburg 1701 u. 1705 betr. einen Hof zu Lutterloh, wo Kaiser Lotharius geboren. 1853. 216.

b. Die Welfen in Niedersachsen.

Zur Genealogie des Welfenhauses. Von Dr. Grote. 1829, IV. 104.

Herzog Welf. Beitrag zur Urgeschichte des Hauses der Welfen. Von Justizrath Spangenberg. 1824. 344.

Urkunden zur Gesch. Heinrichs des Löwen. Mitgetheilt von Freiherrn v. Hormayr-Hortenburg. 1838. 182 u. 331.

Urkunden von Herzog Heinrich d. Löwen im Ratzeburger Archiv. Mitgeth. von Rector Masch. 1835. 316.

Urkunden Heinrichs d. Löwen, das Kloster Riechenberg betr. Von Staats-Rath Schaumann. 1842. 355.

Welfen-Urk. aus d. Walkenrieder Klosterarchiv. Mitgetheilt von Archivsecr. Sudendorf. 1843. 399.

Bemerkungen über die Inschrift am Fußgestell der Bildsäule Heinrichs des Löwen auf der Prager Moldaubrücke und über die Inschriften der räthselhaften metallenen Taufbecken. Von Dir. Dr. Grotefend. 1832, II. 27.

Hat Heinrich d. Löwe die St. Hildesheim seine Stadt genannt? Von Justizrath Koken. 1827, II. 45.

Meistergesang auf Herzog Heinrich den Löwen. 1820, II. 235.

Eine Urkunde Pfalzgraf Heinrichs, Sohnes Heinrichs d. Löwen, 1227. Mitgeth. von Justizrath Koken. 1832. 202.

Herzogin Helene, Tochter Otto d. Kindes. Von v. Duve. 1832, II. 253.

Ueber das Geburtsjahr des Herzogs Heinrich des Wunderlichen († 1322) und die Zeit der zweiten Vermählung des Herzogs Albrecht des Großen von Braunschweig († 1279). Von H. v. Strombeck. 1859. 165.

Beitr. z. Gesch. des Herzogs Otto Tarentinus. Von Prof. Havemann. 1843. 369.

Urkunden aus dem Orig.-Lehnbuche der Herzöge Otto und Wilhelm 1320. 1835. 210.

Wie sich Herzog Otto mit seinem unnützen Maule um das Land Hessen brachte. Von Wigand Gerstenbergk. 1828. 88.

Grabmal Herzogs Otto des Quaden zu Wiebrechtshausen 1394. Von Friese. 1840. 134.

Der Mord Herzogs Friedrich v. Braunschweig 1400. Von Prof. Havemann. 1847. 348.

Uebereinkunft der Herzöge Bernhard und Otto, Herzöge v. Braunschweig-Lüneburg mit ihrem Vater, Herzog Friedrich d. Aelt. 1457. Von Amtm. Wedekind. 1832. 352.

Urk., betr. die Vormundschaft über Herzog Heinrich, Sohn Otto's, vom 5. Jan. 1472. Von demselben. 1832. 353. (Beide im Aufsatze über vaterl. Gesch. u. Staatsrecht ibid. 350.)

Beitrag zur Geschichte Friedrichs d. Frommen 1465 u. seines Enkels Heinrich d. Mittlern 1510. Von Geh. Rath Spilcker. 1820. 113.

Der Herzöge Otto und Ernst Revers wegen des bewilligten 16. Pfennig, 1522. 1834. 149.

Zu dem Spruch von Herzog Heinrich von Braunschweig v. J. 1545. Von Frd. Latendorf. 1873. 352.

Herzogs Heinrich d. J. Hofordnung v. 1519. Von Amtm. Wedekind. 1824, II. 85.

Schreiben desselben v. 18. Juli 1563. Mitgetheilt von Arch.-Rath Dr. Grotefend. 1860. 407.

Gedichte auf Heinrich d. J. Gesammelt von K. Gödeke. 1850. 1 u. 1852. 154.

Zwei Gedichte auf Heinrich d. J. Mitgetheilt von Oberl. Koldewey. 1872. 196.

Eva v. Trott u. Herzog Heinrich d. J. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1830. 90 u. 1830, II. 216.

Neue Aufschlüsse über Eva v. Trott. Von Lieut. Schrader. 1833. 608.

Ueber den Aufenthalt Eva's v. Trott zu Halberstadt. Von Ob.-Ger.-Rath Hecht. 1834. 425.

Herzogs Heinrich d. J. Reise durch den Harz. Von Geh. Rath v. Strombeck. 1829, II. 136.

Herzogin Elisabeth v. Calenberg-Göttingen als Liederdichterin. Von Past. Franz. 1872. 183.

Nachricht v. Herzog Erich d. Jüngern Beilager zu Münden und dem Hofstaat daselbst. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1849. 286.

Sidonia, Herzogin zu Braunschweig-Lüneburg, geb. Herzogin v. Sachsen. Von Prof. Havemann. 1842. 278.

Herzog Erich d. Jüngere u. die Herzogin Sidonia; aktenmäßige Darstellung der Theilnahme der Calenbergschen Landstände an den zwischen ihnen wegen angeschuldigter Zauberei und Giftmischerei veranlaßten Mißverständnissen. Von Dr. Möhlmann. 1842. 303.

Eigenhändiger Brief des Herzogs Philipp Magnus zu Braunschweig und Lüneburg v. J. 1553. Von Reichsfrhr. Grote. 1850. 328.

Urkunde, betr. Verpflegung des Herzogs Wilhelm d. J. 1589. Mitgeth. von Amtm. Wedekind. 1832. 353.

Ueber ein in Brüssel befindl. Denkmal der Prinzessinnen Maria Anna, Katharine u. Maria Magdalene (Demoiselles de Brunswik-Lünebourg). Von Geh. Rath Spilcker. 1822, II. 206.

Herzog Ernst der Bekenner. Von Dompr. Rotermund. 1819. 35.

Urkundlicher Beitrag zur Gesch. Ernst des Bekenners:

a. Schreiben d. Herzogs Magnus v. Sachsen-Lauenburg an denselben 1535.

b. u. c. Zwei Sendschreiben Ernst d. Bekenners an den Rath in Braunschweig d. d. Celle 1539.

Mitgetheilt v. G. Schade. 1841. 127.

Der Herzogin Margaretha v. Braunschweig handschriftliches Erbauungsbuch. 1819. 145.

Beitrag z. Lebensgeschichte Herzogs Friedrich d. J. Von Prof. Havemann. 1841. 176.

Urkunden, die Herzogin Clara betr. (1555). Von Hofmann v. Fallersleben. 1822. 144.

Charakterzüge aus dem Leben des Herzogs Julius v. Braunschweig-Lüneburg. Von Fr. Algermann. 1821. 190.

Tod des Herzogs Heinrich Julius v. Braunschweig 1613. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1830. 106.

Herzog Friedrich Ulrichs Hof. 1830. 346.

Heinrich, Herzog zu Braunschweig, Domprobst zu Halberstadt. Von Reichsfrhr. Grote. 1867. 412.

Documente aus dem Staatsarchive zu Wien zur Geschichte der Herzöge zu Grubenhagen: Ernst, Wolfgang u. Philipp. Aus dem Nachlaß des Dr. Mittendorf. 1849. 378.

Gefangennahme des Herzogs Ernst v. Grubenhagen. Von Arch. Landau. 1831, II. 133.

Reise des Herzogs Wolfgang v. Grubenhagen von Corvey nach Brackel 1578. Von Geh. Rath Spilcker. 1828, II. 191.

Vorschrift der Herzöge Wolfgang u. Philipp von Grubenhagen, was auf der Reise der Prinzeß Elisabeth v. Grubenhagen zum Beilager mit Herzog Johann v. Holstein von ihrem Gefolge beobachtet werden soll. Von Adv. Klinkhardt. 1819. 335.

Beiträge zur Geschichte Herzogs Otto d. J. von Harburg u. seiner Söhne. Von Geh. Rath Spilcker. 1821, II. 121.

Wilhelm August v. Harburg 1603—1642. Archiv. Ludewig. 1835. 243.

Otto I, Herzog zu Harburg 1527—1549. Von demselben. 1833. 391.

Otto II, Herzog zu Harburg. Von demselben. 1834. 96.

Ueber des Prinzen Otto Heinrich nicht ebenbürtige Nachkommenschaft. Von Zöllner Manecke. 1824, II. 92.

Das Stammbuch von Herzog Georg v. Braunschweig-Lüneburg. Von Prof. Havemann. 1846. 98.

Herzog Christian Ludwig in Lüneburg 1649. Die Herzöge Georg Wilhelm und Ernst August ebendaselbst 1667. Von Geh. Rath Blumenbach. 1830. 101.

Herzogs Christian Hofordnung d.d. Celle 1612. 1829. 300.

Rescript Herzogs Christian Ludwig an das Amt Blumenau wegen der Huldigung in Hannover, 1645. 1834. 436.

Herzog Georg Wilhelm, Erbauer des Schlosses in Lüneburg 1698. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1830. 89.

Herzog Georg Wilhelm v. Celle u. Stechinelli. Von demselben. 1830. 100.

Beiträge zur Hannoverschen Geschichte unter der Regierung des Herzogs Georg Wilhelm. Von Feldzeugmeister v. d. Decken. 1839. 1. 127. 239. 297 u. 330.

Feldzüge des Herzogs Georg Wilhelm v. Celle, 1674 bis 1675. Von demselben. 1838. 105.

Achtzehn Originalbriefe der Herzöge Georg Wilhelm u. Ernst August, sowie der Herzogin Anna Eleonore. Mitgeth. von Consist.-Rath Dr. Brandis. 1836. 338.

Bruchstücke zur Geschichte des Herzogs Georg Wilhelm und der Kurfürsten Ernst August u. Georg Ludwig. Von Geh. Rath Spilcker. 1820, II. 274.

Ueber einige Hauptbegebenheiten während der Regierungsperiode des Kurfürsten Ernst August und seiner Gemahlin Sophie. Von Capt. v. d. Knesebeck. 1847. 38.

Feierlicher Einzug des Bischofs Ernst August v. Braunschweig-Lüneburg in die Stadt Osnabrück am 30. Sept. 1662. Von Assessor Stüve. 1834. 510.

Prinz Maximilian Wilhelm, Sohn des Kurfürsten Ernst August und die Moltke'sche Verschwörung 1691. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1830. 97.

Zwei Briefe an die spätere Kurfürstin Sophie, ihre Stellung als Gemahlin des Bischofs von Osnabrück betr. Aus dem Englischen Museum. Mitgetheilt v. Capt. v. d. Knesebeck. 1846. 182.

A letter from H. R. H. the Princess Sophia, Electress of Brunswic and Luneburg to H. Grace the Archbishop

of Canterbury, with another from Hannover, written by Sir Rowland Gwynne to the Right Honorable Earl of Stamford. Von demſelben. 1846. 369.

Zur Geſchichte der Kurfürſtin Sophie. 1847. 212.

Correſpondenz der Herzogin Sophie mit dem Geh. Rath v. Oberg zu Berlin wegen Vermählung ihrer Tochter, Prinzeſſin Sophie Charlotte, mit dem Kurprinzen Friedrich v. Brandenburg. Mitgetheilt von v. Löhneyſen. 1869. 324.

Certifikat für eine von der Kurfürſtin Sophie freigelaſſene türkiſche Sclavin. 1852. 200.

1) Du général Königsmarck au Duc Ernest Auguste.
2) Felicitation de la Comtesse M. A. de Königsmarck à S. A. E. sur la dignité Electorale. Aus dem Britt. Muſeum. Von Capt. v. d. Kneſebeck. 1847. 373.

Episode de l'histoire du Hannovre — Les Königsmark — par H. Blaze de Bury. Paris 1855. Von Aſſeſſor Einfeld. 1853. 218.

Correſpondenz der Prinzeß v. Ahlden mit dem Grafen Königsmark. 1834. 144.

Beſchreibung der Anweſenheit des Kurfürſten Georg Ludwig von Braunſchweig-Lüneburg vor dem Rammelsberge und auf der Oker. Von Berg-Aſſeſſor Hagemann. 1837. 191.

Einige Belege zur Geſchichte Georg Ludwigs, nachherigen Königs Georg I. Aus dem Britt. Muſeum. Von Capt. v. d. Kneſebeck. 1846. 365.

Ueber Königs Georg II. Reiſen nach Hannover 1740 — 55. Von Geh. Rath Spilcker. 1821, II. 279.

Urkunden Herzogs Auguſt zu Braunſchweig-Wolfenbüttel, 1638 bis 1641. Von Reichsfrhr. Grote. 1841. 402.

Charlotte Louiſe, Gemahlin des Czarowitz Alexis. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1833. 257.

Ueber die Geſchichte der Prinz. Charlotte Louiſe von Braunſchweig-Wolfenbüttel. 1834. 145.

Feierlichkeiten mit welchen Prinzessin Elisabeth Christine 1707 ihr kathol. Glaubensbekenntniß in Bamberg abgelegt. Von Past. Helmuth. 1833. 562.

Widerstand der Wolfenbüttler Hofprediger gegen den Uebertritt der Elisabeth Christine, Königin von Spanien. Von demselben. 1833. 444.

Herzogs Carl Wilhelm Ferdinand Instruction für seinen Sohn Friedr. Wilhelm, als dieser in Preuß. Militärdienste ging. Von H. v. Strombeck. 1831. 141.

Feierlichkeiten zu Salzthalen im Jahre 1733 bei der Vermählung Friedrichs II. als damaligen Kronprinzen von Preußen mit der Braunschweigischen Prinzessin Elisabeth Christine. Von Adv. Klinkhardt. 1841. 424.

Aus dem Tagebuch eines Lüneburgers, 1761, den Aufenthalt der Prinzessin Charlotte v. Mecklenburg, Braut Königs Georg III. in Lüneburg betr. 1850. 357.

Charakterzüge aus dem Privatleben Königs Georg III. Sein Tod und Begräbniß. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1820. 172 u. II, 1.

Einige Briefe der Königin Caroline Mathilde. 1831, II. 282.

Nekrolog Friedrichs, Herzogs v. York. 1827, II. 316.

Testament, Tod und Leichenbegängniß der Königin Caroline Amalie Elisabeth v. England. 1821, II. 135.

Großherzog Karl v. Mecklenburg-Strelitz als Gouverneur der Ref.-Stadt Hannover u. dessen Töchter: Louise, Königin v. Preußen u. Friederike, Herzogin v. Cumberland. 1833. 250.

Geneal. Bemerkungen zu vorstehend. Aufsatze. 1834. 146.

Abstammung Königs Georg IV. von dem vormal. ostfriesischen Regentenhause. Von Past. Gittermann. 1828, II. 185.

Notifikationsschreiben Königs William III. in England, wegen des Todes seiner Gemahlin, an Hannover de 1694. 1856. 136.

Verzeichniß des neuen Stammbuches, welches Herzog Philipp v. Stettin-Pommern a. 1612 angefangen. (Eingeschrieben mehrere Herzöge v. Braunschweig-Lüneburg.) Mitgeth. von Dr. G. Mittendorff. 1846. 358.

Zwei geistliche Lieder, mitgetheilt v. Reichsfrhr. Grote:
1) Ein Lied, gemacht auf Herzog Ernst zu Braunschweig u. Lüneburg. Reim: „Zu Gott mein Trost".
2) Ein Lied, gemacht auf Herzog August zu Braunschweig u. Lüneburg. Reim: E. N. S. W. T. H. 1859. 203.

Excerpt, betr. die Aufnahme von Fürstinnen aus dem Hause Braunschweig-Lüneburg in den zu Rudolstadt 1619 gestifteten Damen-Orden der „Tugendl. Gesellschaft". 1853. 426.

VII. Geschichte einzelner Stände.

(Nach dem Alphabet geordnet.)

a. Allgemeines über Stände und ihr Verhältnis zu einander.

Gab es Abstufungen oder erhebliche Verschiedenheiten unter den Ministerialen des Mittelalters? insbesondere 1) edle und freie, und 2) nicht ritterbürtige Ministerialen? Von Ed. Freiherrn v. Schele. 1855. 1 u. 370.

Freie und unfreie Leute. Von E. Volger. 1854. 390.

Die Freien im hannoverschen Amte Ilten, nach den Quellen. Von Amtm. Heise. 1856, II. 1.

Die Freidingsgenossen zu Eilensen und deren Vervehmung. Von Amtsrichter Fiedeler. 1855. 260.

b. Dynasten und edle Herren.

Busso v. d. Asseburg, oder der Falkenstein im 30jähr. Kriege. Von Niemeyer. 1845. 294.

Beiträge zur Geschichte der edlen Herren v. Adenoys. Von Geh. Rath Spilcker. 1833. 1.

Nachlese zu Spilckers Aufsätzen über Adenoys, Hallermund u. Barsinghausen. 1833. 651.

Heinrichs v. Badewide (Bodwede) ursprüngliche Sitze im Lüneburgischen. Von Staatsminister v. Hammerstein. 1853. 233.

Die Güter Heinrichs v. Bodwede bei Ebstorf. Von demselben. 1855. 355.

Bemerkungen dazu. Von Reichsfrhr. J. Grote. 1856, II. 194.

Weitere Bemerkungen zu obigen Aufsätzen. Von Staats-Minister v. Hammerstein. 1858. 403.

Die Edelherren v. Boldensele oder Boldensen. Von Arch.-Rath Dr. Grotefend, und zwar:
1) zur Genealogie des Geschlechts,
2) des Edelherrn Wilhelm v. Boldensele Reise nach dem gelobten Lande.
1852. 209.

Mit wem schloß sich der, vom Grafen Dietrich v. Holland anhebende Mannesstamm der Grafen v. Bentheim? Von Bürgermstr. Vogell. 1825. 42.

Urkundliche Nachrichten von den Dynasten v. d. Bückeburg u. Arnheim. Von Mooyer. 1853. 1.

Die Herkunft der Grafen v. Catlenburg u. Dassel. Von Lieutn. Schrader. 1830, II. 1.

Geschichte d. Grafschaft Dassel. Von Justizr. Koken. 1840. 139.

Beitrag zur Geschichte der Grafen v. Dassel. Von Geh. Rath Spilcker. 1824, II. 28.

Urkundliches über die Edelherren v. Depenau. Von Geh. Legat.-Rath v. Alten. 1868. 46.

Arnold v. Dorstadt und das Castrum Nonum. Von Reichsfrhr. Grote. 1864. 34.

Die Edelherren von Dorstadt. Von Reichsfrhr. J. Grote. 1871. 362.

Ueber die Herrschaft Eberstein. 1832, II. 104.

Zur Geschichte der Grafen v. Hallermund. Von Cand. d. Th. Holscher. 1833. 70.

Weitere Beiträge dazu. Von Geh. Rath v. Spilcker. 1833. 193.

Ludolfs, Graf v. Hallermund, Güter im Bremenschen. Von demselben. 1830, II. 129.

Gräflich Hallermundscher Grabstein in Fischbeck. Von Graf v. Oeynhausen. 1866. 227.

Beitrag zur Genealogie der Grafen v. Hallermund. Von Geh. Leg.-Rath v. Alten. 1863. 135.

Die Grabsteine der Grafen v. Hoya in der Kirche zu Nienburg. Von Usinger. 1853. 212.

Die Herrschaft Hohenbüchen und die Edlen v. Rössing. Von Prof. Havemann. 1843. 121.

Historische Untersuchung der ursprünglichen Standesverhältnisse der Familie v. Rössing. Von Landrath v. Schele. 1843. 277 (vid. Mindener Adel).

Nachtrag zur Abhandlung über die Edelherren v. Hohenbüchen. Von Geh. Leg.-Rath v. Alten. 1864. 370.

Die Herrschaft Hohenbüchen. Von Staats-Minister v. Rössing. 1866. 117.

Ueber die standesherrlichen Verhältnisse des Herzogs v. Looz-Corswaren. 1827. 79.

Graf Ernst v. Mansfeld, Stipendiat der Stadt Lüneburg. Von Sen. Dr. Albers. 1831, II. 120.

Die Edelherren v. Ricklingen. Von Geh. Leg.-Rath v. Alten. 1858. 1.

Die Grafen von Ringelheim. Von Stadtdir. Bode. 1836. 499.

Die Belehnung Adolph's v. Sautersleben mit der Grafschaft Schaumburg i. J. 1030. Von Geh. Reg.-Rath v. Campe. 1868. 19.

Der Ursprung des Schladen'schen Grafenhauses. Von Justizrath Koken. 1831. 147.

Die Seeburg und die Dynasten von dem See. Von Mooyer. 1851. 243.

Genealogische Nachrichten über die Grafen v. Spiegelberg. Von G. B. Schade, mit Stammtafel. 1850. 168. (Nachtrag dazu v. Arch.-Rath Dr. Grotefend, pag. 278).

Zur Genealogie der Grafen v. Spiegelberg. Von Mooyer, dazu Corollarium von Grotefend. 1853. 123 u. 166.

Prüfung der Frage: ist ein Graf v. Spiegelberg von einem Herrn v. Homburg ermordet worden? Von Land-Synd. Vogell. 1836. 87.

Genealogie der Grafen v. Spiegelberg. Bemerkung zu vorstehender Abhandlung. 1836. 115.

Die Prinzessin v. Stargard im Kloster Wienhausen. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1823. 1.

Diplomatische Nachrichten vom Kloster Barsinghausen. Ein Beitrag zur Geschichte der Grafen v. Schwalenberg und Pyrmont, auch anderer Dynasten u. adelicher Familien. Von Geh. Rath v. Spilcker. 1833. 416 (cf. Kirchengeschichte).

Ueber eine Notiz des Botho'schen Chron. picturatum, betr. die Stadt Hannover, mit besonderer Beziehung auf die Grafen v. Schwalenberg. Von Geh. Leg.-Rath v. Alten. 1859. 1.

Die Lehen der Grafen v. Schwerin am linken Ufer der Elbe. Von Masch. 1838. 96.

Die Besitzungen der Grafen v. Schwerin am linken Elbufer, und der Ursprung dieser Grafen. Von Staats-Minister v. Hammerstein. 1857. 1.

Nachtrag zu obigem Aufsatze. Von demselben. 1857. 345.

Ueber den Aufenthalt einiger Glieder der Geschlechter v. Stromberg und v. Rüdenberg im Mindenschen. Von Mooyer. 1860. 83.

Beiträge zur Genealogie u. Geschichte der erloschenen Grafen v. Sternberg. Von demselben. 1858. 54.

Die Grafen v. Warpke und Lüchow. (Identität beider Familien.) Von E. Krüger. 1874/75. 261.

War Otto v. Nienhus wirklich der letzte Sprosse der Grafen v. Wölpe? Von Geh. Leg.-Rath v. Alten. 1861. 219.

Die Grafen v. Wassel, Vicedomini in Hildesheim. Von Reichsfrhr. J. Grote. 1853. 240.

c. Niederer Adel.

War der Adel in Sachsen bis zur Mitte des 13. Jahrh. zahlreich? Von Ed. Freiherrn v. Schele. 1867. 123.

Beiträge zur Geschichte des niedersächsischen Adels. Von Cammerherrn v. Estorf. 1842. 263.

Merkwürdige Vorstellung von Seiten der Ritterschaft des Herzogthums Bremen an den Kaiser v. 10. Novbr. 1676. Von Graf v. d. Decken. 1838. 395.

Einiges über die Asselburg und die Familie v. Assel. Von Kreis-Richter Bege. 1835. 127.

Beitrag zur Geschichte der Familie v. Assel. Von Kreisger.-Reg. Sack. 1844. 107.

Nekrolog des Braunschw. Staats-Ministers Grafen v. Alvensleben. Von Zöllner Manecke. 1828, II. 285.

Zur Geschlechtsgeschichte der v. Behr. Von Arch.-Rath Dr. Grotefend. 1856, II. 195.

Die Ermordung Heinrichs v. Bodenhausen, 4 Urkunden des 16. Jahrh. Von v. Mengershausen. 1831, II. 256.

Rudolph v. Bellinghausen, der Osnabrücksche Hans Sachs. Von Justizrath Spangenberg. 1824. 93.

Urkunden zur Geschichte der Böcke v. Nordholz. Von Dr. H. Grotefend. 1870. 89.

Biographische Fragmente, den Kur-Hannov. Minister Freihrn. v. Bernstorf betr. 1821, II. 111.

Genealogisches über die erloschene Familie v. Campen in Poggenhagen. Von Pastor Fromme. 1871. 128.

Nachrichten von der adlichen Familie v. Diepholt in Ostfriesland. 1837. 12.

Historisch-genealogische Notizen der Familie von Engelingbostel. Von Lieut. v. Ledebur. 1824. 225.

Geschlecht derer von Engelborstel. Von Mooyer. 1829. 348; 1836. 469.

Ludwig v. Engelbostel überläßt 1329 seine Güter in Detborgherode dem Kloster Betzingerode. Von Assessor Dommes. 1836. 478.

W. L. v. Fabrice, Ober-App.-Ger.-Präsident in Celle. Von Bürgermstr. Vogell. 1823, II. 216.

Christ. Dan. v. Fuckh, Märtyrer der deutschen Freiheit. Von Bürgerm. Kobbe. 1823. 360.

Denkwürdigkeiten aus dem Tagebuche des 1657 verstorbenen Großvogts Thomas Grote. Von Reichsfrhr. Grote. 1834. 73 u. 315. 1835. 150 u. 380. 1836. 207. 1837. 17 u. 1838. 363.

Des Cammer-Präsidenten Otto Grote Verhaltungsregeln für seine Söhne, als sie 1690 nach Italien und Frankreich reiseten. 1849. 375.

General Phil. Moritz v. Gruben. 1829, IV. 116.

Ueber den Ursprung der Familie v. Hagen. Von Roloff. 1851. 151.

Urkunde zur Geschichte der „von dem Hagen". Von Dr. H. Grotefend. 1870. 83.

Aus dem Stammbuche der Joh. Elisabeth v. Hake zu Schevendorf u. Bökel. 1872. 215.

Inschriften Niedersächsischer Edelleute im Stammbuche des W. v. Hodenberg. Von Graf Oeynhausen. 1872. 206.

Zur Genealogie der Herren v. Holte. Von demselben. 1865. 416.

Berthold v. Holle, vaterländischer Dichter des 13. Jahrh. u. dessen Gedicht „Krane". Von Professor Dr. Müller. 1841. 57 u. 430.

Einige Bemerkungen zu dem Gedicht „Krane". Von Oberhptm. v. Holle. 1842. 247.

Aus d. Leben des Obersten Georg v. Holle, Beitrag zur Geschichte des 16. Jahrh. Von demselben. 1822, II. 321.

Nekrolog des Geh. Cabinetsrath G. v. Hinüber. 1828, II. 328.

Denkwürdigkeiten des Geh. Rathes Jobst Hermann v. Ilten. Von Feldzeugmeister v. d. Decken. 1836. 265.

Documentarische Nachrichten über die Familie v. Kirchberg. Von Dr. Kratz. 1854. 279.

Noch einige urkundliche Nachrichten über die Familie v. Kirchberg. Von Arch.-Rath Dr. Grotefend. 1854. 399.

Die Abstammung der Freiherren v. Kotzau aus dem Hause Hohenzollern. Von Justizrath v. d. Knesebeck. 1839. 99.

Friedr. Jul. Freiherr v. Knieſtedt. Von Dir. v. Strombeck. 1826. 23.

Hans v. Mengershausen 1416—83. 1831, II. 146.

Die Familie Mehmet v. Königtreu. Von Steuer-Reviſor Voigts. 1845. 344.

Geburtsort des Grafen Moritz, Marſchall v. Sachſen. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1833. 389.

Die Enthauptung des Oberjägermeiſters Otto Friedr. v. Moltke zu Hannover am 15. Juli 1692. Von Oberförſter Fleiſchmann. 1837. 183.

Nekrolog des Landrath Otto Friedr. Jul. v. Münchhausen. 1828, II. 316.

Die adliche Familie v. Nordorf und Folkertshausen. Von Amtm. Suur. 1838. 387.

Carl Adolph Freiherr v. Ompteda. Von Justizrath Spangenberg. 1823. 190.

Eilhard v. Oberg, Sänger des Triſtan. Von demſelben. 1823, II. 346.

Die urſpr. Standesverhältniſſe der Familie v. Röſſing. Von Staats-Miniſter v. Schele. 1843. 277.

Leiden und Schickſale Sebands v. Rheden, niedergeſchrieben von ſeinem Sohne Tönnies. 1841. 48.

Zur Biogr. des Stadthalters Friedrich Schenck v. Winterſtedt. Von Juſtizrath Spangenberg. 1822, II. 138.

Zwei Urkunden zur Geſchichte der Herren v. Steinberg. Mitgetheilt von Paſt. Seiters. 1841. 113.

Zur Geſch. der Familie Schüler v. Senden. Von Schädtler. 1838. 160.

Ueber den General-Major v. Scheither, † 1789. 1829, III. 96.

Geſchlechter v. Stromberg u. Rüdenberg (vid. Dynaſten).

Friedr. Carl Ad. v. Vechelde. Von Geh. Rath v. Strombeck. 1846. 362.

Gustav Anton Graf v. Wolffradt, Herzogl. Braunschweigscher und Königl. Westphälischer Staats-Minister. Von demselben, 1833. 37.

Dem Andenken des weil. Staats-Ministers v. d. Wense. 1819. 73.

Die Nekrologe der Ober-App.-Ger.-Vice-Präsidenten v. d. Wense und v. Werlhof vid. in folgender Abtheilung.

Moritz v. Zarenhusen. Von Amtm. v. Uslar. 1825. 274.

d. Aus den übrigen Ständen.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgische Staatsdiener in den Jahren 1640—1656. 1850. 329.

Alter Braunschweigscher Stadtgeschlechter (Brocke, Schwalenberg und Bechelde) Erlöschen. Von H. v. Strombeck. 1867. 216.

Hannoversche Familien türkischer Abkunft. 1823, II. 119 u. 1824. 186.

Biographische Skizze des Dr. H. P. F. Albers, Hof-Medikus u. Brunnenarzt in Rehburg. Von Ober-Berg-Commissär Dr. Du Ménil. 1833. 169.

Nachr. über d. Leben des Bürgermeisters der Altstadt Hannover Alemann. Von Stadtger.-Dir. Iffland. 1830, II. 33.

Beitrag zur Charakteristik des Apothekers J G. R. Andreae zu Hannover. Von Ober-Bergcomm. Du Ménil. 1825, II. 9.

Eberhard Baring. Biograph. Skizze. 1848. 178.

Nicolaus Baumann, Verfasser des Reineke Fuchs, ein Ostfriese. Von Landdrost v. Vangerow. 1824, 79.

Johann Georg Böving, Missionar, nachher Prediger in Timbke im Herzogthum Bremen. Von Dompred. Rotermund. 1822. 136.

Beiträge zur Lebensbeschreibung des Pastors E. C. v. Brinken zu Groß-Twülpstedt, Erfinders mehrerer Instrumente. Von demselben. 1822, II. 1.

Ausführliche Nachrichten über den General-Superintendenten Bütemeister. Von demselben. 1819. 395.

Leben und Schicksale des berühmten Joh. Caselius. Von Dr. Klippel. 1824, II. 253.

Mittheilungen aus dem Nachlasse des Caselius. Von demselben. 1829. 144.

Einige Nachrichten von dem Leben des Etats-Raths Amtm. Compe. 1828, II. 1.

Aus dem Leben des Anton Corvinus. Von Dr. Klippel. 1832, II. 64.

Helene Costers, Dienstmagd Dr. Martin Luthers. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1849, 372.

Dietrich, Bischof v. Wirland, Sohn eines Hildesheimschen Bürgers. Von Arch.-Rath Dr. Grotefend. 1859. 65.

Andenken an H. J. Elers u. J. H. Hoffmann, fast vergessene Hannoveraner. Von Domprediger Rotermund. 1821. 316.

Etwas über die historische Person Till Eulenspiegels. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1820, II. 218.

Zweifel über die histor. Person Till Eulenspiegels. 1821. 141.

Einige Nachrichten über den aus Hannover gebürtigen Oeseler Bischof Ludolf Grove. Von Amtsr. Fiedeler. 1859. 148.

Friedr. Andr. Gruner, Dr. theol. u. Consist.-Rath in Osnabrück. 1828, II. 221.

Notizen über das Leben des Bürgermeisters Grupen in Hannover. Von Stadtger.-Dir. Iffland. 1830. 48.

Letzte Nachricht von dem Tode des Afrika-Reisenden Hornemann. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1821. 321.

H. Humel aus Gladbach, Hofprediger Herzogs Heinrich d. J. zu Braunschweig. Beitrag zur Braunschweigschen Kirchengeschichte. Von Geh. Rath v. Strombeck. 1827. 318.

Jubelfeier des Stadt-Ger.-Dir. Iffland in Hannover. Von Dr. Hüne. 1829, II. 155.

Erinnerung an Abr. Gotth. Kästner. Von Volckmar. 1823. 272.

Lebensgeschichte des Braunschw.-Lüneb. Kanzlers Veit Klammer. Von Dompred. Rotermund. 1819. 402.

Joh. Klockereyen aus Einbeck. 1822, II. 180.

Einige Nachrichten über den Canzler Langenbeck. 1819. 343.

Nachricht über Leben und Schriften Joh. Letzner's. Von F. L. Lutz. 1824, II. 122.

Johannes Letzner. Von Pastor Max. 1863. 347.

Biographie des 1820 verstorbenen Land.-Oek.-Raths Meyer zu Coldingen. 1827, II. 161.

Nekrolog des am 4. Mai 1847 zu Brüssel verstorbenen Dr. Mittendorff. 1847. 206.

Joach. Möller, Zellescher Rath und Canzler. Von Dompred. Rotermund. 1820. 352.

Biographisches über Möser. Von Möser. 1830. 201.

Major Dr. G. W. Müller. Von Pastor Schläger. 1843. 448.

Nachrichten über den weil. Gen.-Sup., Consist.-Rath J. P. A. Müller in Aurich. Von Landdrost v. Vangerow. 1821. 331.

Joh. Dav. Nicolai's Leben und Charakter. Von Dompred. Rotermund. 1827. 88.

Jubiläum des Ob.-Consist.-Raths Planck in Göttingen. 1831. 34

Biographie des weil. Justiz-Ministers Rumann. Von Gans. 1827, II. 332.

Hildebrand Gieseler Rumann, Großvoigt zum Calenberge. Von Justizrath Spangenberg. 1825. 68.

Jubiläum des Gen.-Superint. Ruperti in Stade. Von Freudenthal. 1831, II. 103.

Jobst Sackmann, Pastor zu Limmer. 1819. 55 u. 113. 1820, II. 46. 1824. 197.

Zum Andenken an Prof. G. Sartorius v. Waltershausen in Göttingen. 1831. 185.

Herm. Schlichthorst, Pastor zu Visselhövede. 1820. 336.

Leben u. Wirken des Astronomen J. H. Schröter. Von Dompred. Rotermund. 1824, II. 272.

Ernst Schulze aus Celle. Verf. der „Bezaubert. Rose", „Cäcilie" 2c. Von Spiel. 1820, II. 249 u. 1821. 347. (Gedichte).

Nekrolog des Amts-Assessors A. W. K. Schuster. 1833. 528.

Nekrolog des Assessors H. F. H. Schuster † 1830. 1830, II. 71.

Leben und Wirken Johann Spangenberg's. Von Dr. Klippel. 1840. 401.

Nekrolog v. Georg Spiel. Von Justizrath Spangenberg. 1822. 165.

Andenken des Vice-Canzlers Strube. 1819. 65.

Nekrolog des Herzogl. Braunschw. Geh. Finanzraths Joh. Christ. Teichs. 1828. 234.

Meister Tilemann v. Zierenberge und seine Ehefrau, die Witwe Olegard Junge Bothen. Von Archiv-Rath Dr. Grotefend. 1867. 155.

Nekrolog des Gen.-Sup. J. C. Velthusen. Von Dompred. Rotermund. 1824, II. 32.

Schreiben des Pastors Dr. Mich. Walther an den Grafen v. Ostfriesland. 1873. 357 (vid. Kirchengeschichte).

Biographie des Moor-Inspectors Wegener. Von Amtm. v. Uslar. 1832, II. 162.

Biographie des Ob.-App.-Ger.-Vice-Präsidenten v. d. Wense. Von Ober-Apell.-Rath Rudloff. 1832, II. 140.

Zur Biographie des Joh. Aug. Weppen. 1821, II. 209.

Biographisches über W. G. v. Werlhof. Von Geh. Rath v. Strombeck. 1832. 356.

Joh. Friedr. Westrumb, Dr., Apotheker in Hameln. Von Dr. Westrumb. 1825. 23.

Nekrolog des Just.-Comm. Georg Ludwig Wiarda in Emden. 1833. 370.

Der Prophet Wickenthies. Von Hauptm. Schneider. 1827. 128.

Archivar Zeppenfeldt in Hildesheim. Von Justizrath Koken. 1831, II. 193.

VIII. Kirchengeschichte.

a. Allgemeines.

Die erste Taufe der Sachsen zu Ohrum 780. Von A. Lambrecht. 1863. 384.

Von dem Hannoverschen Kirchenstaate. Von Grupen. 1837. 48.

Zur Geschichte des Consistoriums im Herzogthum Braunschweig. 1841. 414.

Ueber das Vorrecht der katholischen Geistlichkeit, ohne alle Feierlichkeit gültig testiren zu können. 1836. 519.

Historische Nachricht von den zwei apostolischen Vicariaten im Norden u. in Ober- u. Niedersachsen. Von Proc. Klinckhardt. 1836. 14 u. Nachtrag pag. 515.

Beitrag zur Pfarrbesetzung im 17. Jahrh. Von Professor Havemann. 1841. 407.

„Catechismus vor de eintfoldigen Prediger durch Jeorgium Stennebergk, Pfarrhern to Hardegessen." Von Hoffmann v. Fallersleben. 1821. 86.

Die Mennoniten in Ostfriesland. Von Justizrath Spangenberg. 1823, II. 159.

Das Verhältnis von Leibniz zu den kirchlichen Reunionsversuchen in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Von Dr. Onno Klopp. 1860. 246.

Ueber den Kaland und dessen Ursprung. Von Bürgm. Vogell. 1819. 353. u. 1820. 23.

b. Die einzelnen Diöcesen in Niedersachsen, nebst den untergebenen Stiftern, Klöstern und Kirchen.

α. Bremen und Hamburg.

Verordnung des Erzbischofs Christoph v. Bremen, betr. das Stift Bardowiek v. 1. Juli 1533. Mitgeth. von Reichsfrhr. Grote. 1855. 377.

Auszüge aus einem Protokollbuche des Stifts Bardowiek, geführt v. Chr. Herbers u. Berthold Laffert 1569—1608. Mitgeth. von demselben. 1855. 377.

Erzbischof Adalbert v. Bremen. Von Assessor Dr. Unger. 1843. 247.

Der Streit zwischen dem Erzbischof Gerhard II. v. Bremen und dem Bischof Iso v. Verden wegen der geistlichen Gerichtsbarkeit über das Schloß Ottersberg 1226. Von Geh. Archivr. Dr. Grotefend. 1871. 1.

Hartwich v. d. Lith, Erzbischof von Bremen und Hamburg. Von Feldzeugmeister v. d. Decken. 1840. 259.

Nachforschungen über das ehemalige erzbischöfliche Bremische Archiv. Von Archivar Dr. Lappenberg. 1827, II. 125.

Die Wehrpflicht des Erzstifts Bremen im Jahre 1551. Von Landessecr. v. d. Decken. 1856. 106.

Nachr. von den ehemaligen Klöstern im Herzogthum Bremen. Von Dompred. Rotermund. 1829. 191.

Corveysche Güter im Herzogthum Bremen. Von Geh. Rath v. Spilcker. 1829, IV. 1.

Ueber den Forst Ertenebroch, von Kaiser Heinrich IV. dem Erzbischof Adalbert v. Bremen verliehen. Von Landdrost v. Wersebe. 1825. 1.

Herzogliches Kirchenlager im Lande Hadeln im 16. Jahrh. Von Bürgermeister Dr. Götze. 1840. 35.

Die Flucht des Bischofs Anschar aus Hamburg. Von Amtm. Wedekind. 1828. 229.

Historische Nachrichten vom Kloster Neuenwalde. Von Arch. Zeppenfeldt. 1825, II. 233.

Das Nonnenkloster in Osterholz u. die Urkundensammlung des dortigen Amtes. Von Landes-Secr. v. d. Decken. 1838. 195.

Historische Nachricht von der Kirche des Dorfes Spieka. Von Arch. Zeppenfeldt. 1827, II. 271.

β. Halberstadt.

Kloster Marienbeck in Badersleben, vom Kloster Marienthal in Eldagsen gestiftet 1479. Von Reichsfrhr. Grote. 1843. 138.

Urkunden des Klosters Badersleben. Von demselben. 1844. 52.

Ueber die grangia Caldenhusen (Klosterhof, zum Kloster Walkenried gehörig). Von Cammer-Rath Hübner. 1855. 93.

Das geistliche Beneficium St. Jürgen in Gifhorn. Von Amtm. v. Uslar. 1830, II. 206*).

Zur Archidiakonat-Eintheilung des vormaligen Bisthums Halberstadt. Von H. v. Strombeck. 1862. 1.

Beitrag zur Feststellung der Diöcesangrenzen des Mittelalters in Norddeutschland. II. Bisthum Halberstadt. Von Gen.-Major v. Bennigsen. 1867. 1.

Ablaßbrief des Papstes Honorius III. für die Halberstädter Kirche vom 17. April 1223. Von Raths-Bibliothekar Dr. Tobias. 1856, II. 194.

γ. Hildesheim.

Athelold, Probst des Blasiusstifts zu Dankwarderode (Braunschweig). Von Oberlehrer Dr. Dürre. 1868. 1.

Archivalische Nachrichten über die Gertrudencapelle in Braunschweig. Von Schade. 1836. 361.

Weiterer Beitrag dazu, sowie zur Sittengeschichte früherer Zeiten. Von Kreisger.-Registr. Sack. 1838. 198.

---

*) Die Stadt Gifhorn gehörte zu Halberstadt, während das Gebiet des Amtes gl. N., rechts v. d. Ise, zu Hildesheim gehörte.

Kurze Geschichte des vormaligen Cella-Klosters auf d. Oberharze. Von Pastor Crusius. 1846. 332.

Zur Geschichte des vormal. Klosters Derneburg. Von demselben. 1845. 354.

Das Necrologium des vormal. Hildesheimschen Klosters Dorstadt. Von Mooyer, mit einigen Bemerkungen und Nachträgen dazu. 1849. 395; 1850. 368; 1851. 68.

Die ehemaligen Klöster in Einbeck und deren Geschichte. Von Proc. Klinckhardt. 1837. 198.

Geschichte des Collegiatstiftes B. M. V. vor Einbeck bis zur Kirchentrennung. Von demselben. 1834. 301.

Geschichte des St. Alexandri-Stiftes in Einbeck bis zur Kirchentrennung. Von demselben. 1834. 28.

Zur Geschichte des Alexandri-Stiftes in Einbeck. Von Arch.-Rath Dr. Grotefend. 1851. 325.

Ueber die Errichtung des Bisthums Elze von Carl d. Gr. Von Domvicar de la Tour. 1823, II. 234.

Urkunden nebst histor. Nachrichten, betr. die Kirchen und Pfarren einiger Orte des Amtes Fallersleben ꝛc. Von P. W. Behrends. 1849. 21.

Schreiben des Abtes zur Clus bei Gandersheim an die Aebte v. St. Michaelis u. St. Godehardi zu Hildesheim d. d. 22. Mai 1556. Von Reichsfrhr. Grote. 1859. 200.

Histor. Nachr. von dem Kloster Neuwerk in Goslar. Von Arch. Zeppenfeldt. 1829, II. 62.

Ungedruckte Urkunden des Klosters Neuwerk. 1819. 299.

Ueber die Besitzungen des Goslarer Münsterstifts St. Simonis u. Judae zu Vallendar u. Mengede. Von Dr. Volger. 1841. 133.

Die Georgskirche des ehemal. Klosters Grauhof bei Goslar. Von Adv. Gattone. 1828. 91.

Zur Geschichte der Kirche zu Grund. Von H. v. Strombeck. 1863. 271.

Des Klosters St. Ludgeri bei Helmstedt Besitzungen im Hannoverschen. Von Reichsfrhr. J. Grote. 1851. 393.

Das Alter der Kirche zu Hessen (im Herzogthum Braunschweig). Von Reichsfrhr. J. Grote. 1859. 196.

Beitrag zur Feststellung der Diöcesangrenzen des Mittelalters in Norddeutschland. I. Hildesheim. Von General-Major v. Bennigsen. 1863. 1.

Umfang und Eintheilung des Bisthums Hildesheim. Von Reg.-Rath Delius. 1827, II. 173.

Urkunden zur Hildesheimschen Geschichte. Von Dr. Möhlmann. 1840. 398.

Die bischöflichen Wahlcapitulationen als Quellen der Hildesheimschen Geschichte. Von Justizrath Koken. 1830. 334 u. II. 225.

Auszüge aus dem Todtenbuche des Hildesheimschen Hochstiftes. Erläutert von Mooyer. 1840. 49.

Ueber die Erfordernisse der Aufnahme in das Hildesheimsche Domcapitel. 1825, II. 181.

Instrumentum über des Herrn Thum-Probstes Arnold v. Bucholtz zu Hildesheim Huldigung und was dabei vorgegangen de anno 1609, d. 21. Febr. 1856. 198.

Erläuternde Bemerkungen zu einer undatirten Urkunde des Mindenschen Bischofs Heinrich I., betr. Hildesheimsche Stiftsgüter. Von Mooyer 1851. 194.

Pfandsummen, welche 1521 auf den Hildesheimschen Aemtern gestanden. Aus d. Nachlasse des Kanzlers Kipius. 1841. 131.

Des Bischofs Adelog Verwandte. Von Reichsfrhrn. Grote. 1864. 366.

Der Hildesheimische Bischof Adelog ist ein Edelherr v. Dorstadt. Von Dr. Krâtz. 1862. 243.

Bischof Adelog v. Hildesheim, kein Edelherr v. Dorstadt. Von Arch.-Rath Dr. Grotefend. 1863. 389.

Ueber die Abkunft des Bischofs Adilo v. Hildesheim. Von Dr. E. Volger. 1861. 209.

Welcher Veranlassung verdankt Bischof Bernward v. Hildesheim seinen Namen? Von Bürgermeister Dr. Buchholz. 1857. 191.

Zur Chronologie der Hildesheimschen Bischöfe Siegfried I. u. Conrad II. und der zu ihrer Zeit erscheinenden Hildesheimschen Dompröbste. Von Geh. Leg.-Rath v. Alten, mit Nachwort von Arch.-Rath Dr. Grotefend. 1869. 1.

Excerpte aus Letzner's Beschreibung der Leben der Bischöfe v. Hildesheim a Gunthario primo episcopo usque ad Ernestum comitem Palatinum Rheni ducem Bavariae, electum 1573. 1873. 246.

Bischof Bartold 1503 u. Bischof Johann 1504 v. Hildesheim. Aus Joh. Oldecopp's Chronicon. 1831. 366, II. 372.

Extractus actorum des Thumdechants zu Hildesheim und Probstes zu Ebstorf, Heino v. d. Werder, Gefangenschaft, da er nebst Gebhard Torney auf dem Wege gen Uelzen von Christoph v. Steinberg, gewisser von Bischof Johann v. Hildesheim herrührender Schulden halber, arretirt und hinweggeführt worden. 1525—28. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1848. 56.

Zwei Urkunden über die Resignationen der Hildesheimschen Bischöfe Johann III. aus Hoya, u. Henning v. Haus ꝛc. Von Justizrath Koken. 1829, IV. 129.

Die Bestechung des Hildesheimschen Domcapitels bei der Wahl des Bischofs Friedr. Wilh. v. Westphalen i. J. 1763. Von Arch.-Rath Dr. Grotefend. 1873. 194.

Reorganisation der bischöflichen Sitze zu Hildesheim u. Osnabrück. 1824. 365.

Inthronisation des Bischofs Osthaus 1829 in Hildesheim. 1830. 23.

Die Wahl des Bischofs Franz Ferd. Fritz zu Hildesheim am 10. März 1836. Von Prof. Koch. 1836. 441.

Die Consecration des Bischofs Franz Ferdinand Fritz zu Hildesheim am 11. Sept. 1836. Von demselben. 1836. 389.

Schreiben des Königs Georg IV. d.d. Herrenhausen, 22. Oct. 1821 an den Fürstbischof v. Hildesheim. 1830, II. 175.

Der Barfüßermönch Kannengeter in Hildesheim. Aus Joh. Oldekopp's Chronik. 1831. 362.

Ueber die Stiftungsurkunden des Klosters St. Michaelis in Hildesheim. Von Drost v. Holle u. Landdrost v. Wersebe. 1825. 183 u. 210; 1827. 354.

Otto v. Campe, Abt zu St. Michaelis in Hildesheim. Von Arch.-Rath Dr. Grotefend. 1861. 238.

Documentarische Erörterungen über das Leben Otto's v. Campe, Abts zu S. Michael in Hildesheim. Von Dr. Krâtz. 1861. 102.

Necrologium des Klosters St. Michaelis in Hildesheim in Auszügen. Commentirt von Mooyer. 1842. 361; 1843. 1.

Notiz über Vitus Chrummer, Probst zu St. Moritz in Hildesheim. Von H. v. Strombeck. 1861. 375.

Historische Nachrichten v. d. Gestifte Schüsselkorb am Domhofe zu Hildesheim. Von Arch. Zeppenfeldt. 1831. 245.

Geschichte der Entstehung der Pfarrkirche zu Himmelsthür, Amts Steuerwald-Marienburg. Von Consist.-Dir. Schuch. 1844. 1.

Urkundliche Beiträge zur Geschichte des Klosters Isenhagen. Von Rath Bodemann. 1867. 137.

Die Kirche zu Meinersen. Von Amtsr. Fiedeler. 1864. 63.

Privilegium Innocentii III. S. P. d. a. 1209 in favorem monasterii Ringelheimensis. Von Feldzeugmeister v. d. Decken. 1836. 486.

Bemerkungen dazu. Von Stadt-Dir. Bode. 1836. 498.

Das Kloster Wienhausen, Stiftungsurkunde von 1233. 1819. 288.

Verzeichniß der Aebtissinnen des Klosters Wienhausen. 1820, I. 311.

Das Nekrolog und die Verzeichnisse der Pröbste u. Aebtissinnen des Klosters Wienhausen. Von Böttger. 1855. 183.

Zum Nekrolog des Klosters Wienhausen. Von Mooyer und H. v. Strombeck. 1855. 371; 1861. 373.

Verschreibung und Revers des Klosters Wienhausen zur Versorgung von Mägden der Herzogin Anna. 1830. 105.

Ueber das ehemal. Kloster Wittenburg. Von Geh. Reg.-Rath Spilcker. 1823. 262; 1824, II. 256.

Nachtrag zur Gesch. des Klosters Wittenburg. Von Justizrath Koken. 1828. 123.

Einige Bemerkungen zu den Denkwürdigkeiten aus der Geschichte des Klosters Wöltingerode bei Goslar, vom Pastor Crusius (1843. 95). Von Bürgermeister Buchholz. 1844. 28.

Necrologium des Nonnenklosters Wöltingerode mit Bemerkungen von Mooyer. 1851. 48.

Das Kloster Wülfinghausen. Von Ober-Amtsr. Soltmann. 1873. 201.

Wülfinghäuser Regesten, ein Nachtrag zu v. Hodenberg's Urkundenbuche des Klosters Wülfinghausen. Von Dr. E. Volger. 1861. 117.

5. Erzbisthum Mainz.

Beiträge zur Geschichte der Hannoverschen Klöster der ehemaligen Mainzer Diöcese. Von Arch.-Rath Dr. Grotefend, und zwar:

1) Mariengarten, Hortus S. Mariae. 1858. 141.

2) Weende und Nicolausberg. 1858. 156.

Beiträge zur Geschichte des Klosters Mariengarten. Von Pastor Blauel. 1826, II. 30. 233.

Geschichte des Klosters Steina. Von Pastor Heidemann. 1871. 46.

Nachrichten von dem Kloster Weende bei Göttingen. Von Geh. Rath v. Spilcker. 1824. 113. 255.

Zwei Eichsfeldische Urkunden. Von Senator Friese. 1851. 395.

ε. Bisthum Minden.

Diplomatische Nachrichten vom Kloster Barsinghausen. Beitrag zur Geschichte der Grafen v. Schwalenberg u. Pyrmont und anderer Dynasten. Von Geh. Rath v. Spilcker. 1833. 416.

Sechszehn Barsinghäuser Urkunden als Nachtrag zu v. Hodenberg's „Archiv des Klosters Barsinghausen". Mitgetheilt von Th. Schramm. 1858. 111.

Urkunden und Nachrichten, Stiftung und Dotirung der Capelle u. nachmaligen Pfarrkirche zu Bordenau betr. Von Past. Fromme. 1871. 118.

Der wieder aufgefundene Urkundenschatz der Kirche zu Bothfeld. Von General-Sup. Schlegel. 1833. 300.

Ueber das Kloster zu Burlage. Von Mooyer. 1844. 31.

Stiftungsdenkmal des Stifts Bonifatii in Hameln. Von Justizrath Spangenberg. 1825. 153.

Die Barfüßer-Brüder-Kirche in Hannover. Von Steuer-Dir. Dr. Brönnenberg. 1833. 521.

Bemerkungen zu vorstehendem Aufsatz. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1833. 527.

Abriß der Gesch. der Congregation der Capuziner in Hannover. Von Prof. Koch. 1838. 70.

Das Dorf Idensen u. dessen Pfarrkirche. Von Amtsr. Fiedeler. 1856, II. 88.

Notizen zum Ablaßbriefe vom 4. Nov. 1354 für die Kirche zu Idensen. Von Mooyer. 1857. 359.

Zur älteſten Geſchichte des Kloſters Loccum. Von Dir. Dr. Ahrens. 1872. 1; 1874/75. 372.

Noch einige Bemerkungen zu der ſtreitigen Frage über die Stiftung des Kloſters Loccum. Von Geh. Leg.-Rath v. Alten. 1874/75. 216.

Ueber die älteſten das Kloſter Marienwerder betreffenden Nachrichten. Von Geh. Leg.-Rath v. Alten. 1858. 385.

Die Chronik des Stiftes SS. Mauritii et Simeonis zu Minden. Von Arch.-Rath Dr. Grotefend. 1873. 143.

Ueber das Verhältniß der vier gedruckten Mindener Chroniken zu einander, ihre bisher vermuthete Priorität u. ihr wirkliches Alter. Von Geh. Leg.-Rath v. Alten. 1874/75. 157.

Erläuternde Bemerkungen zu einer undatirten Urkunde des Mindenſchen Biſchofs Heinrich I, in Betreff Hildesheimſcher Stiftsgüter. Von Mooyer. 1851. 194.

Ueber das Kloſter Schinna. Beitrag zur Geſchichte der gräflichen Familien v. Lucca, Oldenburg u. Hallermund. Von Geh. Rath v. Spilcker. 1827, II. 93 u. 227.

Urkunden, das Stift Wunſtorf betr., aus deſſen Archive mitgetheilt von Ober-Amtm. Reiche. 1841. 228.

Mittheilungen, veranlaßt durch den obigen Abdruck Wunſtorfſcher Urkunden. Von Mooyer. 1841. 476.

Agnes v. Luſignan, Aebtiſſin v. Wunſtorf. Von v. Reitzenſtein. 1865. 416.

ζ. Bisthum Osnabrück, Abtei Werden.

Notae Langenses. Aus einem Copialbuche des Kloſters Langen mitgetheilt von Arch.-Rath Dr. Grotefend. 1862. 262.

Nachricht von der am 11. Octbr. 1367 ſtattgehabten Wahl eines Priors des Dominikaner-Kloſters zu Norden. Von Mooyer. 1854. 392.

Wahl eines Biſchofs v. Osnabrück nach Abſterben des Kurfürſten Ernſt Auguſt. 1833. 536.

Commende der Ritter deutschen Ordens in Osnabrück. Von H. Sudendorf. 1842. 1.

Aufzeichnung über die vom Abte Johann v. Werden im Jahre 1332 vorgenommenen Belehnungen. Mitgeth. von Dr. Crecelius, herausgegeben und erläutert von Amtsr. Fiedeler. 1870. 177.

Aufzeichnung über die vom Abt Johann II. (1345 — 1348) und Abt Adolf II. (1399 — 1436) v. Werden vorgenommenen Belehnungen. Von denselben. 1874/75. 98.

η. Bisthum Verden.

Vom alten und neuen Kloster zu Buxtehude. Von Dompred. Rotermund. 1826. 333 u. 1827. 378.

Schenkungsbrief des Herzogs Wilhelm v. Lüneburg wegen des Dorfs Spitzheese an die Gertrudenkirche zu Celle 1365. Von Spiel. 1820. 315.

Ueber die vormaligen Beginen in der Stadt Celle, nebst Urkunden. Von Landsynd. Vogell. 1827, II. 197 u. 1828. 32.

Heinrich, Herzog u. Pfalzgraf bei Rhein, überträgt auf Bitten des Drosten Gevehard v. Lüneburg und mit Genehmigung seines Lehnsherrn Bischofs Iso zu Verden den Zehnten zu Holtzen der Kirche zu Ebstorf 1224. Von Assessor Hintze. 1853. 210.

Schreiben des Convents zu Ebstorf an den Prior zu Lüneburg, Heinrich v. Hademstorf v. 16. Juli 1565. 1851. 403.

Die Glasmalereien im Kloster zu Ebstorf. Von Spiel. 1819. 142.

Geschichte der vormaligen Schloßkirche zu Harburg. Von Archidiak. Ludewig. 1833. 52.

Notizen über Lüneburgsche Stifter und Klöster. Von Dr. Möhlmann. 1841. 483.

Bemerkungen und Zweifel, betr. einige Urkunden des Michaelis-Klosters in Lüneburg. Von Landdr. v. Wersebe. 1826. 35.

Urkunden des Michaeliskloſters in Lüneburg. Von Droſt v. Holle. 1826. 153 u. 281.

Mitth. über die Kloſterſchule zu St. Michaelis. Aus Gebhardi's handſchr. Collect. mitgeth. von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1830. 108.

Meierrecht der Schillingsgüter beim Kloſter St. Michaelis in Lüneburg. Von Amtm. Wedekind. 1824, II. 91.

Ueber die Stiftung und die Aebte des Kloſters Oldenſtadt. Von Mooyer. 1853. 249.

Geſchichte des Kloſters u. Amts Oldenſtadt, nach den im Archiv zu Hannover bewahrten Urkunden u. den Amts-Akten. Von Aſſeſſor v. Hodenberg. 1852. 24.

Verzeichnus der Bücher ſo zur Oldenſtadt geweſen u. gehn Ulzen gethan worden 1535. Von Arch.-Rath Dr. Grotefend. 1856. 122.

Aebte des Kloſters Scharnebeck. Von demſelben. 1864. 367.

Miscelle, das Kloſter Scharnebeck betr. 1243 u. 1601. Aus Gebhardi's handſchr. Collect. mitgeth. von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1830. 90.

Zur Geſchichte der Kirche in Sülze, Amts Bergen. Von Proc. Spiel. 1821. 48.

Catalogus ecclesiarum parochialium diocesis Verdensis. Von Dr. Koppmann. 1873. 350.

Grundriß einer Geſchichte der Bremen- u. Verdenſchen Kirchenordnung. Von Paſt. Schlichthorſt. 1819. 326.

Der Verdenſchen Landſtände Misbilligung der Kirchenordnung Biſchofs Sigismund. Von Senat. Pfannkuche. 1825. 311.

Der Streit zwiſchen dem Erzbiſchof Gerhard II. v. Bremen und dem Biſchof Iſo v. Verden wegen der geiſtlichen Gerichtsbarkeit über das Schloß Ottersberg im J. 1226. Von Arch.-Rath Dr. Grotefend. 1871. 1.

Ueber Münzen, die das Domcapitel in Verden prägen ließ. Von Geh. Rath v. Spilcker. 1820, II. 313.

Kosten bei einem Besuche des Verdenschen Bischofs Philipp Sigismund 1591—1623 im Kloster Marienſee. 1833. 377.

Domkirche in Verden. 1819. 184; 1825, II. 78; 1826. 142; 1832. 194.

Nachrichten vom Kloster Walsrode. Von Geh. Rath v. Spilcker. 1825, II. 199.

c. Reformationsgeschichte insbesondere.

Von der Reformation im Lande Braunschweig. Plattdeutsches Gedicht. Mitgetheilt v. Dr. Gödeke. 1848. 336.

Die Reformation des Herzogthums Braunschweig-Wolfenbüttel unter dem Regimente des Schmalkaldischen Bundes. Von Oberlehrer Dr. Koldewey. 1868. 243.

Fliegendes Blatt aus Braunschweig. Von Rath Bodemann. 1873. 355.

Vom Anfange der Reformation im Erzstifte Bremen u. im Stifte Verden in den Zeiten der Erzbischöfe Christoph u. Georg aus dem Braunschweig-Lüneburgschen Hause. Von Dompred. Rotermund. 1825, II. 115.

H. Brun, der erste Ostfriesische Reformator. Von Pastor Gittermann. 1822, II. 24.

Anton Corvinus, Burchard Mithob u. Justus Walthausen, die drei Reformatoren im Göttingenschen, Grubenhagenschen u. Umgegend. Von Past. Schläger. 1819. 193.

Einführung der Reformation in der freien Reichsstadt Goslar. Von Dr. Holzhausen. 1849. 334.

Der Rektor Wichmann Schulrabe zu Hannover u. sein Streit mit den Geistlichen der Stadt 1575/76. Von Rath Bodemann. 1870. 203.

Einführung der Reformation in Hildesheim 1542. 1831. 1.

Gilt die Concordien-Formel auch in der Grafschaft Hohnstein? Von Reg.-Rath v. Ompteda. 1862. 423.

Erinnerung an die Reformation des kaiserlich freien weltlichen Stiftes Loccum 1634. Von Past. Beer. 1833. 631.

Reformation des Klosters Lüne 1529. Aus Gebhardi's hdschr. Collect. mitgeth. von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1830. 103.

Luther und Melanchthon betr. Auszug aus Oldekopp's Chronik. 1831, II. 374.

Ungedrucktes Schreiben des Urbanus Rhegius. Mitgeth. von Prof. Dr. Crecelius. 1873. 351.

Reformation in Stade und die neue Einrichtung des dortigen St. Johannis-Klosters. Von Past. Lunecke. 1842. 51.

Zwei Aktenstücke über die Einführung der Jesuiten in Stade u. Goslar i. J. 1630. Mitgetheilt v. Dr. Onno Klopp. 1859. 180.

Der Einfluß der Windesheimer Congregation auf die Reformation der Niedersächsischen Klöster. Von Arch.-Rath Dr. Grotefend. 1872. 73.

IX. Kriegs- und Friedensgeschichte.

a. Bis zur Beendigung der Hildesheimschen Stiftsfehde.

Ueber die dreitägige Hermannsschlacht, insbes. die Ortsbestimmung derselben. Von Freihr. v. Hammerstein-Equord. 1821. 90 u. 1828. 131.

Die Schlacht v. Bouvines 1214. Von Staatsr. Bosse. 1829. 177.

Bemerkungen über die Fehde, welche Wilhelm m. d. langen Beine, Herzog v. Lüneburg, wider Erich, Herzog v. Sachsen-Lauenburg 1361—63 oder gar bis 1365 geführt haben soll. Von Ad. Dr. Duve. 1835. 345.

Die Lüneburgischen Erbfolgestreitigkeiten im 14. Jahrh. Von Drost v. Holle. 1829, II. 1.

Der Herzöge Wenzlaw u. Albrecht zu Sachsen Versicherungs-Urkunde für Lüneburg 1371. Von Amtm. Wedekind. 1832. 350.

Der Krieg der Mecklenburgiſchen Ritter Johann u. Vicke Moltke u. Heinrich v. Bülow gegen den Herzog v. Lüneburg 1362. Von Staats-Miniſter v. Hammerſtein. 1858. 131.

Die Schlacht bei Winſen a. d. Aller. Von Reichsfrhr. Grote. 1858. 404.

Die Schlacht bei Dinklar am 3. Septbr. 1367. Von Domh. v. Gudenau. 1834. 507.

Aeltere Feldzüge der Braunſchweiger 1475. Von Kreisger.-Regiſtr. Sack. 1844. 99.

Vergleich von 1457 zwiſchen den Herzogen Bernd u. Otto mit ihrem Vater Herzog Friedrich d. Aelteren. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1830. 88.

Der Grubenhagen u. die Stadt Eimbeck im Kampfe mit Welfiſchen u. Heſſiſchen Fürſten. Von Prof. Havemann. 1846. 60.

Herzog Heinrich d. Aelt. im Kampfe mit der Stadt Hannover 1486 u. Ueberfall der Stadt am 24. Nov. 1490. Von Dr. Mittendorff. 1845. 260.

Die Braunſchweigiſche Fehde 1492—93. Von Arch.-Rath Dr. Grotefend. 1863. 179.

Urkunde zur Soeſter Fehde 1447. Von Dr. H. Grotefend. 1870. 81.

Die Belagerungen von Peine während der Stiftsfehde, in gleichzeitigen Liedern beſungen. Von Paſtor Schramm. 1829, IV. 12.

Verlauf der Hildesheimer Stiftsfehde 1514—23, beſchrieben von Paul Buſch (c. 1583); mitgeth. von demſelben. 1846. 154.

Belagerung von Hildesheim 1522. 1827. 287.

Zwei Urkunden, die Hildesh. Stiftsfehde betr. Von Graf v. Oeynhauſen. 1869. 356.

Die Schlacht bei Soltau. Von A.-A. Weißich. 1858. 405.

Schlacht auf der Soltauer Haide. 1827. 280.

b. Von den Reformationskriegen bis zum 30jährigen Kriege.

Herzog Heinrich d. J. vor der Stadt Braunschweig während des Krieges mit den Schmalkaldischen Bundesgenossen i. J. 1545. Von Geh. R. v. Strombeck. 1829. 1.

Schreiben Herzogs Heinrich d. J. an den Magistrat zu Münden wegen drohenden Anrückens der Hessen. 1826. 374.

Berichte über die Schlacht bei Drakenburg. Von H. v. Strombeck. 1872. 164.

Eigenhändiger Brief des Herzogs Philipp Magnus zu Braunschweig-Lüneburg 1553 aus dem Lager vor Schweinfurt. Von Reichsfrhr. Grote. 1850. 328.

Die Schlacht vor Sievershausen 1553. 1828. 149.

Die Schlacht bei Sievershausen. Gleichzeit. Bericht, mitgeth. von Arch.-Rath Dr. Grotefend. 1858. 407.

Gleichzeitige geschichtliche Lieder:

I. auf das Treffen bei Drakenburg 1547,
II—VI. auf die Schlacht bei Sievershausen 1553.
Mitgetheilt von Dr. Gödecke. 1853. 360.

Verbindung der Herzöge Ernst, Wolfgang u. Philipp zum Grubenhagen mit Philipp II., König v. Spanien 1556—1593. Von Dr. Mittendorff. 1846. 193.

Verzeichniß der im 16. Jahrh. auf dem Zuge in Frankreich auf der Navarrischen Seite Gebliebenen. Aus d. Collect. von Gebhardi mitgetheilt von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1830. 105 (in den „Miscellen hist. Inhalts" enthalten).

c. Vom dreißigjährigen bis zum siebenjährigen Kriege.

Beiträge z. Gesch. d. Hannov. Lande während des 30jährigen Krieges. Von Wimund. 1826, II. 1; 1829, II. 91.

Herzog Christians v. Braunschweig, postulirten Bischofs v. Halberstadt Wirksamkeit während des 30jähr. Krieges, nach archival. Quellen. Von Dr. Mittendorf. 1845. 1.

Die Rüstung Herzogs Christian v. Braunschweig. 1822. II. 181.

Tilly's Verfahren gegen Hameln. Nach dem Orig. im Stadtarchiv zu Hannover mitgeth. von Dr. Schläger. 1857. 363.

Göttingen während der Zeit des 30jähr. Krieges. Von Prof. Havemann. 1848. 73.

Ein gleichzeitiger Bericht über die Einnahme Göttingens durch Tilly am 1. Aug. 1626. Von Archivar Dr. Janicke. 1873. 140.

Einnahme der Veste Calenberg durch Tilly am 22. Octbr. 1625. Von demselben. 1873. 42.

Verhalten der Stadt Hannover i. J. 1625 beim Beginn des Dänischen Krieges. Von Dr. Onno Klopp. 1856. 113.

Friedrichs, Herzogs v. Altenburg Tod bei Seelze. Von Prof. Havemann. 1841. 1.

Auszug aus dem Briefe eines höheren Offiziers der dänischen Garnison in Wolfenbüttel v. Sept. 1626. Von Dr. Onno Klopp. 1859. 78.

Tilly's Schreiben an Herzog Christian v. Celle über seinen Sieg bei Lutter am Barenberge. Mitgeth. von Arch. Dr. Janicke. 1873. 198.

Das Herzogthum Lüneburg in den Jahren 1626 u. 1627. Von Dr. Onno Klopp. 1858. 176.

Eroberung der Stadt Münden im 30jähr. Kriege. Aus einer alten Chronik. 1832, II. 33. Vergl. auch XI. Städtewesen ꝛc. Münden.

Die Belagerung von Stade i. J. 1632. Von Registr. Horstmann. 1864. 136.

Politische Neuigkeiten vom 10. Dec. 1632. 1834. 147.

Herzogs August von Wolfenbüttel Rechtfertigung des Separat-Friedens des Braunschweigschen Hauses mit Kaiser Ferdinand III. 1642. Mitgeth. von Geh. Rath v. Strombeck. 1827. 283.

Des Obristen Anton Meyer Abdankung 1644/45. Von Registrator Horstmann. 1872. 145.

Busso v. d. Asseburg oder der Falkenstein im 30jähr. Kriege. Von Niemeyer. 1845. 294.

Feldzüge des Herzogs Georg Wilhelm am Rhein und an der Mosel 1674 u. 75. Von Feldzeugmeister Graf v. d. Decken. 1838. 105.

Die Schlacht an der Conzer Brücke 1675. Aus d. Chronicon Bodendicense des Pastor G. Berkkemeyer (1675 Feldprediger), mitgeth. von Amts-Ass. Freih. v. Hammerstein. 1838. 294.

Drei Briefe des Sr. Genebat an die Kurfürstin Sophie über die Kämpfe des Braunschw.-Lüneb. Corps bei Trier ꝛc. 1674/75. 1850. 347.

Mémoires des affaires militaires de la maison électorale de Brunswick-Lunebourg 1679—1694 (Par Zeuner). Mitgetheilt von Feldzeugmeister Graf v. d. Decken. 1838. 219.

Feldzug der Braunschweig-Lüneburgschen Truppen gegen die Türken in Morea 1685—89. 1822. 9.

Spottgedicht auf den Einfall der Dänen in das Lüneburgische 1700. Von Reichsfrhr. Grote. 1850. 355.

Kurze Notizen von den Hannov. Truppen im 18. Jahrh. Von Gen. v. Estorff. 1825, II. 230.

Der Kurprinz Georg Ludwig i. d. Schlacht bei Neerwinden 29. Juli 1693. Von Feldzeugmeister Graf v. d. Decken. 1837. 137.

Auszug aus einem „Unterricht von der Stärke, Einrichtung u. Unterhaltungsart der Hannoverschen Truppen v. 1705 bis 1757". Mitgeth. von Petersen. 1831, II. 163.

König Georg II. u. d. Oberst J. A. v. Lösecke in der Schlacht bei Oudenarde 10. Juni 1708. Von Feldzeugmstr. Graf v. d. Decken. 1835. 369.

Bericht über die Operationen der Hannov. und Braunschweigschen Executions-Truppen in Mecklenburg 1719. Von demselben. 1836. 1.

General Melville († 1706). Von Amtm. v. Uslar. 1823, II. 167.

General Amaury de Farcy de St. Laurant. Von Gen. v. Estorff. 1825, II. 217.

Die Gefangennahme des französischen Marschalls Duc de Belleisle nebst Gefolge zu Elbingerode am 21. December 1745. 1873. 130.

d. Vom siebenjährigen Kriege bis auf die Neuzeit.

Begebenheiten, die sich in und bei Duderstadt während des Krieges von 1757—63 zugetragen haben. Aus dem v. Sothen'schen Tagebuch, mitgetheilt von Canon. Wolf. 1831, 293 u. II. 62.

Zur Charakteristik der ersten Hälfte des 7jähr. Krieges im nordwestlichen Deutschland. Von Capt. v. d. Knesebeck. 1845. 318.

Die Schlacht bei Minden 1. Aug. 1759. Von demselben. 1847. 313.

Hannoversche Tapferkeit bei Eroberung des Schlosses Friedewald in Hessen 1762. 1832, II. 30.

Tagebuch des Braunschweigschen Majors und Kriegsraths v. Unger während des 7jähr. Krieges. Von Feldzeugmstr. Graf v. d. Decken. 1837. 313.

Beraubung des Altenauer Hüttenhauses 1761. Von G. v. Salz. 1872. 155.

Beitrag zur Statistik der Kur-Hannov. Armee nach ihrem Bestande im Jahre 1780. Von Calculator Ringklib. 1862. 285.

Antheil der Hannoveraner an der heldenmüthigen Vertheidigung v. Gibraltar. Briefe des Generals Eliott 1784/85. Von Major Heise. 1842. 71.

Hannovers Antheil an der Stiftung des deutschen Fürstenbundes. Von Dr. Gödeke. 1847. 65.

Scenen aus dem Revolutionskriege, und zwar:
1) Die Leibgarde bei Famars 23. Mai 1793.
2) Die Nacht vom 6./7. Septbr. 1793.
3) Vertheidigung d. Schlosses zu Bentheim 13. März 1795.

Von Capt. v. d. Knesebeck. 1845. 121.

Hannoversche leichte Grenadiere im Feldzuge v. 1793, nach dem Tagebuche des Lieutenants v. Ompteda, mitgeth. von Reg.-Rath v. Ompteda. 1862. 292.

Aufzeichnungen des Feldmarschalls v. Freytag. 1873. 60.

Aktenmäßige Darstellung meines Verfahrens in der Zeit, wie unser Land mit der nachher wirklich erfolgten franz. Invasion bedroht wurde. Von Staats-Minister v. Lenthe. 1856, II. 145.

Darstellung der Lage des Kurfürstenthums Hannover in seinem Verhältniß zu Frankreich im Jahre 1803. Von Feldzeugmstr. Graf v. d. Decken. 1838. 87.

Versuch einer kurzen aber treuen Darstellung des von den Franzosen im Monat Juni 1803 unternommenen und vollführten Einfalls in die Kur-Hannoverschen Lande, der dagegen getroffenen militärischen Maßregeln und damit verknüpfter Folgen. Von A. v. Ramdohr. 1846. 28.

Das Hannoversche Regiment Fuß-Garde i. J. 1803. Von Reg.-Rath v. Ompteda. 1860. 274.

Was bei Occupation der Festung Hameln 1803 an die Franzosen ausgeliefert ist. 1821. 369.

Geschichte der Erpressungen des in Braunschweig als Gen.-Gouverneur angestellten franz. Generals Bisson. Von Conf.-Dir. Schuch. 1845. 377.

Gen.-Lieut. Victor v. Alten. Von v. Horn. 1827. 1.

Gefecht bei Lüneburg, 2. April 1813. 1823. 304.

Treffen bei der Göhrde, 16. Sept. 1813. 1823, II. 326.

Berichtigung wegen der 1814 für Hannover angeblich bewilligten 100,000 Pfd. Sterl. englischer Unterstützungsgelder. Von Abt Salfeld. 1820, II. 327.

Soldatenbriefe aus dem Feldzuge des Jahres 1815. Von Usinger. 1864. 221.

Geschichte des Landwehr-Bataillons Münden. Von Major v. Berckefeldt. 1848. 185.

Das erste Linien-Bataillon der königl. deutschen Legion vor Hameln. Von Reg.-Rath v. Ompteda. 1861. 343.

Empfang eines Theils der deutschen Legion in Celle 1816. 1819. 97.

Urkundliche Nachricht von der Hannoverschen Garde zu Fuß. 1828. 165.

Ehrendenkmal einiger Hannov. Militairs. 1829. 175.

Skizzirte Geschichte der Entstehung der jetzigen Hannoverschen Armee. 1824, II. 152.

X. Orts-Geschichte und Städtewesen mit Einschluß der Stadtrechte.

(Vergl. Vb. Geschichte einzelner Landestheile.)

Beitrag zur Geschichte des Haushalts u. des inneren Lebens sächsischer Städte im 16. Jahrh. Aus d. Acten der St. Goslar 1578 u. 1599 mitgeth. von Prof. Havemann. 1841. 351.

Beitrag zur Geschichte des Gildewesens. Von Staats-Rath Dr. Schaumann. 1841. 11.

Alfeld.

Auszüge aus dem sogen. weißen Buche zu Alfeld:

1) Ausplünderung der Stadt 1641, das Zeughaus 1625.
2) Gerechtsame des Landesherrn, der Stadt und der Herren v. Steinberg.
3) Alterthümliches Verfahren in Criminal-Sachen.

Mitgeth. von A.-Aud. Heise. 1841. 358.

Altenau.

Beraubung des Altenauer Hüttenhauses 1761. Von G. v. Salz. 1872. 155.

Artlenburg.

Nachricht über Artlenburgs Einäscherung 23. Apr. 1821. Von Assessor Compe. 1821. 416.

Badersleben.

Kloster Marienbeck in Badersleben, vom Kl. Marienthal in Eldagsen 1479 gestiftet. Von Reichsfrhr. Grote. 1843. 138.

Urkunden des Kl. Badersleben. Von demselben. 1844. 52.

Bardowik.

Merkwürdigkeiten des Doms zu Bardowik. 1824, II. 334.

Aus e. Protokollbuche der St. Bardowik 1569—1608. 1855. 377.

Barsinghausen.

Diplom. Nachrichten vom Kl. Barsinghausen. Von Geh. R. v. Spilcker. 1833. 416.

16 Barsinghäuser Urkunden. 1858. 111.

Bassum.

Grabsteine in der Stiftskirche zu Bassum. 1869. 357.

Bodenfelde.

Bodenfelde und dessen Umgebungen. 1829. 276.

Bokenem.

Beitrag zur Geschichte der Stadt Bokenem. Von Bürgermeister Buchholz. 1838. 301.

Das Vogteigericht in der Stadt Bokenem. Von demselben. 1838. 215.

Bordenau.

Urk. u. Nachr. die Kirche zu Bordenau betr. Von Past. Fromme. 1871. 118.

Börrie.

Einiges über Börrie. 1826. 198.

Bothfeld.

Der aufgefund. Urkundenschatz der Kirche zu Bothfeld. Von Generalsup. Schlegel. 1833. 300.

Braunschweig.

Drei Sendschreiben der Kaiser Karl V. und Ferdinand I. an die Stadt Braunschweig. Mitgeth. von Schade. 1841. 117.

Mittheilungen aus Joach. Strunck's geschriebener Chronik der Stadt Braunschweig. 1826. 190.

Die Stadtvogtei zu Braunschweig von der Mitte des 12. Jahrh. bis in den Anfang des 15. Jahrh. Von Dr. Dürre. 1847. 171.

Instrumentum quo continetur Papae Sixti IV. privilegium: ne quis extra oppidum Brunsvicensem coram judice extraneo citari debeat, et mandatum abbatis Sti.Aegidii, Joh. Stagge, qua conservatoris et executoris constituti etc. Von Geh. Rath v. Strombeck. 1835. 216.

Der Roland in Braunschweig. Von K. Bege. 1836. 123.

Die Gertrudencapelle zu Braunschweig. Von Kr.-Ger.-R. Sack. 1838. 198.

Archival. Nachr. über die Gertrudencapelle in Braunschweig. Von Schade. 1836. 361.

Herzog Heinrich d. J. vor der St. Braunschweig 1545. Von Geh. R. v. Strombeck. 1829. 1.

Beitrag zu Havemann's Geschichte der Herzogin Elisabeth (Schreiben derselben an den Rath der Stadt Braunschweig de 23. Jan. 1554). Mitgetheilt von Reichsfrhr. Grote. 1856. 135.

Einige Nachricht von der Mission der Stadt-Braunschweigschen Deputirten an den Kaiser nach Prag. 1595 — 96. Von Geh. Rath v. Strombeck. 1834. 274.

Ueber den Antheil des geistlichen Ministerii der Stadt Braunschweig an den daselbst 1604 vorgefallenen Unruhen. Von Past. Helmuth. 1833. 307.

Die Befestigung der Stadt Braunschweig. Als Einleitung zu dem Mscrpt. des Zeugherrn Zacharias Boiling über diesen Gegenstand zur Zeit des 30jähr. Krieges. Von Registr. Sack. 1847. 213.

Boiling's Monita u. Heergewätebuch der Stadt Braunschweig. Von Prof. Dr. Floto. 1869. 235.

Geschichte des Schützenwesens der Stadt Braunschweig. Von Registr. Sack. 1845. 179.

Leibzeichen und das rothe Kloster in Braunschweig. Von H. v. Strombeck. 1860. 185.

Die Münze in Braunschweig, ein ehemaliges Besitzthum der Stadt. Von Registr. Sack. 1851. 267.

Beiträge zur Geschichte der Stadt Braunschweig, aus Strunck's ungedruckter Chronik mitgeth. von Wimund. 1826, II. 219.

Römische und griech. Inschriften im Museum zu Braunschweig. 1826. 354.

Gemälde des Raphon im Dome zu Braunschweig. 1822, II. 180.

Bremen.

Beitrag zur Geschichte von Celle und Bremen. Von Steuer-Dir. Dr. Brönnenberg. 1843. 115.

Diptychon Bremense (Todtenbuch). Mitgeth. von Mooyer. 1835. 281.

Burgdorf.

Beiträge zur Geschichte und Verfassung der Stadt und des Amtes Burgdorf. Von Drost v. Holle. 1823. 323.

Ist im 15. Jahrh. zu Burgdorf gedruckt worden? Von Archivr. Dr. Grotefend. 1844. 21.

Burlage.

Das Kloster zu Burlage. Von Mooyer. 1844. 31.

Buxtehude.

Kaiserl. Privilegium über die Befreiung der Stadt Buxtehude von dem foro der heiml. Gerichte Westphalens. Mitgeth. von Sen. Albers. 1832. 190.

Etwas über d. Justizwesen der Stadt Buxtehude zur Zeit der Erzbischöflichen Regierung, besonders das Stapelgericht. Von Secr. Meyer. 1821. 19.

Noch etwas über d. Justizwesen in Buxtehude. Von demselben. 1822, II. 35.

Vom alten und neuen Kloster zu Buxtehude. Von Dompred. Rotermund. 1826. 333; 1827. 378.

Calenberg.

Die ehemal. Großvögte zu Calenberg. Von Geh. R. v. Spilcker. 1822, II. 62.

Einnahme der Veste Calenberg durch Tilly 1625. 1873. 42.

Celle.

Aeltestes Privilegium der Stadt Celle 1292. Mitgeth. von Ober-Schul-Rath Brock. 1868. 403.

Einige Beiträge zur Geschichte der Stadt Celle. Von Spangenberg. 1823. 87.

Die Gemälde der Schloßkapelle zu Celle. 1819. 261.

Vehmgericht, bei Celle gehalten. Aus Franz Algermann's Lebensbeschr. des Herzogs Julius. 1821. 192.

Hausssprüche aus Celle. Von Dr. Contze. 1859. 83.

Ueber die vormal. Beginen in der St. Celle. Von Landsynd. Vogell. 1827, II. 197; 1828. 32.

Aeltere peinliche Gerichtsverfassung der St. Celle. Von demselben. 1820, II. 36.

Die Gertrudenkirche in Celle wird von Herzog Wilhelm mit dem Dorfe Spitzheese beschenkt. 1820. 315.

Empfang eines Theils der deutschen Legion in Celle 1816. 1819. 97.

Dannenberg.

Nachrichten zur Gesch. des Schlosses u. der Stadt Dannenberg. Von Gerichtsverw. Sültemeier. 1820. 209 u. II. 19.

Niederreißung des fürstl. Begräbnißgewölbes zu Dannenberg. Von demselben. 1820, II. 27.

Zwei Kleinode der Schützengilde in Dannenberg. Von Ass. Einfeld 1859. 201.

Derneburg.

Zur Geschichte des Kl. Derneburg. Von Past. Crusius. 1845. 354.

Dinklar.

Die Schlacht bei Dinklar 1367. Von Domherr v. Gudenau. 1834. 507.

Dorstadt.

Das Necrologium des Kl. Dorstadt. Von Mooyer. 1849. 395; 1850. 368; 1851. 68.

Drakenburg.

Berichte über die Schlacht bei Drakenburg. 1872. 164.

Lied auf das Treffen bei Drakenburg. 1853. 360.

Dransfeld.

Denkwürdigkeiten der Stadt Dransfeld zur Zeit des 30jähr. Krieges. Nach e. gleichzeit. Handschr. mitgeth. von Dr. Klippel. 1827, II. 52.

Die Dransfelder Hasenjagd. Spottgedicht. 1820, III. 305.

Duderstadt.

19 Urkunden aus dem Archive der Stadt Duderstadt (1322 bis 1470). Mitgeth. von Archivr. Grotefend. 1860. 146.

Schreiben des Herzogs Christian an König Gustav Adolph von Schweden wegen Einräumung der Stadt Duderstadt 1632. 1822. 347.

Begebenheiten in Duderstadt 1757 — 1763. 1831. 293 u. II. 62.

Ebstorf.

Die Glasmalereien im Kl. Ebstorf. Von Proc. Spiel. 1819. 142.

Einbeck.

Die Einbecker als Kreuzträger in Rom 1464. Von Adv. Klinckhardt. 1827. 83.

Heinr. Diek, angeblicher Mordbrenner der Stadt Einbeck 1540. Von demselben. 1824. 142.

Die Einbecker in Erfurt. Von demselben. 1822. 118.

Maler Hans Raphon aus Einbeck. 1820. 311; 1820, II. 44 u. 162.

Der Baumeister Konrad von Einbeck im 15. Jahrh. Von Spiel. 1821, II. 197.

Die ehemal. Klöster in Einbeck. Von Adv. Klinckhardt. 1837. 198.

Gesch. des S. Alexandri-Stiftes in Einbeck. Von demselben. 1834. 28.

Zur Gesch. des S. Alexandri-Stiftes in Einbeck. Von Archivr. Dr. Grotefend 1851. 325.

Die St. Einbeck im Kampfe mit welfischen u. hessischen Fürsten. Von Prof. Havemann. 1846. 60.

Kirchl. Utensilien des Marienstifts zu Einbeck im 14. Jahrh. Von Archivr. Dr. Grotefend. 1856. 122.

Eroberung Einbecks durch das kaiserl. Heer Oct. 1641. Von Geh. Rath v. Strombeck. 1827, II. 341.

Elliehausen.

Alte Särge in Elliehausen. Von Geh. R. Blumenbach. 1829, IV. 147.

Elsdorf.

Der Kelch von 1812 in der Kirche zu Elsdorf. Von Past. Aichel. 1835. 144.

Elze.

Errichtung eines Bisthums in Elze von Karl d. Gr. Von Domvicar de la Tour. 1823, II. 234.

Emden.

Kl. Beiträge zur Geschichte der Stadt Emden. Von Dr. Gittermann. 1829, IV. 82.

Die Rüstkammer auf d. Rathhause in Emden. Von Cramer. 1829. 99.

Fallersleben.

Beiträge zur Gesch. von Fallersleben. 1820. 356 u. II. 141.

Zur Geschichte des Fleckens Fallersleben. Von Amtsrichter Fiedeler. 1869. 99.

Gartow.

Ueber den Zustand von Gartow im 14. Jahrh. 1830. 138.

Gehrden.

Gehrden u. das Kirchspiel Gehrden. Von Amtsr. Fiedeler. 1862. 145.

Beschr. der Kirche des Fleckens Gehrden. Von Baurath Mithoff. 1862. 194.

Gifhorn.

Statistische und historische Nachrichten über die Stadt und das Amt Gifhorn. Von Amtm. v. Uslar. 1821. 195; 1822. 53.

Das Beneficium St. Jürgen in Gifhorn. Von Amtm. v. Uslar. 1830, II. 206.

Gimte.

Die Kirche des Dorfes Gimte bei Münden. Von Forstprakt. Hinüber. 1862. 257.

Goslar.

Etwas über die Stadt Goslar. Von Dr. v. Uslar. 1824. 233.

Beiträge zur Rechtsgeschichte der Stadt Goslar. (Citat.) 1834. 144.

Aktenstück über die Einführung der Jesuiten in Goslar 1630. 1859. 180.

Der Dom zu Goslar. Von Arch. Zeppenfeldt. 1829. 90.

Ueber den Abbruch des Doms zu Goslar. Von v. Hammerstein. 1824. 242.

Beschr. des alten Kaiserpalastes in Goslar und der daneben neu entdeckten kaiserl. Hauscapelle. Von Geh. R. Blumenbach. 1846. 1.

Alterthümer der Stadt Goslar. Von Lohmann. 1819. 244.

Goslarsche Mundart. 1832. 209.

Ueber Besitzungen des Goslarer Münsterstifts S. Simonis u. Judä. Von Dr. Volger. 1841. 133.

Kloster Neuwerk in Goslar. Von Arch. Zeppenfeldt. 1829. II. 62.

Ungedr. Urkunden des Kl. Neuwerk in Goslar. 1819. 299.

Bruchstücke zur Geschichte von Goslar, besonders des Kirchen- u. Schulwesens. Von Conrect. Volckmar. 1836. 293.

Einführung der Reformation in Goslar. Von Dr. Holzhausen. 1849. 334.

Auszüge aus einer geschriebenen Goslarschen Chronik:

1) Ablieferung des Vermögens, der Kostbarkeiten ꝛc. der Brüderschaften nach Eintritt der Reformation 1529.
2) Formalien bei der Wahl eines Gemeinde-Worthalters. 1597.
3) Auffindung von Särgen betr. 1710. Mitgetheilt von Baurath Mithoff. 1859. 197.

Göttingen.

Der Haushalt der Stadt Göttingen am Ende des 14. und während der ersten Hälfte des 15. Jahrh. Von Prof. Havemann. 1857. 204.

Göttingen während des 30jähr. Krieges. Von demselben. 1848. 73.

Bericht über die Einnahme Göttingens durch Tilly 1626. Von Archivar Dr. Janicke. 1873. 140.

Nachrichten über die ältesten Schulen in Göttingen, besonders über das 1586 gestiftete Gymnasium. Von Dr. Kirsten. 1828, 59; 1829, IV. 42.

Grauhof.

Die Georgskirche des ehemal. Kl. Grauhof. Von Adv. Gattone. 1828. 91.

Gronau.

Geschichte der Stadt Gronau. Von Dr. Röbbelen. 1832. 1.

Grund.

Zur Gesch. der Kirche zu Grund. Von H. v. Strombeck. 1863. 271.

Hameln.

Geschichte der Stadt Hameln. Von Pastor Sprenger. 1823, II. 70 u. 1824, II. 159.

Das Armenhaus Wangelist bei Hameln. Urkunden, mitgeth. von Pastor Müller. 1861. 195.

Tilly's Verfahren gegen Hameln. Aus d. Orig. mitgeth. von Dr. Schläger. 1857. 363.

Hausprüche aus Hameln. Von Baurath Mithoff. 1861. 377.

Der Rattenfänger in Hameln. 1827, II. 262.

Die Sage von d. Auszuge der Hämelschen Kinder. Von Prof. Müller. 1843. 83.

Stiftungsdenkmal des Stifts S. Bonifatii in Hameln. 1825. 153.

Was bei Occupation der Festung Hameln 1803 an die Franzosen ausgeliefert ist. 1821. 369.

Hannover.

Das Hannoversche Stadt-Recht. Von Reichsfrhr. Grote u. Steuer-Dir. Dr. Brönnenberg. 1844. 117.

Ueber das Hannoversche Stadt-Recht. Von Steuer-Dir. Dr. Brönnenberg. 1839. 193.

Das Rechtsbuch der XII Tafeln in Hannover. Von Med.-Rath Mühry. 1836. 465.

Urkunden aus dem Vetus copiale, einem die Stadt-Hannoverschen Statuten begreifenden Codex. 1835. 101 u. 227.

Großes Privileg der Herzöge Wenzeslaus u. Albrecht v. Tage der h. Dreifaltigkeit 1371 für Rath u. Bürger zu Hannover. 1833. 379.

Eigenhändige Zusage des Herzogs Erich I. für Bürgermeister u. Rath, die Gilden und die Gemeinde zu Hannover i. J. 1519. 1837. 601.

Das echte Göding zu Hannover und Vertrag Herzogs Erich mit der Stadt über Gerechtigkeit und Obrigkeit daselbst 1526. Mitgeth. von Assessor Dommes. 1837. 214.

Urkunden über die Berechtigung der Patricier der St. Hannover zu Rathsstellen. 1835. 332.

Die ehemal. Fürstliche Stadtvogtei zu Hannover. 1837. 435.

Das vormal. Wachgericht in der Altstadt Hannover. Von Canzl.-Dir. Hagemann. 1821. 132.

Statut der Stadt Hannover, daß die Urtheile innerhalb der ersten 4 Wochen gefällt werden sollen. 1834. 296.

Statut der Altstadt Hannover gegen die Katholiken. 1873. 360; $18^{74}/_{75}$. 368.

Die Vögte von Hannover im 13. Jahrh. Von Mooyer. 1850. 318.

Die Vögte von Hannover im 13. Jahrh. Von Arch.-Rath Dr. Grotefend. 1849. 405.

Strafbarkeit dessen, der zu Hannover in einen Brunnen fällt, und dessen, der ihn wieder herauszieht. 1833. 373.

Neues Zeugniß für das Alterthum der Stadt Hannover. 1820, II. 110.

Bernhard Hohmeisters Aufzeichnungen zur Geschichte der Stadt Hannover. Mitgeth. von Arch.-Rath Dr. Grotefend u. Amtsr. Fiedeler. 1860. 193.

Zur Würdigung der Meinungen über das sogen. Chronicon Hannoveranum. Von Steuer-Dir. Dr. Brönnenberg. 1833. 284.

Die Entwickelung der Stadt Hannover bis zum Jahre 1369. Von Arch.-Rath Dr. Grotefend. 1859. 132.

Die St. Hannover im Kampfe mit Herzog Heinrich d. Aelt. 1486 und Ueberfall der Stadt 1490. Von Dr. Mittendorff. 1845. 260.

Stiergefecht zu Hannover im 16. Jahrh. Von Rath Bodemann. 1873. 353.

Der Rector Schulrabe zu Hannover und sein Streit mit den Geistlichen der Stadt $15^{75}/_{76}$. Von demselben. 1870. 203.

Die Patricier von Hannover. Von Geh. Rath v. Spilcker. 1838. 328.

Die Statuten des Schmiede-Amtes der Stadt Hannover v. J. 1510 mit Nachträgen von 1542, 1594 u. 1634. Mitgetheilt von H. Meyer. 1872. 126.

Ergebnisse aus mittelalterlichen Lohnregistern der Stadt Hannover. Mitgeth. von Ober-Baurath Mithoff.

I. Einleitung und Jahrgang 1480 der Lohnregister. 1867. 171.

II. Verwaltung der Stadt, Personen im städtischen Dienst, Polizei, Gerichtswesen, Strafen. 1868. 190.

III. Culturzustände, Sitten u. Gebräuche. 1868. 225.

IV. Befestigung der Stadt, Einfriedigung und Beschützung ihres Weichbildes. 1869. 153.

V. Fehden, Waffen, Munition. 1870. 97.

VI. Bauten am Rathhause. 1870. 140.

VII. Verschiedene Gebäude und Bauwerke, Baumaterialien, Maß, Gewicht, Tagelöhne. 1871. 129.

VIII. Ausgaben für die Schreiberei. Inventarien-Gegenstände. Verschiedenes. 1871. 198.

Ueber den ältesten Handelsverkehr Hannovers, vornehmlich mit Bremen bis 1450. Von Rath Bodemann. 1872. 48.

Das Verhalten der Stadt Hannover im Jahre 1625 beim Beginn des Däniſchen Krieges. Von Dr. Onno Klopp. 1856. 113.

35 Urkunden, die Stadt Hannover betr., Kaiſer Karls IV. 1370. Der Herzöge Wenzeslaus u. Albrecht 1374. Der Herzöge Bernd, Otto u. Wilhelm 1420. Bündniß mit Biſchof Johann von Hildesheim 1424. Herzogs Heinrich v. 1488. Herzogs Erich 1506. Aufhebung der Sate 1519. Kaiſer Maximilians II. v. 1570. Der Herzöge Julius 1585, Heinrich Julius 1589, 1591, 1600, u. Friedrich Ulrich 1617. Der Kaiſer Mathias v. 1618, Ferdinand II. 1621. Von Herzog Georg, Reſidenzvertrag deſſelben vom 18. Febr. 1636. Von Herzog Chriſtian Ludwig 1645 u. 1646. Vereinigung der Alt- u. Neuſtadt Hannover 1652. Maskeradenordnung 1688. Mitgeth. von Steuer-Dir. Dr. Brönnenberg. 1842. 121. u. folg.

Einige im 17. Jahrh. in der Altſtadt Hannover gegen zauberiſche Weiber geführte Inquiſitionen. Von Auditor Mertens. 1848. 322.

Grupen, Oratio de capella Sancti Galli. Von Steuer-Dir. Dr. Brönnenberg. 1833. 577.

Wie brachten Reiſende vor 50 u. 100 Jahren ihre Zeit in Hannover hin? Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1833. 587.

Beitrag zur Geſchichte der geſelligen Verhältniſſe, insbeſondere der Familienfeſte in der Stadt Hannover. Von Secretär Jugler. 1873. 1.

Die Zunahme der Bevölkerung der Stadt Hannover. Von Calc. Ringklib. 1859. 99.

Das Haus der Väter zu Hannover. Von Dr. Blumenhagen. 1839. 117.

Die Barfüßer Brüder-Kirche in Hannover. Von Steuer-Dir. Dr. Brönnenberg. 1833. 521.

Bemerkungen zu vorſtehend. Aufſatz. Von G. R. Blumenbach. 1833. 527.

Alterthüml. Gemälde der Stadt Hannover. 1835. 339.

Nachr. von d. ersten Steindruckerei in Hannover. Von G. R. Blumenbach. 1820, II. 114.

Die Wappen im Gurtgesimse des alten Rathhauses zu Hannover. Von Baurath Mithoff u. Geh. R. Blumenbach. 1852. 411.

Die Congregation der Capuziner in Hannover. Von Prof. Koch. 1838. 70.

Harburg.

Ansicht der Geschichte von Harburg aus den ältesten Zeiten her bis z. J. 1527. Von Archidiak. Ludewig. 1837. 371.

Der Herzöge Bernhard u. Otto Privilegien für das Weichbild Harburg von 1458 u. 1539. 1833. 542.

Harburgs Geschichte unter seinen Herzögen Wilhelm August, Christoph u. Otto III. von 1603 – 1641. Von Archidiak. Ludewig. 1834. 398.

Confirmationen der Privilegien der Stadt Harburg 1599 u. 1604. 1833. 667.

Revers des Herzogs Otto I, daß die Bürgerschaft Harburgs, welche zum Burgfestungsbau geholfen, zu keiner Gerechtigkeit angezogen werden solle, vom Jahre 1542. 1833. 383.

Beiträge zur Geschichte des Handels der Stadt Harburg. Von Geh. Rath v. Spilcker. 1821. 113.

Gesch. der vormal. Schloßkirche zu Harburg. Von Archidiac. Ludewig. 1833. 52.

Kirche zu Harburg. 1832, II. 181.

Helmstedt.

Die Ludgeriquelle bei Helmstedt. Von Generalsup. Hille. 1844. 82.

Hessen.

Das Alter der Kirche zu Hessen. Von Reichsfrh. Grote. 1859. 196.

Hildesheim.

Historische Nachrichten von den Godingen der Stadt Hildesheim. Von Arch. Zeppenfeldt. 1828, II. 236.

Ueber Hofmann's handschriftliche Antiquitates Hildesienses. Von Justizrath Koken. 1828. 246 u. II. 207.

Schildbaum, Tafelrunde in Hildesheim. Von Pastor Schramm. 1849. 310.

Ueber die Hildesheim'schen Kunstalterthümer. Von Mooyer. 1829. 348.

Die metall. Thüren im Dom zu Hildesheim. 1825, II. 177; 1827. 326.

Hist. Nachr. über die Glocken im Dom zu Hildesheim. Von Dr. Krâtz. 1865. 357.

Merkwürdigkeiten des Doms zu Hildesheim. 1825, II. 245; 1827. 188; 1828. 307.

Einführung der Reformation in d. St. Hildesheim. 1831. 1.

Der Barfüßermönch Kannengeter in Hildesheim 1831. 362.

Kloster St. Michaelis in Hildesheim: Stiftungsurkunde 1825. 183 u. 210; Nekrolog 1842. 361 u. 1843. 1; Abt O. v. Campe. 1861. 102 u. 238.

Histor. Nachr. von d. Gestifte Schüsselkorb am Domhofe zu Hildesheim. Von Arch. Zeppenfeldt. 1831. 245.

Hofgerichte der Stadt Hildesheim. Von demselben. 1831. 161.

Belagerung der St. Hildesheim 1522. 1827. 287.

Der Prozeß des Hildesh. Bürgerm. v. Mollem. Von Amtsr. Fiedeler. 1855. 120.

Historische Nachrichten von der Oeffnung der Stadtthore, des Einzuges und der Huldigung der ehemaligen Fürst-Bischöfe zu Hildesheim. Von Arch. Zeppenfeldt. 1831, II. 210.

Himmelsthür.

Gesch. der Entstehung der Pfarrkirche zu Himmelsthür. Von Consist.-Dir. Schuch. 1844. 1.

Holdenstedt.

Ein altes metall. Taufbecken in d. Kirche zu Holdenstedt. Von Justizr. Spangenberg. 1824. 67.

Hollenstedt.

Ueber Perlen und Perlenfischerei zu Hollenstedt. Von Geh. R. v. Spilcker. 1821, II. 176.

Hoya.

Geschichte des Fleckens Hoya. Von H. Gade. 1866. 125.

Hudemühlen.

Der Kobold Hinzelmann auf der Burg zu Hudemühlen. 1824, II. 320.

Idensen.

Das Dorf Idensen und dessen Pfarrkirche. Von Amtsr. Fiedeler. 1856, II. 88.

Notizen zum Ablaßbriefe von 1354 für d. Kirche zu Idensen. Von Mooyer. 1857. 359.

Ilfeld.

Aus dem Altare der Ilfelder Kirche. Von Archivr. Dr. Grotefend. 1859. 205.

Isenhagen.

Urkundl. Beitr. zur Gesch. des Kl. Isenhagen. Von Rath Bodemann. 1867. 137.

Kissenbrück.

Geschichte des Dorfes Kissenbrück. Von Kreisr. Bege. 1842. 251.

Langen.

Notae Langenses. Aus einem Copialbuch des Kl. Langen. 1862. 262.

Lauenstein.

Der Flecken Lauenstein; das Amt Lauenstein. Von Dr. Rudorff. 1858. 209.

Beitr. zur Gesch. des Schlosses und Amtes Lauenstein. Von Adv. Klinckhardt. 1824. 360.

Lichtenberg.

Beitr. zur Gesch. des Schlosses Lichtenberg. Von Schade. 1842. 323; 1852. 145.

Liebenau.

Geschichte des Fleckens Liebenau. Von H. Gade. 1863. 289.

Linden.

Das Dorf Linden. Von Jagdrath Lampe. 1837. 422.

Loccum.

Zur älteſt. Gesch. des Klosters Loccum. Von Dir. Dr. Ahrens. 1872. 1; $18^{74}/_{75}$. 372.

Noch einige Bemerk. zu d. ſtreit. Frage über d. Stiftung des Kl. Loccum. Von Geh. Leg.-R. v. Alten. $18^{74}/_{75}$. 216.

Erinnerung an die Reformation des St. Loccum. 1634. Von Paſt. Beer. 1833. 631.

Luethorſt.

Das Dorf Luethorſt. Von Paſt. Dr. Petri 1831, II. 141.

Lühnde.

Alte Kirchenglocke zu Lühnde. Von Aſſ. Einfeld. 1857. 357.

Lüne.

Reformation des Kl. Lüne 1529. Von Geh. R. Blumenbach. 1830. 103.

Lüneburg.

War Lüneburg „Wendiſch"? Aus d. Collect. von Gebhardi mitgeth. von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1830. 88.

Großes Erdbeben in Lüneburg 1013. Ebendaher mitgeth. von demſelben. 1830. 87.

Beitr. z. Gesch. der ehemal. Stadtvogtei zu Lüneburg. Von v. Duve. 1831, II. 233.

Polizei-Ordnung der Stadt Lüneburg v. J. 1488. 1831. 244.

Rangordnung der untern Stadtbeamten Lüneburgs im 14. Jahrh. Mitgeth. von Dr. Albers. 1836. 523.

Schiedsrichterliche Erkenntnisse aus dem 14. Jahrh. Mitgeth. von demselben. 1834. 426.

Erklärung der Gebräuche, welche bei Aufnahme eines Bürgers in Lüneburg üblich sind. Von demselben. 1834. 486.

Magistratsbeschluß über die Tracht der unehrl. Frauen in Lüneburg 1488. 1830. 97.

Sitten im Kl. S. Michaelis in Lüneburg 1441—1532. Von G. R. Blumenbach. 1830. 104.

Küchenzettel zu Lüneburg 1514. Von demselben. 1830. 94.

Schultheater in Lüneburg 1468—1611. Von demselben. 1830. 107.

Zur Gesch. der Industrie in d. St. Lüneburg. Von Sen. Dr. Albers. 1831. 172.

Gesch. d. Wollenwebereien in d. St. Lüneburg. Von demselben. 1840. 119.

Bündniß des Domprobstes u. Capitels zu Lübeck und des Prälatenstandes des Fürstenthums Lüneburg wider den Rath zu Lüneburg 1371. Von Amtm. Wedekind. 1832. 351.

Vormundschaft der Lüneburgischen Stände und des Raths der Stadt Lüneburg über Heinrich, Sohn d. Herzogs Otto 1472. Von demselben. 1832. 353.

Der Lüneburgische Prälatenkrieg 1447. flg. Von Dr. Mittendorff. 1843. 144 u. 287.

Geschichtliche Nachricht, betr. die Unterhandlungen, welche die Stadt Lüneburg 1591 mit Heinrich IV. v. Frankreich u. dessen Gesandten, Marschall von Turenne gepflogen hat. Von Senator Dr. Albers. 1837. 278.

Nachrichten von der Johannisschule zu Lüneburg i. J. 1570. Von Pastor Dr. Rotermund. 1822. 43.

Mittheil. über die Klosterschule zu S. Michael. in Lüneburg. Aus Gebhardi's handschr. Collect. 1830. 108.

Schreiben der Königin Catharina v. Schweden an den Magistrat zu Lüneburg, wegen Darlehns. 1577. Mitgeth. von Dr. Albers. 1834. 431.

Gelöbniß des Raths zu Lüneburg dem König Gustav Adolph v. Schweden 1632. Von Amtm. Wedekind. 1832. 354.

Aufenthalt mehrerer Fürstlichkeiten und vornehmer Personen in Lüneburg 1649. 67 u. 84. Aus Zegemann's Chronik mitgeth. von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1830. 101.

Herzog Georg Wilhelm erbaut 1698 das Schloß zu Lüneburg. Mitgeth. von demselben. 1830. 89.

Aus dem Tagebuche eines Lüneburgers aus den Jahren 1761 u. 63. 1850. 357.

Verhaftung u. Befreiung der hundert Einwohner Lüneburgs im Jahre 1813. Von Amtm. Wedekind. 1829. 232.

Der Gewerbebetrieb Lüneburgs in der Vergangenheit und Gegenwart. Parallele zwischen den Jahren 1795 u. 1860. Aus den Papieren des statistischen Büreaus. Von Regist. Ringklib. 1861. 321.

Urkunden des Michaelis-Klosters in Lüneburg. 1826. 153 u. 281.

Bemerk. u. Zweifel, betr. Urkunden des Mich.-Kl. Von Landdr. v. Wersebe. 1826. 35.

Meierrecht der Schillingsgüter beim Kl. S. Michaelis. Von Amtm. Wedekind. 1824, II. 91.

Gefecht bei Lüneburg 1813. 1823. 304.

Mariengarten.

Beiträge zur Gesch. des Kl. Mariengarten. Von Past. Blauel. 1826, II. 30 u. 233.

Beitr. zur Gesch. des Kl. Mariengarten. Von Archivr. Dr. Grotefend. 1858. 141.

Marienhafen.

Die steinernen Bilder an d. Kirche zu Marienhafen. Von Past. Gittermann. 1820. 78.

Marienſee.

Koſten bei e. Beſuch des Verdenſch. Biſchofs Phil. Sigism. im Kl Marienſee. 1833. 377.

Marienwerder.

Ueber die älteſten das Kl. Marienwerder betr. Nachrichten. Von Geh. Leg.-R. v. Alten. 1858. 385.

Grabſteine u. Inſchriften zu Marienwerder. Von Baurath Mithoff. 1860. 405.

Meinerſen.

Die Kirche zu Meinerſen. Von Amtsr. Fiedeler. 1864. 63.

Minden.

Die Chronik des Stiftes S. Mauricii u. Simonis zu Minden. 1873. 143.

Die Schlacht bei Minden 1759. Von Capt. v. d. Kneſebeck. 1847. 313.

Münden.

Eroberung der Stadt Münden im 30jähr. Kriege. (Aus e. alt. Chronik.) 1832, II. 33.

Einleitung zur Mündenſchen Kirchengeſchichte. Von Paſtor Schläger. 1820. 72.

Verſuch einer Geſchichte des Kirchen-, Schul- und Armenweſens der Stadt Münden. Von demſelben. 1822, II. 80 u. 1823. 65.

Graf Tilly's Einfall und blutige Gräuel in Münden am Abende des 30. Mai 1626. Aus e. Münd. Chronik mitgetheilt von Paſt. Miede. 1837. 590.

Fragmente aus der Geſchichte der Stadt Münden während des 7jähr. Krieges. Nach e. gleichzeit. Hdſchr. mitgeth. von Dr. Klippel. 1828. 279.

Hausſprüche aus Münden. Von Baurath Mithoff. 1861. 377.

Die erſte Druckerei in Münden. Von Archivr. Dr. Grotefend. 1849. 407.

Andr. Grimm, Buchdrucker in Münden. 1873. 359.
Akten betr. die bei Münden geschehene Zerstörung des von Papin erfundenen Modells eines Dampfschiffes 1707. Von Ass. Einfeld. 1850. 291.
Schreiben Herzogs Heinrich d. J. an den Magistrat zu Münden wegen drohenden Anrückens der Hessen. 1826. 374.

Münder.

Holzungsgerichte zu Münder (Urkunde aus dem Archive zu Loccum). 1834. 289.

Neuenhaus.

Privileg. der Stadt Neuenhaus, Grafschaft Bentheim, aus ungedruckten Urkunden. 1819. 121.

Neuenwalde.

Histor. Nachrichten vom Kl. Neuenwalde. Von Arch. Zeppenfeldt. 1825, II. 233.

Neustadt a. R.

Das in Neustadt a. R. gehaltene Echteding. Von Geh. R. v. Spilcker. 1822. 178.

Nienburg.

Beitrag zur ältern Geschichte der Stadt und des Amts Nienburg. Von Kammersecr. Dommes. 1822. II. 72.
Die Grabsteine der Grafen von Hoya in der Kirche zu Nienburg. Von Usinger. 1853. 212.
Aus dem sogen. weißen Buche der Stadt Nienburg:
1) Privilegium der Stadt v. 1570.
2) Copia der Verschreibung über den Grinderwald 1314.
3) Aus einem Vertrage, den Grinderwald betr. 1486.
4) Freien Dinges Urteill, so von Alters uf dem Stadthause zu Nienborch gehalten ꝛc.
Von Rector Dr. Jördens. 1841. 462.

Norden.

Nachricht von der 11. Oct. 1367 stattgehabt. Wahl eines Priors des Dominik.-Klosters zu Norden. Von Mooyer. 1854. 392.

Nordheim.

Andeutungen zur Geschichte der Stadt Nordheim. Von Senat. Friese. 1833. 504. 1834. 545. 1836. 140. 1837. 8. 1838. 61. 1840. 293. 1851. 136.

Nordhorn.

Privileg. der Stadt Nordhorn, Grafsch. Bentheim. 1819. 121.

Ohrum.

Die erste Taufe der Sachsen zu Ohrum 780. Von A. Lambrecht. 1863. 384.

Oldenstadt.

Geschichte des Klosters Oldenstadt. Von Ass. v. Hodenberg. 1852. 24.

Ueber d. Stiftung u. die Aebte des Kl. Oldenstadt. Von Mooyer. 1853. 249.

Verzeichniß von Büchern zu Oldenstadt 1535. 1856. 122.

Osnabrück.

Commende der Ritter deutschen Ordens in Osnabrück. Von H. Sudendorf. 1842. 1.

Einzug des Bischofs Ernst August in die St. Osnabrück, 30. Sept. 1662. Von Ass. Stüve. 1834. 510.

Osterholz.

Das Nonnenkloster in Osterholz. Von Landessecr. v. d. Decken. 1838. 195.

Pattensen.

Die Reste der Herzogl. Burg zu Pattensen. 1850. 325.

Peine.

Belagerungen von Peine während der Stiftsfehde, in gleichzeit. Liedern. Von Past. Schramm. 1829. IV. 12.

Hausspräche aus Peine. Von Dr. Contze. 1859. 83.

Riechenberg.

Urkunde Heinrichs d. Löwen, das Kloster Riechenberg betr. 1842. 355.

Ringelheim.

Privilegium Innocentii III. a. 1209 in favorem monasterii Ringelheimensis. 1836. 486.

Bemerkungen dazu. Von Stadtdir. Bode. 1836. 498.

Salzdahlum.

Feierlichkeiten zu Salzdahlum 1783 bei der Vermählung Friedrichs II. von Preußen mit d. Braunschw. Prinzeß Elisabeth Christine. Von Adv. Klinckhardt. 1841. 424.

Scharnebeck.

Aebte des Kl. Scharnebeck. 1864. 367.

Inschrift an e. Glocke des Kirchthurms zu Scharnebeck. Von Baur. Mithoff. 1852. 414.

Misc. das Kloster Scharnebeck betr. 1243 u. 1601. Aus Gebhardi's handschr. Collect. 1830. 90.

Schinna.

Ueber das Kloster Schinna. Von Geh. R. v. Spilcker. 1827, II. 93 u. 227.

Schüttorf.

Privileg. der Stadt Schüttorf, Grafschaft Bentheim. 1819. 121.

Sievershausen.

Die Schlacht bei Sievershausen 1553. 1828. 149; 1858. 407.

Lied auf die Schlacht bei Sievershausen. 1853. 360.

Soltau.

Die Schlacht bei Soltau. 1827. 280; 1858. 405.

Spieka.

Histor. Nachr. von d. Kirche des Dorfes Spieka. Von Arch. Zeppenfeldt. 1827, II. 271.

Stade.

Stader Hochzeitsordnung aus dem 14. Jahrhundert. Von Past. Lunecke. 1853. 211

Ein sonderbares Gewohnheitsrecht in der Stadt Stade. Von Rath Stackemann. 1820, II. 334.

Vom Bot-ding zu Stade. Von Dr. Freudentheil. 1823. 228 u. II. 46.

Reformation in Stade und die neue Einrichtung des dortigen S. Johanniskloſters. Von Paſt. Lunecke. 1842. 51.

Aktenſtück über die Einführung der Jeſuiten in Stade 1630. 1859. 180.

Die Belagerung von Stade 1632. Von Regiſtr. Horſtmann. 1864. 136.

Stade im Jahre 1651. Von Feldzeugmſtr. Graf v. d. Decken. 1840. 252.

Stadthagen.

Hausſprüche aus Stadthagen. Von Dr. Contze. 1859. 83.

Steina.

Geſchichte des Kl. Steina. Von Paſt. Heidemann. 1871. 46.

Stolzenau.

Geſchichte des Fleckens Stolzenau. Von H. Gade. 1870. 235.

Einige bisher unbekannte Aktenſtücke zur Geſchichte des Fleckens Stolzenau in den Jahren 1582—1643. Von Rath Bodemann. 1871. 227.

Sülze.

Zur Geſchichte der Kirche in Sülze. Von Proc. Spiel. 1821. 48.

Verden.

Die Statute der Stadt Verden. Von Senat. Pfannkuche. 1819. 77.

Ueber die ehemalige Reichsunmittelbarkeit der Stadt Verden. Von demſelben. 1822, II. 284.

Der Dom zu Verden. 1819. 184; 1825, II. 78; 1826. 142; 1832. 194.

Eröffnung einiger biſchöfl. Gräber im Dom zu Verden. 832 194.

Das Tabernakel im Dom zu Verden. Von Domprediger Wiedemann. 1826. 142.

Visselhövede.

Nachrichten von d. Flecken und Kirchspiel Visselhövede. Von Past. Schlichthorst. 1819. 152. 157 u. 161; 1820. 124.

Wahrenholz.

Sitte des Brauteschens in Wahrenholz. Von Steuerdir. Dr. Brönnenberg. 1838. 322.

Walsrode.

Nachrichten vom Kl. Walsrode. Von Geh. R. v. Spilcker. 1825, II. 199.

Weende.

Nachrichten von dem Kl. Weende. Von Geh. R. v. Spilcker. 1824. 113 u. 255.

Beitr. zur Gesch. des Kl. Weende. Von Archivr. Dr. Grotefend. 1858. 156.

Wiebrechtshausen.

Grabmal Otto des Quaden zu Wiebrechtshausen. Von Sen. Friese. 1840. 134.

Wienhausen.

Das Kloster Wienhausen. Stiftungsurk. 1233. 1819. 288.

Nekrolog u. Verz. der Pröbste u. Aebtissinnen des Kl. Wienhausen. 1855. 183.

Zum Nekrolog des Kl. Wienhausen. Von Mooyer u. H. v. Strombeck. 1855. 371.

Die Prinzeß von Stargard im Kl. Wienhausen. Von Geh. R. Blumenbach. 1823. 1.

Verschreibung u. Revers des Kl. Wienhausen zur Versorgung von Mägden der Herzogin Anna. 1830. 105.

Winsen.

Die Schlacht bei Winsen a. d. Aller. Von Reichsfrhr. Grote. 1858. 404.

Wittenburg

Ueber das ehemal. Kl. Wittenburg. Von Geh. R. v. Spilcker. 1823. 261; 1824, II. 256.

Nachtr. zur Gesch. des Kl. Wittenburg. Von Justizr. Koken. 1828. 123.

Wolfenbüttel.

Geschichte der Stadt Wolfenbüttel. Von Amtm. Bege. 1832. 225.

Die erneuerte Münzthätigkeit für und in Walkenried, wie auch in Wolfenbüttel während des 17. Jahrh. Von Geh. Arch.-Rath Dr. Schmidt. 1853. 183.

Die Herzoglichen Begräbnißgewölbe zu Wolfenbüttel. Von O.-A.-R. v. Strombeck. 1837. 1.

Ueber den Ursprung der Heinrichsstadt in Wolfenbüttel. Von Geh. Rath v. Strombeck. 1830, II. 193.

Wölpe.

Wappen u. alte Inschrift zu Wölpe. Von Land-Bau-Cond. Wellenkamp. 1850. 357.

Wöltingerode.

Denkwürdigkeiten aus d. Gesch. des Kl. Wöltingerode. Von Past. Crusius. 1843. 95.

Einige Bemerkungen dazu. Von Bürgermeister Buchholz. 1844. 28.

Necrologium des Kl. Wöltingerode, mit Bemerkungen von Mooyer. 1851. 48.

Wülfinghausen.

Das Kloster Wülfinghausen. Von Oberamtsr. Sostmann. 1873. 201.

Wülfinghäuser Regesten. Von Dr. Volger. 1861. 117.

Wunstorf.

Die Stadt Wunstorf, historisch-topographischer Versuch. Von Ober-Berg-Comm. Du Ménil. 1836. 36.

Urkunden, das Stift Wunstorf betr. 1841. 228 u. 476.

Agnes v. Lusignan, Aebtissin von Wunstorf. Von v. Reitzenstein. 1865. 416.

Zeven.

Metallenes Taufbecken in Zeven. Von Forstr. Wächter. 1843. 217.

XII. Rechtsgeschichte.

(Zu vergleichen Vb. Geschichte einzelner Landestheile.)

A. Allgemeines.

Uebersicht der vaterländischen Gesetzgebung der Jahre 1827, 28 u. 29. 1829. 138. 1830. 172 u. II. 335.

Manuscripte über die Gesetze des Mittelalters in der Bibliothek des Herzogs v. Cambridge. Von W. Müller. 1832, II. 367.

Miscellen über das Sachsenrecht. Aus Gebhardi's handschr. Collect. mitgeth. von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1830. 95.

Treuer's Chur-Braunschweig-Lüneburgisches Staats-Recht. Von E. v. Lenthe. 1853. 283.

Miscellen über das Recht, veniam aetatis zu ertheilen. Aus Gebhardi's handschr. Collect. mitgeth. von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1830. 110.

Die Copeienbücher in der Registratur der Justiz-Canzlei zu Celle. Von Justizr. v. Werlhof. 1849. 147.

B. Partikular-Recht und Lokal-Rechts-Gewohnheiten.

Die Goslarschen Berggesetze des 14. Jahrh. Von Staats-Rath Schaumann. 1841. 255.

Darstellung der in dem Herzogthum Bremen bestehenden besonderen und abweichenden Jurisdictionen. Von R.-R. v. Langwerth. 1856. 1.

Ueber die Hägergerichte in der vormaligen Herrschaft Homburg. Von Landsynd. Vogell. 1846. 261.

Der Schöffenstuhl zu Bülkau. Von Assessor Hintze. 1849. 173.

Die ältesten Gerichte im Stifte Verden, nebst einem Anhange, das alte Recht im Gohgericht Verden betr. Von Staats-Minister v. Hammerstein. 1854. 60 u. 385.

Die alten Gerichtsbrüche im Lande Lüneburg. Von demselben. 1857. 362.

Zur Rechtsgeschichte. (Aus dem ältesten Protokollbuche der Stadt Hannover. Gerichtliche Verhandlung v. 1404 über Erbansprüche und deren Entscheidung kraft römischen Rechts.) Von Amtsr. Fiedeler. 1854. 394.

Curiosum. Von Arch.-Rath Dr. Grotefend. (Eine Schatzung aus dem 16. Jahrh.) 1851. 404.

Das älteste geschriebene Recht der Hadelnschen Kirchspiele Altenbruch, Lüdingworth u. Nordleda v. 1439. Von Bürgerm. Dr. Götze. 1838. 258.

Das Landrecht der Eldagser Gohe. Mitgetheilt von Assessor Hintze. 1853. 258.

Rechtsalterthümliches vom fürstl. Gericht Leineberg. Von Sen. Friese. 1840. 26.

Historische Nachrichten von den Forstgerechtsamen und Holtdingen der Stadt Hildesheim. Von Arch. Zeppenfeldt. 1831. 161.

C. Vehmgerichte.

Zur Geschichte der Vehmgerichte. (Eine Urk. v. 1467.) Mitgetheilt von Arch.-Rath Pertz. 1826, II. 144.

Zur Geschichte der Vehmgerichte, in besonderer Beziehung auf die Braunschweig-Lüneburgschen Lande. Von Amtsr. Fiedeler. 1854. 184.

Vehmgericht bei Celle gehalten. Aus Fr. Algermann's Lebensbeschreibung des Herzogs Julius. 1821. 192.

Von den heimlichen Gerichten der Grafschaft Hoya. Von Lieut. Leop. v. Ledebur. 1824. 99.

Die Freidingsgenossen zu Eilensen und deren Vervehmung. Von Amtsr. Fiedeler. 1855. 260.

Waren die Grafen v. Hoya Freigrafen und zeigen sich Spuren der heimlichen westphälischen Gerichte in der Grafschaft Hoya? Von Geh. Rath v. Spilcker. 1821. 402.

D. Criminal- und Polizei-Recht.

Beitrag zur Kunde der älteren peinlichen Gerichts-Verfassung der Stadt Celle. Von Bürgerm. Vogell. 1820, II. 36.

Verfahren in peinlichen Fällen, erläutert durch drei Sendschreiben des Herzogs Christian v. Braunschweig-Lüneburg ꝛc. Von Schade. 1838. 414.

Ein Hannoverscher Criminal-Rechtsfall aus der ersten Hälfte des 15. Jahrh. Von Amtsr. Fiedeler. 1853. 267.

Die Strafe des Luderzichens aus einem Basrelief am Rathhause zu Hannover erklärt. Von Geh. Reg.-Rath Blumenbach. 1823, II. 102 u. 1826. 405.

Criminalstrafe des Luderziehens. Von Registr. Sack. 1838. 421.

Special-Polizei-Ordnung des Herzogs Friedrich v. Braunschweig-Lüneburg und seines Sohnes Otto v. 1465. Von Bürgerm. Vogell. 1819. 234.

Polizei-Strafen: Die Schandsteine tragen und sich auf's Maul schlagen, zwei Strafen aus dem Mittelalter in der Stadt Braunschweig. Von Registr. Sack. 1841. 107.

E. Proceß.

Der Proceß des Hildesheimer Bürgermeisters v. Mollem. Von Amtsr. Fiedeler. 1855. 120.

Ein Arrest-Verfahren des 18. Jahrh. Von Assessor Einfeld. 1850. 305.

Ein Bauernproceß im Stifte Hildesheim ca. 1790. Von Registr. Meese. (Beschwerde-Verfahren wegen Bedrückung und Ausschließung der Protestanten vom Staatsdienst.) 1861. 307.

Ein Schreiben der Oſtfrieſiſchen Regierung an den Rath zu Bremen, einen Strandungsfall an der Inſel Juyſt im Dec. 1694 betr. Von Dr. Onno Klopp. 1862. 274. (Erörterung der Frage: Ob ein Strandungsfall rechtlich vorliege.)

Das im Vorworte in Ausſicht geſtellte Autoren-Verzeichniß hat für jetzt beanſtandet werden müſſen und nicht zum Abdruck gebracht werden können.

Die Redactions-Commiſſion.

III.

Repertorium über die im Hannoverschen Magazine ꝛc. enthaltenen historischen Abhandlungen.

Vorbemerkung.

Bei der Bearbeitung des systematischen Repertoriums über die Publikationen des historischen Vereins für Niedersachsen trat wie von selbst die Frage näher: „Ob nicht den Liebhabern Vaterländischer Geschichte ein entsprechender Dienst erzeigt würde, wenn auf eine andere längst versiegte und damit so gut wie ganz vergessene Quelle derselben von Neuem hingewiesen würde." Wir meinen damit das frühere Hannoversche Magazin, welches (— abgesehen von seinen Vorläufern: Hannoversche Gelehrte Anzeigen von 1750—54; Nützliche Sammlungen, von 1755—58; Beiträge zum Nutzen und Vergnügen, 1759—62 —) seit dem Jahre 1763—1850 unter Abhandlungen verschiedenem Inhalts eine Menge vortrefflicher, wohl zu beachtender historischer Aufsätze geliefert hat, für deren Bedeutung schon die Nennung von Namen ihrer Verfasser, z. B. Falcke, Verf. der bekannten Traditiones Corbijenses, Harenberg, Koken, Lenz, Geh. Rath v. Spilcker, Wedekind u. A. genugsame Gewähr bietet.

Herr Landschaftsrath v. Münchhausen hat sich der mühevollen Arbeit unterzogen, aus hundertjährigem Material den historischen Stoff auszuscheiden und in seinen Rubriken zu excerpiren, der dann vom Unterzeichneten systematisch zusammengestellt ist, und zwar nach derselben Ordnung, wie es bei den Schriften des historischen Vereins geschehen ist, — theils, weil die systematische Anordnung daselbst zweckmäßig befunden ist, theils auch aus dem Grunde, damit der in beiden Sammlungen enthaltene gleichartige Stoff sofort als solcher erkannt, und vergleichungsweise gegen einander gehalten werden könne.

Es bleibt nur noch übrig zu bemerken, daß bei den Citaten ein vorgesetztes: G. A. Hannoversche Gelehrte Anzeigen, 1750—4; ein N. S. Nützliche Sammlungen von 1755—8; H. B. Beiträge zum Nutzen und Vergnügen; M. Hannoversches Magazin von 1763—1850 bedeuten.

Schaumann.

I. Historische Hülfswissenschaften.

A. Chronologie.

Ob die christliche Jahrszahl erst seit Caroli Crassi Zeiten in Kaiserlichen Verordnungen befindlich gewesen. N. S. 1758. 43.

B. Heraldik.

Anmerkung von den zwei Leoparden im Wappenschilde des Hauses Braunschweig-Lüneburg. G A. 1753. 1482.

Von dem weißen Pferde im Braunschweig-Lüneburgschen Wappen. G. A. 1754. 562.

Ueber die Einführung eines besonderen Königl. Hannoverschen Wappens. M. 1831. 619.

Beiträge zu der v. Meding'schen Nachricht von adelichen Wappen. M. 1804. 367.

Historische und dokumentirte Notizen über die alten Wappen und Siegel der Stadt und des Hochstifts Hildesheim. Von Pastor Coppe. M. 1839. 31.

Warum der König von Schweden 3 Kronen im Wappen führt. Von Wehrs. M. 1783. 1002.

C. Numismatik.

Eine seltene Goldmünze Canstantini M. Von A. Moller. M. 1814. 1263.

Muthmaßliche Gründe, die dem großmüthigen Herzog zu Sachsen 1127—39 einen Denarium zuzueignen scheinen ꝛc. Von Prof. Köhler. G. A. 1750. 153.

Einiges aus der Geschichte des deutschen Münzwesens, insbesondere des Hannoverschen. Von Dr. Hüne. M. 1834. 209.

Beiträge zur Braunschweigschen Münzgeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts. N. S. 1756. 322. 1050. 1546.

Ein höchst rarer Thaler des Herzogs Georg. G. A. 1751. 439. (M. Abbild.)

Beschreibung einiger Münzen, welche in Ilfeld, Grafschaft Hohenstein, gefunden sind. Von Sup. Großschupf. M. 1825. 727.

Woher die Benennung von Gulden, Batzen, Weißpfennig, Kreuzer, Marien- und Gutegroschen, Mattier und Heller entstanden. N. S. 1757. 807 u. 1758. 30.

Beitrag zu einer chronologischen Geschichte des innern Gehaltes der Lübischen Währung in den mittleren Zeiten. Von Synd. Kraut. M. 1782. 1010.

Etwas über Trauerpfennige, Denkthaler, Sterbethaler u. s. w. M. 1784. 594.

Histor. Nachricht von alten Münzen, so bei Nesselrode, Amts Duderstadt, gefunden. Von Canon. Wolf. M. 1818. 882.

Geschichte des Münzwesens in Großbritannien. M. 1787. 530.

Beschreibung eines alten englischen Rosenobels. M. 1764. 449.

II. Geographie und Statistik.

Kleiner Beitrag zur Geographie des Vaterlandes. (Wiedensahl.) M. 1801. 802. Von Nöldecke.

Beitrag zur Erklärung mehrerer Ortsnamen im Königreich Hannover. M. 1846. 763.

Erklärung der ursprünglichen Benennung einiger Gegenden, Städte und Dörfer in den Herzogth. Bremen und Verden. Von Rotermund. M. 1824. 621.

Nachricht von der Gografschaft Achim. G. A. 1754. Zugaben 197. 228. 231. 308. 236. 276. 279. 285.

Geschichte des Schlosses Ahlden. Von Klee. M. 1808. 1490.

Zur Geschichte des Schlosses Ahlden. M. 1810. 290.

Das Dorf Berka, Amts Catlenburg. M. 1806. 1442 u. 1807. 239.

Histor. Notizen über Brüggen a. d. Leine bei Alfeld. Von Koch. M. 1812. 162.

Die Damburg bei Rade, Amts Knesebeck. M. 1842. 158.

Von dem Wendischen Pago Dravàn. M. 1766. 734.

Von dem Wendischen Pago Dravàn bei Lüchow. G. A. 1751. 783.

Ueber die Kaiserliche Pfalz Grone. Von dems. M. 1821. 729.

War Grone bei Göttingen eine Kaiserliche Pfalz? Von Wedekind. M. 1815. 1530.

Die Ruine Hardenberg und ihre früheren Bewohner. Von Flügge. M. 1842. 326.

Der Campus Idistavisus, ist vielleicht nicht mehr da. H. B. 1760. 59 u. 587.

Die Elbinsel Krautsand. Von Pastor Lunecke. M. 1846. 808.

Liebenburg. Von Dr. Graßhof. M. 1842. 521.

Einige Nachricht vom Schlosse Ottersberg ꝛc. Von Geh. Rath v. Spilcker. M. 1824. 421.

Das ehemal. Schloß Peine. M. 1826. 457.

Etwas von der alten Pipinsburg im Herzogthum Bremen. G. A. 1752. Zugabe 242.

Histor.-topographische Beschreibung der Plesse. M. 1840. 336.

Einige Worte über die Burg Scharzfels und Umgebung. M. 1841. 217.

Von der Kaiserlichen Pfalz Werla im Amte Schladen. Von Neander. G. A. 1851. 307. seq.

Daß der Kaiserliche Pallast Werla im Dorfe Werl im Wolfenbüttelschen gewesen. Von Past. Falke. ibid. 311.

Der Winzenburger Wald. Von Past. Schickedanz. M. 1837. 387.

III. Cultur-Geschichte.

A. Gelehrte, wissenschaftliche ꝛc. Anstalten.

Ueber den gegenwärtigen Zustand der Universität Göttingen. Von Comm.-Rath Brandes. M. 1802. 162—455.

B. Sitten und Gebräuche u. s. w.

Warum tragen die Prediger schwarze Röcke? H. B. 1762. 289.

Speiseordnung der Domherren in Hildesheim im 14. Jahrh. M. 1842. 289.

Küchenzettel Herzogs Friedrich von Zelle gegen Ende des 30jährigen Krieges. M. 1824. 317. 325.

Ueber die Turniere. Von Wehrs. M. 1788. 610—70. Zusätze von v. Ramdohr ibid. 877.

Vom Kopenfahren, einem ehemaligen Ritterspiel zu Lüneburg. Von Just.-Rath Haber. M. 1775. 1634.

Neue Kleidermoden aus dem 14. Jahrh. M. 1771. 455.

Ueber Entstehung der Begräbnisse in den Kirchen, der Gottesäcker auf Kirchhöfen und deren Verlegung in freie Gegenden. M. 1809. 930.

Herzogs Georg Wilhelm Verordnung wegen Vertilgung der Wölfe vom 22. Juny 1661. M. 1802. 221

Die große Pest im 14. Jahrh. M. 1814. 1362.

Caspar Hanebuth. Beitrag zur Charakteristik der Stadt Hannover in der letzten Hälfte des 30jährigen Krieges. Von Bürgerm. Iffland. M. 1817. 2. 17. 33.

C. Aberglaube, Hexen, Juden.

Ob die alten Teutschen den Teufel angebetet haben? N. S. 1758. 219.

Anklänge aus dem Heidenthume in den Fürstenthümern Göttingen und Grubenhagen. M. 1848. 273.

Einige Nachricht über das Verfahren der Obrigkeit zu Hannover gegen Zauberer und Hexen im 16. u. 17. Jahrh. Von demſ. M. 1834. 377.

Ueber die Verhältniſſe der Juden in Göttingen. 1348. Von Synd. Oeſterley. M. 1836. 659.

D. Sagen u. ſ. w.

Der Hameln'ſchen Kinder Ausgang 1259. N. S. 1752. 524. M. 1834. 225.

Deutung eines alten Volksmärchens aus der Welfiſchen Geſchichte. M. 1838. 593.

E. Sprache.

Wann hat man angefangen, in Niederſachſen die hochdeutſche Sprache in Kirchen und Gerichten zu gebrauchen? M. 1769. 529.

F. Bildende Kunſt.

Beitrag zur Kunſtgeſchichte Niederſachſens im Mittelalter. M. 1850. 41.

Ludolf Backhuiſen, berühmter Oſtfrieſiſcher Maler im 17. Jahrh. Von Gittermann. M. 1821. 233.

Beſchreibung des Mantuaniſchen Gefäßes im Kunſtkabinet zu Braunſchweig. M. 1778. 674.

Thelemann Riemenſchneider aus Oſterode, berühmter Bildhauer im 16. Jahrh. M. 1850. 166.

Der Thurm zu Dannenberg und deſſen Merkwürdigkeiten. M. 1830. 457.

Antiquariſche Nachricht von den Kirchenglocken. G. A. 1754. Zuſatz 69. 75. 89. 105 ꝛc.

Briefe über die Bauart der Alten. M. 1781. 882.

Einige Nachricht über den Erbauer des Thurms der Egidienkirche zu Hannover. Von Bürgerm. Iffland. M. 1833. 777.

Nachricht von der im Zeughause zu Hannover befindlichen Rüstung, Pferderüstung und Armatur Herzogs Conrad von Braunschweig; 1266. M. 1791. 335.

Kunstnachricht von einer Leibniz vorstellenden Büste. M. 1790. 850.

G. Dichtkunst.

Nachricht von der ehemals in Deutschland blühenden Meistersingerzunft. M. 1795. 978.

Gallerie vaterländischer Dichter evangelischer Kirchenlieder. Von Past. Borchers. M. 1840. 38 u. 52.

H. Handel, Industrie u. s. w.

Ueber den Ursprung des Harzischen Bergwerks. H. B. 1760. 562.

Anzeige von einigen bei Hannover befindl. Salzquellen und neu entdeckten Schwefelbrunnen. M. 1779. 1490.

Von dem Falkenfange im Herzogthume Bremen. M. 1766. 1483.

Appellation der Perrückenmachermeister und übrigen Concessionisten der Alt- und Neustadt Hannover an ein hochgeneigtes Publikum gegen vorgeschlagene Abschaffung des Haarpuders. M. 1795. 1538.

IV. Alterthümer.

A. Aus vorchristlicher Zeit.

Statistik der im Königreich Hannover und einigen angränzenden Ländern vorhandenen heidnischen Denkmäler. M. 1841. 401. seq.

Vom Ursprunge und Grunde des ehemaligen Götzendienstes. Von Past. Fein. G. A. 1750. 17.

Von der Hermensburg und der Irmensäule. Von Pastor Falcke. G. A. 1752. 795.

Anmerkungen von dem sächsischen Gott Irmin. Vom Heidenthume in Sachsen, einigen Hausgötzen; weiße Frau; gaue Wifgens, Friholde ꝛc. G. A. 1752. 795. seq.

Geschichtlicher Bericht über die vielbesprochene Irmensäule im Dom zu Hildesheim. Von Past. Cappel. M. 1833. 686. 1754. 617. 638.

Die ältesten Wehr und Waffen wie sie unter den steinernen Monumentis gefunden werden. N. S. 1757. 626.

Entdeckung eines alten Grabes in der Nähe von Elze bei Calenberg. Von Forst-R. Wachter. M. 1840. 601.

Von den steinernen Grabstätten der alten Deutschen im Lüneburg'schen. Von Marcard. M. 1784. 1554.

Von einem Denkmal aus dem Heidenthume bei Coppenbrügge. M. 1771. 906.

Etwas über die alten Steindenkmäler, die sog. Steinhäuser im Amte Osterholz. M. 1798. 1229.

Ueber Streithämmer und Streitäxte der Germanen, ob Geräth, Symbol oder Waffe? M. 1846. 73.

Von Trinkbechern aus den Hirnschalen der Menschen. G. A. 1750. 238.

Die im Mulsumer Moor (Land Wursten) gefundenen Alterthümer. M. 1823. 721.

B. Aus christlicher Zeit.

Die Michaeliskirche in Hildesheim, und die Liebfrauenkirche in Halberstadt. M. 1847. 673.

Die Köpfemaschine auf dem Rathhause zu Lüneburg. Von Bürg. Degen. M. 1821. 241.

Vom alten Monument, so Herzog Albrecht von Sachsen ohnweit dem Schlosse Ricklingen errichtet. Von D. E. Baring. G. A. 1752. 330.

V. a) Allgemeine Landesgeschichte.

Ueber den Aufenthalt der Römer zwischen Deister und Leine, in der Gegend von Hannover. M. 1832. 113 u. 159.

Hermann, Teutschlands Befreier. M. 1814. 178.

Untersuchung über die Wohnsitze der Sachsen, welche im 5. Jahrh. Britannien eroberten. M. 1818. 338.

Versuch einiger Umrisse aus der Geschichte alter und neuer hannov. Lande. M. 1831. 1.

Ueber das Dänische Bündniß Kaisers Heinrich IV. zu Bardowiek. Von Amtm. Wedekind. M. 1816. 14.

Beschreibung des Zustandes Deutschlands und Sachsens in der Mitte des 14. Jahrh. M. 1819. 1330.

Geschichte der vormaligen Erbverbrüderung zwischen den Regentenhäusern von Hannover und Ostfriesland. Von Past. Gittermann. M. 1816. 1538.

Woher hat der König von England den Titel „defensor fidei"? M. 1827. 304.

Der grand-mediateur von Europa während der Regierung Georgs II. M. 1826. 264.

Der Amtmannsstand in den althannov. Provinzen. Historisch dargestellt. M. 1834. 569. (Vid. Stände.)

V. b) Geschichte einzelner Landestheile.

Geschichtliche Notizen über das vormalige Amt Aerzen. Von Seidensticker. M. 1848. 85.

Altes und Neues aus den Herzogthümern Bremen und Verden. Von Gen.-Sup. Pratje. M. 1769. 262.

Geschichte des Amts Grohnde-Ohsen. M. 1848. 1.

Vereinigung Hildesheims mit den Welfischen Staaten im 16. Jahrh. M. 1816. 883. 897. 1051.

Zur Geschichte der Grafschaft Hohnstein. Von O.-A. Wedekind. M. 1815. 754.

Diplomatische Nachricht von der Grafschaft Hoinbocken bei Alfeld. Von Past. Falke. G. A. 1752. 6. 11.

Historische Nachricht über das vormal. Amt Lachem. Von Seidensticker. M. 1848. 589.

Eine Reise in das Lauenstein'sche. Von Andrae. M. 1774. 706.

Geschichte der Grafschaft Lauterberg-Scharzfels. Von Past. Schläger. M. 1818. 450.

Das Land Wursten. M. 1850. 729.

VI. Geschichte des regierenden Hauses.

A. Geschichte der Welfen im Allgemeinen.

Der wahre Ursprung des Billing'schen Hauses in Sachsen. G. A. 1752. 956. 971.

Untersuchung der Frage, ob Oda, Herzogs Ludolf von Sachsen Gemahlin, Karls des Großen Enkelin gewesen, und mit den Voreltern Herzogs Hermann Billung in Blutsverwandtschaft gestanden? G. A. 1752. 954.

Otto v. Nordheim, Herzog in Baiern. M. 1815. 715.

Neue Entdeckungen in der Braunschweig-Lüneburgschen Regentengeschichte. Von Dr. Oesterley. M. 1797. 1210.

Warum führt der älteste Prinz des Königreichs Groß-Britannien den Titel eines Prinzen v. Wallis. M. 1779. 274.

B. Geschichte einzelner Persönlichkeiten.

Beitrag zur Geschichte der Herzogin Agnes von Braunschweig. G. A. 1753. 82.

Daß Herzog Albrecht von Braunschweig den Grafen v. Eberstein nicht habe an den Füßen aufhängen lassen. G. A. 1752. 1266- Zugabe 89.

Etwas zur Geschichte der wenig bekannten Prinzessin Apollonia des mittleren Hauses Lüneburg. M. 1760. 31.

Nachricht von Cäcilia, Gemahlin Herzogs Wilhelm von Braunschweig. Von Prof. Eichmann. M. 1851. 583.

Zwei Briefe von Leibniz über den Tod der Königin Charlotte von Preußen. M. 1808. 718.

Herzog Erich d. Aeltere. Biographische Skizze. M. 1814. 610.

Herzog Erichs von Calenberg Eroberung der Winzenburg ꝛc. 1522. M. 1844. 527.

Herzog Erich von Calenberg ersucht den Magistrat von Hannover, für Land und Leute zu sorgen, da er wegen des in Berlin zu haltenden Beilagers noch nicht zurückkehren könne. 1525. M. 1844. 176.

Georg I., König von England, Kurfürst von Hannover. Von C. Gossel. M. 1842. 681.

Heinrich der Eiserne und die Ritterburg am Tannensee (Gericht Delm). Von Meyer. M. 1841. 653.

Herzogs Heinrich von Lancaster Kreuzzüge nach Preußen, nach vorgehabtem Zweikampfe mit Herzog Otto von Braunschweig. 1352. G. A. 1751. 711.

Herzog Heinrich der Löwe und Herzog Heinrich Welf VI., v. e. Zeitgenossen. Von Ober-Amtm. Wedekind. M. 1815. 94.

Herzogs Heinrich d. Löwen Verwandtschaft seiner Gemahlin Clementia v. Zähringen. H. B. 1760. 1058.

Warum Herzog Henricus Mirabilis zu Braunschweig sich einen Pfalzgrafen von Sachsen geschrieben. G. A. 1752. 730 u. 1753. 346.

Zwistigkeiten der Herzöge Julius und Heinrich Julius von Braunschweig-Lüneburg mit den Königen von Polen. H. B. 1759. 1026.

Leben und Thaten Luthers Herzogs von Braunschweig-Lüneburg, Hochmeisters des deutschen Ordens. G. A. 1751. 263.

Otto Herzog zu Grubenhagen, Graf zu Acerra, und Fürst zu Tarent. M. 1844. 462.

Lebensbeschreibung Otto's, des Tarentiners. M. 1837. 627.

Herzogs Rudolf von Schwaben, nachmaligen teutschen Kaisers Verwandtschaft mit dem Welfischen Hause. Ibid. 1760. 1186.

Peter der Große und die Kurfürstin Sophie zu Hannover bei ihrer Zusammenkunft in Coppenbrügge. M. 1841. 607.

VII. Geschichte einzelner Stände.

A. Allgemeines.

Von der Wachsleibeigenschaft, insonderheit im Thedinghausenschen. M. 1782. 718.

Der Amtmannsstand in den althannoverschen Provinzen. M. 1834. 569 (vid. Allg. Landesgeschichte).

B. Dynasten-Geschichte.

Otto v. Rheineke und Gertrudis v. Northeim, erste Gräfin von Bentheim. Von J. Bode. M. 1832. 522.

Von den ehemaligen Grafen v. Bilstein und Linderbeck. Von Hofr. Lenz. N. S. 1756. 406.

Von den ausgestorbenen Grafen v. Dannenberg. Von Hofr. Lenz. G. A. 1753. 258.

Denkwürdigkeiten aus der Geschichte der Grafen v. Dassel. Von Past. Crusius. M. 1850. 795.

Ob des schwedischen Königs Woldemar Tochter Maria 1285 an Rudolph, Edlen Herrn von Diepholz, verheirathet gewesen. M. 1772. 1185.

Anmerkungen von einigen Eberstein'schen Grafen an der Weser. G. A. 1752. 1255.

Ungedruckte Hallermunder und Spiegelberger Urkunden. Von Möhlmann. M. 1844. 648.

Historische Abhandlung von den Edlen Herren v. Harpke. G. A. 1751. 595. Von Hofr. Lenz.

Anmerkungen von den Herren v. Hohenbüchen, älterer und Rössing'scher Linie. G. A. 1753. 114.

Geschichte der Grafen von Hoya. Von Dr. Hüne. M. 1832. 745.

Zur Geschichte der Grafen von Hoya. M. 1842. 393.

Die Vertreibung der Grafen von Hoya durch die Braunschweig'schen Herzöge. 1512. Von Möhlmann. M. 1842. 76.

Ungedruckte Hoya'sche Urkunden. M. 1843. 760 u. 1844. 63.

Abhandlung von den ehemaligen Grafen v. Lüchow. G. A. 1753. 36. 38. u. 16. 3.

Daß die s. g. Grafen von Ringelheim niemals in der Welt gewesen. Von Past. Falcke. G. A. 1751. 491.

Auszug aus dem Hausbuche und Hausregister der Grafen v. Roden in Wunstorf. Von Geh. R. Spilcker. 1829. 653.

Nachricht von den alten Herren v. Stumpenhausen. G. A. 1752. 1274 u. 1307.

Beitrag zu den Nachrichten der Herren von Stumpenhausen. G. A. 1754. 134.

Historische Abhandlung von den Edlen Herren v. Warbergen. G. A. 1751. 471.

Abhandlung von den ehemaligen Grafen von Wartbeck (Warpke) bei Lüchow. G. A. 1750. 125.

Wer beschloß den Stamm der Grafen v. Wohldenberg? Von J. R. Kocken. M. 1829. 625.

Historische Abhandlung von den Edlen Herren v. Wolfenbüttel. Von Hofr. Lenz. G. A. 1752. 538.

C. Adelsgeschichte.

Beitrag zur Familien-Geschichte der Herren v. d. Asseburg. H. B. 1759. 1570.

Von den edlen Hoden v. Blankena (Diepholz). G. A. 1751. 543.

Von den alten Herren v. Grimmenbergen und ihrer Kirche zu Neuenkirchen, Amts Ehrenburg. M. 1764. 241. Von Movius.

Von der uralten Abkunft der Freiherren Grote. N. S. 1755. 1450.

Erinnerungen an den Fürsten Hardenberg. Von Geh. R. v. Spilcker. M. 1823. 25.

Nachricht von Hackelberg, Forstmeister zu Harzburg (d. wilde Jäger). M. 1764. 1016.

Historisch-genealogische Nachricht von dem Hildesheimischen Geschlecht derer v. Kniestedt. Von A. Neander. G. A. 1751. 531.

Ernst, Graf Münster. M. 1839. 393.

Rede zum Andenken des Premier-Ministers G. A. v. Münchhausen. Von G. J.-R. Heine. M. 1814. 1090.

Nachricht derer v. Münchhausen zu Grohnde. 1848. I. (vid. V^{b}.)

Von dem erloschenen Geschlecht v. Ofen und den mit ihren Gütern nachher belehnten v. Klenken. G. A. 1751. 537.

Nachricht von dem adlichen Geschlecht v. Santersleben, welches jetzt in Frankreich mit der gräflich Coligny'schen Würde pranget. G. A. 1752. Zusatz 169.

Beitrag zur Geschichte der Herren v. Veltheim. H. B. 1762. 49.

Nachricht von einer ungedruckten Urkunde der edlen Herren v. Vitzthum. G. A. 1751. 484. 780.

Nachricht von dem Geschlecht derer Herren v. Wanzleben. G. A. 1754. 554.

Von denen v. Wietersheim und denen Papinghäusern im Minden'schen. N. S. 1758. 311.

D. Uebrige Stände.

Leben und unglückliches Ende des evangelischen Märtyrers Joh. Bissendorf, gewesenen Predigers zu Gödringen im Hildesheimischen. Von Past. Busse. M. 1821. 707. 780. 822.

Erinnerungen aus dem Leben des Landschafts-Direktors v. Bülow. Von Land-Synd. Jacobi. M. 1802. 849. 865.

Gottfried August Bürger. Von Greve. M. 1848. 393.

Versuch einer Lebensbeschreibung F. W. Herschel's. Von Maseberg. M. 1804. 1010.

H. E. L. Krückeberg, Missionair in Ostindien. M. 1834. 529.

Dr. Jacob Lampadius. Geheime Rath und Vicekanzler, Herzogl. Gesandter beim Westphälischen Friedenscongreß. M. 1816. 1330.

Gottfr. Wilh. v. Leibniz. M. 1843. 465.

Etwas aus der Leibniz'schen Correspondenz. M. 1810. 495.

Einige Briefe von Leibniz. Von Koch. M. 1809. 977. 993.

Lobschrift auf G. W. v. Leibniz. M. 1768. 1512.

Etwas von Kästner und Leibniz. M. 1815. 510. 465. 1515.

Oekonomische Anekdote aus dem Leben des Herrn v. Leibniz. M. 1806. 1565.

Heinrich Minnicke Probst des Klosters Neuwerk in Goslar, 1225 zu Hildesheim als Ketzer verbrannt. Auch Berichtigung über Conrad von Marburg. Von J. R. Kocken. M. 1829. 515.

Finanzgeschichte der Marienkirche in Göttingen vom Pastor Miede in Göttingen. M. 1837. 475.

Roswitha, Nonne in Gandersheim. Von Brauns. M. 1850. 804.

Johannes Schele, eines Bürgers Sohn aus Hannover, Bischof von Lübeck unter dem Namen Johann VII. Von Dr. Iffland. M. 1833. 297.

Nachrichten über Johannes Schele aus Hannover, Bischof von Lübeck, und Notizen über seine Familien-Verhältnisse. Von Aud. Möhlmann. M. 1843. 649.

Geschichte des im 15. Jahrh. hingerichteten Bürgermeisters Joh. Vaßmer in Bremen. Von Dr. Denecke. M. 1815. 690.

VIII. Kirchengeschichte.

A. Allgemeines.

Ueber die Verbindung christlicher und heidnischer Gebräuche. Von Schlichthorst. M. 1833. 620.

Einige Zeugnisse des christlichen Glaubens aus den 3 ersten Jahrhunderten der christlichen Kirche. M. 1833. 796.

Ueber das Mönchswesen im Mittelalter. M. 1837. 512.

Urkundlicher Bericht über Herzogs Heinrich d. J. zu Wolfenbüttel Bekanntmachung der Kaiserl. Päbstl. Zulassung des Kelches beim Abendmahl. Von Past. Cappe. M. 1832. 706.

Vom Ursprung und Beschaffenheit der Patronat-Rechte. Von Cons.-Secr. Schlegel. M. 1804. 865.

Diplomatische Nachricht von den deutschen Ordensrittern in Goslar. G. A. 1753. 490.

Authentische Mittheilungen aus dem Innern der Gesellschaft Jesu. M. 1847. 465.

B. Einzelne Diöcesen mit den diesen untergebenen Kirchen, Klöstern und Stiftern.

α. Bremen und Hamburg.

Der Bremische Bischof Adalbert. M. 1816. 1186.

Leben und Charakter des Erzbischofs Ansgarius. Von Dr. Beneken. M. 1816. 738.

Zur Geschichte der Erzbischöfe von Bremen. H. B. 1760. 63.

Die Klöster in den Herzogthümern Bremen und Verden. Von Past. Lunecke. M. 1847. 751.

Von den ehemaligen neuen Vikariis am Dom zu Bremen. H. B. 1761. 622.

Kurzgefaßte historische Nachricht von dem symbolischen Ansehn der formula concordiae in den Herzogthümern Bremen und Verden. M. 1771. 561.

β. Verden.

Der Dom zu Verden, in historischer und architektonischer Hinsicht. Von Bergmann. M. 1828. 821.

Bruchstück aus einer Geschichte des Bisthums Verden bis auf die Schlacht von Ebstorf. 786—876. Von Pfannkuche. M. 1815. 939.

Christoph, Herzog zu Braunschweig, 44. Bischof von Bremen und 48. Bischof von Verden. Von Dompred. Rotermund. M. 1834. 481.

Zur Geschichte des Jungfrauen-Klosters Lüne, insonderheit der ehemaligen Probstey allda. M. 1764. 959—979.

γ. Hildesheim.

Denkwürdigkeiten aus der Geschichte des Klosters Dorstadt, und der Familie des Stifters. Von Past. Crusius. M. 1850. 669.

Ueber das Alter der Kirche in Dransfeld und eine in ihrem Altar gefundene Urne. M. 1819. 1046.

Kurze Geschichte des ehemaligen Klosters und der Probstey Fredelsloh am Sollinge. Von Esken. M. 1797. 910.

Denkwürdigkeiten aus der Geschichte des Klosters Grauhof im Hildesheim'schen. Von Past. Crusius. M. 1843. 371.

Entstehung der Dioces Hildesheim, ursprüngliche Gränzen, frühere Einrichtung des Cathedral-Stifts u. s. w. Von Klinckhardt. M. 1828. 754.

Rangstreit zwischen Etzel, Bisch. von Hildesheim, und Wiederat, Abt von Fulda. M. 1802. 1360.

Leben des Hildesheim'schen Bischofs Conrad I. von Montano. G. A. 1753. 362.

Von den Schlüsselkorbherren bei d. Domkirche zu Hildesheim. G. A. 1753. 950 u. 1754. 950.

Die ersten Advocaten des Hochstifts Hildesheim aus Witichend-schem Stamm. Von Past. Falcke. G. A. 1751. 279.

Zur Geschichte des ehemal. Pfründen- und Pfarr-Verkaufs mit besonderer Rücksicht auf das Stift Hildesheim. Von Past. Busse. M. 1821. 537.

Die religiöse Reaktion des 17. Jahrh. im Hochstift Hildesheim. Von J.-R. Kocken. M. 1834. 105.

Historische Beschreibung der bischöflichen Kirche in Hildesheim. Von Probst Harenberg. G. A. 1754. 578.

Ueber die Drangsale der Hildesheim'schen Geistlichkeit während der Westphälischen Herrschaft. Von Past. Kästner. M. 1815. 1610.

Geschichte des Klosters Höckelheim. Von Past. Max. M. 1833. 425. 438. 681.

Zur Geschichte des Stifts Ilfeld. Von Amtm. Wedekind. M. 1815. 866.

Einige Nachrichten über das Kloster Isenhagen. Von Past. Biermann. M. 1821. 649.

Chronologisches Verzeichniß der Aebte des Stifts Königslutter. G. A. 1752. Zugabe 157.

Ueber das ehemalige Kloster Pöelde. M. 1843. 265.

Bemerkungen über die Stiftungsurkunde des Klosters Ringelheim. Von Volger. M. 1845. 169.

Historische Nachricht von dem Benediktiner-Kloster Zelle am Harz. M. 1817. 1586.

δ. Erzbisthum Maynz.

Wann und durch Wen sind die Fürstenthümer Göttingen und Grubenhagen zu dem Maynzischen Sprengel gekommen? Von Can. Wolf. M. 1818. 274.

Geschichte des ehemaligen Augustinerklosters St. Nicolai in Weende. M. 1809. 658.

ε. Bisthum Minden.

Einige Nachricht aus der früheren Zeit der Egidien-Kirche zu Hannover. Von Past. Dürr. M. 1825. 497.

Die Kirche in Heinholz. Von Past. König. M. 1824. 121.

Geschichte des Klosters Heiligenrode, Grafschaft Hoya. Von Dr. Klippel. M. 1830. 470.

Die Kirchenordnungen der Grafschaft Hoya. H. B. 1762. 1157.

Nachrichten von dem Ursprunge des Klosters Loccum. M. 1821. 177. 329.

Nachrichten vom Kloster Marienfee. Von Geh. R. v. Spilcker. M. 1824. 1.

ζ. Bisthum Ratzeburg.

Ueber das ehemalige Bisthum Ratzeburg. M. 1805. 2.

η. Osnabrück, Niederstift Münster und Ostfriesland.

Nachricht von den Ostfriesischen Klöstern. M. 1848. 558.

Ueber die vormaligen Klöster in Ostfriesland. Von Pastor Gittermann. M. 1819. 1074.

Die Ausbreitung der evangelischen Lehre, und die Gestaltung der beiden Confessionen derselben in Ostfriesland. M. 1836. 243.

Aktenmäßige Darstellung der Unterdrückung der Protestantischen Religion in dem Münsterisch-Diepholzischen Kirchspiele Goldenstedt. M. 1842. 677.

IX. Reformations-Geschichte.

Uebersicht der Ursachen, welche die Reformation herbeiführen mußten, und der Wirkungen, welche ihr folgten. M. 1825. 57.

Erinnerungen an Dr. Martin Luther. M. 1846. 1.

Ueber den Zustand der Augsburg'schen Confessionsverwandten in unserm Vaterlande. Von Stifts-Prediger Cordes. M. 1830. 401.

Beitrag zur Geschichte der Hannoverschen Reformation. Von Aud. Möhlmann. M. 1843. 217.

Von den Verdiensten der Herzogin Elisabeth um die Ausbreitung der Evangelischen Lehre in den Fürstenthümern Calenberg und Grubenhagen. Von Dompred. Rotermund. M. 1819. 1190.

Historische Notizen und Denkwürdigkeiten zur Geschichte der Reformation in den Norddeutschen Staaten, besonders in dem jetzigen Königreich Hannover. Von Past. Busse. M. 1823. 401.

Nachricht von der Reformation der Stadt Hannover. Von A. von Berkhausen. M. 1842. 133.

Rückblicke auf die Stiftungszeit des Hannover'schen Consistorii. Von Past. Böttcher. M. 1838. 1.

Beitrag zur Geschichte der Reformation der Grafschaft Diepholz. Von Möller in Hassel. M. 1794. 1470.

Geschichte der Reformation, der Protestantischen Kirche und des Evangelischen Consistorii in dem vormaligen Bisthum Hildesheim. Von Ober-Pred. Busse. M. 1821. 41.

Die Reformation des Klosters Lüne. Von Sup. Schuster. M. 1821. 393.

Kurze Reformations-Geschichte der Stadt Göttingen und deren nächster Umgebung. M. 1836. 595.

Vom Ursprunge und Fortgange der Wiedertäufer. M. 1845. 505.

Ausbreitung des Protestantismus in Frankreich. M. 1847. 521.

X. Kriegs- und Friedensgeschichte.

A. Allgemeines.

Vom Kriegsgeschrei, Kriegsmusik und den Instrumenten. Von Benson. M. 1821. 697.

Anzeige vieler ohnfern Hameln vorgefallener Feldschlachten (aus allen Zeiten). Von Past. Fein. G. A. 1750. 13.

B. Von den frühesten Zeiten bis zum 16. Jahrhundert.

Geschichtliche Darstellung der Kämpfe zwischen den Römern und Deutschen, vor und unter Hermann. M. 1842. 359.

Campus Idistavisus, Schlachtfeld zwischen Hermann und Germanikus. Von A. A. Wagemann. M. 1824. 714.

Von dem Kriege der Hermunduren und Chatten. G. A. 1750. 54.

Die Gothischen Heerzüge aus Norden. M. 1839. 449.

Von dem Ostphälischen Herzog Hessi, und dem dritten Feldzug Caroli M. in Sachsen. G. A. 1752. 1030.

Von dem Siege, den Fürst Widekindus 782 gegen die Fränkischen Generals Adalgies und Geilo auf dem Süntel bei Hausbergen erfochten. N. S. 1757. 818.

An welchen Ort ist der Sieg zu setzen, den der große Fürst Widekind 782 über die Fränkischen Heerführer Adalgies und Geilo erfocht? Von Past. Conerding. M. 1803. 1042.

Historische Untersuchungen über die Einfälle der Normannen in die Herzogthümer Bremen und Verden und die dagegen angelegten festen Plätze. M. 1821. 745.

Die Schlacht wider die Normannen i. J. 884. M. 1836. 531.

Berichtigung eines Umstandes aus dem 12. Jahrh. (Schlacht von 1115 zw. Kaiser Heinrich V. und den gegen ihn verbündeten Sachsen.) Von Manecke. M. 1787. 1250.

Herzogs Heinrich des Löwen Heerzüge gegen Ostfriesland. Kritischer-Versuch. M. 1850. 377.

Die Schlacht auf den wilden Aeckern. Scene aus der Ostfriesischen Geschichte. Von Past. Gittermann. M. 1819. 242.

Der Flegelkrieg. Beitrag zur Vaterländischen Geschichte. Von Conr. Klippel in Verden. M. 1836. 651.

C. **Vom dreißigjährigen bis zum siebenjährigen Kriege.**

Scenen aus dem 30jähr. Kriege. M. 1810. 754.

Treffen bei Seelze an der Leine im 30jähr. Kriege. M. 1825. 265.

Bemerkungen über den General Obentraut und seine Zeit, in Beziehung auf die Stadt Hannover. Von Stadtdir. Iffland. M. 1830. 305.

Wallenstein, Abriß seines Lebens und ausführliche Darstellung der Umstände, die seinen Sturz herbeigeführt haben. M. 1844. 649.

Die mit Schweden, Braunschweig-Lüneburgern wider Oestreich verbundenen, 1641 bei Wolfenbüttel fechtenden Franzosen. Von Heisen. H. B. 1759. 626.

Nachlese zu dem Verzeichniß der auf dem Friedens-Congreß zu Osnabrück und Münster sich befundenen Gesandten. G. A. 1750. 32.

Ein Landfriedensbruch i. J. 1671 aus Documenten des Amts Hameln. Von Lehrer Meyer. M. 1843. 393.

Feldzüge d. Hannoveraner in Griechenland. M. 1828. 840 u. 1829. 238.

Feldzüge der Hannoveraner i. d. Levante. M. 1822. 297. 369.

Woher erhielt das Vaterländische Militair Ende des 17. u. Anfang des 18. Jahrh. die vielen Offiziere Französischer Abkunft, und wo sind deren Nachkommen geblieben? M. 1818. 578.

Belagerung von Stade durch die Dänen 1712. Von Past. Lunecke. M. 1842. 262.

Die Gefangennehmung des Marschalls Duc de Belleisle in Elbingerode 1744. M. 1822. 332.

D. Vom siebenjährigen Kriege bis auf die Neuzeit.

Die gerechte Sache Kur-Hannovers und Großbritanniens gegen Frankreich und Oesterreich im J. 1757. N. S. 1758. 354.

Die Belagerung des Harburger Schlosses. Scene aus dem 7jähr. Kriege. M. 1837. 200.

Tagebuch während der Belagerung des Forts St. Philipp auf der Insel Minorka. M. 1783. 690 u. 866. sq.

Briefe über die Belagerung von Gibraltar. M. 1785. 210. 369. 434. 450. 466. 497. 514. 671. 689. 860. 881. 913. 929. 994. 1074. 1170. sq. 1786, 354. 466. 481. 514. 562. 577. sq. 1787, 98. 114. 162. 242. 274. 353. 369. 434. 449. 465. 497. 1788, 66. 162. 401.

Ueber den Zustand und das Betragen des Hannoverschen Corps im jetzigen Kriege. Schreiben aus dem Hauptquartier Welle a. d. Maas vom 30. Sept. 1794. Von Tellkampf. M. 1794, 1426.

Authentische Berichte, die in Ostindien befindlichen Hannoverschen Regimenter betr. M. 1784. 146. 546. sq.

Aus dem Tagebuche des Hauptmanns v. W., 15. Hannov. Inf.-Rgts. in Indien, seit dem Vorfall von Condlor. M. 1785. 178.

Briefe des Feldpredigers Langstedt beim 15. Hannov. Inf.-Regt., welches nach Ostindien gegangen, nebst dessen Tagebuche. M. 1783. 306. 594.

Kriegsbegebenheiten aus den Spanischen Feldzügen von 1810 bis 1811. Schlacht von Barosa. Aus den Tagebüchern eines Legions-Offiziers. M. 1819. 642.

Rückblicke während meiner Dienstzeit in Spanien. — Die Schlacht von Talavera de la Reyna. M. 1819. 66. 143.

Theilnahme der Hannoveraner an dem großen Kampfe gegen Frankreichs Despotismus. M. 1814. 466.

Beispiel Patriotischer Gesinnung unter den Hannoverschen Truppen. M. 1815. 683.

Reminiscenzen aus dem Befreiungskriege 1813. Beitrag zur Vaterländischen Geschichte. Von Gravenhorst. M. 1818. 658.

Erinnerungen eines Hannoverschen Offiziers vom Landwehrbataillon V. aus den Tagen der Schlacht von Waterloo. M. 1816. 1506.

Die Schlacht von Waterloo. M. 1842. 363.

Dem Andenken der von der deutschen Legion gebliebenen Offiziere. M. 1816. 498.

XI. Geschichte der Städte und ihrer Einrichtungen mit Einschluß des Stadtrechts.

A. Allgemeines.

Ursprung der vaterländischen Städtenamen. M. 1846. 33. 1850. 25.

Geschichte der Zunfteinrichtungen. M. 1819. 146.

Entstehen und Aufblühen der Städte, besonders in dem Theile Sachsens der später vom Welfischen Hause beherrscht wurde. M. 1819. 354.

B. Einzelne Städte, alphabetisch geordnet.

Etwas über Bardowiek. M. 1828. 47.

Geschichte der Entstehung und der merkwürdigen Schicksale der Stadt Bardowiek, vor und nach der Zerstörung. Von Sup. Frank. M. 1818. 786.

Bodenwerder, nach seiner Lage, Geschichte ꝛc. Von Meyer. M. 1841. 561.

Wie ist Bodenwerder Enclave des Braunschweig'schen Gebiets geworden? Von dems. M. 1847. 817.

Bremen im Anfang des 14. Jahrh. Von Denecke. M. 1817. 1409. 1425. 1513.

Ein alte Brem. Geschichte betr. Document. Von demselben. M. 1819. 233.

Die Rolandssäule in Bremen. Von dems. M. 1815. 465. 907.

Das Betragen der Königin Christine von Schweden gegen die Stadt Bremen. Von dems. M. 1819. 634.

Von dem ältesten Zustande der Stadt Buxtehude. Von Mußhardt. H. B. 1760. 758.

Entstehung der Stadt Einbeck. Von Aud. Klinkhardt. M. 1816. 1159. 1169.

Zur Geschichte der Stadt Elze. Von Ober-Pred. Busse. M. 1818. 530.

Fragment einer kurzen Geschichte und Beschreibung der Stadt Göttingen von Stiftung der Universität bis zum 7jähr. Kriege. Von Hofr. Meiners. M. 1801. 2.

Etwas über die Stadt Gronau. M. 1826. 494.

Einige Nachricht von dem Schicksale der Stadt Hannover im 7jähr. Kriege. Von Abelmann. M. 1841. 233.

Etwas über die Drangsale der Stadt Harburg von 1810 bis 1813. Von Gen.-Sup. Hoppenstedt. M. 1814. 834.

Die Burg Hardegsen. Von Past. Domeyer. M. 1810. 450.

Historisch geograph. Nachricht von dem Stuken Langwedel. Von Dompred. Rotermund. M. 1834. 393.

Bruchstücke aus der Geschichte der Stadt Lüchow. 1297 bis 1840. M. 1843. 561.

Besitznahme und Wiedereroberung des Schlosses zu Lüneburg unter K. Heinrich IV. Von Amtm. Wedekind. M. 1816. 98.

Einige historische Bemerkungen von der Stadt Lüneburg. Von Sec. Kraut. M. 1779. 210.

Kurze Geschichte der Stadt Münden, von Willigerod. M. 1806. 1298.

Eroberung der Stadt Münden durch Tilly 1626. M. 1850. 654.

Von dem Alter der Stadt Nienburg, nebst Anhang von der Herrschaft Westen. H. B. 1762. 1225. 1265. 1269. 1272. 1274.

Osnabrück während des 7jähr. Krieges. M. 1842. 217.

Kurze Geschichte des Schlosses und Fleckens Rotenburg. M. 1848. 409.

Erklärung einer Stelle im alten Stader Stadtrecht. H. B. 1764. 13.

Etwas über die Stadt Uslar im Solling und die umliegende Gegend. M. 1789. 1154.

Geschichte des Bisthums und der Stadt Verden während des 30jähr. Krieges unter den Bischöfen, von 1623—48. Von P. Pfannkuche. M. 1819. 1. 23. 33. 49.

Ueber die Seefahrten der Einwohner des Fleckens Wiedensahl im Stift Bremen. Von Nöldecke. M. 1801. 882.

XII. Rechtsgeschichte.

Allgemeines, Gerichte, Vehmgerichte, Partikular- und Gewohnheitsrechte, Proceß- und Criminal-Recht.

Der Upstalsboom und die Landtage der Ostfriesen bei demselben. Von Past. Gittermann. M. 1817. 786.

Ein sog. Orfeid (Urfehde) vom Jahr 1585. M 1832. 539.

Der Gottesfriede Treuga Dei. M. 1842. 481.

Nachricht von dem in Niedersachsen üblich gewesenen adlichen Einlager oder Einritt. Von Neander. G. A. 1750 25.

Beiträge zu der Lehre vom Ursprunge des Reichshofraths. Von Pütter. G. A. 1750. 169.

Die Westphälischen Vehmgerichte. M. 1786. 594—640.

Blicke in das deutsche Strafrechts-Verfahren vom Anfang des 17. bis zum 18. Jahrh. in specie in Beziehung auf Hexenprocesse. M. 1833. 713.

Ueber die in einigen alten Gesetzen, besonders im Lübischen vorkommende Strafe der Präcipitation. Von Dr. Böhmer. M. 1821. 361.

Anmerkung von den Strafen zu Haut und Haar; Leib und Gesundheit; Hals und Hand. G. A. 1752. 466.

Von den gerichtlichen Zweikämpfen der alten Deutschen Völker. Von Heise. M. 1773. 1138.

Historische Abhandlung von den Zweikämpfen der Deutschen in mittleren Zeiten. N. S. 1757. 994.

Vaterländische Geschichte eines gerichtlichen Zweikampfes vom Jahre 1098. M. 1795. 1634.

Von den Ordales der alten Deutschen. Von Rect. Schrodtmann. G. A. 1752. 930.

Anmerkung von den Ordales der deutschen Völker. G. A. 1751. 679.

Fragmentarische Bemerkungen über Ursprung Wachsthum und Verfall der Ordalien des Mittelalters. Von Dr. Koppe. M. 1799. 402.

Aufzeichnungen und Urkunden des Dompropstes Nicolaus Huot von Hildesheim aus den Jahren 1382 und 1383.

Mitgetheilt von Archivsecretär Dr. **R. Doebner** zu Hannover.

Die nachfolgenden noch ungedruckten Aktenstücke, von welchen nur eines (II) im Original, die übrigen in dem großen Copialbuch saec. XV des Hildesheimer Domcapitels überliefert sind, bieten nach Form und Inhalt ein Interesse, welches deren Publikation rechtfertigen dürfte. Während zwei derselben (III und IV) im Wesentlichen den Charakter gewöhnlicher Rechnungen tragen, wurde zwei anderen Aufzeichnungen (I, II), informaciones, wie sie genannt sind, eine rein urkundliche Fassung gegeben, obwohl sie von einer zusammenhängenden Darstellung des Selbsterlebten sich nur wenig entfernen. In dem Archive des Domcapitels ihnen die sicherste Stätte zu verschaffen, war ohne Zweifel der leitende Gesichtspunkt bei der Wahl der Form der Berichte.

Ihr Verfasser, der Dompropst Nicolaus Huot von Hildesheim, entstammte einer Lüneburger Familie, deren reichen Güterbesitz er seiner Kirche zuwenden konnte, eine Schenkung, bedeutend genug, um eine zusammenfassende Darlegung der langwierigen Verhandlungen zu veranlassen (Urk. II). Indem sich diese fast zu einer Familiengeschichte erweitert, giebt sie zugleich über die Persönlichkeit des Bruders des Autors, Bischof Johann II. von Osnabrück (1349—1366) einige erwünschte Aufschlüsse. [1])

1) Der Stammbaum bei Büttner, Genealogiae der Lüneburgischen adelichen Geschlechter. Lüneb. 1704 kennt diesen Bischof überhaupt nicht; Stüve, Gesch. des Hochstifts Osnabrück I, 210 ff.

Als Dompropst der Hildesheimer Kirche in den Jahren 1356—1382 hatte Nicolaus Huot die Aufgabe, das Kirchenvermögen zu einer Zeit zu verwalten, in welcher namentlich die Kriegslust Bischof Gerhard's die finanziellen Kräfte des Bisthums rücksichtslos in Anspruch nahm; ihm gegenüber stand Nicolaus Huot an der Spitze des Domcapitels mannhaft ein für die dompropsteilichen Litonen, deren Bedrückung seitens des Bischofs damals ihren Höhepunkt erreichte. [1])

Ueber die Klarheit der Auffassung von der Stellung, welche dem Domcapitel und als dessen Vorsitzenden dem Dompropst besonders durch Ertheilung des consensus bei Vermögensveränderungen der Kirche zukam, [2]) legen diese Aufzeichnungen (I) ein ebenso offenes Bekenntniß ab, wie sie für die Gewissenhaftigkeit des Dompropstes ein ehrenvolles Denkmal sind. Die Unzufriedenheit mit einem Bischofe, der, meist allerdings aus Noth, ein Stück Kirchengut nach dem andern veräußerte, das strenge Bewußtsein der Verantwortung, welches den Entschluß zu einer Schenkung an die Kirche reifen läßt, endlich der andauernde Gegensatz zwischen Bischof und Capitel, dies sind die Momente, welche Nicolaus veranlaßten, im August 1382 am Abschlusse seiner Thätigkeit zu Hildesheim ein urkundliches Bild von seiner Verwaltung zu geben. Indem er, durch langjährige Praxis mit den Kanzleigeschäften vertraut, zur Unterstützung seiner Behauptungen wiederholt auf die Urkunden und registra des domcapitularischen Archivs verweist, trägt er kein Bedenken, offen auszuführen, daß man ihn während seiner genau fixirten längeren Abwesenheit vom Sitze des Bisthums in den Urkunden oft zum Theilnehmer an Beschlüssen gemacht habe, die er weit entfernt sei, anzuerkennen: ein Beweis für die Resultate neuester diplomatischer Untersuchungen. [3])

Von der Sorgfalt der Verwaltung Nicolaus Huot's

---

[1]) vgl. Lüntzel, Gesch. der Diöcese und Stadt Hildesheim II, 344 ff., 349.

[2]) Hinschius, Kirchenrecht II, 153.

[3]) Ficker, Beiträge zur Urkundenlehre, I, § 147.

zeugen auch das erhaltene Verzeichniß der Villicationen des Domcapitels [1]) und eine Rechnung über die Finanzen der Propstei im Jahre 1361; [2]) zu beklagen bleibt der Verlust des in Urk. I erwähnten libellus, eines Urkundenbuchs über seine Thätigkeit.

Die diesen Aufzeichnungen beigefügten drei Urkunden (V—VII) eröffnen über das Leben des Dompropstes insofern neue Gesichtspunkte, als sie ihn im Jahre 1369 während der längeren Abwesenheit von Hildesheim als Domherrn zu Schwerin, im Jahre 1388 bei den Carthäusern zu Straßburg nachweisen, im Begriff, in diesen Orden als Novize einzutreten. Die Spuren des Mannes weiter zu verfolgen, gelang bis jetzt nicht. Ueber die Zeit seiner Verwaltung als Dompropst ergeben die Originale und Copien des hiesigen Staatsarchivs ein weitaus reicheres Material als Lüntzel's Darstellung (II, 504 ff.) vermuthen läßt.

I. Aufzeichnung des Dompropstes Nicolaus Huot über die Güterveränderungen der Hildesheimer Kirche während seiner Verwaltung. 1382, August 14.

Nycolaus Huot prepositus ecclesie Hildensemensis.

Sequntur articuli pro aliquali informacione de obligacionibus et alienacionibus castrorum et aliorum bonorum et jurium sive ad episcopum sive ad prepositum seu capitulum ecclesie Hildensemensis aut alios pertinencium, quibus interfui et consensi ut prepositus. Et primo incipiendum de anno domini millesimo CCCLVI capite ieiunii (März 9) et prosequendo in hac parte

---

[1]) Descripcio bonorum prepositure ecclesie Hildensemensis tempore Nicolai prepositi. Orig. mit 4 aufgedrückten und 1 anhangenden Siegel des Dompropstes im hiesigen Staatsarchiv.

[2]) Copialbuch des Domcapitels p. 674.

usque ad annum domini millesimum trecentesimum sexagesimum quibusdam obligacionibus interfui et consensi, ut ex registro capituli, ad quod registrum si opus fuerit recursum haberi peto, ex data literarum colligitur evidenter et hoc fuit ante tempus et usque ad tempus contracti matrimonii per bone memorie Jacobum Huot fratrem meum, quo tempore obligacio erat facta per me primo et generalis bonorum patrimonialium, de qua obligacione in alia informacione [1]) est expressum, et ante predictum tempus et usque ad illud tempus interfui et consensi in subscriptis. Inprimis quidem obligatum fuit castrum Poppenborch [2]) pro mille ducentis marcis per dominum Hinricum episcopum tunc noviter creatum antea intrusum et Hundesrugge et Dasle [3]) pro mille marcis minus centum marcis et Luttere [4]) pro quadringentis marcis et quatuor mansi pertinentes ad mensem episcopalem dimissi seu concessi ad capellam sancti Vincencii ecclesie sancte crucis et venditi ad hoc ab episcopo et Detmarus de Hardenberge ac sui heredes infeudati cum decima in Lindawe [5]) multis aliis bonis, que ipsi antea non consueverunt habere in feudum, quamvis ante ipsam decimam quidam alius laycus habuerit ab ecclesia in feudum.

Item ante tempus predictum videlicet contracti matrimonii et obligacionis predictorum institutum beneficium in Peynis cum multis bonis sibi eciam extra capitulum generale appropriatis, de quibus bonis ad quos antea pertinuerint non apparet ex tenore literarum, et eciam decima quedam, quam comes de Schauwenborch in pheudum habuerat, conventui in Wulvinghusen [6])

---

[1]) ſ. Urk. II.

[2]) Poppenburg an der Leine.

[3]) Hunnesrück und Daſſel. Vgl. Lüntzel, Geſch. der Diöceſe und Stadt Hildesheim II, 321.

[4]) Königslutter.

[5]) Lindau.

[6]) Kloſter Wülfinghauſen.

appropriata eciam extra capitulum generale et decima in Arberghe et duo mansi ibidem capelle sancti Stephani in Hildensem appropriati eciam extra capitulum generale.

Item ante tempus predictum ordinatum per predictum dominum Hinricum episcopum fuit et capitulum de pistoribus in Hildensem, quod nullus vendat panem luffen vocatum nisi certis temporibus et eciam extra illa tempora nullus vendat panem in Hildensem nisi sit de unione pistorum; et una area et unus mansus rectoribus archidiaconatus in Lende[1]) appropriatus pro se ipsis procurandus et per capitulum et me domus vidue vocate de Schildesche appropriata scholaribus extra capitulum generale et de dimidio manso in Utze[2]) extra capitulum generale ordinatum, ut in perpetuum ad ecclesiam in Utze pertineat; sed de illo dimidio manso nescio an antea ad ecclesiam Hildensemensem pertineret proprietas, sed hoc credo. Ad canonicatum et alius ad monachatum manumissi et Bernhardus dictus de Rutenberghe et filii et filie eius sub generalitate manumissi, (sic) sed in locum eorum unus solus subrogatus et Henning de Dusne et uxor eius et liberi eius, si servituti essent astricti, racione unius mansi in campis Blekenstede ad obedienciam in Ghermersen[3]) pertinentem manumissi et quidam de Clowen ad custodiam pertinens manumissus et hec per capitulum cum aliis multis.

Item ante predictum tempus per episcopum et capitulum quoddam beneficium, quod vulgariter hovelen dicitur, unde peragitur festum corporis Christi, dotatum[4]) cum sedecim mansis extra capitulum generale, sed nescio, utrum mansi illi fuerint feudales antea necne et appropriacio facta quinque mansorum antea feudalium in campo ville Billum[5]) cum una area in villa Alten[6])

---

1) Weſter-Linde.
2) Ilţe.
3) Garmſen.
4) vgl. Lüntzel, l. c. 324.
5) Bilm.
6) Ahlden.

ecclesie sancte crucis et appropriacio facta quatuordecim iugerum sitorum prope Rosendal [1]) cum decima tam maiore quam minore in Rithusen sanctimonialibus in Wulvinghusen, qui mansi et que decima fuerunt antea feudales et appropriacio facta quatuor mansorum cum una curia Wetsende [2]) sitorum ad dotacionem altaris sancti Michaelis in ecclesia sancti Andree.

Item ante predictum tempus per capitulum dimissa dimidia decima in Ummendorpe [3]) ecclesie sancti Petri in Brunswig, postea de pecunia inde habita alia bona comparata in recompensam.

Item appropriacio per episcopum et capitulum trium mansorum feudalium episcopi ad vicariam, quam magister Bernhardus de Tzuden fundavit, et trium aliorum feudalium decani. Et generaliter manumissi per eundem dominum Hinricum episcopum omnes litones Alvelde [4]) tunc moram trahentes et per eum plures alie manumissiones litonum et diverse alie litere concesse circa tempora suprascripta et capitulum sine auctoritate episcopi circa eadem tempora predictas et plures alias fecit manumissiones litonum prepositure et indubitanter alienaciones et inpignoraciones et obligaciones et concessiones ad vitam et alias multas bonorum prepositure et aliorum, de quibus et aliis per eos et per me actis in registro literarum super hoc confectarum perfectius continetur. De solempnitatibus autem observatis de iuris auctoritate in premissis et aliis, quibus interfui et consensi, observandis et precipue in actis per dominum tunc et quemlibet alium episcopum attento iuramento, quod episcopi, quibus providetur per sedem apostolicam, prestare de non alienando seu obligando sine licencia pape consueverunt, non est

---

1) Roſenthal.
2) ??
3) Immendorf.
4) Alfeld.

clarum, quamvis putem me audivisse a magistro Bernhardo de Tzuden, dominum Hinricum episcopum, de cuius obligacionibus et alienacionibus quantum ad aliqua de premissis agitur, non prestitisse tale iuramentum; de necessitatibus et utilitatibus eciam ecclesie predictorum et aliorum contractuum, de quibus in registro illius temporis, non michi satis constat et scio, quod episcopus in predictis alienacionibus obligacionibus et aliis tractatum capituli requirentibus non habuit in capitulo cum capitulo tractatum, sed eo in castro suo Sturwold [1]) moram trahente seu alibi suam intencionem per appensionem sigillorum ad literas sigillandas cum aliquo suo familiari ad hoc nuncio declaravit.

De manumissionibus litonum prepositure, quibus consensi, non recolo me lucrum pecuniarum habuisse, eo solo excepto, quod una seu duabus aut tribus vicibus domini nostri de manumissione quandam summam pecunie habitam diviserunt et ego partem meam habui ut alius canonicus, sed non credo tempore meo, quo fui prepositus, me de talibus habuisse quinque marcas.

Concludendo attenter non solum actis ante tempora obligacionis et contracti matrimonii predictorum videlicet ante annum millesimum CCCLX sed eciam consideratis omnibus de consensu capituli et per capitulum tempore, quo fui prepositus, alienatis et obligatis videlicet incipiendo ab anno domini millesimo CCCLXI et prosequendo usque ad annum millesimum CCCLXXXII ad mensem Augusti diem quartam decimam in omnibus fere tam alienacionibus obligacionibus castrorum quam bonorum omnium et iurium sive ad episcopum sive ad prepositum sive ad capitulum aut alias ecclesias seu loca pia pertinencium, de quibus continetur in registro literarum capituli, me timeo et satis credo interfuisse et consensisse ut prepositum incipiendo ab anno quinquagesimo sexto suprascripto a capite ieiunii et continuando usque ad annum

[1]) Steuerwald.

LXXXII predictum ad mensem Augusti diem prenarratum exceptis tamen in premissis in registris capituli conprehensis quibusdam, que acta fuerunt temporibus, quibus notorie absens fui a civitate Hildensem et tamen nominatus fui in literis capituli circa illius temporis acta ut presens et consensiens et hec tempora designo ut anno domini millesimo CCCLXII a dominica ut credo Letare (März 27) usque ad vigiliam b. Matthei (September 20) fui absens in peregrinacione, item de anno LXIII inmediate sequenti vacante ecclesia Hildensemensi in negociis ecclesie me absentavi et incipiendo ante dominicam Letare (März 12) remansi absens usque ad dominicam proximam (Mai 14) ante festum penthecostes et de anno LXVIII sequenti incipiendo circa epiphaniam domini (Januar 6) vel non longe post illo anno et LXIX et LXX et LXX primo usque ad feriam secundam post Letare (März 17) fui absens propter litem, quam habui pro nova civitate, [1]) et infra paucas dies postquam fui reversus accessi curiam Romanam, de qua non fui reversus Hildensem ante tempora messis eiusdem anni. [2])

Item non per omnia expresse consensi literis, quas dominus Gherhardus episcopus Hildensemensis et capitulum ex una parte et dominus Magnus dux Luneburgensis et Brunswicensis parte ex altera invicem consenserunt, quarum data scribitur de anno domini millesimo CCCLXXII in die trium regum [3]) (Januar 6) sed circa proxime designatas literas taciturnitas sub-

---

[1]) Nicolaus erwirkte in dieſer Sache die Bullen Papſt Urban's V. von 1368 October 26 Rom und Gregor's XI. von 1371 Juli Avignon.

[2]) So urkundet Nicolaus in der That mit dem Domcapitel zu Hildesheim, z. B. 1368 sonnabend in der vasten vor Letare (März 18) und 1371 mitwoch in der vasten (Februar 26) im Widerſpruch mit den obigen Angaben.

[3]) Sudendorf, Urkundenbuch zur Geſchichte der Herzöge von Braunſchweig und Lüneburg, IV, n. 236, 237.

sequens actu (sic) et quod non remansi in capitulo in contradicendo arguunt pro consensu.

Ceterum affecto, ut, cum propter consensum meum vel alia acta per me necessitas vel utilitas ecclesie exposcit seu veritatis investigacio requirit, labor recurrendi ad registra literarum capituli concessarum de annis suprascriptis non vitetur et circa hoc eciam attendendum, quod materie, super quibus ut in pluribus me consensiente concesse sunt litere singule mei temporis predictis registris conprehense, per quendam clericum meum de mea consciencia seu me rogante sunt descripte quasi per modum tytolorum seu rubricarum in parvo quodam libello, qui libellus apud literas me super bonis salinaribus concessas ecclesie in libraria dominorum peto reponatur, ut ex literis et registris suprascriptis et ex ipso parvo libello et informacionibus conscriptis eciam post longos annos si opus sit possit apparere, quo iure possit ecclesia Hildensemensis vendicare bona quedam in Luneborch racione obligacionis translacionis et aliorum per me factorum tendencium ad illum finem quantum licite fieri potest et de necessitate salutis fieri debet.

In testimonium, quod predicta sunt de consciencia mea conscripta, sigillum meum presentibus est appensum. Datum Hildensem in curia quam inhabitamus anno domini millesimo trecentesimo octogesimo secundo in vigilia assumpcionis Marie virginis gloriose presentibus dominis Nycolao dicto Wyse, regulari monasterii in Wittenborch [1]), Hermanno de Nyhem, canonico ecclesie sancte crucis Hildensemensis, Alberto de Nyhem, rectore parochialis ecclesie nove civitatis Hildensemensis, Thiderico dicto Schutken, vicario, Eghardo Moldener, lectore in ecclesia Hildensemensi, Johanne Botfel alias dicto Spanghe, clerico Hildensemensis diocesis, testibus ad premissa vocatis et rogatis.

Copie im Copialbuch des Hildesheimer Domcapitels XV. Jahrh. im Staatsarchiv zu Hannover, p. 86—88.

1) Wittenburg.

II. Aufzeichnung des Dompropstes Nicolaus Huot über die Schenkung seiner Salinengüter an die Hildesheimer Kirche. 1382, August 14.

Nicolaus Huot prepositus ecclesie Hildensemensis.

Sequntur articuli pro informacione facti concernentis translacionem bonorum salinarium factam sub certis modis in ecclesiam Hildensemensem per me Nicolaum Huot prepositum Hildensemensem, que informacio plures idcirco continet circumstancias facti, ut ex illis eo melius quid iuris habeat Hildensemensis ecclesia per translacionem possit considerari et ne me defuncto facilius evenire possit inpugnacio dicte translacionis propter ingnoranciam facti et ipsius circumstanciarum.

Inprimis de illis, que concernunt acta circa bona Hermanni Huot senioris patris mei a tempore mortis ipsius usque ad tempus contracti matrimonii Jacobi Huot fratris mei, sciendum, quod bone memorie Hermannus predictus pater meus tempore mortis sue fuit oneratus multis debitis, quorum nonnulla contracta fuerunt intuitu bone memorie domini Johannis episcopi Osnaburgensis fratris mei tunc videlicet tempore mortis predicti patris mei adhuc viventis. Jacobus autem predictus debitis se inmiscuit et hereditati paterne et ipsam hereditatem ac matrem nostram et Fredericum fratrem nostrum ac sororem nostram Benedictam viduam, que antea erat ab hereditate predicta tempore contractus matrimonii separata, sed ad nos propter mortem et infortunium mariti reversa, procuravit et circa illa curam habuit et per aliquot annos nec dictus dominus meus Johannes episcopus Osnaburgensis nec ego inmiscuimus nos hereditati seu de hereditate; ego tamen hereditatem non repudiavi sed tacui quasi deliberando nec scio, quod dominus Osnaburgensis

repudiavit suam partem expresse, quamvis tempore vite patris magnas summas pecuniarum eciam post tempus promocionis sue ad episcopatum habuerit de bonis paternis, que forte eciam secundum ius Saxonicum reportanda seu conferenda essent, si de sua parte hereditatis ageretur.

Item secundo de actis tempore seu circa tempora contracti matrimonii per Jacobum predictum et ab illo tempore usque ad tempus et tempore mortis dicti Jacobi est advertendum, quod tempore, quo Jacobus intendebat contrahere matrimonium, videlicet de anno domini millesimo CCCLX ipse instetit apud me, ut expresse sibi resignarem partem hereditatis mee; ego autem hoc nolens facere simpliciter sed sub certis modis motus consciencia de multis obligacionibus et contractibus, quibus una cum capitulo consensum adhibui, feci ante omnia obligaciones bonorum partis mee hereditatis si prout et in quantum de dictis bonis ad restitutionem essem astrictus, et super illis confecta fuerunt instrumenta et salvis illis obligacionibus et protestacionibus et modis renunciavi seu resignavi Jacobo predicto partem hereditatis mec et de actis circa predicta omnia satis est expressum in scripturis et literis in libraria dominorum nostrorum reconditis. Dominus eciam meus Osnaburgensis bone memorie partem hereditatis sue eciam in litera sua, ut ipse Jacobus michi retulit, sibi resignavit simpliciter ut credo nullis eciam modis et condicionibus adiectis. Ipse eciam Jacobus cum Frederico eciam fratre nostro certos tractatus de parte sua habuit. Post predicta Jacobus predictus omnibus bonis paternis cum uxore sua, quam duxit, et bonis in dotem sibi datis utebatur tenendo tamen Fredericum et sororem sub et in expensis, ego autem de redditibus de bonis paternis nec a tempore dicti contracti matrimonii nec antea a tempore mortis patris recolo me quidquam percepisse, cuius non sit solucio per me facta. Tempore autem ordinacionis

ultime voluntatis predicti Jacobi ipse expressit, quod omnia bona relinqueret michi et bone memorie Frederico fratri meo et filio seu filie seu si nascerentur et de uxore quid agendum esset eciam expressit et nato filio ante suam mortem in ordinacione ultima prius expressa remansit sua voluntas habendo confidenciam de me, ut quidquid possem salva consciencia recta de bonis facerem pro filio, recolens ut credo de sibi expressis in parte hereditatis mee resignacione concernentibus meam conscienciam.

Tercio de actis per me post mortem dicti Jacobi circa predicta bona hereditaria usque ad tempora translacionis in ecclesiam Hildensemensem, de qua subsequitur, est considerandum, quod post mortem dicti Jacobi intendebam omnino quantum possem salva tamen consciencia recta attentis illis, que premissa sunt, concernentibus restitucionem de bonis paternis faciendam agere in ipsis bonis pro filio dicti Jacobi, unde acceptavi gubernacionem ipsorum bonorum et de ipsis bonis et redditibus eorum in expensis et in necessariis aliis fuerunt procurati relicta Jacobi et puer ac Fredericus frater ac Benedicta soror prout decebat et quia summa exponendorum in prompta pecunia racione testamentorum patris et matris et debitorum per Jacobum, legatis tamen per ipsum non inclusis, videbatur ascendere quingentas marcas et triginta duas et ultra denariorum Luneborgensium et summa legatorum per Jacobum videbatur ascendere ultra suprascriptam summam nonaginta sex marcas Luneborgensium denariorum et ultra hoc quedam, que per heredes perpetuo de hereditate persolventur seu ad vitam predicte sororis mee et aliorum, que erant legata tam per patrem quam per fratrem predictum, unde mandavi Nicolao Garlop et quibusdam aliis consangwineis et amicis meis nunc defunctis, ut venderent terciam partem cuiusdam dominii nostri in salina pro trecentis marcis, que vendicio fuit facta et quedam de predictis debitis de pecunia inde habita

soluta Luneborgensium denariorum cum potestate reemendi. Hec ex primo, ne in futurum, cum illi, qui contractum inierunt, sint omnis defuncti, posset suspicari vel opponi, quod illa pecunia fuisset versa in meam utilitatem. Deinde maritata relicta predicti Jacobi attendens, quod quidam pretendunt de consuetudine esse in Luneborgh, quod nullus non habens liberos sive clericus sive laycus possit de bonis inmobilibus hereditariis donando vel alienando quidquam ordinare et quod hoc tamen per aliquos addicitur pro excepcione hoc verum sic de consuetudine esse, nisi clericus vel laycus non habens liberos hoc declarat per iuramentum, quod propter debita per eum faciant alienacionem, advertens igitur, quod consciencium habeam scrupulosam de obligacionibus et aliis premissis superius et eciam in vita Jacobi expressis declaravi coram duobus tunc consulibus Luneborghensibus videlicet Hartwico de Salina et Nicolao Garlop, quod ego propter multa, ad que consciencia mea moneret tamquam debita, sic quod timerem ea debita, necesse haberem alienare de bonis paternis et super hoc literas eorum recepi testificantes coram eis hoc actum sigillatas sigillis corum et Frederici Huot predicti et repositas cum aliis literis in libraria dominorum. Demum cum gwerre notorie essent redditusque bonorum salinarium per consules tollerentur et si pars hereditatis mee fuisset similiter translata in ecclesiam tunc temporis forte contradiccio fuisset, propter quam aliqua inconveniencia quantum ad bona mea hereditaria evenissent, habens intencionem ad hoc, ne nimium tunc per translacionem in ecclesiam de presenti pupillus et frater meus predictus Fredericus gravarentur, volens tamen saluti anime mee providere feci translacionem bonorum una cum predicto Frederico fratre meo secundum modum et continenciam litterarum eciam in libraria dominorum repositarum et domini episcopus et capitulum secundum illum modum acceptarunt, prout eciam in literis super hoc confectis ibidem ut puto repositis continetur.

Quarto de actis post huius modi translacionem circa eadem bona sciendum, quod postea bone memorie Frederico fratre meo defuncto et expensis per eum et pro exequiis suis et sua ultima voluntate persolutis fuit tercia pars dominii, de qua superius est expressum, de redditibus dictorum bonorum salinarium reempta pro trecentis marcis Luneborgensium denariorum et quia dudum bone memorie Hermannus Huot frater meus vendidit Amelungho de Traven unum chorum salis in salina Luneborgensi in expressis dominiis suis in salina, hoc adiecto in vendicione, quod, quando idem Hermannus vel heredes sui alium chorum salis in eadem salina habenti predictum chorum salis conparaverit, cessaret chorus predictus in dominiis prefatis. Et quia chorus predictus ad monasterium in Hilghendal [1]) pervenit ideo pro reempcione illius fuerunt persolute quingente marce et viginti quinque marce denariorum Luneborgensium preposito priori et conventui in Hilghendal non empto pro conventu predicto per me seu meo nomine alio choro sed ipsis quingentis et viginti quinque marcis pro alia conventus ipsius utilitate per ipsum conventum, receptis sollempnitatibus ut creditur consuetis, sed ut timetur non omnibus iure expressis observatis, propter quod non est michi omnino clarum predictam reempcionem omnimoda perfectione validam, exsolucio autem dictarum quingentarum et viginti quinque marcarum facta fuit de redditibus bonorum salinarium predictorum.

Quinto post predicta de novo in casu quo translacio per bone memorie Fredericum fratrem meum et me facta in ecclesiam Hildensemensem non esset valida et in casu quo de necessitate salutis teneor facio aliam translacionem, de qua continetur in litera illam translacionem concernente.

Ultimo in summa attendendum, quod in translacione

[1]) Heiligental.

dictorum bonorum est primo ad vertendum ius commune volens, quod eciam heredes administratoris tenentur, quando administrator lata culpa aliquid gessit in alienacionibus obligacionibus etc. et ius commune, quod vult sollempnitates in alienacionibus et obligacionibus etc. et quod vult preter necessitates et utilitates non fieri obligaciones et alienaciones prout est notorium in iure et quod in multis obligacionibus et alienacionibus et aliis, quibus interfui et consensi, multa continentur in registris capituli, de quibus grave michi esset et de sollempnitatibus et de necessitatibus et utilitatibus respondere coram deo, unde pro hiis et aliis in casu quo teneor est facta primo obligacio bonorum patrimonialium in vita Jacobi tempore, quo intendebat contrahere matrimonium, de qua obligacione est premissum, ac secundo post mortem suam declaracio facta coram duobus consulibus et tercio translacio facta per me et Fredericum bone memorie modis expressis, et quarto post mortem Frederici ratificacio facta per me et alia translacio casu quo prima non teneret et de necessitate salutis essem astrictus ac propter hoc est tradita hec informacio facti concernentis translacionem, que saltem aliquo casu utilis esse potest in futurum et quia obligaciones et alienaciones moverunt me ad translacionem et alia subscripta, ideo de obligacionibus alienacionibusque quibusdam, quibus interfui, de quorum sollempnitatibus et ecclesie necessitatibus et utilitatibus est difficile coram deo respondere, et de bonis patrimonialibus timetur de iuris rigore satisfaciendum informacionem facti aliqualem conscribi ordinavi, articulos tamen ipsas obligaciones et alienaciones concernentes ab huiusmodi informacione separando.

In testimonium, quod predicta sunt de consciencia mea conscripta, sigillum meum presentibus inpensum. Datum Hildensem in curia quam inhabitamus anno domini millesimo trecentesimo octogesimo secundo in vigilia assumpcionis Marie virginis gloriose presentibus dominis Nicolao dicto Wise, regulari monasterii in

Wittenborch, Hermanno de Nyem, canonico ecclesie sancte crucis Hildensemensis, Alberto de Nyem, rectore parochialis ecclesie Hildensemensis nove civitatis, Thiderico dicto Schutken vicario, Eghardo Moldener, lectore in ecclesia Hildensemensi, Johanne Botfel alias dicto Spanghe, clerico testibus Hildensemensis diocesis (sic) ad premissa vocatis et rogatis.

Original mit wohlerhaltenem Siegel des Ausstellers im Staatsarchiv zu Hannover.

III. Rechenschaftsbericht des Dompropstes Nicolaus Hnot von Hildesheim über seine Verwaltung der Einkünfte des Domcapitels. 1382, August.

De anno domini millesimo CCCLXXXII° de mense Augusti fuit hec informacio tradita per dominum Nicolaum prepositum Hildensemensem de ministratis singulis sui temporis annis tam prelatis quam aliis usque ad tempus gwerrarum, de quibus subsequitur.

In talentis.

Primo preposito centum et XVII tal. Item cellerario XLVI tal. Item ad magna servicia XXXVIII tal. et VIII sol. Item preposito et cellerario in cena domini IIII tal. minus II sol. Item eodem die ad mandatum necessaria pro esecis et aliis. Item domino regi IX tal. et II sol. Item domino decano IX tal. et II sol. Item domino scolastico IX tal. et II sol. Item domino archidiacono IX tal. et II sol. Item domino cantori et socio suo IX tal. et II sol. Item vicario domini episcopi IX tal. et II sol. Item IIII lectoribus cuilibet X tal. et V sol.

Item ad quamlibet prebendam mortuorum illius

temporis IX tal. et II sol. tam in annis pro hospitali et volatilibus et pro defunctis quam pro fabrica. Item villicacionibus in nova civitate II tal. Item campanariis II ½ tal. Item in annona ministrata et primo de tritico. Preposito X ½ plaustra et VIII modos tritici. Item domino cellerario LII mod. tritici. Item domino regi XXII mod. tritici. Item domino decano XXII mod. tritici. Item domino scolastico XXII mod. tritici. Item domino archidiacono XXII mod. tritici. Item domino cantori et socio suo similiter XXII mod. tritici. Item vicario domini episcopi XXII mod. tritici. Item IIII lectoribus cuilibet XI mod. tritici. Item ad quamlibet prebendam mortuorum illius temporis XXII mod. tritici tam in annis pro hospitali et volatilibus et pro defunctis quam pro fabrica. Item civibus in Borsum IIII mod. tritici. Item ad mandatum in cena domini IIII mod. tritici.

Item ministrata de siligine. Preposito XI ½ plaustra et VIII mod. siliginis. Item domino regi XVIII mod. siliginis. Item domino decano XVIII mod. siliginis. Item domino scolastico XVIII mod. siliginis. Item domino archidiacono XVIII mod. siliginis. Item domino cantori et socio suo similiter XVIII mod. siliginis. Item vicario domini episcopi XVIII mod. siliginis. Item IIII lectoribus cuilibet IX mod. siliginis. Item ad quamlibet prebendam mortuorum illius temporis XVIII mod. siliginis tam in annis pro hospitali et volatilibus et pro defunctis quam pro fabrica. Item officiatis V plaustra siliginis et VIII mod. Item lapicide XIIII mod. siliginis. Item alia ministranda, que poterant ministrari, fuerunt ministrata et exposita ad debita capituli in censu annuo tam in argento quam in annona exsoluto et attentis allodio et decimis et bonis aliis pro debitis capituli obligatis ac eciam pro vicariis pro calefactore et suo socio VIII talenta et XXXIII mod. siliginis singulis annis.

Item si quid ministratis suprascriptis specifice

designatis et censu pro debitis capituli tam in argento quam in annona exsoluto superfuit hoc dividebatur inter canonicos prebendatos presentes seu de licencia capituli absentes secundum morem capituli notum. Predicta fuerunt sic observata in ministrando et aliis toto administracionis Nicolai prepositi tempore exceptis septem vel circiter annis, quibus propter rapinas incendia captivaciones et diversa dampna bona et homines prepositure ad talem devenerant effectum, quod secundum predictum modum non poterat fieri perfecta ministracio prelatis et aliis, de quibus specifice est premissum. Item a dictis septem annis vel circiter fuit prelatis et aliis premissis ministracio facta de prepositura sub tali modo, quod ea, que proveniebant de fructibus proventibus et censu denariorum et eciam exuviis, quamvis de illis parum fuerit habitumillis temporibus propter hominum paupertatem, simul computabantur et competens numerus prebendarum non omnium sed habita racione presencium canonicorum et absencium habencium licenciam secundum quod prepositus et capitulum tunc concordabant computabatur et pro preposito decano et aliis illis videlicet, quibus ut secundum quod premissum est in aliis annis plene ministrabatur, et quilibet propter defectum premissum non poterat illis annis plene ministrari, dabatur secundum partem seu quotam ac ratam porcioni, quam simul positis consuetis ut premissum est ministrari habebat quisque de redditibus et censu in prepositura, et ita fiebat in ministracione prebendarum non omnium sed earum solum quo sub numero, in quo concordabatur, comprehendebatur habita consideracione ad presentes seu residentes pro illo anno et absentes de licencia capituli, et ita fiebat eciam in ministracione pro prebendis mortuorum. Sed in ministracione pro prebendis residencium seu ut premittitur de licencia capituli absencium in numero, super quo concordabatur, comprehensis habebatur racio habitorum per capitulum in exsolucione census debitorum et illorum, que provenie-

bant seu provenire poterant de bonis obligatis de illis annis. Et quidquid inde proveniebat per capitulum reservabatur ad exponendum pro censu annuo et pro debitis nondum exsolutis de prebendis seu aliis pertinentibus ad racionem talium usuum. Sed quod illis annis plene dabatur vicario episcopi Johanni Hasen et quatuor lectoribus et campanariis seu officiatis videlicet ultra porcionem seu quotam, quam habebant premissis consideratis in fructibus redditibus seu censu prepositure, hoc fiebat de gracia prelatorum et aliorum de capitulo et ipsius capituli. Servicia eciam magna de prepositura solita ministrari perfecte ministrabantur illis annis scientibus et non contradicentibus prelatis et aliis ac eciam illis ratum postea habentibus.

Item attende, quod aliquo tempore dicti Nicolai prepositi fuit conputacio [1]) facta capitulo talis, quod ea ostendebantur, que estimatis ad argentum fructibus et proventibus allodiorum et decimarum et villicacionum ac aliorum bonorum prepositure pro debitis capituli obligatorum et censu annuo, qui eciam propter debita capituli in argento solvebatur, et ultra hoc conputatis ministratis per eundem prepositum satis videbatur apparere, quod, si bona non fuissent obligata et census pro debitis non fuisset exsolutus, predictis simul computatis potuissent fuisse prebende omnis eciam quinquaginta integraliter ministrate, quia tunc penitus nulla bona devastata prepositure fuerunt et fuerat satis fertilis annus.

Item temporibus dicti Nicolai prepositi quoddam statutum fuit factum per capitulum videlicet de anno domini MCCCLIX°, cuius tenor est talis:

Nos dei gracia Nicolaus prepositus Vulradus decanus Otto scolasticus totumque capitulum ecclesie Hildensemensis utilitatem ecclesie nostre communem desiderabiliter ut tenemur affectantes statuimus unanimi con-

[1]) Rechnung vom Auguſt 1361. Copialbuch des Domcapitels. p. 674.

sensu bona fide per nos observandum, quod fructus bonorum prepositure nostre a creditoribus capituli in hoc anno nostro nomine redemptorum et in antea redimendorum debebunt ad absolucionem debitorum dudum per capitulum nostrum contractorum fideliter converti absque diminucione qualicumque nullatenus coniunctim seu divisim; consensum nostrum ad hoc prescribimus, quod valor fructuum predictorum ad alios usus consumatur, volentes eciam omnia et singula cessare, per que ordinacio huiusmodi posset directe vel indirecte qualitercumque impediri. In cuius rei testimonium sigillum capituli nostri presentibus est appensum. Datum et actum capitulariter anno domini MCCCLIX feria quinta post dominicam qua cantatur Reminiscere (März 21).

Item quod dictum statutum fuit pluribus annis observatum, sed modo non observatur, quod prelati et alii non astricti ad solucionem debitorum capituli (sic), non potest fieri administracio plena secundum modum de annis ante tempora gwerrarum premissum, sed tamen in quantum absque aliorum iniuria servari potest est servandum et que bona fuerunt tunc obligata et pro solucione debitorum deputata apparet satis in conputacione, de qua est prenarratum, cuius copia pro parti dicti Nicolai prepositi est tradenda; quid eciam post statutum predictum de illis bonis fuit redemptum hoc apparet quolibet tempore notum per hoc, quod bona libera habentur per capitulum.

Item [1]) de moltkorne temporibus dicti Nicolai prepositi sic fuit ministracio facta, quod habitis frumentis ad brasium deputatis cellerarius interfuit divisioni et alii ex parte capituli deputabantur, qui sic dividebant, quod pro preposito recipiebantur quinta pars et pro officiatis quinque plaustra et VIII mod. et alia pars dividebatur secundum morem notum. Et de parte

[1]) Von hier bis zum Schluß auf p. 789.

dominorum canonicorum solvebantur quedam debita videlicet IIII marc. Item II ½ marc. annuatim. Item attendendum, quod temporibus domini Ottonis de Woldenbergh evenit, quod domini nostri et ipse concordarunt in persona eligenda, que et ipsis et preposito ad tempus ministrabat, quia ut dicitur ipse erat obligatus dominis et a tempore suo incepit, quod pro toto anno ministrabatur seu recipiebat prepositus centum et XVII tal., XI ½ plaustra siliginis et VIII mod. et tantumdem tritici et in illo deficit preposito, quod tamen ut premissum est debetur sibi pro tribus quartalibus anni solum et sic in premissis esset defectus quantum ad ministranda preposito quarte partis tocius anni.

Copie im Copialbuch des Domcapitels von Hildesheim, XV. Jahrh., im Staatsarchiv zu Hannover, p. 779—781, 789.

IV. Aufzeichnung des Dompropstes Nicolaus Huot über seine jährlichen Ausgaben für kirchliche Feste. 1382, August.

De anno domini MCCCLXXXII⁰ de mense Augusti fuit hec informacio tradita per dominum Nicolaum prepositum Hildenshemensem de ministratis singulis sui temporis annis per eum in memoriis et festis et in certis temporibus. Sed de quibus bonis singula subscripta debeant ministrari non est sibi sic per omnia notum, quod hoc valeat de presenti specificare et non testificatur dictus Nicolaus prepositus de subscriptis alias vel aliter, nisi quod sunt ministrate per eum ut sequitur.

Ad memoriam Ottonis episcopi ad prebendam dabitur unus solidus, vicario cuilibet sex den. scolaribus X sol., campanariis I ½ sol. due candele de duabus libris cere et plena caritas pullorum panis et vini

dominis et vicariis. Item dabit prepositus lumen nocturnale ad lucernam paradisi et lumen nocturnale ad altare beate Cecilie virginis et lumen nocturnale ad dormitorium dominorum. Item dabit prepositus duas faculas de X libris cere et unam de quatuor libris cere arsuras per circulum anni in elevacione corporis dominici. Item in festo Elizabeth dabitur cuilibet canonico presenti $^1/_2$ stopa vini, 1 sol. cuneus et pullus caritatis, cuilibet canonico infra scolas sex den., quarta vini cuneus et pullus caritatis, cuilibet vicario quarta vini cuneus et pullus caritatis, subcustodi et succentori tantum, custodi III libre cere et candele circa chorum et in corona et in sanctuario ad vesperas et matutinas ardebunt, campanariis duo sol., scolaribus V sol. Ad memoriam domini Sifridi episcopi dabitur cuilibet canonico presenti $^1/_2$ stopa vini et 1 sol., cuilibet vicario quarta vini et III den., II libras (sic) cere ad ponendum duas candelas, campanariis 1 sol. Item dabitur per totum adventum cuilibet scolari una semella, qui ad decantandum ymnum veri redemptor in conpletorio interfuerit. Item dabitur in festo Agnetis caritas dominis et vicariis pullorum et vini sive panem (sic) pro anniversario Ottonis quidam dicunt episcopi et alii prepositi peragenda. Item dabitur dominica Invocavit dominis et vicariis caritas cum piscibus et vino sive pane. Item dabitur ad memoriam Ludolfi prepositi ad prebendam 1 sol., 1 sol. campanario, camerariis 1 sol. et II libre cere ad duas candelas. Item dabuntur VI cunei septimani dominis nostris. Item in festo beati Bernwardi dabuntur II tal. ac VIII sol. monete Hildenshemensis more et modo servicii magni inter dominos canonicos ecclesie nostre et alios, qui de serviciis magnis recipere consueverunt, ad missam in choro presentes et octo solidi inter illos vicarios presentes, qui de servicio magno partem non recipiunt, et duo solidi scolaribus et VI den. oppermannis et camerariis pro maioribus campanis in ipso festo pulsandis et II sol. subcustodi pro candelis cereis

in corona et choro accendendis et sex den. oppermannis pro labore eorum ac II sol. pro vino refectorii et unum sol. succentori. Item in diebus assumpcionis purificacionis et dedicacionis in quolibet illorum dierum dominis canonicis montis sancti Mauricii XVII sol. et sancte crucis XV sol. fuerunt temporibus dicti domini Nicolai prepositi ministrati per eundem. Dabuntur eciam anno quolibet in die beate Elizabeth campanariis III sol., ut cereos et crucibulum per anni circulum accendant cum diligencia et extinguant.

Copie im Copialbuch des Hildesheimer Domcapitels, XV. Jahrh. im Staatsarchiv zu Hannover, p. 745–746.

V. Bischof Friedrich von Schwerin befreit Nicolaus Hud, Domherrn zu Schwerin, auf ein Jahr von der Residenzpflicht. 1369, Juni 28. Warin.

Fredericus permissione divina episcopus Zwerinensis honorabili viro domino Nicolao Hud canonico ecclesie nostre Zwerinensis sinceram in domino caritatem. Ut in ecclesia Zwerinensi, in qua canonicus prebendatus existis, residenciam personalem a data presencium ad annum continuum facere minime teneatis, dummodo ecclesia predicta in debitis serviciis ex parte tui ibidem faciendis non fraudetur, ex causis racionabilibus pro parte tua coram nobis allegatis et nos moventibus statutis synodalibus seu mandatis quibuscumque per predecessores nostros seu per nos editis seu promulgatis aut promulgandis non obstantibus tibi tenore presencium indulgemus. In quorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in castro nostro Waryn anno domini MCCCLXIX in vigilia apostolorum Petri et Pauli apostolorum.

Copie im Copialbuch des Hildesheimer Domcapitels, XV. Jahrh., im Staatsarchiv zu Hannover, p. 650.

VI. Schreiben des Dompropstes Nicolaus Huot an das Domcapitel zu Hildesheim. (1383?) April 23. Straßburg.

Reverendis viris et dominis decano totique capitulo ecclesie Hildensemensis dominis et amicis suis graciosis humili mei recommendacione premissa. Reverendissimi karissimique. Conmisi dilecto meo Egehardo Moldener nonnulla statum meum concernencia et preposituram Hildensemensem vestris dileccionibus nomine meo referenda sub secreto tempore opportuno retinenda supplicans, ut eum benigne audire et dicendis per eum nomine meo fidem adhibere pleniorem et circa agenda deliberacionem non negligere celeriorem et litones ac subditos prepositure ac preposituram concernencia prefatumque Eghardum ac dominos Albertum Hermannum et Thidericum et alios meos familiares in eorum necessitatibus et utilitatibus mei intuitu pro recommendatis iugiter habere et efficaciter promovere ac defensare dignemini gracia singulari, prout de vestris benignitatibus et benivolenciis confidenciam habeo singularem de singulis, que frequencius pro me et propter me ac pro litonibus et subditis ac bonis et iuribus prepositure ac meis familiaribus benivole ac benifice egistis, quas valeo refero toto corde graciarum acciones. De male conmissis et neglectis per me quibuscunque circa ecclesiam circa capitulum circa personas singulares capituli affecto remissionem, quam et spero et firmiter credam me a vobis consecutum esse et de presenti consequi cordialiter et coram deo, nisi contrarium, quod non presumo, michi curaveritis seriose demandare ad conventum fratrum ordinis Carthusiensis Argentinensis, ubi ad presens de gracia, cum sim secularis, inter religiosos causa devocionis traho moram.

Conservet altissimus vos omnis et singulos vestrum. Datum ipso die beati Georgii martiris meo sub sigillo.

Nicolaus Hoit prepositus Hildensemensis.

Copie im Copialbuch des Hildesheimer Domcapitels, XV Jahrh., im Staatsarchiv zu Hannover, p. 646.

VII. Verfügung des Dompropstes von Hildesheim Nicolaus Hnot über sein Vermögen für den Fall seines Eintritts in den Carthäuserorden. 1383, Juli 30. Straßburg.

Nicolaus Hod [1]) dei gracia prepositus ecclesie Hildensemensis presentibus ordino et volo, quod in casu quo contingat me habitum noviciorum ordinis Carthusiensis recipere, quod de illis, que pro tunc in civitate et dyocesi Hildensemensi michi supererunt, debita mea, si que tunc sunt, solvantur et servitoribus meis aliqua conferantur iuxta servicii meritum, habita tamen consideracione, an antea eis aliqua contulerim necne de servicio satisfecerim competenter. Et nichilominus pro oneribus incumbentibus usque ad novos redditus per prepositum supportandis congrua fiet contribucio de predictis habita consideracione fructuum reddituum et proventuum et obvencionum pro illo anno, quo onera erunt per prepositum supportanda, per me de canonicatu et prebenda prepositure ecclesie Hildensemensis perceptorum. Et idem fiat seu simili modo de illis, que post habitus huiusmodi noviciorum Carthusiensium recepcionem de fructibus redditibus proventibus et obvencionibus canonicatus et prepositure ecclesie Hildensemensis michi provenient, de quibus proventibus ante tempus professionis dicti ordinis per me non fuerit ordinatum, videlicet ut debita mea eciam, si que tunc sint, inde exsolvantur et de servitoribus et oneribus supportandis secundum porcionem perceptorum fiat, prout de alio casu est premissum, et reliqua, que tempore recepcionis habitus noviciorum vel post secundum modum premissum supererunt, quantocius et quanto carius vendantur et de pecunia inde habita ac pecunia numerata, si quid inde tunc supererit, bona seu redditus perpetui pro prepositura ecclesie Hilden-

---

[1]) Ueber die Abweichungen des Namens vgl. Volger, Urkundenbuch der Stadt Lüneburg I, Vorr. p. VII.

semensis emantur et ipsa inter bona et redditus prepositure communia et communes, de quibus prebende et alia ministrantur, deputentur computentur et habeantur. Predicta facio et ordino si prout et inquantum iure possum et omni modo et forma et iure, quibus melius possem, pro salute anime mee et precipue in recompensacionem indebite per me commissorum et neglectorum quorumcunque et quomodocunque maxime in ecclesia Hildensemensi. Execucionem autem predictorum in presenti litera mea designatorum et aliorum omnium preterquam in casu mortis ante professionem et ad mortem relatorum in literis meis expressorum faciat capitulum ecclesie Hildensemensis, dum aliquis de casibus evenerit suprascriptis, omne illud pro eo acceptando, quod utilitatem prebendarum et aliorum ministrandorum concernunt suprascripta, rogans, ut domini nostri pro tempore prepositus et capitulum dignentur de memoria mea in vigiliis et missis peragenda post meam mortem pie ordinare, eciam si nichil ministrandum in ipsa memoria ordinetur. In huius rei testimonium presentem literam sigilli mei iussi appensione roborari. Datum in domo conventus montis sancte Marie Argentinensis ordinis Carthusiensis anno domini MCCC octuagesimo tercio die XXX mensis Julii presentibus religiosis viris dominis Tiderico de Navexen (?) priore, Johanne Nuwenwilre, Nicolao Monnich, fratribus predicte domus montis sancte Marie, et Eghardo Moldener, beneficiato in ecclesia Hildensemensi, testibus ad premissa rogatis.

Copie im Copialbuch des Hildesheimer Domcapitels, XV. Jahrh., im Staatsarchiv zu Hannover, p. 708.

Miscellen.

Festgedicht der Bergleute zu Clausthal, dem Könige Georg II. von Großbritannien ꝛc. am 24. Juni 1729 überreicht.

Mitgetheilt vom Prof. Dr. **Holstein** in Verden*).

In einem Miscellanband der Stadtbibliothek zu Magdeburg fand ich unter mehreren Gelegenheitsgedichten des achtzehnten Jahrhunderts das nachstehende „Parckmannische Willkhumme", mit welchem König Georg II. bei seiner Anwesenheit in Clausthal von den dortigen Bergleuten begrüßt wurde.

Georg II. bestieg den englischen Thron i. J. 1727. Im Juni 1729 zeigte er dem Parlamente an, daß er sich entschlossen habe, eine Reise in seine deutschen Stammlande zu machen. Es wurde deshalb in einem darauf in St. James gehaltenen großen Rathe die Königin zur Regentin eingesetzt und am 28. Juni die Abreise aus England angetreten. Die Reise ging durch Holland über Blaerding, Rotterdam, Gouda, Utrecht, Appeldora ꝛc. nach Hannover. Hier wurde dem Könige ein festlicher Empfang bereitet. Der Adel des Hannoverschen Landes, viele Gesandte und Abgeordnete der umliegenden Herrschaften und Städte begrüßten den König in Herrenhausen. Das Königliche Gedächtnißfest wurde mit großer Pracht begangen; es wurden dem Volke etliche Fässer Wein gespendet, viele goldene und silberne Münzen vertheilt. Nach einem mehrwöchigen Aufenthalt in der Hauptstadt besuchte der König den Harz, um sich von dem Zustande der Bergwerke zu überzeugen. Er entschloß sich sogar, in einem Bergmannsanzuge eine Grube zu besuchen. Am 24. Juli traf er in Clausthal ein und die Bergleute überreichten ihm den folgenden Bewillkommnungsgruß, der wegen des fränkischen Dialektes der Harzbewohner, in welchem er abgefaßt ist, als ein eigenthümliches sprachliches Denkmal veröffentlicht zu werden verdient.

---

*) Anmerk. der Redaction. Das Gedicht ist schon im Jahre 1729 als fliegendes Blatt gedruckt, seiner Seltenheit wegen jedoch hier wieder aufgenommen.

Parckmanniſches Willkhumme pai dr klickling Ankunfft unners theirn unn liewen Lands- unn Parck-Foterſch Jerg des Annern, Khinigs ſonn Kruß-Prittannien, Franckreich unn Irrland, Peſchitzer des Klawens, des Heil. Rimſchen Reichs Ertz-Schatzmeſter unn Chur-Förſt, Wiehar am 24. Julius in tieſſen laffenden 1729ten Jahrs offs Klaßthol kham, unn uns ſamtliche Parckleit alt unn junck, kruß und kläh mit Seiner Khiniglichen Kegenwart trfrähte, kemacht in aller Unterthanigkhät von uns ſämtling Parckleiten.

Theirer Khinig ſeit willkhumme
Hie in Euren Fotrland,
Toß Ihr Euch hott firkenumme
Heit pei tiſſen neie Stand
Eur Klaßthol mit zu peſahn
To hott Ihr racht wull kethan.
Klebts, mr ſenn ſu fuller Frehden
Toß mrſch nett ausſprachen khann,
Woß? mr ſenn nich unbeſchähden,
Woß Eur Fotr hott kethahn
Wie mr waren ohkeprennt (sic!)
Tann noch mancher Parckmann khennt
Toß werrt nimmermeh ferkaſſen
Weil hie uner Parwrig kieht,
Seine Knad' war unermaſſen,
Tar war älle rieth pemieht
Uns zu halffen, Sei Klaßthol
Toß frkoß har ju khämohl.
Ihr ſeid unner Landes Foter
Racht dn alten Foter kleich,
War dar ſeins Klaßthols Berother,
Koh (sic!) tar uns nei Krnwnzeig
Su warth Ihr aß wie Sei Suhn
Aellepott ag kuths uns thun.
Niſcht hott Euch nong Hartz ketriewen
Liewr Khinig wies Klaßthol,
Ey toß träht Ich khene Riewen,
Nä, Kott Lob, hie älemohl
Han mr Gold, Ertz, Kupper, Plei,
Sath m'r wos dr Hartz nich ſei.
Nn Ihr ſeid zu uns kekhumme
Liewer Khinig halt lott ſchahn,
Hahn mr uns toß untrnumme,
Hahn mr ag nich recht kethan
Toß mr, to wr Parckleit ſein
Kiehn in Euren Saal ſu nein?

Im Frzeing, unnr Waſen
Toß iß anners nich kearth,
Hie macht mr khä Faderlaſen
Toß offt Tog unn Stunne warth,
Stellt ſich hie der Khinig ein
Muß dr Parckmann fertig ſein.
Ey woß hahn mr nu vr Sorgen
Hättn mr mannt ä Krickel Pier,
Pliehn mr kar hie piß an Morgen,
Ej war ſchöhr ſich woß trfür
Unner Khinig iß uns kuth,
Tar macht uns enn friſchen Muht;
Woß, nä Toffel hie zu trincken
Schickt ſich klews mei Siel hie nich;
Trimm ho ich dr wolln wincken,
Tu piſt klicker ſißt aß ich,
Alter Pängel folg mr doch
Mei bedenk waß fahlt hie noch.
Wolln mr uns hie Lumpen loffen?
Wolln mr hie Pettſeeger ſein
To tr Khinig aus der moſen
Wie tar liebe Sunne Schein
Iſt ſu freundlich, plen noch hie,
Es belunt ſich wull de Mich.
Kriegt de Zitter namt de Keigen
Hennrich, Toffel, Chriſtian khummt
Lott de Sorgn numeh weigen,
Ploſt ofm Ladr toß es prummt,
To dr Khinig zu uns khimt,
Unn uns alle Nuth penimmt.

Meledei.

Fräht ich fähr ihr Parckleit alle.

1.

Treher Khinig ſeid willkhumme,
Seid willkhumme tauſendmohl;
Toß Ihr hott de Mih kenumme
Unn beſucht noch Eur Klaßthol
Toß ſoll uns noch munter machen
Wie mr hahn pißhahr kethan
Kuth zu machen unnre Sachen
Weil mr noch toß Lawen hahn.

2.

Unner Kott dar Euch mit Frehden
Uns zum Khinig hott kemacht
Kleitt Ich, wann ihr nu warth schehden
Von uns alle Tog und Nacht,
Kott woll' Eurn Thruhn beschitzen,
Labt un Labt noch lange Jahr,
Toß Ihr mögt aß Khinig sitzen
Aelte wie Eur Fotr war.

3.

Nu Kott werrth kewiß trhalten
Ae su schienes liewes Hauß,
Ag de Junge mit dn Alten
Kantz kewiß to werrth woß draus,
Euer su schien Kemohl tos Lawe
Immer noch in kuter Ruh,
Toß tr liewe Kott Ihr kawe
Schiene Khinner noch darzu.

4.

Nu Herr Khinig, bleith kewugen
Unn erhärt noch unnre Pitt:
Seid Ihr kleich von uns kezugen
Nammt doch Eur Klaßthol ag mit;
Hotts im Hartzn, hotts inn Sinne,
Hotts dr Himmel su kefigt
Toß Ihr denn kleich zieht fonn hinne;
Ei su senn m'r doch ferknigt.

Mit unners Puchtrickers Jacob Wilcken Puchstowen.

GETTY CENTER LIBRARY
3 3125 00702 9289